Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 199. Dienstag den 17. Juli 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herstellung verschiedener

Fußwegübergänge

soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift

„Fußwegübergänge"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 28. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 14. Juli 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 2907. Straßenbau-Deputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) Ein **Deckbett** mit schwarz- und hellgestreiftem Inlett, aus einer Wohnung in Nr. 15 der Nicolaistraße, seit Mitte Mai;

2) ein **Spazierstock** von schwarzem Ebenholz, mit erhabenem Arionen-Zirkel auf dem Elfenbeingriff und silbernem Ring mit der Gravirung: **„Max Vollhardt und Hugo Hessler i. F. Curt Börner"**, aus einem Corridor in Nr. 24 der Liebigstraße, am 6. dss. Mts. Mittags;

3) ein **vierräderiger Lastwagen** mit Kastenaufsatz und der Firma **„August Berger Leipzig"**, aus dem Hofraum in Nr. 11 der Hospitalstraße, vom 7. bis 9. dss. Mts.;

4) ein **schwarzledernes Portemonnaie** mit gelbem Schlößchen, enthaltend 2 ℳ und einige Pfennige, sowie einen **Pfandschein** des Pfandleihers Kenne Nr. 44315 und ½ **Loos** der Braunschweigischen Lotterie Nr. 35386, aus einem Abort im Hause Leplaystraße 6, am 9. dss. Mts.;

5) ein wenig getragenes **Mannsjacket** von graumeliertem Stoff mit braunem Futter und einer Reihe Hornknöpfe, ein blaueleinenes Taschentuch mit weißen Rande, sowie ein **Paar** langschäftige rindlederne **Stiefeln** mit eingerissenen Falten, Doppelsohlen und Stiftelstöpfen, aus einer Wohnung in Nr. 27 der Pirchenstraße, vom 9. bis 10. dss. Mts.;

6) ein weißleinener **Deckbett-Ueberzug**, ein dergl. **Kopfkissen-Ueberzug** und eine weiße gemusterte **Damast-Tischdecke**, aus einer Wohnung in Nr. 14/16 der Windmühlenstraße, am 11. dss. Mts.;

7) ein **kleines Holzkästchen**, enthaltend ein goldenes **Gliederarmband** mit einem **Zehnmarkstück**, ein **Nickelarmband**, ein **Emailleararmband**, eine goldene **Kette** mit goldenem **Kreuz**, eine goldene **Brosche**, zwei **Thalerbrochen**, ein **Armband** mit **Zehnpfennigstücken**, eine **Talmi-Herrenuhrkette** und zwei **goldene Granatkopfnadeln** (Schmetterlinge), im Postamt 2, am 12. dss. Mts. Vormittags, zwischen 10 und 11 Uhr;

8) ein **schwarzledernes Portemonnaie** ohne Bügel mit weißem Schlößchen, enthaltend **ca. 60 ℳ**, sowie **neun Stück Zehnpfennig-Briefmarken**, ein ½ **Loos** der letzten und ½₀ **Loos I. Cl.** Nr. 3351 der jetzigen **Sächs. Lotterie**, am Schalter im Postamt 7, am 13. dss. Mts. Vormittags;

9) eine **silberne Cylinderuhr** mit Secunde, geriefter Rückseite und wappenähnlichem Schildchen, aus einer Wohnung im Gothischen Bad, am 15. dss. Mts. Vormittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 16. Juli 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
J. V.
Junck, Pol.-Rath. D.

Kies- und Sandanlieferung.

Die Anlieferung des zur Unterhaltung der fiscalischen Landsberger Straße auf die 5 Jahre 1889 bis mit 1893 erforderlichen gemischten Kieses, sowie die Anlieferung des zur Unterhaltung der Schkeuditzer, Landsberger, Delitzscher und Dübener Straße auf dieselbe Zeit erforderlichen durchworfenen Sandes soll im Wege des öffentlichen Angebots verdungen werden. Die bezüglichen Bedingungen können in der Expedition der unterzeichneten Bauverwalterei — Bahnhofstraße 17, 2 Treppen — eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Kies- und Sandlieferung"** versehen bis zum

23. Juli dss. Js., Vormittags ½9 Uhr,

an die Königliche Bauverwalterei hier, woselbst zu dieser Zeit deren Eröffnung im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfinden wird, einzureichen.

Die Bewerber sind bis zum 15. August dss. Js. an ihre Gebote gebunden und sind diejenigen Angebote, welche bis dahin nicht beantwortet sein werden, als abgelehnt zu betrachten. Auswahl der Unternehmer bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 9. Juli 1888.

Königl. Straßen- und Wasserbauinspection. **Königl. Bauverwalterei.**

Holz-Auction.

Im Universitäts-Holze bei Liebertwolkwitz sollen

Mittwoch, den 18. Juli d. J.,

I. von Vormittags 9 Uhr an
3 Raummeter kieferne Brennscheite,
197 „ „ Brennknüppel und
27,7 Wellenhundert kiefernes Brennreisig,

II. von Vormittags ½11 Uhr an
260 fichtene Derbstangen von 8—12 cm Unterstärke und 6—7 m Länge,
6960 fichtene Reisstangen von 3—7 cm Unterstärke und 3—7 m Länge und
100 Wellenhundert fichtenes und kiefernes Brennreisig

auctionsweise verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, zu der angegebenen Zeit

am Bahnübergang hinter dem Forsthause

der Universitäts-Holzung sich einzufinden. Die geforderten Anzahlungen sind sofort nach dem Zuschlage zu bewirken.

Leipzig, am 10. Juli 1888. **Universitäts-Rentamt.**
Gebhardt.

Steinbruchs-Verpachtung.

Der in Klingner Flur — in der Nähe von Naunhof bei Grimma — gelegene fiscalische Steinbruch mit dem dabei befindlichen Hause und Ackerlande soll

Montag, den 23. Juli dss. Js.,
Vormittags 9 Uhr

in der Expedition der mitunterzeichneten Bauverwalterei, Bahnhofstraße 17, 2 Treppen, unter den daselbst einzusehenden Bedingungen auf die 6 Jahre 1889 bis mit 1894 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, am 9. Juli 1888.

Königl. Straßen- und Wasserbauinspection. **Königl. Bauverwalterei.**

Postneubau in Naumburg (Saale).

Die Herstellung der **Entwässerungsanlage** für den Postneubau zu Naumburg (S.) **einschließlich Lieferung der sämmtlichen zugehörigen Materialien** soll im Wege des öffentlichen Angebotes verdungen werden.

Bedingungen, Anschlagsauszug und Zeichnungen liegen im Amtszimmer der Postneubauten, Große Fischerstraße Nr. 18, hierselbst zur Einsicht aus.

Die Angebote sind postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Entwässerungsanlage" **bis zum Donnerstag, den 26. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr** an obengenanntes Amtszimmer einzusenden, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Naumburg (S.), 12. Juli 1888.

Der Königliche Regierungs-Baumeister.
Klanwell.

Nichtamtlicher Theil.

Die Feier des Nationalfestes in Paris.

99 Jahre waren am 14. Juli seit dem Tage verflossen, an welchem die Erstürmung der Bastille das Zeichen zu der großen Umwälzung gab, deren Folgen sich in Frankreich noch bis zur gegenwärtigen Stunde geltend machen. Frankreich ist schon seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen zu einer würdigen Säcularfeier des geschichtlichen Ereignisses beschäftigt, aber es ging damit wie mit den Anstalten zur letzten Pariser Weltausstellung, die noch unter der Präsidentschaft Mac Mahon's getroffen wurden. Die Welt glaubte nicht an den Ernst der friedlichen Arbeit und hielt sie nur für den Vorwand, hinter welchem sich andere Absichten verbargen. Wenn heute Frankreich wirklich aufrichtig einen friedlichen Verlauf der Säcularfeier herbeiwünscht, so thut es das nicht aus eigenem Antriebe, sondern unter dem Druck der Nothwendigkeit. Frankreich ist jetzt gar nicht in der Lage, den Frieden zu brechen, selbst wenn es wollte, denn es steht verlassen von aller Welt, nur auf seine eigene Kraft angewiesen, da, und diese reicht nicht aus, den vereinigten Friedensmächten die Spitze zu bieten.

Präsident Grévy hatte den ehrlichen und guten Willen, den Frieden aufrecht zu halten, und deshalb beauftragte er Rouvier mit der Bildung des Ministeriums, in welchem Boulanger als Kriegsminister keine Stelle fand, und der Nachfolger Grévy's, Carnot, steht genau auf dem Standpunct seines Vorgängers. Er hat sich eifrig bemüht gezeigt, die Umtriebe Boulanger's zum Sturze der Republik unwirksam zu machen, aber es ist ihm bisher noch nicht gelungen, die Bewegung, welche Boulanger entfesselt hat, vollständig einzudämmen. Zuerst Tirard und dann Floquet haben Alles aufgeboten, um den Feind der Republik, der Ruhe und der Ordnung unschädlich zu machen; Boulanger wurde allen entgegenstehenden Bemühungen zum Trotz im Norddepartement gewählt und hat seine Rolle mit wechselnden Erfolg bis zu seiner Mandatsniederlegung und dem Duell mit Floquet fortgespielt. Jetzt scheint der Augenblick der Entscheidung gekommen, es muß sich jetzt auswelsen, ob Boulanger noch hinreichenden Anhang im Lande hat, um bei den nächsten Ersatzwahlen wieder ein Mandat zu erhalten, oder ob sich die öffentliche Meinung von ihm abwendet. Präsident und Ministerium hoffen das Letztere, aber sie haben sich darin schon wiederholt getäuscht.

Carnot hat bei dem Banket der Maires von Paris auf dem Marsfelde eine beifällig aufgenommene Ansprache gehalten, welche in dem Satze gipfelt: „Sie werden Ihren Mitbürgern sagen, daß sie Herzen gefunden haben, welche entschlossen sind, die Einrichtungen des Landes zu vertheidigen und die sich durch trügerische und lärmende Unternehmungen nicht verführen lassen." Als Carnot sich zur Revue begab, wurde er mit dem Rufe: „Es lebe Boulanger" empfangen, und wenn auch diese durch Hochrufe auf Carnot und Floquet erwidert wurden, so bleibt doch die Thatsache bestehen, daß die Anhänger Boulanger's unter allen Wechselfällen sich behaupten und bei jeder Gelegenheit von ihrem Dasein öffentlich Kunde geben. In Paris war die Zahl der Freunde Boulanger's niemals sehr groß, aber sie waren stets bereit, für ihr Haupt mit Wort und That einzutreten, und sogar ein Theil der Polizeimannschaften stand noch vor Kurzem auf der Seite Boulanger's, wie die Pariser Studenten zu ihrem Schaden erfahren mußten. Ganz wie im April, als Boulanger mit großer Mehrheit im Norddepartement gewählt war, schlagen sich auch in der Nacht vom 14. zum 15. Juli seine Anhänger in den Straßen von Paris für ihren Anführer, und diese Scenen bleiben nicht ohne Wirkung auf die übrige Bevölkerung. Man spricht wieder mehr als sonst von Boulanger, und das Duell, in welchem er schwer verwundet wurde, hat gewiß nicht dazu gedient, die Zahl seiner Anhänger zu verringern. Floquet, der sogar von dem Raufbold Cassagnac als muthiger Fechter anerkannt wird, ist Boulanger in der Führung des Stoßdegens überlegen und hat ihm bewiesen, daß man nicht General zu sein braucht, um in dieser Kunst etwas zu leisten. Aber Boulanger hat seinen Gegner an Muth nichts nachgegeben, und damit ist sein Mißgeschick vollständig ausgeglichen.

Der Zweck der Ueberraschung vom 12. Juli ist durchsichtig genug; Floquet sollte zum Rücktritt genöthigt werden, um wieder mehr Raum für die Umtriebe Boulanger's zu schaffen. Wahrscheinlich wird das nicht sogleich erreicht werden, aber Floquet's Stellung ist durch sein Auftreten vom 12. Juli kaum befestigt worden; seine leidenschaftliche Erwiderung auf die Anklagen Boulanger's ließ die Ruhe und Kälte, welche er bei dem nachfolgenden Duell bewiesen hat, sehr vermissen. Die Nachwirkungen der letzten Aufregungen werden nicht ausbleiben und sich in den Kammerverhandlungen widerspiegeln.

Präsident Carnot sieht Verhältnissen gegenüber, die er nicht verschuldet hat, die er aber auch nicht zu beherrschen vermag. Die durch Boulanger veranlaßte Bewegung ist an sich so lächerlich und verächtlich, daß sie wo anders als in Frankreich überhaupt nicht möglich gewesen wäre, aber diese Bewegung ist vorhanden und sie ist das Zeichen kranker Zustände, welche Abhilfe verlangen. Frankreich fühlt sich nicht wohl unter den Zuständen, welche der 4. September 1870 geschaffen hat, es hatte auf einen baldigen siegreichen Rachekrieg gerechnet, der die Niederlagen der Jahre 1870 und 1871 wieder gut gemacht hätte, statt dessen hat es Kriege in Tonkin und Madagaskar geführt, die viel Blut und Geld gekostet, aber weder Ruhm noch Machterweiterung gebracht haben. Das Hauptziel, das Bündniß mit Rußland, ist nicht zu Stande gekommen, und jetzt sieht Frankreich rathlos und mißmuthig vor einer Zukunft, die seinen Wünschen und Hoffnungen noch weniger entspricht als die Vergangenheit.

Die Enttäuschung und die Verdrossenheit der Franzosen waren auch die Merkmale der Feier des 14. Juli; es kam nichts Rechtes zu Stande, weder ein großer Skandal, welcher für einige Zeit das Gesprächsthema bilden konnte, noch war nationale Begeisterung für die Errungenschaften der Republik erkennbar. Ein 14. Juli ohne rechte Freude und ohne tüchtigen Skandal ist ein Beweis dafür, daß sich die Franzosen langweilen, und das ist erfahrungsgemäß ein sehr gefährlicher Zustand, der von ihnen nicht lange ertragen wird. Glücklicherweise ist dafür gesorgt, daß die Ausbrüche ihres Mißvergnügens anderen Völkern keinen Schaden bereiten können, sie werden sich also damit begnügen müssen, ihre Wünsche im Lande selbst zur Erfüllung zu bringen.

Präsident Carnot sieht die Lage in rosigem Lichte; nach seiner Auffassung soll die Einweihung des Gambetta-Denkmals auf dem Carrouselplatz und die Truppenrevue auf den Longchamps die Gefühle für die nationale Einheit stärken. Darum ist es den Franzosen jetzt gar nicht zu thun, die nationale Einheit kommt bei ihnen blos im Kampfe gegen das Ausland zur Geltung, im Frieden glauben sie sich den Luxus erbitterter Parteikämpfe, welche fortwährend die Gefahr der Auflösung aller staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse heraufbeschwören, erlauben zu dürfen. Die Parteileidenschaft ist jetzt wieder erregt, die Verwirrung wird also wieder Fortschritte machen.

•

Leipzig, 17. Juli.

* General v. Caprivi ist wieder zu der Waffe, für die er, wie selten einer, geboren scheint, zurückgekehrt und hat ein Armee-Commando im Landheer übernommen. Bei diesem seit langer Zeit und von vielen Seiten erwünschten Anlaß mögen einige Angaben aus dem Lebensgange des Generals hier Platz finden. General v. Caprivi hat Universitätsstudien gemacht und die Zeit, welche er dadurch im Vergleich zu früher eingetretenen gleichaltrigen Kameraden verloren hat, durch sehr rasche Zurücklegung der niederen Officiersgrade bis zum Hauptmann wieder eingebracht. Während des Feldzuges 1870—71 war er noch Oberstlieutenant, Chef des Generalstabs des 10. (Hannoverschen) Armeecorps, welches General v. Voigts-Rhetz commandirte. Letzterer wurde schon während des Feldzugs mehrfach von der schweren Krankheit heimgesucht, der er bald nach dem Kriege erlag, so daß die Verantwortlichkeit seines Generalstabschefs öfters in hohem Grade in Anspruch genommen werden mußte. Der gegen so große Uebermacht am 28. November 1870 hauptsächlich von Truppen des 10. Corps erfochtene Sieg über die Franzosen bei Beaune-la-Rolande bildet ein schönes Ruhmesblatt in der Geschichte dieses Armeecorps, und Caprivi's Name nimmt auf diesem Blatt eine hervorragende Stelle ein. Nach dem Kriege längere Zeit mit einem hohen Posten im Kriegsministerium betraut, wurde später sein Name auch genannt, als es sich um die Neubesetzung der Stelle des Kriegsministers nach General v. Kameke's Abgang handelte.

* Auf Requisition der Staatsanwaltschaft wurde am Sonnabend die Morgenausgabe der „Danziger Zeitung" beschlagnahmt. Nachmittags jedoch wieder freigegeben. Der Grund liegt in dem Abdruck eines Auszugs der Münchener „Allgemeinen Zeitung" einer Correspondenz des „Skotsman", in welcher eine Aussprache Mackenzie's über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Kaisers enthalten war. — Es handelt sich um eine jener gehässigen Aeußerungen in anscheinend harmloser Form, womit jetzt nicht Mackenzie allein die öffentliche Meinung zu vergiften versucht, und welche die freisinnigen Blätter in ihrer Taubenunschuld gewissenhaft sammeln.

* Von Sir Morell Mackenzie finden wir in der „Staatsbürger-Zeitung" den Zug erwähnt, daß er angesichts der Resultate der Section des hochseligen Kaisers, noch ehe sie beendet war, todtenbleich, halb ohnmächtig vor Schreck über den entsetzlichen Befund, das Zimmer verlassen hat. — Vielleicht kommt es daher, daß Herr Mackenzie sich auf seine officielle Anwesenheit bei der Section so lange nicht besinnen konnte, bis ihm der amtliche Bericht seine Unterschrift unter dem Protokoll in Erinnerung brachte.

* Wie in anderen Bundesstaaten, so hat man auch in Hessen aus Veranlassung der Veröffentlichung des bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich die Bestellung einer Landescommission für nöthig erachtet, um die für die hessische Landesgesetzgebung daraus erwachsenden gesetzgeberischen Arbeiten vorzubereiten. Naturgemäß fällt dieser Commission die doppelte Aufgabe zu, einestheils zu erwägen, ob und inwieweit etwa Abänderungen oder Ergänzungen des obigen Entwurfs angezeigt erscheinen, anderntheils die in mehrfachen Richtungen gebotenen Ausführungsgesetze zu entwerfen. Die letztere Thätigkeit wird allerdings erst späterer Zeit vorbehalten bleiben. Nach einer Bekanntmachung hat das Ministerium in die Commission berufen: als Vorsitzenden den Geheimen Staatsrath Hallwachs, als Mitglieder den Ministerialrath Dr. Dittmar, die Oberlandesgerichtsräthe Heinzerling und Lippold, den Geheimen Oberconsistorialrath Dr. Buchner, die Landgerichtsräthe Oppermann und Dr. Gilmer in Gießen, den Landgerichtsrath Steinem in Mainz, den Landrichter Cellarius in Darmstadt, sowie den Notar Justizrath Dr. Braden in Mainz. Die Landescommission wird zunächst in zwei gesonderten Abtheilungen — einer rechtsrheinischen unter dem Vorsitz des Ministerialraths Dr. Dittmar und einer linksrheinischen unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsraths Lippold — arbeiten.

* Aus Thüringen wird uns vom 14. Juli geschrieben: Die Veröffentlichung der Berichte über den Krankheitsverlauf des Kaisers Friedrich hat auch in allen Schichten der Bevölkerung Thüringens einen außerordentlichen Eindruck hervorgerufen und die abgerundenden Urtheile über das leichtfertige Gebahren des englischen Charlatans wesentlich erhöht. Sämmtliche nationalgesinnte Blätter und selbst die kleinsten, breiten sich, die amtliche ärztliche Darstellung ihren Lesern durch möglichst ausführliche Auszüge — hier und da in besonderer Beilage — zur Kenntniß zu bringen. Anders die fortschrittliche Presse des Landes. Dieselbe, anfangs augenblicklich verblüfft, berichtete kurz, daß der mit so vielem Geräusch angekündigte Bericht erschienen sei und zum Theil aus umfangreichen Gutachten rein medicinischer Natur bestehe, die kaum etwas Neues enthielten. Eines der äußersten Fortschrittsblätter in Thüringen, das „Gothaische Tageblatt" — welches selbst in seinen Ausdrücken und Ausfällen den Herrn und Meister der Partei, Eugen Richter, bei Weitem überreicht — sagte: „Die lange angekündigte officielle Broschüre über die Krankheit des Kaisers Friedrich ist jetzt erschienen. Sie charakterisirt sich als eine einseitige Parteischrift, die unter einer sehr durchsichtigen Maske der Objectivität eine Polemik gegen Mackenzie ist. Professor Bergmann scheint den Hauptantheil an dem Machwerk zu haben, und das Urtheil über diesen intriguanten Charakter steht ja längst fest. Daß die Gutachten Mackenzie's, Hovell's und Krause's keinen Platz fanden, sagt schon genug. Das medicinische Gebäude hat für die Laienwelt weiter kein Interesse, als daß sie wieder einmal sieht, wie sehr das medicinische Wissen eitel Stückwerk ist." — Mit solchen mageren Andeutungen konnten jedoch die Abonnenten nicht abgespeist werden, weshalb sich auch diese Presse nach der ersten Bestürzung zu größeren Mittheilungen veranlaßt sah, die ausgesprochenen Fortschrittsblätter aber nur unter Anlehnung an den geifernden Ausfluß der bekannten Berliner Preßorgane, um den englischen Abgott gegen „politische Pamphlete", „ärztliche Rechthaberei und verletztes Großherzogsgefühl" zu vertheidigen und die deutschen Aerzte und die „Kartelbrüder mit ihren Niederträchtigkeiten" mit Schmutz zu bewerfen. Bei den meisten Lesern dieser Blätter werden freilich solche Ausfälle und die beliebten Verdrehungen der Thatsachen wenig Eindruck hervorrufen, denn selbst dem gewöhnlichen Manne sind jetzt in dieser Sache die Augen aufgegangen. Und wenn gestern in einer thüringischen Residenzstadt ein schlichter Handwerker nach Anhörung des gedachten ärztlichen Berichtes ganz offen erklärt hat: „Da muß man sich ja schämen, solch einer Partei angehören", so hat der Mann vollkommen recht.

•

* In Welschtirol hat sich ein merkwürdiges, noch nicht ganz aufgeklärtes Ereigniß vollzogen, welches von den Zeitungen als „die Austreibung der „Rosminianer durch den Fürstbischof von Trient" bezeichnet worden ist. Rosmini, einer reichen Adelsfamilie von Roveredo entstammend, der persönliche Freund der Päpste Gregor XVI. und Pius IX. (in dessen aufgeklärter Zeit), hat bekanntlich einen neuen, 1838 vom Papste bestätigten katholischen Orden gestiftet, welcher die neuere Wissenschaft pflegen und sich den bürgerlichen, religiösen und politischen Fortschritten der Neuzeit nicht feindselig gegenüberstellen, sondern vielmehr dieselben, wenn sie als richtig und zweckmäßig erkannt worden, nach Kräften fördern sollte. Die Jesuiten bekämpften den neuen Orden mit den schändlichsten Mitteln, es gelang ihnen auch, Rosmini und seine Anhänger zu unterdrücken. Aber einige Gemeinschaften des Ordens erhielten sich bis jetzt in die Gegenwart, namentlich eine solche zu Roveredo, wo der Erbe Rosmini's und seiner reichen Güter, der greise Priester Don Francesco Paoli, ihr Vorstand oder Abt war. Man durfte annehmen, daß Papst Leo seinen Anschauungen und Bestrebungen nach den Rosminianern sehr nahe stehe, aber da geschah es jüngst, daß er über 40 in den Werken Rosmini's enthaltene Sätze die Verwerfung aussprach, und nun scheint in Trient vom dortigen Bischof eine förmliche Verfolgung gegen die Rosminianer in Roveredo, die sie zur Auswanderung nach Italien zwang, eingeleitet worden zu sein. Die „Klerikalen Tiroler Stimmen" melden nämlich, da der heilige Vater 40 in den Werken Rosmini's enthaltene Sätze verworfen habe, sei dem hochwürdigsten Fürstbischof von Trient eine vom gesammten Diöcesanklerus unterfertigte Ergebenheitsadresse überreicht worden, welche auch Sr. Heiligkeit vorgelegt werden soll. Gleichzeitig meldet dasselbe Blatt, daß die in Roveredo lebenden Mitglieder der vom Abte Rosmini gestifteten Congregation nach Italien ausgewandert sind. Am 8. dss. Vormittags seien die Rosminianer von Roveredo abgereist. Die Liberalen hatten sich vollzählig eingefunden, um den greisen Don Francesco Paoli (Rosmini's Erbe) auf den Bahnhof zu begleiten, wo noch große Ovationen stattfanden. Damen bewarfen die Rosminianer mit Blumen. Auch einzelne Rufe gegen den Fürstbischof wurden laut. Auf den Kirchthüren fand man Zettel angeschlagen, welche die Worte enthielten: „Bottega d'affitare" (Verkaufsgewölbe zu vermiethen), und auf den Straßen wurde ein Manifest vertheilt. Don Paoli werde sich zunächst nach Cremona begeben. In Roveredo hätten die Rosminianer keine von der kirchlichen Behörde anerkannte Communität gebildet. (?) Die ganze Angelegenheit sieht fast so aus wie ein Triumph der Jesuiten über die vom Papste bisher verkündeten Grundsätze.

* Große Verdienste um die Kräftigung des Nationalgefühls der Deutschen Oesterreichs hat sich seit vielen Jahren der deutsche Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, der seinen Sitz in Prag hat, erworben. Die Zahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig fast 6000, die in allen Ländern Oesterreich-Ungarns zu finden sind. Die Einnahmen beliefen sich im letzten Jahre auf 7514 fl., die Ausgaben auf 6058 fl. Es konnten 1887 fünf Volks- und fünf Schulbibliotheken, seit dem Bestande des Vereins aber im Ganzen 692 Bibliotheken in deutschen Orten aufgestellt werden. Um den deutschen Schulverein nach Kräften zu entlasten, wurde beschlossen, allen neugegründeten Schulen eine Bibliothek unentgeltlich beizustellen. Die Sammlung der Publicationen wurde im Vorjahre um 8 Hefte bereichert, deren jedes in einer Auflage von 7000 Exemplaren erschien. Im Ganzen wurden etwa 130 Schriften verschiedenen Inhalts veröffentlicht, unter denen sich z. B. die folgenden befinden: die deutschen Stämme in Böhmen; die Stellung der Deutschen in der Geschichte Böhmens; die deutschen Colonien in Syrien; die Deutschen in Brasilien; die Deutschen in Rußland; die Siebenbürger Sachsen; der Streit um die Königinhofer und die Grünberger Handschrift; die Sprachgebiete Europas am Ausgange des Mittelalters verglichen mit den Zuständen der Gegenwart; über deutsche Ortsnamen; Ludwig Uhland; das deutsche Räthsel; die Götterwelt der alten Deutschen; die deutschen Personen- und Familiennamen u. A.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" nimmt von einem Artikel der „Moskauer Zeitung" Notiz, der unter der bezeichnenden Ueberschrift: „In Erwartung besserer Zeiten" die St. Petersburger Kaiser-Zusammenkunft bespricht. Aus dem ganzen Artikel spricht die bekannte Böswilligkeit des Moskauer Blattes; am stärksten vielleicht aus folgender Stelle: „Frankreich hat zu der Zusammenkunft in der vernünftigen Ueberzeugung Stellung genommen, daß Rußland es im kritischen Augenblick doch nicht verlassen wird." — Dazu bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": „Die ganze Tendenz des langen Artikels der „Moskauer Zeitung" kennzeichnet sich in den Worten, daß Rußland Frankreich im kritischen Augenblick nicht verlassen werde; man ersieht daraus, was die russischen Panslawisten wünschen und hoffen und was man von ihnen zu erwarten hat; man wird sich danach aber auch bei uns klar machen können, wie gänzlich unfruchtbar alle Bemühungen sein würden, eine Partei zufrieden zu stellen, die sich durch ein Organ, wie die „Moskauer Zeitung", vertreten läßt."

* Wie man aus Odessa meldet, hat der russische Minister für öffentliche Communicationen, General-Adjutant Posjet, dieser Tage die strategischen Eisenbahnen des Kaukasus eingehend besichtigt und dabei seine besondere

Aufmerksamkeit der strategisch hochwichtigen Wladikawkas-Grusinischen Linie zugewendet. Der Minister soll zwar diese wie die anderen Bahnen in befriedigendem Zustande gefunden, gleichzeitig aber auch die Wahrnehmung gemacht haben, daß das rollende Material einer beträchtlichen Vermehrung bedarf. Es sollen auch die in dieser Richtung als nothwendig erachteten Vorkehrungen bald getroffen werden.

* Zur Lage in Serbien wird der „Politischen Correspondenz" aus Belgrad, 12. Juli, geschrieben:

Die oppositionellen Kreise beschäftigen sich seit einigen Tagen lebhaft mit einer angeblich bevorstehenden oder gar bereits ausgebrochenen Ministerkrise. Mittheilungen dieser Art werden auch in die entferntesten Gegenden des Landes übermittelt, um die Gesinnungsgenossen für „große Ereignisse" vorzubereiten und die nöthige Stimmung überall hervorzurufen. Namentlich entwickeln die Agitatoren radicaler Farbe eine emsige Thätigkeit, wobei sie von der geheimen Hoffnung geleitet werden, daß die momentane Lage am Hofe für ihre Absichten sehr günstig sein dürfte. Dem gegenüber darf versichert werden, daß gegenwärtig weder eine theilweise, noch eine allgemeine Ministerkrise besteht, und daß für eine Aenderung in der Zusammenlegung der Regierung weder an der entscheidenden Stelle eine Disposition vorhanden, noch eine Veranlassung in den allgemeinen Zuständen gegeben ist. Alles berechtigt sogar zu der begründeten Annahme, daß in absehbarer Zeit ein Wechsel an der Spitze der Staatsverwaltung nicht erfolgen werde. Selbst wenn aber im Laufe der nächsten Monate oder des nächsten Jahres ein Cabinetswechsel platzgreifen sollte, kann man schon jetzt der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß ein solcher durchaus keinen Systemwechsel bedeuten würde. Erst in der jüngsten Zeit hat bekanntlich der Monarch die Gelegenheit ergriffen, um in der denkbar feierlichsten Weise die Erklärung abzugeben, daß nach den vielen und heftigen Parteikämpfen, denen das Land in den letzten Jahren ausgesetzt war und durch die sehr wichtige Staatsinteressen arg gefährdet worden waren, es ein Gebot der Nothwendigkeit sei, von Parteiregierungen abzusehen und dem hart geprüften Königreiche eine längere Zeit stiller, aber um so emsigerer Arbeit zu gönnen. Die beiden großen Principien, welche zur Grundlage der Thätigkeit einer jeden Regierung für die nächsten Jahre genommen werden müssen, heißen: Ordnung und Arbeit, und gerade das Cabinet Christic ist auf dem besten Wege, diesen für Serbien jetzt und für eine Reihe von Jahren hinaus einzig und allein heilsamen Principien allseitige Geltung zu verschaffen.

* Der Zwist im serbischen Königshause scheint nunmehr einer Schlichtung entgegen zu gehen. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, wurde dem serbischen Gesandtschaftspersonal in Wien untersagt, die Königin bei ihrer Ankunft dort zu empfangen. Die Fürstin Ghika, eine Schwester der Königin Natalie, welche den Kronprinzen begleitete, mußte auf ausdrückliche Anordnung des Königs den Extrazug des Kronprinzen in Wien verlassen. — Aus Belgrad wird dann weiter mitgetheilt, daß der dortige Metropolit Mraovic am Sonntag Namens der Synode die Scheidung der königlichen Ehegatten aussprechen sollte. — Ueber den Empfang des Kronprinzen in Belgrad wird noch telegraphisch gemeldet:

* Belgrad, 14. Juli. Anläßlich der Heimkehr des Kronprinzen hat die Stadtrepräsentanz nachstehenden Aufruf an die Bürgerschaft erlassen:

Heute trifft nach langer Abwesenheit Kronprinz Alexander in der Residenz ein. Das Glück, den geliebten Kronprinzen, die Hoffnung Serbiens, wieder in ihrer Mitte zu haben, veranlaßt die Stadtrepräsentanz, die Bürgerschaft aufzufordern, sich zum Empfange Sr. Hoheit um 6½ Uhr Abends auf dem Bahnhofe einzufinden. Um 9 Uhr Abends findet unter Mitwirkung der Gesangvereine und einer Militär-Capelle ein Fackelzug statt, der vom Gemeindehause aus sich vor das königliche Palais begeben wird.

Im Namen der Repräsentanz der Stadt Belgrad.
Der Bürgermeister.

* Belgrad, 14. Juli. Der Separatzug mit dem König und dem Kronprinzen ist um 7 Uhr 42 Minuten hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren die sämmtlichen gegenwärtigen, sowie einige gewesene Minister, der Episkopat, die Generalität, die Spitzen der Behörden, sowie ein zahlreiches Publicum versammelt. Seitens der auswärtigen Vertreter waren jene Oesterreich-Ungarns und Deutschlands erschienen. Als Ehrenwache war das den Namen des Kronprinzen führende Bataillon aufgestellt. Beim Eintreffen des Zuges intonirte die Musikcapelle die Volkshymne. Der Kronprinz verließ lächelnd den Waggon, nahm den Rapport des commandirenden Officiers entgegen und schritt das Bataillon ab, wobei er den Officieren die Hand reichte. Der König, welcher inzwischen den Episkopat und die Minister begrüßt hatte, geleitete nun den Kronprinzen zur Generalität. Der Kronprinz drückte sämmtlichen Mitgliedern die Hand. Hierauf stellte der König dem Kronprinzen die Minister vor. Minister-Präsident Kristic begrüßte mit einigen Worten den Kronprinzen, ebenso der Bürgermeister. Auf der Straße acclamirte eine unabsehbare Volksmenge den König und den Kronprinzen enthusiastisch. Der Anblick war ein ergreifender. Nach der Ankunft im Konak huldigten sämmtliche hohe Würdenträger dem Kronprinzen. Die Stadt ist beflaggt und illuminirt. Um 9 Uhr fand ein Fackelzug unter Mitwirkung sämmtlicher Gesangvereine statt.

* Zu den jüngsten Vorgängen in Frankreich meldet der Telegraph vom Sonntag:

* Paris, 15. Juli. Bei dem gestern auf dem Marsfelde stattgehabten Bankett hielt der Präsident Carnot folgende Ansprache an die Maires: „Sie sind gekommen, um die nationale Einheit zu bekräftigen; ich danke Ihnen im Namen der Regierung. Das heutige Fest bringt zwei schöne Tage: der gestrige galt der Verherrlichung des großen Bürgers, welcher in seiner Person den Boden und die nationale Ehre vertheidigte; heute haben Sie die tapfere und geschulte Armee gesehen, die Vertrauen zu ihren Führern hat und die durchdrungen ist von ihrer hohen Mission, welche dem Lande Sicherheit und Zuversicht einflößen und nach außen eine Bürgschaft für den Frieden sein soll. Heute Abend haben Sie die Bauwerke gesehen, welche das Rendezvous sein sollen, das Frankreich der Kunst und der Industrie des Weltalls giebt. Bei den Wettkämpfen und Preisgerichten der Arbeit, welche Eintracht unter Bürgern und gute Beziehungen unter den Völkern erheischen, werden Sie die Erinnerung an den brüderlichen Empfang bewahren, welchen diese edle republikanische Stadt bereitet. Sie werden Ihren Mitbürgern sagen, daß Sie Herzen gefunden haben, die entschlossen sind, die Einrichtungen des Landes zu vertheidigen, und die sich nicht verführen lassen durch trügerische und lärmende Unternehmungen. Sie werden das Gefühl mit sich nehmen, daß die Geschicke Frankreichs unlöslich mit denjenigen der Republik verbunden sind. Vor einem Jahrhundert war Frankreich ebenfalls geeinigt in brüderlicher Umarmung, um die nationale Solidarität zu verkünden. Mögen dieselben Gefühle Sie auch jetzt beherrschen! Nichts könnte die französische Bevölkerung mehr erfreuen und das Vaterland kräftigen." Präsident Carnot kehrte um 11 Uhr nach dem Elysée zurück. — Die Straßen waren am Abend sehr belebt, namentlich die Place de la Concorde war von einer großen Menschenmenge angefüllt, irgend welche Zwischenfälle kamen nicht vor.

* Paris, 15. Juli. Der Präsident Carnot hat ein Schreiben an den Kriegsminister gerichtet, in welchem er seine Anerkennung über die Haltung der Truppen bei der gestrigen Revue ausspricht und den Minister ersucht, das Gouvernement von Paris und die Truppen, welche dasselbe befehlige, zu dem Ausfall der Revue zu beglückwünschen. — Heute Vormittag empfing der Präsident die Maires, welche dem gestrigen Bankett auf dem Marsfelde beigewohnt hatten, und richtete an jeden einzelnen derselben einige Worte. Morgen wird der Präsident Carnot den Fürsten von Montenegro empfangen.

* Paris, 15. Juli. Trotz der Straßenanschläge, durch welche die Boulangisten aufgefordert waren, sich gestern Abend auf der Place de la Concorde einzufinden, fand keine größere Kundgebung statt; die Manifestationen beschränkten sich auf das Absingen einiger boulangistischer Lieder, mit welchen einzelne Trupps die Straßen durchzogen. Nur im Quartier Latin kam es mit Studenten zu einem thätlichen Zusammenstoß, wobei ein Student verwundet wurde.

* Paris, 15. Juli. Das Nationalfest ist unter den gewohnten Volksbelustigungen verlaufen. Die Menge in den Straßen war groß, doch ersichtlich waren Begeisterung und Lebhaftigkeit geringer als früher; weniger Fahnen und fast keine Illumination der Privathäuser, nur officielle Illumination der öffentlichen Gebäude und Plätze mit obligatem Feuerwerk. Die Marseillaise wird auffallend wenig gesungen, überhaupt war keine rechte heitere Ausgelassenheit, andererseits aber auch keine bemerkenswerthe boulangistische Demonstration. Das Publicum war überaus ruhig und anständig in seinen Amusements, die zudem meistens früh endeten.

* Der „Times" wird aus Singapore geschrieben, daß der Capitain des englischen Kriegsschiffs „Imperieuse" nach der Abfahrt von Mauritius die versiegelten Befehle öffnete, welche ihm von der Admiralität anvertraut waren, und fand, daß er ermächtigt sei, die kleine Weihnachts-Insel (Christmas Island 1° 45' n. Br. und 177° 32' ö. L.) zu annectiren. Folglich wurde am 6. Juni Vormittags gegen 11 Uhr die britische Flagge gehißt. Die Insel enthält werthvollen Guano, allein der Ankerplatz ist schlecht, da das Wasser dicht am Gestade eine Tiefe von 50 Faden hat. Bisher galt die Insel als Eigenthum der Ver. Staaten von Amerika.

Die Kaiserreise.

* Kaiser Wilhelm's Meerfahrt nach den nordischen Reichen beschäftigt alle Welt und die Presse des In- und Auslandes erörtert eifrig die politische Bedeutung dieser Reise. In einer Betrachtung der „Nationalzeitung" über das Verhältniß Kaiser Wilhelm's zur Flotte wird u. A. Folgendes ausgeführt:

Aus den bescheidensten Anfängen ist die Flotte, die jetzt so stolz und stattlich nach Osten fährt, hervorgegangen, deutsche Sehnsucht und vereinte Thatkraft haben sie geschaffen. Auch sie ist eine Tochter des tollen und doch unvergeßlichen Jahres, das auf viele Geschlechter hinaus Deutschlands Bahn und Entwickelung vorgezeichnet hat. Damals, im Kampfe für Schleswig-Holsteins Unabhängigkeit, vernahm gleichsam zum ersten Male nach Jahrhunderten die deutsche Volksseele wieder den Athem des Meeres. Alle hatten die Empfindung, daß wir ohne Kriegsflotte niemals, auch nur unseren nordischen Nachbarn gegenüber, eine achtunggebietende Stellung einnehmen würden. Durch freiwillige Sammlungen ließ sich freilich eine Flotte nicht herstellen, aber der Gedanke war doch in die Köpfe und Herzen geworfen und das wohlerwogene Staatsinteresse Preußens und die Nothwendigkeit fanden vereint für seine Verwirklichung. Nur langsam und in unermüdlicher Arbeit, oft gehemmt und unterbrochen, aber nie mehr ganz verlassen, gedieh das Werk. Jetzt nach vierzig Jahren zählt die deutsche Flotte zu den schönsten und stärksten unter den Seemächten zweiten Ranges, auf allen Meeren hat sie ihre Flaggen gezeigt, unserem Handel wie unserem Nationalbewußtsein einen mächtigen Aufschwung gegeben und mit manchem Ruhmeskranz ihre Jugend geschmückt. Unsere Schiffe haben unsere Colonien begründet, ohne sie würden wir auch bei der letzten Theilung der Erde zu kurz gekommen sein, erst durch sie haben wir uns wieder als eine große weltgeschichtliche Nation fühlen gelernt.

Muthig und freudig genießen die Enkel, was die Vorfahren mühsam erworben. Ihnen sind die Ideale zu schönen Wirklichkeiten geworden, die vor den Augen der Alten als Nebelbilder verworren schwankten. Um einen jungen Kaiser haben sich in unverbrüchlicher Eintracht die Fürsten und Stämme Deutschlands geschaart, ein junger Kaiser führt seine gepanzerte Flotte über das deutsche Meer. Wohl gilt es nur einen Festzug, aber auch in ihm entfalten sich Kühnheit und Stärke; er zeigt den Nachbarn, wie stattlich wir auch auf der See gerüstet sind. In dem Wettkampf der Völker, der sich längst nicht mehr einzig um politische Macht dreht, sondern ebenso heftig auf den Gebieten des Handels und der Industrie wogt, ist eine Flotte und mit ihr der Ausblick auf den Ocean geistig und leiblich eine unentbehrliche Waffe geworden. Wir Deutsche brachten im Binnenlande als eine träge Masse hingelebt, vergessend, welche Weltfahrer, welch' eifrige und glückliche Colonisten unsere Ahnen gewesen. Jetzt sehen wir unsern Kaiser von dem lebhaftesten Interesse für die Entwicklung unserer Schiffe und unserer Machtstellung auf den Meeren erfüllt. Nicht nur die Seeleute, die ihn begleiten — wir alle haben die Empfindung, daß diese Fahrt für die deutsche Marine von Bedeutung sein wird. In einer Geschlossenheit, Anzahl und Kraft, wie bisher noch nie, tritt sie auf und empfängt dadurch ein Bewußtsein ihrer Stärke und ein festes Selbstvertrauen. Aber in der kriegerischen Aufgabe, die Küsten des Vaterlandes zu schirmen und Seeschlachten zu schlagen, erfüllt sich nicht der ganze Zweck und Werth einer Flotte. Sie verleiht dem Handel eines Volkes das eigentliche Rückgrat, indem sie die Niederlassungen in der Ferne schirmt und mit dem Mutterlande verbindet und die friedlichen Fahrzeuge in den Schutz ihrer Flagge stellt; sie zieht die Gedanken und Bestrebungen des Volkes aus der Enge der Heimath in die Weite der Welt und verbreitet durch ihre Fahrten, Abenteuer und Entdeckungen immer neue Anregungen und Kenntnisse in den verschiedensten Kreisen. Bildender, fühlender und erziehender vielleicht noch als die Schule des Heeres ist die Schule des Schiffes! Nur zu lange hatten die Deutschen sie entbehrt. Möge es ein gutes Zeichen für die Zukunft sein, daß die erste That des Kaisers nach außen sie darauf hinweist.

* Telegraphisch wird uns noch gemeldet:

* Petersburg, 15. Juli. Dem Vernehmen nach kehren das Uebungs-Geschwader und das Scheeren-Geschwader morgen von Kronstadt zurück, um an der Fahrt dem Kaiser Wilhelm entgegen Theil zu nehmen. Während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Rußland werden zu Sr. Majestät commandirt der Generaladjutant Glinka Mawric, der Generalmajor à la suite Fürst Orloff und der Oberst, Flügeladjutant Graf Schuwaloff.

* Petersburg, 15. Juli. Für den Aufenthalt des Kaisers Wilhelm werden die Räume des Schlosses Neu-Peterhof in Stand gesetzt. Gerüchtweise heißt es, Kaiser Alexander werde auf dem Kriegsschiffe „General Admiral", auf welchem und nicht auf der „Derschawa" er seine Reise nach den finnischen Scheeren angetreten, dem Kaiser Wilhelm auf offener See entgegenfahren.

Das sächsische Königspaar in Stockholm.

* Wir entnehmen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" folgenden weiteren Bericht über die Reise des sächsischen Königspaares nach Stockholm:

Stockholm, 12. Juli. Zu den gestrigen Nachrichten über den Empfang des sächsischen Königspaares im hiesigen königlichen Schlosse füge ich heute noch Mittheilungen des „Stockholmer Dagblad" hinzu, daß, nachdem die hohen Gäste von der Königin, die von ihrem Hofstaate umgeben war, in ihrer im östlichen Flügel gelegenen Wohnung bewillkommnet worden waren, die gegenseitigen Vorstellungen stattgefunden hatten und die ersten Erfrischungen umhergereicht waren, die sächsischen Herrschaften sich nach dem Zimmer des Königs und dann nach ihrer zwei Treppen hoch gelegenen Gartenwohnung begaben. Vor dieser waren 24 Trabanten, in die Uniform der Trabanten Karl's XII. gekleidet, welche bei festlichen Gelegenheiten noch angelegt wird, aufgestellt. In dem südlichen und dem westlichen Flügel des Schlosses hatte unterdeß auch ein Commando vom Swea-Artillerieregiment in Doppelreihe Stellung genommen, und im Burghofe standen die Schwadron der Leibgarde und die Dragoner vom Leibregiment, welche den königlichen Zug vom Bahnhofe hergeleitet hatten.

Auf der gestern kurz erwähnten Fahrt der königlichen Herrschaften von Rosendal im Thiergarten nach Drottningholm saßen in dem ersten vierspännigen Wagen mit Vorreiter die Könige von Schweden und von Sachsen, der Erstere zur Linken, und Prinz Eugen, der den Vordersitz einnahm, dann folgten in einem zweiten vierspännigen Wagen, gleichfalls mit Vorreiter, die Königin Carola und die Kronprinzessin, die Letztere zur Linken, ihnen gegenüber der Kronprinz in der Uniform der 2. Leibgarde. Die Fahrt war vom herrlichsten Wetter begünstigt; der Thiergarten zeigte seine ganze Sommerpracht; die Villen, die aus dem buschigen Grün hervorragten, hatten Flaggenschmuck angelegt. Auf Strichol, wo man vorbeifuhr, wehte neben der schwedischen und der norwegischen eine sächsische Fahne. Ueber dem einen Ende der zierlichen Thiergarten-Brunnen-Brücke, welche über den Canal führt, der den südlichen und den nördlichen Theil des Gartens scheidet, wölbte sich eine mächtige Ehrenpforte aus Baumzweigen, von welcher eine große königliche Krone, schön aus Blumen und Laubgewinden geflochten, herabhing, und ebenso war über der Gatterthür bei Rosbäck eine Ehrenpforte mit Flaggenschmuck angebracht. Zeitig am Nachmittage waren Viele von hier nach dem Thiergarten gewandert und hatten sich an den Wegen, wo die königlichen Wagen vorbeifahren sollten, aufgestellt; auch folgten hinter dem königlichen Wagen in einiger Entfernung einige Privatwagen. Auf der Ladugards- (Viehholz-) Ebene, dem Exercirplatze für Stockholms Garnison und die Bewehrungstruppen des Lehns, welche sich vom Thiergarten-Brunken ein gutes Stück nach Norden und Nordosten erstreckt, war die Bewehrungsmannschaft der zweiten Jahresclasse aufgestellt; sie brachte compagnieweise den vorbeifahrenden Herrschaften ein vierfaches Hurrah. Gleiche Ehre erwies eine Abtheilung des Swea-Artillerieregiments vor den Gebäuden der Artillerie. Es gewährte einen malerischen Anblick, als die im Sonnenschein liegenden königlichen Wagen über das weitgestreckte coupirte Feld rollten, dessen kleine Hügel mit bunten Gruppen schaulustiger Menschen bedeckt waren. Vom Wallhallawege an wurden die Schaaren der Neugierigen immer dichter, und durch eine Reihe Straßen fuhren die königlichen Herrschaften in einem fortgesetzten Spalier gedrängt stehender Zuschauer nach Drottningholm ein.

Zu dem dort um 7 Uhr gehaltenen Gastmahle waren außer den aufwartenden Personen der Majestäten nur der Staatsminister Frhr. Bildt und Fürst Lichnowsky als deutscher Chargé d'affaires geladen. Beim Schlosse paradirte eine Abtheilung der Grenadiere des Leibregiments.

Am gestrigen Tage fuhren die beiden Könige und der Kronprinz schon etwas vor 10 Uhr auf dem königl. Dampfschiffe „Sköldmön" (die Schildjungfrau) nach Stockholm zurück und gelangten in ¾ Stunden nach dem Ritterholm, wo Wagen und Pferde der hohen Reisenden und ihres Gefolges warteten. Der erste Besuch galt den herrlichen Terrassen des Mosebacke (Moosehügel), wo man einen großartigen Ueberblick über die Stadt erhält, „der seines Gleichen in der Welt sucht". Dann wurde die Fahrt nach dem Nationalmuseum gerichtet, und in dessen interessanten Sammlungen weilten die beiden Könige mehrere Stunden. Nach einem dann auf dem Schlosse in der Wohnung des Kronprinzen eingenommenen Frühstück folgte ein Besuch im Ritterhause (dem Sammelplatz und Archiv des schwedischen Adels voll historischer Merkwürdigkeiten) und in der Riddarholmskirche, dem Grabgewölbe des gegenwärtigen Königsgeschlechts und auch (in dem Gustavian'schen Grabchor) der Könige von Gustav Adolph an bis zu Gustav IV., dem Großvater der Königin Carola von Sachsen. Nach diesem Besuche wurde um 5 Uhr die Rückreise nach Drottningholm angetreten, wo Galatafel bestellt war. Die Königin Carola hatte wegen Ermüdung an dieser Fahrt nach Stockholm nicht theilgenommen, sondern war mit der Frau Kronprinzessin in Drottningholm geblieben.

Wir lassen folgende neueste Meldung aus Stockholm folgen: Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen haben bis jetzt meistens Drottningholm als Wohnung benutzt, von wo aus täglich Ausflüge in die Umgebung Stockholms stattfinden. Am 11. Juli gaben sie ein Galadiner für 91 Personen, am 12. wurde ein Ausflug bei schönem Wetter nach den Scheeren unternommen. Außerdem wurden Sammlungen des in seiner Art einzig dastehenden nordischen Museums besehen, darauf wurde das großartige Local der Telephon-Compagnie besucht, wo Ihre Majestäten den schönen Chorgesang der königlichen Oper telephonisch deutlich vernahmen. Am Sonnabend wurde ein Ausflug mittelst Extrazuges nach Upsala unternommen, wo die Behörden, Studenten und eine große Menschenmenge die sächsischen Majestäten begrüßten. Die Rückfahrt erfolgte mittelst Dampfers über den Mälarsee, wo das Schloß Skokloster, bekannt durch seine historischen Sammlungen, besichtigt wurde. Am Sonntag begaben sich die Majestäten nach Schloß Tullgarn, der Sommerresidenz des Kronprinzenpaares, wo Aufenthalt für diese Woche genommen wird. Ueberall wurde das sächsische Königspaar aufs Sympathischste begrüßt.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 4. Juli 1888.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Auf die Rathsvorlage, betreffend den Rechnungsabschluß der Badeanstalten für das Betriebsjahr 1886, sowie die Abrechnung über die in demselben Jahre ausgeführten Rohrlegungsarbeiten, haben die Stadtverordneten beschlossen, den Rechnungsabschluß richtig zu sprechen, dies jedoch bezüglich der im Jahre 1886 ausgeführten Rohrlegungsarbeiten im Betrage von 466 082,60 ℳ nur unter dem Vorbehalte zu thun, daß die endgiltige Gestaltung dieser Rechnung zu keinerlei Erinnerungen Anlaß giebt.

Wegen der Abrechnung für die Rohrlegungsarbeiten ist die Sache dem gemischten Badeausschusse vorzulegen, im Uebrigen ist Justificationsschein auszufertigen.

2) Die Stadtverordneten haben mit der Vorlage wegen Bildung eines gemischten Ausschusses zur Vorbereitung der Enthüllung des Siegesdenkmals sich einverstanden erklärt und in denselben neben Herrn Vorsteher Justizrath Dr. Schill, welcher dem Denkmalscomité angehört, die Herren Vicevorsteher Rechtsanwalt Dr. Tenker, Oberjustizrath Schmidt und Bankdirector Schlömilch gewählt, wovon man Kenntniß nimmt. Es haben ferner

3) die Stadtverordneten auf die Mittheilung des Verzeichnisses der Fußwegübergänge, deren Pflasterung in Aussicht genommen worden ist, beantragt, den „Uebergang über den östlichen Theil des Johannisplatzes" bis zu dem vorhandenen Schlackensteinübergange über die Hospitalstraße weiterzuführen und ferner die Pflasterung des Ueberganges in Linie des westlichen Fußwegs der Dufourstraße über die Braustraße abgelehnt, im Uebrigen die Vorlage genehmigt. Man tritt dem Antrage bei und faßt bei der Ablehnung Beruhigung. Die Arbeiten sind nunmehr auszuführen.

4) Von einer Stichrevision im Rathsärar wird Kenntniß genommen.

5) Bei einer wegen Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht stattgefundenen Besprechung ist beschlossen worden, ein Denkmal an die Schlacht aus hier sich bietenden Mitteln mit nicht zu großen Kosten, doch der Sache entsprechend zu errichten, denjenigen Städten, welche im Jahre 1863 an den Verhandlungen über die Errichtung eines Nationaldenkmals betheiligt gewesen, hiervon Mittheilung zu machen, wegen der weiteren Ausführung ein Comité zu bilden und wegen Aufbringung der Kosten einen Aufruf zu erlassen.

Das Collegium erklärt sich hiermit einverstanden. Man geht darauf

6) zur anderweiten Berathung der Vorlage der Straßenbaudeputation, die Reorganisation des Straßenreinigungswesens der Stadt Leipzig betreffend, über und genehmigt die Vorlage, wonach die Straßenreinigung, einschließlich der Reinigung der Fußwege, die Straßenbesprengung und die Abfuhr des Straßenkehrichts von der Stadt in eigener Regie ausgeführt werden soll. Nur bezüglich der Reinigungsabgabe der Pferdebahngesellschaft und der Besitzer der an der Pferdebahn gelegenen Grundstücke setzt man die Entschließung noch aus. Von Bewilligung von Kosten wird noch abgesehen.

7) Die Stadtverordneten haben der Vorlage betreffs der Erbauung des Zwangsarbeitshauses an der Riebeckstraße in Thonberg zugestimmt und ist Herr Architekt Bösenberg mit der weiteren Bearbeitung des Projectes zu beauftragen. Dieselben haben weiter

8) der Neulegung von Wasserleitungsrohren bez. Veränderungen an solchen in der Straße W, der Schenkendorfstraße und der Löhniger Straße mit einem Aufwande von 2646 ℳ, ferner der Neulegung in der Altenburger Straße von der Straße J bis zur Kaiserin Augustastraße und in der Steinstraße von der Altenburger Straße bis zur Bayerischen Straße mit einem Aufwande von 8122 ℳ zugestimmt, hierbei jedoch beantragt, der Rath möge sich darüber äußern, welches einheitliche Princip bei Neulegungen, Ergänzungen und Aenderungen des Stadtrohrnetzes der Wasserleitung in Bezug auf Beiordnung von 100 mm starken Zweigrohren neben die Hauptrohre größerer Stärken künftig befolgt werden solle. Dieser Antrag ist der Stadtwasserkunst vorzulegen, im Uebrigen sind die Arbeiten auszuführen.

9) Zu Beschaffung eines eisernen Schrankes für die Casse des Vieh- und Schlachthofes werden 1100 ℳ bewilligt, ferner

10) für die Einführung der Wasserleitung in die Kronprinzstraße von der Kaiser Wilhelm- bis zur Kochstraße 2570 ℳ a conto Stammanlage.

11) Für das erledigte Diakonat an der Nicolaikirche beschließt man die Herren P. D. Berger in Ehrenhain, P. Ritze in Michlau und Diakonus Schuch in Vorschlag zu bringen. Sodann wird

12) die Erhebung von fünf Einheitssätzen zum 2. städtischen Einkommensteuertermin beschlossen.

13) Eine Vorlage der Tiefbauverwaltung betreffs der wegen Erbauung der Markthalle sich nothwendig machenden Straßen- und Schleusenherstellungen, welche mit 109 441 ℳ veranschlagt sind, wird mit der Maßgabe genehmigt, daß die Windmühlengasse und die Fahrstraße parallel dem Panorama asphaltirt werden sollen.

14) Man vergiebt die Kellerfensterverglitterungen und einige kleinere Constructionsarbeiten für den Neubau des Polizeigebäudes, ferner die Trottoirlegung an der IX. Bezirksschule — Front an der alten Elster — und in der Centralstraße.

Zu 8, 9, 10, 12 und 13 ist die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 7. Juli 1888.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben Herrn Polizeidirector Bretschneider lebenslänglich als Polizeidirector gewählt. Ferner haben dieselben zugestimmt

a. der Herstellung einer Feuermeldeanlage im Krankenhause St. Jacob und Erhöhung des dafür verwilligten Berechnungsgeldes von 2000 ℳ auf 2300 ℳ

unter der Voraussetzung, daß der Pförtner die strengste Anweisung bekommt, jede bei ihm anlangende Feuermeldung vom Krankenhaus-Areal sofort mittelst der Ostlinie weiter zu befördern. Der Pförtner ist dementsprechend anzuweisen;

b. der Ausführung baulicher Herstellungen in den Zimmern Nr. 134 und 135, sowie dem Corridore im II. Geschoß des östlichen Flügels im Krankenhause,

jedoch unter Ablehnung einer Position im Anschlage, wobei man Beruhigung faßt;

c. der Beschleußung und Herstellung der Straße 8 von der Kaiserin Augusta- bis zur Steinstraße, mit Ausschluß der Kreuzungen, und der Fichtestraße von der Westflucht der Straße 8 bis zur Westflucht der Altenburger Straße mit einem Aufwande von 47 221,65 ℳ a conto Johannishospital,

d. der Abänderung von §. 18,3 der Armenordnung für die Stadt Leipzig in Betreff der Verwaltung der für das Armenwesen bestimmten Stammvermögens- und Stiftungskapitalien,

e. der Anstellung eines 2. Controleurs bei der Schulgeldereinnahme,

f. der Vorlage betreffs der bei der Vorlegung der Stadtcassenrechnung bezüglich der einzelnen Specialconten vorläufig zu gebenden Uebersichten und der hierüber aufgestellten Bestimmungen,

g. der Verwendung eines Betrages von 1500 ℳ für Imprägnirung im alten Theater,

h. der Gewährung einer jährlichen Beihilfe von 100 ℳ auf weitere 3 Jahre an den deutschen Hilfsverein in Wien,

i. der Verbindung des Sparcassen- und Leihhausgebäudes mit der Centralstelle der Fernsprecheinrichtung gegen eine Jahresvergütung von 112,50 ℳ,

k. der Verbindung des Krankenhauses mit dem Fernsprechnetze und mit der Filiale des Krankenhauses gegen eine Jahresvergütung von zusammen 225 ℳ,

l. der Herstellung von Räumen für die Markthallenaufseher des Schlachthofes mit einem Aufwande von 3300 ℳ,

m. der Herstellung von weiteren 17 Stück Kühlzellen im Kühlhause des Vieh- und Schlachthofes mit einem Aufwande von 4200 ℳ,

n. dem Entwurfe eines Budgets für die Freibank.

Es sind die sämmtlichen Sachen auszuführen.

2) Die Rechnung des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1887 ist von den Stadtverordneten richtig gesprochen worden und ist Justificationsschein auszufertigen.

3) Bei der Rückäußerung des Rathes bezüglich der bei Herstellung des Döhlener Wegs vorgekommenen Ueberschreitung des Kostenanschlags haben die Stadtverordneten es bewenden lassen. Es ist der Stadtcasse und der Tiefbauverwaltung Kenntniß zu geben.

4) Die Stadtverordneten haben die Vorlage wegen Ueberlassung eines Raumes im Schlachthofe an den Samariterverein, sowie Bewilligung von Heizung und Beleuchtung für den Raum und Gewährung eines jährlichen Beitrags von 300 ℳ a conto Vieh- und Schlachthof abgelehnt und beantragt, in jeder Schlachthalle der Aufsicht des Hallenaufsehers zu unterstellende Verbandkästen aufzustellen. Man faßt bei der Ablehnung Beruhigung und beschließt dem Antrage zu entsprechen.

5) Auf mehrere Anfragen der Stadtverordneten bei Berathung der Stadtcassenrechnung pro 1886 ist Mittheilung gemacht worden, wobei die Stadtverordneten es haben bewenden lassen. Es ist nunmehr Justificationsschein auszufertigen.

6) Die Rechnung der Petrikirche auf das Jahr 1886 wird nach erfolgter Prüfung genehmigt.

7) Dem Hausmann Seidert, welchem nach Räumung des Gebäudes der V. Bezirksschule an der Alexanderstraße eine Hausmannsstelle ohne Dienstwohnung übertragen worden ist, bewilligt man 280 ℳ als Entschädigung für die in gedachtem Gebäude innegehabte Wohnung.

8) Für Herstellungen im Wartezimmer des nördlichen Friedhofs, welche sich in Folge von Zerstörungen durch Holzschwamm nothwendig machen, werden 622,78 ℳ bewilligt.

9) Die Conferenz der Volksschuldirectoren hat beantragt, am Sedantage den Schülern und Schülerinnen der ersten und zweiten, bez. auch dritten Classen anstatt der bisherigen Schulprämien „Rogge's Kaiserbüchlein" zu geben. Man bewilligt hierfür 1500 ℳ aus dem für die Feier des Sedantages bewilligten Betrage.

10) Dem Gesuche des Directors an der 1. Fortbildungsschule für Knaben, Herrn Pöschmann, um Uebertragung des Directorats an der III. Bezirksschule beschließt man stattzugeben. Weiter wird

11) die Aufforstung einer Abtheilung der Connewitzer Bauernwiesen und Herstellung einer Fläche als Baumschule für Nadelhölzer mit einem Aufwand von 1193 ℳ bez. 1165 ℳ beschlossen.

12) Die von der Firma Jean Böhnert wegen verspäteter Lieferung schmiedeeiserner Fenster für den Vieh- und Schlachthof verwirkte Conventionalstrafe beschließt man mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse, welche die rechtzeitige Lieferung gehindert haben, bis auf 100 ℳ zu erlassen.

13) Auf Antrag des gemischten Ausschusses zur Vorbereitung der Enthüllung des Siegesdenkmals wird zur Bestreitung der Kosten für die Schmückung des Rathhauses, den Bau von Tribünen, der Druckkosten ec. ein Berechnungsgeld von 12 000 ℳ bewilligt.

14) Es werden die Erd- und Macadamisirungsarbeiten für die Straße W, die Löhniger- und die Schenkendorf-Straße vergeben.

15) Mit Rücksicht auf die an der Nordseite des Marktes und in der Katharinenstraße auszuführenden Arbeiten beschließt man, den ganzen Marktverkehr vom 10. d. M. ab auf den Königs- und Roßplatz zu verweisen. Es folgt

16) die Vergebung von Stuben im Johannishospitale nach dem Antrage der Deputation zu demselben.

17) Die in der letzten Sitzung beschlossene Asphaltirung der Windmühlengasse und der Fahrstraße parallel dem Panorama wird von dem Herrn Vorsitzenden der Straßenbaudeputation wegen der Niveauverhältnisse als unausführbar bezeichnet. Man behält sich die definitive Entschließung vor und verweist die Frage an die Markthallendeputation.

18) Für telephonische Verbindung der Freibank mit der Centralsprechstelle bewilligt man die Jahresvergütung von 112 ℳ 50 ₰ aus dem Budget.

Zu 7, 8, 11, 12, 13 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 12. Juli.

Sachsen.

* Leipzig, 16. Juli. Am gestrigen Tage entwickelte sich auf der Pleiße ein äußerst bewegtes Leben, und die große Kahnfahrt, welche vom Ruderclub „Adler" anläßlich seines gestrigen Stiftungsfestes veranstaltet worden war, wies mehrere Hundert Theilnehmer auf. Um ¼4 Uhr setzte sich unter Musikbegleitung eine ganze Flotte breiter und bequemer Stechkähne, gefüllt mit sonntäglichen Menschen, unter der sicheren Führung unserer wackeren Fischer in Bewegung nach Connewitz zu. Die Sonne zeigte ihr freundlichstes Gesicht, und so gestaltete sich die Partie zu einer äußerst anmuthigen. An dem neuen Wehr vorbei — die Bauarbeiten machen dort die besten Fortschritte — gelangten all' die zahlreichen Kähne der Fahrt bei dem festlich geschmückten Pleißenpfahlbau Bastanier's an, woselbst ein großes Wasserspiel aufgeführt werden sollte. Alle Welt harrte der Dinge, die da kommen sollten, und die Harrenden sollten nicht enttäuscht werden. Gegenüber dem Pfahlbau war ein hohes Gerüste gebaut, welches den „Lorelei"-Felsen vergegenwärtigte. Am Fuße des „Felsens" hatte ein gemischter Chor Platz genommen, und auf dem Gipfel thronte die äußerst malerisch gekleidete Lorelei — ein verkappter Schwimmmeister — selbst. Der Chor brachte nun das Heine'sche Lied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" zum Vortrag, welchem auch die Lorelei mit größter Aufmerksamkeit folgte, so daß sie sich mit einem mächtigen Kamme ihr goldenes Haar kämmte ec. Auch den Schiffer im kleinen, unten auf dem Strome vorüberziehenden Kahne ergriff es, wie das Lied sagt, mit wildem Weh, und plötzlich verschlangen die Fluthen, wie ebenfalls der Dichter gefürchtet hat, Schiffer und Kahn. Ein Ruf des Erstaunens über dies Schwimm- und Taucherstückchen machte sich laut; denn der Schiffer blieb lange Zeit unsichtbar. Allein offenbar wurde es der Lorelei oben auf ihrem Gipfel zu langweilig, und mit einem Riesensprunge stürzte sie sich von oben herab in die Tiefe nieder. Das war in der That ein meisterhaft gelungener Kopfsturz. Nun wurden die verschiedensten Schwimmkünste unter den drei sich im Wasser befindlichen Personen (es war mittlerweile auch ein offenbar englischer Tourist der Lorelei in das nasse Element gefolgt) veranstaltet, und lebhaft war der Beifall, welcher allen diesen Darbietungen seitens des überaus zahlreich erschienenen Publicums gespendet wurde. Die Weiterfahrt nach Connewitz, woselbst im Winter'schen Garten das Stiftungsfest des Ruderclubs „Adler" seine Fortsetzung erfuhr, beendigte die in allen Theilen wohlgelungene Kahnausfahrt.

— Am Freitag Vormittag wurde in einem Hausgrundstück in Chemnitz ein Schutzmann, welcher gerade in diesem Hause Verrichtungen hatte, durch Rufe eines Kindes darauf aufmerksam gemacht, daß in einer verschlossenen Wohnung daselbst Feuer entstanden war. Da ein Schlüssel nicht beschafft werden konnte, schlug der Schutzmann die Thüre ein und fand die ganze Wohnung dicht mit Rauch gefüllt und drei Kinder im Alter von 5, 3 und 1 Jahr darinnen vor. Die Kinder, welche theilweise schon auf der Diele lagen, wurden von dem Schutzmann sofort aus dem Zimmer gebracht, worauf das Feuer, welches durch herausgefallene Kohlen aus dem Ofen entstanden war, durch einige Bewohner des Hauses gelöscht worden ist. Glücklicherweise haben die

SLUB
Wir führen Wissen.

Kinder keinerlei Schaden erlitten. Die Mutter hatte sich auf kurze Zeit entfernt und die Kinder eingeschlossen.

-r- Bad Elster, 15. Juli. Wir sind nunmehr in belebtester Zeit; denn alltäglich erscheint eine Curliste mit den Verzeichnissen der neu angekommenen Gäste. Die heute ausgegebene neue Nummer weist 2583 zur Cur und 587 zu vorübergehendem Aufenthalte hier anwesende Fremde auf. Hat auch die kühle Witterung den Zuzug einigermaßen beeinträchtigt, so hat sie doch auch andererseits Manchen abgehalten, in die Ferne zu schweifen und ihn veranlaßt, im Lande zu bleiben. Hier in schöner Waldidylle läßt sichs gut rasten, und wer einige Wochen lang ausruhen will, wird sich hier gewiß ebenso wohl befinden wie in den weltberühmten Seebädern.

— Aus Annaberg wird gemeldet, daß in dortiger Gegend vor einiger Zeit Edelweißpflanzen angepflanzt wurden, welche vortrefflich gedeihen. Das Gleiche kann von Altenberg aus berichtet werden: im Garten des Herrn Friedensrichter und Markscheider Städter dort werden schon seit 1882 Edelweißpflanzen gezüchtet, welche herrlich fortkommen und jetzt in ca. 50 Exemplaren bereits nahe an 200 Knospen und herrliche Blüthen treiben. Auch eine andere Alpenpflanze, Arabis alpina — Alpen-Gänsekraut (auch Rasenheinbeck genannt), ist daselbst in einer blühenden kreisförmigen Teppichgruppe zu sehen, welche einen dichten grünen polsterähnlichen Untergrund zeigt und mit ihren vielen Tausenden von weißen Blüthensternen einen zauberhaft schönen Anblick gewährt.

— Am vergangenen Freitag Abend ereignete sich beim Nachschießen auf dem Schießplatze in Zeithain leider ein sehr beklagenswerther Unglücksfall. Beim Laden eines Geschützes der 2. Batterie der reitenden Artillerie entlud sich das Geschoß (eine Granate) nach hinten und traf den Kanonier Uhlig so unglücklich an die Brust und an die Stirn, daß derselbe sofort todt niedersank. Dem Obergefreiten Hantzschmann wurde der Zeigefinger der rechten Hand weggerissen und die Hand selbst erheblich verletzt, während ein Dritter nur einige Verletzungen davontrug. (D. A.)

* Großenhain, 15. Juli. Letzten Mittwoch hielt der Zweigverein Großenhain der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung seine diesjährige Hauptversammlung in der hiesigen Herberge zur Heimath ab. Nach dem Berichte, den Bürgerschullehrer Lösche erstattete, hatte der Verein im letzten Jahre eine Einnahme von 1665 M 90 ₰ und eine Ausgabe von 1051 M 74 ₰, so daß ein Cassenbestand von 614 M 16 ₰ verblieb. Es erhielten im Jahre 1887 die Gemeinde Znaim in Mähren 80 M, die Gemeinde Semonitz in Böhmen 285 M, der Centralvorstand und der Dresdner Hauptverein ebenfalls je 285 M und die Confirmandenanstalt zu Leobschütz 10 M. Einem in bedrängten Verhältnissen lebenden evangelischen Pfarrer in Galizien konnte eine persönliche Unterstützung von 50 M gegeben werden. Von den diesjährigen verfügbaren Einnahmen des Vereins, die wahrscheinlich gegen 1000 M betragen werden — genau konnte der Betrag nicht angegeben werden, da in vielen Gemeinden die Sammlungen noch nicht beendet sind —, wurde ein Drittel der böhmischen Gemeinde Semonitz überwiesen. Für das zweite Drittel wird dem Dresdner Hauptverein die Gemeinde Stadlo in Galizien in Vorschlag gebracht werden. Das letzte Drittel fällt dem Centralvorstande in Leipzig zu. Nachdem noch drei Abgeordnete für die Zittauer Hauptvereinsversammlung gewählt worden waren, schloß der Vorsitzende des Vereins, Dr. theol. Harig, die Versammlung.

Vermischtes.

S. Finsterwalde. Von einem entsetzlichen Unglück wurde dieser Tage die Familie des Herrn Maschinenfabrikanten Hoffmann hierselbst betroffen. Einer der Söhne derselben wurde in der Eisengießerei der Fabrik infolge eines unglücklichen Zufalls von einem Strom glühenden, geschmolzenen Eisens an der Brust und namentlich im Gesicht furchtbar verbrannt, sodaß man für das Augenlicht des bedauernswerthen jungen Mannes leider das Schlimmste befürchten muß. Der 27jährige junge Mann ist Bräutigam und wollte sich demnächst verheirathen. Wie ein Unglück selten allein kommt, so auch hier. Bald darauf verunglückte in derselben Fabrik wieder ein Arbeiter, und zwar dadurch, daß ihm ein schweres Eisenstück, welches er mit noch 2 Arbeitern emporrichten wollte, auf die Beine fiel, das eine Bein brach und das andere zerquetschte.

— Aus der Mark. Bei einer bei Lenzen im Strebitzer Forstrevier abgehaltenen Jagd wurden in voriger Woche über 100 Stück Fischreiher erlegt. Da dieser Vogel ausschließlich nur von Fischen lebt, kann diese Massenvertilgung für die dortigen fischreichen Gewässer nur von großem Nutzen sein.

— Aus Hirschberg i. Schl. wird der „Vossischen Zeitung" unterm 14. Juli geschrieben: Auf der böhmischen Seite des Riesengebirges nehmen die Arbeitseinstellungen in den daselbst zahlreich vorhandenen Webereien von Tag zu Tag zu. Im böhmischen Grenzbezirk vor Tannwald haben gegenwärtig bereits über 2000 Weber die Arbeit eingestellt. Diese massenhaften Streiks sind eine Folge der vom österreichischen Handelsministerium nicht bewilligten 12. Arbeitsstunde und der dadurch verursachten Verringerung des ohnehin schon niedrigen Verdienstes. Aus Felixdorf wird gemeldet, daß die streikenden Weber der dortigen Actienfabrik auf die Spinner und Färber des Etablissements einen derartigen Terrorismus ausüben, daß für letzten Sonntag anläßlich der Lohnzahlung ernstliche Unruhen befürchtet wurden, weshalb Militair für diesen Tag requirirt wurde. Auch die Arbeiter der Tannwalder priv. Fabrik haben mit Beginn dieser Woche die Arbeit eingestellt, und in der Riedel'schen Spinnerei in Wurzelsdorf begann am Sonnabend der Streik.

— Helgoland, 13. Juli. Die Steppenhühner, die auf dem Festlande meist nur vereinzelt auftraten, sind auf Helgoland, nachdem sie diesem Felsen-Eilande seit mehr denn zwanzig Jahren fern geblieben waren, in diesem Jahre so zahlreich erschienen, daß die Helgoländer mehr als zweihundert Stück dieses edlen Wildes erlegt haben. Immerhin bleibt es fast wunderbar, daß diese Thiere, die doch wie alle Hühnerarten immer nur kurze Strecken hintereinander im Fluge zurücklegen, den gegen zehn deutsche Meilen betragenden Weg über See zurücklegen konnten. Allerdings kamen die armen Vögel hier so erschöpft an, daß es den hiesigen Schützen ein leichtes war, so große Beute zu machen. Der Dünenwirth, Herr Reimers, fing sogar drei lebende Exemplare, die von den Badegästen in Augenschein genommen werden können. Die Thierchen sind äußerst scheu in ihrem Behälter. Der geschickte Vogelausstopfer Aeuckens auf dem Oberlande hat gegenwärtig über sechzig ausgestopfte Exemplare dieser unser Rebhuhn an Schönheit weit übertreffenden Vögel in allen der Natur abgelauschten Stellungen, die so lebenswahr sind, daß man auf dem ersten Blick lebende Thiere vor sich zu haben glaubt. Das Pärchen wird mit 24 M bezahlt.

— In einer der letzten Sitzungen des kroatischen Landtages zu Agram theilte ein kroatischer Abgeordneter folgendes Stück magyarischer Wirthschaft mit. Die ungarische Regierung habe einen großen Complex Wälder an eine Pester Firma um 50 Proc. billiger verkauft, als das Angebot eines kroatischen Holzhändlers lautete. Ein jüngst in Fiume stattgefundenes Meeting kroatischer Holzhändler habe nun den Banus ersucht, beim Ministerium dahin wirken zu wollen, daß der Vertrag rückgängig gemacht und die Interessen der kroatischen Holzhändler gewahrt werden. Sectionschef Stankovics erwiderte, die kroatische Regierung hätte beim Ministerium um Aufklärung angesucht, bisher jedoch keine Antwort erhalten.

— Die von den Ruthenen in Galizien geplante feierliche Begehung des 900jährigen Jubiläums der Annahme des Christenthums durch die Russen ist vollständig aufgegeben worden. Der altruthenische Kaczkowski-Verein in Lemberg verkündet dies in einer öffentlichen Erklärung, die Unterlassung der Feier mit der dermaligen „politischen Lage" motivirend. Die Feier hätte in Przemysl am selben Tage wie in Kiew stattfinden sollen.

— Der bekannte Löwenjäger Achmed Ben Achmar hat für seinen auf der Löwenjagd in der Provinz Constantine (Algerien) bewiesenen Muth das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Während der letzten 26 Jahre hat er nicht weniger als 200 Löwen geschossen. Da man berechnet haben will, daß jedes dieser Raubthiere alljährlich Vieh im Werth von 10 000 Francs verzehrt, so hat der fleißige Jäger, wenn man annimmt, daß jeder von ihm getödtete Löwe zehn Jahre gelebt hätte, dem Staat an zwanzig Millionen Franken gespart oder, was dasselbe besagt, um so viel das Volksvermögen vermehrt.

— New-York, 13. Juli. Gleichzeitig mit der kalten Woge, welche über England zog, hat eine arktische Woge Neu-England gekreuzt, und auf dem Berge Washington ist 5 Zoll hoher Schnee gefallen. Im Weißen Gebirge wüthete am Mittwoch und gestern ein Sturm, und das Quecksilber fiel auf 8 Grad unter dem Gefrierpunct. In St. John, Neufundland, fiel das Quecksilber während des Orkans auf 45 Grad. Der Sturm richtete Verheerungen unter den Yachten auf der Rhede von Boston an; mehrere derselben sanken und ein Mann ist ertrunken. Stürme hausten auch längs der ganzen atlantischen Küste.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45, I.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Maggi's Suppen-Einlagen sind in Packeten u. in Tafelform im Handel.

In einer Nacht beseitiget
Prehn's Pulver-Combination
„Massenmord" jedes und jedes Ungeziefer.
Jeder Versuch ein Beweis!
Man achte auf meine Cartons-Verpackung!
Allein echt in der Flora-Droguerie, Universitätsstraße 2, Albert-, Börsen- und Kurprinz-Apotheke, Allner, Steckner-Passage, Kriebel, Südplatz 3, Herchenröther, Plauensche Passage.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
	10. Postamt 9 (Neue Börse).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. R. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **17. Octbr. bis 22. Octbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Peterssteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leibnizstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 3—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdgeschosse des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 3.
	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
	10. „ „ Plagwitzer Str. 35.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. „ „ Zeitzer Thorh.	„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
	„ dem Neuen Johannishospital.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Magazingasse Nr. 1.	„ der Sebastr. Nr. 5.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ „ Thonbergsmühle.
Stadt Rom.	„ dem Tauchaer Thorhause.
Neues Theater.	„ „ Dresdner Thorhause.
Altes Theater.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. „ „ Gerberstraße Nr. 4.	
3. „ „ Johannesplatz 11.	Auf dem Nicolaithurm.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Thomasthurm.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	In den neuen Militairbaracken.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ⊕ Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt).
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isoliermasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissèemaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, 17. Juli 1888.
179. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.

Die schöne Galathea.
Komisch-mythologische Oper in 1 Act von Poly Henrion.
Musik von Franz von Suppé.

Personen:
Pygmalion, ein junger Bildhauer . . . . . . Herr Marion.
Ganymed, sein Diener . . . . Frl. Tarlay.
Midas, Kunstenthusiast . . . . Herr Rohland.
Galathea, Statue . . . . Frl. Andes.
Ort der Handlung: Die Insel Cypern, Pygmalion's Atelier.

Hierauf:
Herrn Kandel's Gardinenpredigten.
Lustspiel in 1 Act von G. von Moser.
Regie: Regisseur Pittmann.

Personen:
Eduard Kandel, ein junger Kaufmann . . . . Herr Häusler.
Antonie, seine Frau . . . . Frl. Wett.
August Mack, Rentier . . . . Herr Pittmann.
Kunigunde, seine Frau . . . . Fr. Baumeister.
Knabel . . . . Herr Fischer.
Emilie, seine Frau . . . . Frl. Schneider.
Ein Kellner . . . . Herr Hoßfeld.
Ein Schaffner . . . . Herr Reimers.
Ein Packträger . . . . Herr Schmiedecke.
Ort der Handlung: Eine Eisenbahnstation.

Zum Schluß:
Zum ersten Male:
Am Wörther See.
Kärntnerisches Liederspiel in 1 Act von Thomas Koschat.
Regie: Herr Proft. — Direction: Herr Musikdirector Ewald.
Der Eggerwirth . . . . Herr Proft.
Moidl, seine Tochter . . . . Frl. Andes.
Der Waldhofer, ein reicher Bauer . . . . . Herr Trautler.
Stöffl, sein Sohn . . . . Herr Rohland.
Die Gerbacherin, eine Bäuerin . . . . . . Frl. Bufe.
Waberl, ihre Tochter, Stöffl's Braut . . . . Frl. v. Romberg.
Hans, Reservist . . . . Herr Marion.
Jörg. }
Naz. } Bauernbursche . . . . { Herr Tschura. / Herr Reimers. / Herr Franke. / Herr Degen.
Sep. }
Wastl. }
Ein Bauer . . . . Herr Wolf.
Eine Bäuerin . . . . Frl. Röder.
Bauern und Bäuerinnen. Burschen und Mädchen. Schützen und Brautjungfern.
Ort der Handlung: Am Wörther See.
Zeit: Der Johannis-Abend, an dem unter Betheiligung der umliegenden Ortschaften ein Seefest gefeiert wird.
Einlage: **Grüße aus Tyrol.**
Ballet-Divertissement. Musik von Julius Hofmann.
Arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Todt, Frl. Stühler, Herrn Röbisch, sowie den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Artner, Fr. Baumann, Frl. Dönges, Frl. Flößel, Frl. Krammer, Fr. Moran-Olden, Frl. Salbach, Fr. Sthamer-Andriessen, Herr Bagmann, Herr Büller, Herr Door, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Hartmann, Herr Hübner, Herr Hedmondt, Herr G. Lederer, Herr Capellmeister Nikisch, Herr Perron, Herr Schelper, Herr Tietz.

Schauspielpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 18. Juli. 180. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb): 2. Gastspiel des Herrn A. Matkowsky. **Das Leben ein Traum.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau,
Drei Linden.

Preciosa oder Die Zigeuner in Spanien.
Schauspiel mit Gesang, Tanz und Feuerwerk in 4 Acten von Wolf. Musik von Weber.
Mittwoch im Stadtgarten:
Der Viehhändler aus Oberösterreich.
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,20 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,50 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Soran bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,3 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Soran-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Leipzigs grösstes Strohhutlager
Theodor Rößner
Reichsstrasse No. 6.

Herren- u. Knaben-Strohhüte von 50 ₰ an.
Damen- u. Mädchen-Strohhüte von 40 ₰ an.
Reise-, Strand- u. Schutzhüte von 50 ₰ an.
Garnirte Damen- u. Kinderhüte von 1 ℳ an.
Specialität: **Trauerhüte** von 2 ℳ an.

Wegen vorgerückter Saison
Strohhut-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Am 21. Juli und 15. August:
34. u. 35. Alpen-Extrafahrt nach München, Lindau, Salzburg etc.
mit Anschlussbillets nach **Tyrol, Salzkammergut** u. s. w., sowie allen **schweizerischen** Alpengebieten.

Seit 20 Jahren anerkannt angenehmste und beliebteste Reisegelegenheit zu sehr ermässigten Preisen. Billetgiltigkeit 45 Tage. Rückfahrt beliebig, auch mit Unterbrechung und Benutzung aller Züge, welche betreffende Wagenclasse führen. Wir bitten dringend, die Billetentnahme nicht bis zum letzten Tag anstehen zu lassen! — Ausführl. Reiseplan à 20 Pfg. und Billette durch: Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstrasse 1. und Herrmann Wagner, Gellertstrasse, Spamer's Hof.

Nach Norderney
von Bremerhaven-Geestemünde.
Schnellste und angenehmste Route vermittelst der beliebten
Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd,
Fahrzeit 4 bis 5 Stunden.
Retour- (Salon-) **Billets** mit directer Gepäckbeförderung nach Norderney, 45 Tage giltig, sowie **combinirbare Rundreisebillets** über **Geestemünde** und **Norden** werden zu allen **Haupt-Eisenbahnstationen** ausgegeben.
Fahrpläne versendet auf Anfragen
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.
Lebensversicherung, Renten-, Militair- und Aussteuer-Versicherung.
Versicherungsbestand Ende 1887: 35 766 Policen mit ℳ 41 516 875 versichertem Capital und ℳ 1 037 128 versicherter Rente.
Gesammtvermögen über 59 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch 4½ Millionen Extrareserven.
Niedere Prämiensätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 28%, der Prämie, bei der Rentenversicherung 10% der Rente.
Prämiensätze für einfache Lebensversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je ℳ 1000 Versich.-Summe abzüglich 28% Dividende schon nach 3 Jahren nur noch:	ℳ 15 70.	17 90.	21 30.	25 50.
	ℳ 11 31.	12 89.	15 34.	18 36.

Beleihung der Policen nach Maßgabe des Deckungscapitals.
Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduction der Versicherung, sehen nur bei diesem Verfahren ein prämienfreier Capitalbetrag von mindestens ℳ 200 erreicht werden kann.
Nähere Auskunft, Prospecte, Statuten und Antragsformulare bei dem General-Agenten in **Leipzig: Alphons Heinr. Weber,** Ritterstr. 14, sowie bei den Agenten: **C. Polet,** Gerberstr. 57, u. **Gustav Findeisen,** Poniatowskistr. 1b; in **Borna** bei: **Ernst Rudolph Büttner; Döbeln:** Christoph Nebel, Kaufmann; **Eilenburg:** Eduard Naumann, Rendant des Darlehns-Cassenverein; **Grimma:** Franz Koch, Buchhändlerchef., am Markt; **Lausigk:** C. R. Platz, Kaufmann; **Lindenau:** Friedrich Ernst Pallmann, Leipziger Str. 4b; **Mügeln** bei Oschatz: Emil Beyer; **Nerchau:** Arno Hörig, Cantor; **Mügeln a/S.:** Hauptagent Ernst Hermann Meyer, Wettinstr. 8. I.; **Neustadt:** C. G. Viewegs, Productenhändler; **Weißenfels a/S.:** J. W. Rühl; **Wurzen:** August Schröder, Kaufmann.

Donnerstag den 19. Juli erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Neu! Neu!
Kissemich in Tirol.
Illustrirt von Lothar Meggendorfer.
5 Bog. 8°. Preis 1 ℳ

Köstlichste Unterhaltungsschrift! — Angenehmste Haus- u. Reiselectüre!

Der unerwartete Erfolg, den das im vorigen Jahre erschienene „Kissemich im Seebade" gefunden, dürfte auch dem vorliegenden neuen Erzeugniß des humorbegabten Autors zu Teil werden.
Borna. **Robert Noske.**

M. Aumann, Reichsstraße 27.
Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Cigarren-Import aus Fabriken allerersten Ranges.
Filiale in Gohlis, Hauptstraße.

1 Mk. 70 Pfg.
für **August und September**
beträgt bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches das Abonnement auf die
Münchner Neueste Nachrichten
Volkswirthschaftliche, Alpine- und Sport-Zeitung.
Täglich 2mal. — Aufl. über **60,000.**
Gratisaufnahme der abonnirten Hotels, Cafés, Restaurants 2c. in unserem allmonatl. neu abgedruckten „Führer in der Fremde".
Auflage über 60,000.
Insertions-Preis pro 8spaltige Colonelzeile 25 Pfennig (also per 1000 Auflage ¼ Pfg. — Probeblätter gratis.

Klimatischer Curort und Ostseebad Brunshaupten i. M.
Bahnstation Cropelin, eventuell Doberan, Heil. Damm. Post und Telegraph am Ort. Durch würzige Tannen- und Seeluft geeignet für Curgäste, durch waldige, schöne Umgebung für Naturfreunde, durch ländliche Stille, gesunde Wohnung und kräftige Kost für Erholungsbedürftige. — Bäder jeder Art zu jeder Zeit. Badearzt: Dr. Kebing, Cropelin. Näheres durch Prospect. Der Bade-Verband.

Rücktransport
von
München nach Leipzig
gesucht für meine (zwei Waggons) größter Ausdehnung füllende
Mobilien.
Zeit Anfang September.
München, Briennerstraße 14/2.

Für 8 Mark
Portraits in Lebensgröße nach jeder Photographie in Kreide gemalt. Kost. Leßingstr. 19.

P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.,
empfiehlt seinen sep. Damen-Salon (Aufgang Emilienstraße 2) z. Haarschneiden, Frisiren u. Kopfreinigen.

Zöpfe, Scheitel, Perücken,
fertigt gut und billigst
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Bettfedern reinigen,
Inlets waschen besorgt in bester Ausführung
die Bettfedern- und Daunenhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.

Möbel vol. u. rep. bill. Promenadestr. 38, I.

Bekanntmachung.
Herren-Garderobe
wird schon in 3—4 Tagen gereinigt in F. W. Richarts' chem. Wäscherei u. Färberei, Leipzig, Windmühlenstr. 2, am Königsplatz.

Herrenkl. w. eleg. gefertigt, modern., ger. u. rep. Kupferg. 12. Schmertosch.

Flaschenkisten
mit Fächereinsatz, als auch offene Flaschenkasten, für jeden Flaschenversandt (Bier und andere Flüssigkeiten) liefert billigst
Fr. Prager, Tröbnitz b. Roda, S.-A., Kistenfabrik mit Dampf- u. Wasserlängewerken.

Während der Reise werden Blumen, Vögel 2c. in Verwahrung genommen und gut gepflegt. Adressen unter A. L. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frauen-Schönheit
wird durch Sommersprossen beeinträchtigt. Lanolin-Schwefelmilch-Seife von Jänger & Gebhardt in Berlin beseitigt alle Hautflecken und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen.
In gross. Stücken à 50 ₰ zu haben bei
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistrasse 3.

Eau de Cologne,
feine Marke,
sind ca. 80 Dtzd. gangbare Sorten ganz oder getheilt, 25% unter Fabrikpreis abzugeben. Offerten unter S. W. 1437 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Grosse silb. Medaille 1887.
Man verlange ausdrücklich
Prehn's Sandmandelkleie,
welche sich wegen ihrer Vorzüglichkeit gegen Bälge der Haut, Flecken, Pickeln, Mitessern, Hühnerkrücken etc. in der
ganzen Welt
glänzend eingeführt hat.
Büchse zu 60 Pfg., 1 und 3 Mk.
Albert-Apoth., Emilienstr.-Ecke.
Börsen-Apotheke, Hall. Strasse.
Sanitätsbazar, Brühl.
Aug. Allner, Steckner-Passage.
Herchenröther, Plauensche Pass.
Rudolf Hilgenberg, Gerberstr. 56.
Frau Kriebel, Südplatz 3.
Plagwitz: Arthur Berthold.
Borna: Apotheker R. Schucht.
Frohburg: Löwen-Apotheke.
Grimma: Alfr. Wostratzky.
Oscar Prehn, Leipzig, Univ.-Str. 2.

Zur Reise.
Etöcke, Schirme,
Trinkflaschen und Becher,
Plaidriemen,
Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen,
Tabaksdosen und Beutel,
Feuerzeuge,
Uhrketten,
Taschenmesser,
Kämme und Bürsten,
Knöpfe,
Schmucksachen,
Lederwaaren 2c.
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Albert Frommhold,
Petersstrasse 16, schräg üb. d. Alb.-Apotheke.

Glacé Handschuhe
Brand Wäsche und Cravatten
Fabrik Gutenstrasse 5.

Touristen-Stiefel
für Herren u. Damen fertigt auf Grund langjähriger Erfahrungen Franz Kremer, Brühl 8. Probestiefel stehen zur Ansicht bereit.

Viele Neuheiten in Schuss- Hieb- Stich-Waffen. Preislisten gratis.
Hippolit Mohlau, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstrasse 190.

Convertirung
der 4% Pfandbriefe Serie VII.
des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins.
Die Frist für obenerwähnte Convertirung läuft
bis einschließlich 21. Juli dss. Jahres.
Die Convertirung erfolgt gegen eine Prämie von 1 Procent des Nominalbetrags bei dem erbländischen ritterschaftlichen Creditverein (hier, Blücherplatz 1), oder bei unterzeichneter Anstalt, bei letzterer Zug um Zug.
Leipzig, den 10. Juli 1888.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.
Der 47. Rechenschaftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1887, aus welchem auch die auf das Jahr 1888 entfallenden, vom 1. Februar 1889 an zahlbaren Jahresbezüge zu ersehen sind, kann bei dem Untergezeichneten unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Die schon jetzt sehr zahlreiche Jahresgesellschaft 1888, welcher bis Ende Mai bereits 1111 Personen mit 2120 Einlagen mit 314,291 ℳ baarer Einzahlung beigetreten waren, läßt wiederum ein sehr günstiges Ergebniß erwarten. Zur Annahme weiterer Beitrittserklärungen und zur Auskunftsertheilung empfiehlt sich
Obergeschäftsstelle Leipzig: G. F. Starke, Brühl 13.

Sodener Mineral-Pastillen
à 85 Pfg. pro Schachtel in allen Apotheken.

Sehr wichtig für jedes Haus, Hotel und Restaurant.
Von meinem vorzüglichen, dabei sehr billigen
„Desinfectionspulver"
bei Herr **Ernst Flügel** in **Leipzig** — Berliner Straße — bei
General-Depot übernommen.
Herr Flügel verkauft davon in Fässern von 75 Kg. in Originalpressen.
Fr. Wilh. Schultze,
Kalkwerk Kötschau (Thür. Staatsb.).

Hôtel du Nord,
Dresden, neu eröffnet,
Moszczinskystraße und Ecke der Pragerstraße,
nahe dem Hauptbahnhof.
Zimmer von 2 ℳ an (incl. Licht und Bedienung) n. Tarif.
Pension von 5 ℳ an.
Alle Trinkgelder abgeschafft.
Feines Restaurant. Garten.
L. Nahke, Besitzer.

Sommerfrische Varel am Jadebusen.
Vorzügl. Luftcurort. — Herrl. Hochwald unmittelbar an der Stadt. — Wald- und Seeluft. — Seebäder. — Herrl. Ausflüge. — Volle Pension incl. Wohnung von 3 ℳ an. — Comfort der Stadt und Annehmlichkeiten des Landlebens. — Prospecte gratis und franco. Verein Luftcurort Varel.

See- und Soolbad Kolberg.
Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1887: 7700 Gäste.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

Gohlis, Cementwaarenfabrik.
Zur Anfertigung von Gesimsen aller Art, mit oder ohne Ornamente, Treppenstufen, Platten, Quadern und dergl. empfiehlt sich bei prompter Lieferung u. mäßiger Kostenberechnung C. H. Döring, Gohlis, Lindenthaler Straße 36.

Teplitzer
Stadtquelle,
feinstes, wohlschmeckendes
Tafel-Getränk.
Zu haben bei:
Gustav Seiler, Petersstein.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
Heinr. Wilh. Müller Nachf., Grimmasche Straße.
Franz Bodemann Nachf., Schützenstraße.
L. Heisterbergk, Johannisplatz.
Wilh. Gründler, Plauenscher Str. 24.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
E. O. Kittel, Arndtstraße.
Otto Franz, Thomaskirchhofstraße Ecke.
Richard Steckner, Lindenau.
M. Aumann, Gohlis.
Arthur Berthold, Plagwitz.
Rudolph Zenker,
Hallesche Straße.
Haupt-Niederlage.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, erlesene Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung f. Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche übrige Artikel ebenfalls weiteres sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Watte, größte Auswahl für gewerbl. und medic. Bedarf, sowie Salle-Watte f. Bierapper.
Emil Wagner, Thomaskirchhof.

Praktischer als alle Bedenken sind die berühmten Badeöfen von L. Weyl, Berlin W., Leipzigerstr. 134. Wenig Wasser, wenig Raum, schnell heiser, sicherer Fabrikat, Franco-Zusendung, Abnahmung. Prospecte gratis.

Aschegruben-
Deckel in allen Größen und Stärken billigst bei **Julius Böhm,** Mittelstraße 18.

1 fl. Posten guter **Rothwein** ist à Fl. 75 ₰ zu verkaufen Nicolaistr. 33, Gewölbe.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt
Frankfurter Aepfelwein,
garantirt rein, beste Qualität, per Fl. 45 ₰ bei 20 Fl. 40 ₰ excl.
NB. In den Weinstuben auch glasweise.

Faß- und Flaschen-Biere.

16 Fl.	Culmbacher Export	3 ℳ
16 „	Münchn. Spaten v. Sedlmayr	3 „
22 „	Bayr. Schank	3 „
28 „	Münchner Schank } Riebeck	3 „
30 „	Lager f. } & Co.	3 „
30 „	echt Zerbster Gesundheitsb.	3 „
30 „	Thür. Weizenbier	3 „
30 „	Champagner Weißbier	3 „
43 „	Klosterbier (Einfach, Dresden.)	3 „
26 „	f. Tafelbier (hochfein)	2 „
22 „	Einfach (Specialität)	1.50

Ed. Roscher, Alexanderstr. 41.

Specialität
Carola-Bräu
a. d. Brauerei von Gebr. Meyer, Rehau, empfiehlt 20 Flaschen 3 ℳ
Ad. Roscher, Alexanderstraße 41.

Milchpächter-Gesuch.
Ein sicherer Abnehmer von täglich circa 300 Ltr. frischer Milch u. e. Rittergut zum 1. Oct. oder auch früher w. gesucht. Bewerber mögen sich melden u. D. D. 781 durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Wein-Essig-Lager
von
G. H. Schröter's Nachf.,
17, Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.
Zum Einsetzen der Früchte 2c. empfehle
Echt. Trauben-Essig
Estragon-Essig, stark in Aroma,
Wein-Essig, bekanntes vorzügliches Fabrikat,
in Gebinden, Flaschen und nach Liter.

Leipziger
Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 46.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, reines Kochsalz,
Butteramilch,
Quark.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 199. Dienstag den 17. Juli 1888. 82. Jahrgang.

Der Graf von Warteck.

Novelle von A. Osterloh.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ein Schurke, ein elender Verräther!“ schrie Kuno im wilden Zorn und packte mächtig seinen Bruder und schüttelte dessen große, kräftige Gestalt, daß er stöhnend an einen Baum taumelte.

„Kuno, ich bitte Dich, mäßige Dich. Hier im Freien, wo alle Leute“ —

„Mögen Sie es alle hören!“ schrie Kuno noch lauter, „ich bin Niemandem Rücksichten schuldig, ich thue nichts, dessen ich mich zu schämen brauchte; was geht es mich an, ob Du Dich vor den Leuten schämen mußt? Ich habe kein Mitleid. Mitleid brauchen solche Leute, wie ich, für die giebt es nichts als Mitleid; solche Leute, wie Du, haben Schönheit und Glück und Liebe und was noch ein ganz besonderes Geschenk des Himmels ist, ein leichtes Gewissen! Die brauchen kein Mitleid!“

„Nicht für mich“, sagte mit bebenden Lippen, aber vollständig gefaßt, Victor, „habe Barmherzigkeit für Nina!“

Kuno lachte bitter auf.

„Gieb ihr den Arm, wir reden nachher zusammen!“

Nina hatte sich erhoben, Victor zögerte.

„Gieb ihr den Arm. Sie soll das Schreckbild nicht mehr berühren.“

Nina kam zögernd vorwärts, an Victor vorbei, trat sie zu Kuno. Sie war schneeweiß und ihre zitternden, blauen Lippen versuchten zu sprechen, aber sie brachte keinen Ton hervor. Kuno wich zurück. Nina wankte.

„Gieb ihr den Arm!“ rief er nochmals mit gellender Stimme seinem Bruder zu, „siehst Du denn nicht, daß sie nicht allein gehen kann“. Victor gehorchte, und langsam, schleppend, wie im Traum, ging Nina neben ihm her. Als sie den Corridor des Schlosses erreicht hatten, ließ sie seinen Arm los. Er wollte ihr folgen, sie schüttelte mit dem Kopfe und lief, so schnell es ihre schwankenden Füße erlaubten, die Treppen hinauf, ihrem Zimmer zu. Kuno öffnete die erste Thür. Die Brüder traten ein; es war ein Zimmer, das für gewöhnlich nicht bewohnt wurde. Ein feuchter, moderiger Duft kam den Eintretenden entgegen; die hellgrauen Staubkappen, die über die Möbel gezogen waren, leuchteten gespenstisch durch die fahle Dämmerung. Victor lehnte sich matt an den Sims des Kamins, Kuno maß mit heftigen Schritten das Zimmer. Sein Zorn hatte sich nicht gelegt, durch das kurze Schweigen war er nur noch furchtbarer, mächtiger geworden; es kochte und siedete in ihm und drohte ihn zu zersprengen. „Hier darf ich nun wohl reden?“ schrie er, „hier darf ich Dir sagen, daß Du ein Bube, ein Nichtswürdiger, ein Elender bist! Dieses schöne, lächelnde Gesicht“, er packte ihn mit der Hand am Kinn, „ist nur die trügerische Etikette für ein Packet Lumpen; — Schmutz und Lumpen! Diese blauen Augen lügen, wenn sie so fröhlich und zufrieden in die Welt hinein sehen; kann ein Schuft zufrieden sein? Ob, Schande, Schande über Dich! Dir steht die ganze Welt offen, Dir mit dem glatten Lächeln und dem glatten Geschwätz; Dir blühen überall Blumen auf Feld und Wiese; pflücke sie nur und suche Dir die schönsten aus, die die frohe Sonne hervorgelockt hat. Warum mußt Du gerade dem Gefangenen die einzige Blume, die in seinem sonnenlosen Hofe erblüht ist, rauben? Sein ganzes Glück, seine ganze Freude in der weiten Oede seines Daseins. Doch warum sage ich Dir das Alles? Du versteht es ja doch nicht. Du weißt nicht, was es heißt, ein Herz brechen, denn Du hast kein Herz!“

Als Kuno eine Pause machte, um Athem zu schöpfen, sagte Victor anscheinend ruhig:

„Mein Gott, Kuno; die ganze Affaire thut mir sehr leid, aber Du nimmst es auch viel zu schwer; so schlimm ist die Sache doch nicht, Nina liebt Dich gleich wie je; — ich glaube es wenigstens — und schließlich, was ist ein Kuß? von einem Schwager? Es war das erste Mal. Ich schwöre Dir, es soll das letzte sein!“

„Ruhig!“ schrie Kuno, „schwöre nicht! Ein Schurke, wie Du, darf nicht schwören. Nina liebt mich!“ wiederholte er höhnisch, „warum sollte ich es nicht glauben? So ein Kuß ist kein Beweis, ist eine Kleinigkeit, das kann noch öfters vorkommen, wenn sie meine Frau ist; der Erste, Beste, dem ihr hübsches Gesicht gefällt — und wem sollte es nicht gefallen? — küßt sie; man darf so etwas nicht so ernst nehmen. Warum bist Du denn so ernst? So lache doch! Es muß Dir ja komisch vorkommen, wenn man sich über eine solche Bagatelle ereifert. Lache doch!“

Kuno hielt inne, er athmete laut und schwer. Victor sagte nichts mehr — er rührte sich nicht und durch das stille Gemach dröhnten nur die Schritte Kuno's.

Auf dem Kaminsims stand ein Mandarin, der, die Hände über den Bauch gekreuzt, mit dem kahlen Kopfe wackelte und nickte.

„Da sieh! der lacht!“ schrie Kuno wieder, „immer nickt er und lacht und wackelt mit dem thönernen Schädel, verfluchter Fratz!“

Er hieb mit der Hand nach ihm, und der Mandarin fiel klirrend zu Boden in tausend Scherben.

„Siehst Du, so möchte ich Dich zerbrechen und sie und Alle, Alle!“ er trat auf den Bruder zu und legte wuchtig seine Faust auf Victors Schulter; dieser fuhr zusammen. „Habe keine Angst, mein schöner Cavalier! Ich thue Dir nichts, bewahre; es wäre auch zu schade um den hübschen, liebenswürdigen, angenehmen Herrn von Warteck; oh nein; da habe ich — nein, da hatte ich Dich viel zu lieb, — oh Gott! und mir es so zu vergelten!“

Er schwieg einen Augenblick, dann begann er ruhiger, indem er ein Papier aus der Tasche zog: „Ja, sehr lieb! Da sieh! was ich für Dich thun wollte. Du solltest auch eine Freude haben an meinem Freudentage; hier sieh her! eine Anweisung an meinen Bankier zur Bezahlung Deiner sämmtlichen Schulden; es waren viele, mein Junge, aber was thut man nicht für einen so lieben Bruder; und da eine jährliche Rente für Dich; Du hättest bequem und angenehm leben können, da lies, ich habe nicht geknausert — es sollte eine Ueberraschung für Dich sein.“ Er hielt die Papiere hoch, Victor griff mechanisch danach, Kuno lachte laut auf.

„Nein, so war es nicht gemeint. Ich bin nicht von denen, die da sagen: Segnet die Euch fluchen. Mein Wahlspruch ist: Zahn um Zahn und Auge um Auge. Da!“ Und er zerriß die Papiere und warf die Fetzen am Boden herum. Dann wies er lachend auf die verstreuten Stückchen:

„Hier liegt auch ein Lebensglück! Glaubst Du nicht, daß Rache süß ist? Man muß nicht zuviel Mitleid haben, nicht zuviel!“

Er ging hinaus, und dröhnend fiel der schwere Thürflügel ins Schloß. In seinem Zimmer war Licht. Der Diener hatte seine Rückkehr bemerkt und hatte es angezündet. Mit großen Schritten lief er auf und ab, er rannte, als wollte er den Gedanken entfliehen, die von allen Seiten auf ihn einstürmten und als müsse er immer schneller laufen, damit sie ihn nicht einholten. Es war wie eine wilde Jagd; wenn ihm ein Stuhl im Wege stand, warf er ihn um. Wer ihn so gesehen hätte, der hätte den ernsten, besonnenen Mann nicht wieder erkannt. Ein Sturm wüthete in seinem Innern und wühlte Alles um und rüttelte Alles auf, was sonst ruhig und geordnet da lag.

Immer auf und ab in dem engen Raume, wohl länger als eine Stunde. Auf dieser rastlosen Wanderung trat sein Fuß zufällig auf die Decke, die den großen Wandspiegel verhüllte. Man hatte ihn nach seiner Krankheit verhangen, und er hatte es gelassen, denn er mochte sich nicht sehen. Nun wie er unversehens an der Decke gezerrt hatte, riß sie und fiel herunter, das Licht spiegelte sich flackernd im Glase wieder und bei der düsteren Beleuchtung sah er sein Gesicht. Er dachte erst, es sei ein fremdes; wie ein Gespenst blickte es ihn an, mager, abgezehrt, aschbleich und von Zorn verzerrt und auf der linken, fleischlosen Wange das greuze, entstellende Mal; wie ein Todtenschädel grinste es ihn an aus dem Spiegel. In sinnloser Wuth wollte er danach schlagen; aber plötzlich sank die geballte Faust kraftlos nieder, er warf sich aufs Sopha und begann laut zu schluchzen, und allmälig löste sich der wilde Zorn in tiefe, stille Wehmuth auf.

Victor hatte die Wahrheit gesprochen, er war ein Schreckbild, er hatte kein Recht sich einzudrängen, wo Jugend, Glück und Schönheit walteten. Und man wußte er auch, warum er so exzentrisch, so wüthend gewesen war: weil er gefühlt hatte, daß es die Wahrheit gewesen war, die Victor gesagt hatte, und die hatte er mit seinen Schmähungen überläuben wollen. Sein ganzes Benehmen kam ihm plötzlich so niedrig, so kleinlich vor. Er schämte sich, schämte sich vor Allem, daß er sich Victor gegenüber seines Edelmuthes gerühmt hatte und dann die Papiere zerrissen hatte; als ob das eine Strafe gewesen wäre, die der Beleidigung würdig war, als könnte Victor mit Geld die Zerstörung eines Lebensglückes sühnen. Das war eine niedrige Rache. Er wollte nicht so klein, so erbärmlich aus dieser Prüfung hervorgehen: er wollte ein großes Unglück groß tragen.

Allmälig kam wieder Ruhe und Frieden über ihn, aber es war nicht die wohlthätige Ruhe nach fröhlich siegreichem Streite, es war die Ruhe nach einem Todeskampfe.

Wie noch furchtbarem Sturme eine unheimliche Stille auf der Erde lastet, und das Auge weit umher Alles regungslos am Boden liegen sieht, was erst noch im wilden Wirbel gepackt und geschüttelt worden war, Häuser, Bäume, Sträucher — nur manchmal fällt noch ein Stamm zur Erde, läßt sich knisternd ein hängender Ast: — so sah Kuno vor sich eine weite Oede, alle Ideale verschwunden, alle Pläne vernichtet, Alles todt und leer, mit Allem abgeschlossen für ewig; und nur dann und wann noch nachträglich kam ihm ein halbgedachter Wunsch, eine halbvergessene Freude in den Sinn und mahnte ihn mit zuckenden Todesschmerz, daß noch nicht Alles degraden und todt, noch nicht Alles ausgekämpft und überwunden sei.

Ein Gedanke aber war es, der dann aus dem Chaos immer und immer wieder hervortauchte, so mächtig, so quälend, so furchtbar, daß er alle andern verdrängte, das war der Gedanke, Nina wiederzusehen. Er wollte es nicht, er konnte es nicht. Es war ihm, als müsse er Alles darangesetzen, ihr nie mehr zu begegnen. Und so grübelte er und sann und plante die ganze lange Nacht und als der Morgen dämmerte und fern im Osten die Sonne, ein glänzender Punct, hinter grauen, fransigen Wolken schimmerte, ohne sie zu durchbrechen, war sein Entschluß gefaßt.

* * *

Nina war, nachdem sie die Brüder verlassen hatte, in ihr Zimmer gewankt; sie hatte sich an den Wänden entlang getastet, um nicht umzufallen, und als sie eben angelangt war, sank sie in einen Lehnstuhl. Auf sie stürmten keine Gedanken ein, weder von Schmerz, noch von Reue, sie konnte sich nicht einmal recht vergegenwärtigen, was eigentlich passirt war, sie konnte nicht denken; es war ihr so leer im Kopfe, wie ausgebrannt; sie griff sich nach der Stirn, um zu fühlen, ob sie noch lebe. Und dann war es ihr, als müßte sie etwas thun, damit nicht Leben und Denken entschwänden, ohne daß sie es bemerkte. Sie versuchte, ihre Aufmerksamkeit auf irgend etwas zu richten und wie sie, den Kopf auf den Arm gestützt, vor sich hinstarrte, fiel ihr Blick auf das Kissen, das auf dem Lehnstuhl lag und sie fing an, die Perlen der Stickerei zu zählen, erst leise, dann laut und immer fort, nur um etwas zu thun. Und dann tönten plötzlich vor ihren Ohren Kuno's Worte: „Sie hat ja so viel Mitleid für mich!“ und sie wiederholte das Wort „Mitleid“ immer vor sich hin, ganz laut, sie dachte sich gar nichts dabei, es war ihr, als habe es gar keine Bedeutung, nur der Klang kam ihr so merkwürdig vor, so fremd, als habe sie es noch gar nie gehört. Gegen Morgen schlief sie ein, auf dem Lehnstuhl sitzend. Sie träumte nicht, aber es war ein schwerer Schlaf, und schlafend noch fühlte sie ein dumpfes Kopfweh.

Plötzlich fuhr sie auf; man hatte an die Thür geklopft. „Herein“, rief sie mechanisch und sah sich nicht einmal nach dem Eintretenden um. Sie konnte sich noch gar nicht zurechtfinden, sie wußte, es war etwas Schlimmes vorgefallen, aber sie sann vergebens nach, was es gewesen war. Der kurze Schlaf hatte sie nicht erquickt, denn sie war müde, todtmüde. Die Thür wurde geöffnet. Es war das Stubenmädchen, das angstvoll und schreckensbleich hereintrat. Nina möge gleich zur Gräfin kommen, sagte sie, ihr Leiden habe sich furchtbar verschlimmert, es sei hohes Fieber dazu gekommen und sie phantasire beständig.

Nina nahm das Tuch ab, das sie noch vom gestrigen Abend her umhatte, ordnete flüchtig das zerzauste Haar und folgte dem Mädchen. Die Gräfin schien schwer krank; sie kannte Nina nicht und warf sich fiebernd auf ihrem Lager herum. Wie im Traume ordnete Nina alles Nöthige an, erkundigte sich nach Allem und wenn sie etwas gefragt, wunderte sie sich selbst, daß sie es hatte sagen können.

„Die Gräfin ist sehr krank, rufen Sie gleich den Grafen Kuno.“

„Der ist fort“, sagte das Mädchen, „er war früh oder noch in der Nacht — ich weiß es nicht, es war noch ganz dunkel — bei ihr und sprach mit ihr, was, das weiß ich nicht; da war sie noch bei vollem Bewußtsein, dann ließ er den Wagen anspannen und ist fortgefahren und gleich nachher begann die Gräfin zu fiebern.“

„Fort?“ wiederholte Nina, als habe sie von der ganzen Rede nur die ersten Worte gehört, „so rufen Sie den Grafen Victor!“

„Der ist auch fort“, erwiderte das Mädchen, „noch in der Nacht ist er fortgeritten.“

„Auch fort“, wiederholte Nina wieder, so gleichgiltig, als ginge sie die ganze Sache nicht das Geringste an.

„Habt Ihr denn schon nach dem Arzte geschickt?“ fing sie plötzlich an.

„Ja“, sagte das Mädchen, „Johann ist hingegangen; er mußte laufen, weil der Wagen noch nicht wieder da war. Er ist aber schon lange fort und kann bald wieder da sein.“

Als der Arzt kam, zuckte er bedenklich die Achseln und sagte, der Zustand sei im höchsten Grade besorgnißerregend, ob die alte Dame vielleicht eine heftige Aufregung gehabt habe? Das sei wohl möglich, meinte Nina. Dann ordnete er an, daß sie bei geöffneten Fenstern liege und beständig Eisumschläge haben müsse, des hohen Fiebers wegen. Nina versprach, alles pünctlich zu besorgen.

„Sie müssen eine Pflegerin nehmen, Sie können das nicht allein besorgen. Mein Gott!“ rief er, als er, ans Fenster tretend, das junge Mädchen prüfend ansah, „Sie sind ja selbst krank!“ Er war über das aschbleiche Gesicht, die tiefen Ränder um die Augen und den starren, todten Blick, den sie auf ihn richtete, erschrocken.

„Nein“, sagte Nina ruhig, „ich bin nicht krank“, und sich zu einem matten Lächeln zwingend, fuhr sie fort: „Ich bin nur übernächtig, ich habe wenig und schlecht geschlafen und noch nichts genossen; wenn ich Kaffee getrunken habe, ist alles wieder gut. Ich will die Gräfin selbst pflegen.“

Er widersprach nicht mehr und mit dem Versprechen, Abends wiederzukommen, nahm er Abschied. Nina befolgte gewissenhaft seine Vorschriften.

Als der Arzt, gegen Abend wiederkommend, das junge Mädchen vor Frost zitternd in dem kalten, zugigen Zimmer fand, versuchte er nochmals sie zu überreden, daß sie die Pflege aufgäbe.

„Nein“, sagte Nina ruhig und entschieden, „es geht ihr so schlecht und ich habe sie so lieb. Lassen Sie mich bei ihr bleiben, diese Nacht noch, — es ist vielleicht ihre letzte“.

Auf Wunsch des Arztes sollte Nina die Söhne der Kranken herbeirufen lassen. Kein Mensch wußte, wo sie waren; sie ließ an Viktor in seine Garnison schreiben; keine Antwort kam, und er kam auch nicht. Von Kuno war ebenfalls jede Spur verloren.

Im Hause zerbrachen sich alle den Kopf, was wohl vorgefallen wäre. Niemand konnte es recht sagen, man glaubte wohl, daß ein Streit zwischen den Brüdern stattgefunden habe, denn man hatte sie sehr erregt heimkommen sehen und Kuno's laute heftige Stimme gehört. Eins oder das Andere muthmaßte auch, daß vielleicht Fräulein von Zehmen die directe oder indirecte Ursache gewesen sein könnte, aber über Muthmaßungen kam man eben nicht heraus.

Die alte Gräfin von Warteck kam nicht wieder zum Bewußtsein; sie erkannte das junge Mädchen nicht mehr, das regungslos und in sich versunken an ihrem Bette saß, mühevoll aus seiner Lethargie sich erhebend, ihr alle zehn Minuten die Umschläge wechselte und in genau abgemessenen Zwischenräumen die Medicin einflößte, die der Arzt ihr verordnet hatte. Sie schlief nie; wenn sie auch manchmal in sich zusammengesunken zu schlummern schien, pünctlich wenn die zehn Minuten um waren, fuhr sie auf. Wenn Jemand ihr behilflich sein wollte, wies sie ihn mit kurzen Worten ab, redete man ihr zu, sich zu schonen, so schwieg sie, rührte sich aber nicht von ihrem Platze, und es wurde allen, die sie so sahen, ganz unheimlich zu Muthe.

So hielt sie mit äußerster Anspannung ihrer Kräfte aus, bis der Tod das Auge der alten Frau schloß, dann aber vermochte die zähe Willenskraft sie nicht mehr aufrecht zu erhalten, und als der Arzt zur Leiche der Gräfin gerufen wurde, fand er das junge Mädchen bewußtlos an ihrer Seite am Boden liegend.

* * *

Wochen lang lag Nina ohne Besinnung. Ein heftiges Nervenfieber hatte sie ergriffen. Mit möglichster Vorsicht hatte man die Kranke in das elterliche Haus schaffen lassen und dort pflegte mit aufopfernder Sorglichkeit Finchen die theure Schwester. Niemand hatte gedacht, daß das unbesonnene, zerstreute, kleine Ding eine so gute Krankenpflegerin würde, aber die Liebe zu Nina hatte das Wunder bewirkt.

Was eigentlich auf Schloß Warteck sich ereignet hatte, wußte man hier eben so wenig, als am Orte selbst und vergeblich bemühte man sich, eine Lösung des Räthsels zu finden.

Kurze Zeit, nachdem Nina ins väterliche Haus gebracht worden war, kam ein Brief an sie an; der alte Oberst glaubte der Handschrift nach, er müsse vom Grafen Kuno sein, doch wußte er es nicht genau, denn die Schriftzeichen waren groß und steif und unsicher, während seine Handschrift sonst fest und klein war. Graf Viktor war in der späteren Zeit einige Male gekommen, um sich nach dem Befinden der Kranken zu erkundigen; er war ziemlich einsilbig und niedergeschlagen gewesen, ganz anders, als sie sich den jungen Cavalier vorgestellt hatten, aber daran mochte wohl der Tod seiner Mutter die Schuld tragen und das Verschwinden seines Bruders, über dessen Verbleib er nichts zu wissen versicherte.

Der Brief, den Viktor, als er von seinen zweck- und ziellosen Hin- und Herfahrten in seine Garnison zurückkehrte, vorgefunden hatte, lautete folgendermaßen:

„Ich bin von Schloß Warteck gestohen, weil ich an dem Ort, der mir so viel Glück verheißen hatte, nicht weiterleben kann. Verwalte Du das Gut, verwalte es in meinem Sinne fort, Nina kann Dir darüber die beste Anleitung geben. Die Vollmacht liegt bei meinem Notar, Du hast Niemand Rechenschaft darüber abzulegen. Ich bin mit dem, was ich brauche, versehen. Thue, als ob ich todt und das Majorat Dein sei. Heirathe Nina. Du liebst sie, sie liebt Dich; es ist ja begreiflich, daß sie Dich mir vorzieht. Suche sie glücklich zu machen. Macht Euch keine Gewissensskrupel um mich, ich habe es überwunden, wenn mich auch im ersten Augenblick Schmerz und Zorn übermannt haben. Der alles hingebende, alles vergebende Edelmuth ist meine Sache nicht. Aber besser ein Unglücklicher, als drei Unglückliche. Das ist ein einfaches Rechenexempel.“ Unterschrieben war „Kuno“. Kein Wort von Vergebung, von Verzeihung.

Viktor hatte sich seit jenem Tage in einer höchst peinlichen Lage befunden, so wie wenn plötzlich aus einem Scherz, über den man lacht, Ernst gemacht, wie wenn man plötzlich beim Wort genommen wird, nachdem man übermüthig ein unsinniges Versprechen gegeben hat.

Es ist wahr, Nina hatte ihm gefallen; sie war schön, sie hatte etwas Eigenartiges, Apartes in ihrem Wesen, sie hatte ihm sogar sehr gut gefallen, er war ordentlich verliebt in sie gewesen, aber das war nichts Seltenes bei ihm. Er hatte einen Kuß von ihren schönen Lippen gewollt, und wenn ihn bei ihrer Weigerung die Leidenschaft etwas weiter fortgerissen hatte, so hatte er das nicht so ernst gemeint. Was er ihr von seinem Bruder gesagt, war nur der Ausdruck dessen, was allenthalben seine Freunde und Bekannten heimlich und öffentlich aussprachen.

Was er auch in jenem verhängnißvollen Augenblicke wirklich gedacht und empfunden haben mochte, wenn Nina die Frau seines Bruders geworden, wenn er in seine Garnison zurückgekehrt wäre, würde er sie mit größter Leichtigkeit wieder vergessen haben, ja, durch alle die unangenehmen Zwischenfälle war seine Liebe schon bedenklich abgekühlt und er überlegte sich hin und her, was wohl das Passendste in dieser fatalen Affaire sei, ob er den Willen des Bruders erfüllen oder sich entsagend zurückziehen solle. Wenn er nur gewußt hätte, wie Nina darüber dachte; er hatte keine Idee, ob sie ihn wirklich liebe oder nicht. Es war das erste Mal gewesen, daß er so mit ihr gesprochen hatte; sie hatte ihn abgewiesen, allerdings nicht energisch; schließlich hatte sie sich doch von ihm küssen lassen, wenn auch widerstrebend, aber sie hatte es doch zugelassen.

Im Grunde genommen war es ja nicht so unangenehm, so bedingungslos in den Besitz des Majorats gekommen zu sein, aber doch hätte er gern darauf verzichtet, wenn er Alles hätte ungeschehen machen können. Er war in eine schiefe, sehr schiefe Position gekommen, in der er sich nicht recht zu benehmen wußte. Auch sein Bruder that ihm manchmal leid; wenigstens war es ihm stets ein peinliches Gefühl, an den Abwesenden, den freiwillig Verbannten zu denken; und er haßte alles Peinliche, alles Unangenehme so sehr. Was thun? Er konnte zu keinem Entschlusse kommen und trieb sich mürrisch und verstimmt in seiner Garnison herum. Auf allen Gesichtern las er Fragen nach dem Geschehenen, und doch hatte er sich noch immer keine Geschichte zurechtgelegt, die er den Leuten erzählen konnte. Wenn seine Kameraden dann gar direct fragten oder mit Vermuthungen der Wahrheit nahe kamen, wurde er grob oder er lachte oder er lief davon und hatte hinterher jedesmal die Ueberzeugung, in diesem speciellen Falle gerade das Allerunpassendste gethan zu haben. So verging die Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Dem Schreiber Arthur Oswin Müller aus Eppenhain ist von elterlicher Seite ein Erbtheil von 1200 ℳ ausgezahlt worden, jedoch mit der sehr wohlgemeinten Bestimmung, daß er erst nach erlangter Volljährigkeit in den Besitz der Summe komme. Müller war nun aber eine Zeit lang ohne Stellung und Subsistenzmittel, und um sich Beköstigung ꝛc. sowie Garderobe zu verschaffen, benutzte er den Namen seiner Mutter, um einem Schneider, der auf Credit einen Anzug nicht liefern wollte, umzustimmen, d. h. er zeigte einen, natürlich vom Angeklagten selbst geschriebenen Brief vor, inhalts dessen dieselbe für den Sohn gutsagen wolle. Denselben Schwindel führte er in einer Anzahl weiterer Fälle aus, wo es sich um Gestundung der nicht unbeträchtlichen Zechschulden handelte, sowie behufs leichterer Erlangung eines Anzugs, um einer Hochzeit seiner Schwester beizuwohnen. Endlich machte er noch einen Versuch, ebenfalls auf betrügliche Weise, von seinem Schwager 30 ℳ zu erlangen. Der jugendliche Angeklagte, welcher bisher noch unbestraft war, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt und darauf 1 Monat als bereits durch die Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung gebracht.

II. Der wegen Diebstahls rückfällige Handarbeiter Friedrich Hermann Mehnert aus Kroptewitz hatte erst unterm 10. November vorigen Jahres wegen Diebstahls eine einjährige Gefängnißstrafe zuerkannt erhalten. Nachträglich war aber ein weiterer, vom Angeklagten verübter Kleiderdiebstahl zur Anzeige gelangt, welchen Mehnert, wenigstens theilweise, zugab. Es machte sich daher die Anwendung einer Zusatzstrafe nothwendig und diese setzte das Gericht auf 2 Monate Gefängniß fest.

III. Die gegen den Handarbeiter Ernst Wilhelm Läder aus Scherbitz wegen Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B. erhobene Anklage wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und der Angeklagte, welchem das Gericht mildernde Umstände zubilligte, zu 7 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. 2 Wochen der Strafe wurden als durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt erachtet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Vieler (Präsid.), Gruber, Adam, Barth, von Sommerlatt und Rößler; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Lange, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Krug, zu III. Herr Rechtsanwalt Fenzlau I.

II. Strafkammer.

Der oft bestrafte Zimmergeselle Ernst Hermann Israel aus Oberschönau suchte es, um sich angeblich selbstständig zu machen, auf ziemlich wohlfeile Weise an. Er ging zu einem Holzhändler, versicherte demselben, daß ihm bereits eine Arbeit übertragen worden sei, daß er aber erst in vierzehn Tagen Zahlung erhalten könne ꝛc. und daher um Creditirung eines Postens Bretter zum Preise von 130 ℳ bitte. Der Holzhändler ging ohne Mißtrauen auf das Ansinnen ein. Inwieweit an der ganzen Sache etwas Wahres und wie ernst es dem Israel um seine Selbstständigmachung gewesen war, ergiebt sich am besten daraus, daß er die Bretter zum Theil um die Hälfte des mit dem Holzhändler vereinbarten Preises, theils noch darunter veräußerte. Das Geschäft machte dem Israel gefallen haben, denn er setzte einen zweiten Schwindel, natürlich bei einem andern Holzhändler, in Scene und versuchte für 28 ℳ Bretter zu erlangen; dieser aber ging nicht auf den Leim; Israel wurde darauf verhaftet. Der Angeklagte, welcher zuletzt eine zweieinhalbjährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, wurde wegen Rückfalls-Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnißstrafe unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft und zu 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsidium), Landgerichts-Räthen Sachße, Mesich, Adam und Professor Dr. Binding; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

V. Strafkammer.

Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich vier Gautzscher Einwohner, der besitzenden Classe angehörend, am 17. Mai cr. vor hiesigem Königlichen Schöffengerichte zu verantworten gehabt. Die Angeklagten P., G. und H. wurden schuldig befunden und P. zu 100 ℳ, G. und H. zu je 150 ℳ Geldstrafe verurtheilt, ein vierter Angeklagter, Sch., dagegen wegen Mangel genügenden Beweises von der Anklage freigesprochen.

Während sich P. mit diesem Erkenntniß zufrieden gab, legten G. und H. Berufung ein und so gelangte die Sache vor das Königliche Landgericht. Der Thatbestand ist folgender: Am dritten Weihnachtsfeiertag unternahmen die Angeklagten eine Schlittenpartie nach Boalsdorf und es war schon ziemlich spät, als sie im „Sächsischen Hause“ in Connewitz noch einmal einkehrten. Alsdann fuhren sie in scharfem Tempo ihrem Heimathsdorfe zu, wobei Sch. die Zügel führte und P. auf der sogenannten Pritsche hatte Platz nehmen müssen, da ein solcher im Schlitten nicht mehr vorhanden war. An einer Krümmung der Chaussee schleuderte der Schlitten plötzlich etwas und P., welcher mit dieser Möglichkeit nicht gerechnet hatte, fiel von seiner Pritsche in den Schnee. Die andern Drei hatten sein Mißgeschick nicht bemerkt, und ehe sich P. von seinem Schreck erholt hatte, war der Schlitten schon eine ziemliche Strecke fort. P. hatte bei dem Malheur auch noch seine Pelzmütze verloren, doch suchte er vorläufig nicht nach derselben, sondern rannte über Hals und Kopf dem Fuhrwerk nach. Endlich holte er den Schlitten ein und erzählte seinen Freunden, was ihm passirt war. Man lenkte um und fuhr zurück, um die verlorene Mütze zu suchen, doch vergebens, die Mütze war nirgends zu finden. Zur Zeit, als P. von der Pritsche fiel, hatte er zwei Männer vorübergehen sehen und es tauchte in ihm der Gedanke auf, daß diese seine Kopfbedeckung gestohlen haben könnten. Diese Ansicht theilten auch die übrigen Insassen des Schlittens. Die beiden Männer, harmlose Musikanten, welche vom Spielen heimkehrten, waren dem Schlitten mittlerweile vorausgekommen, doch wurden sie schnell wieder eingeholt. P., G. und H. warfen die Beiden (während Sch. beim Pferde blieb) und forderten unter Schimpfreden und Drohungen die Herausgabe der Mütze. Die Leute hatten keine Ahnung davon und erklärten, daß sie die Mütze weder gesehen, geschweige denn gar an sich genommen hätten. Zum Beweise dessen knöpfte der Eine den Rock auf, dem Anderen wurde er einfach aufgerissen. Als die Situation derart gefährlich wurde, lief der Erste davon und verbrachte sich im nahelegenden Wald, während es dem Anderen nun trübselig erging. Die drei kräftigen Männer warfen ihn zu Boden und mißhandelten ihn in roher Weise, bis der Aermste schließlich jämmerlich um Hülfe schrie. Anfangs verhallten die Rufe ungehört, doch endlich kamen zwei Leute, welche sich ins Mittel legten und den Angeklagten zuriefen: „Schämt Ihr Euch denn nicht — vier gegen Einen?!“ worauf diese von dem armen Musikanten abließen, der in den Wald flüchtete. Die Angeklagten erstatteten am nächsten Tage Anzeige von dem Verlust der Mütze, doch wurde dieselbe weder bei dem Gemüsehändler, noch dessen Collegen gefunden. Der Musikant war also ohne jede Ursache in roherster Weise mißhandelt worden. G. und H. befritten in der Verhandlung, dem Verletzten die in dem ärztlichen Zeugniß aufgeführten Kratz- und Schlagwunden beigebracht zu haben, der Eine wollte beim Pferde, der Andere mitten auf der Chaussee gestanden haben. Die Zeugenaussagen, welche mit Präcision erstattet wurden, lieferten jedoch den Beweis des Gegentheils. Der Vertheidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Koch, beantragte zum Mindesten eine mildere Beurtheilung, die Königliche Staatsanwaltschaft aber Verwerfung der Berufung. Das Berufungsgericht sah auch den Schuldbeweis für genügend erbracht an und verwarf demnach die eingelegte Berufung unter voller Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses, auch erlegte es den Angeklagten die Kosten und Auslagen des Verfahrens auf.

Vermischtes.

|| Aus Thüringen, 15. Juli. Wie bekannt, bildete sich vor einiger Zeit eine Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger an der Universität Jena, deren ordentliche Mitglieder in besonderen, von den Professoren Dr. Bardeleben, Dr. Gärtner, Dr. Riedel und Dr. Roßbach geleiteten Unterrichtscursen ausgebildet wurden. Dieser Tage hat nun die Prüfung jener Mitglieder durch eine Anzahl Professoren und Privatdocenten in den Landesheilanstalten stattgefunden. Dieselbe war bei der großen Anzahl der Prüfenden für jeden einzelnen der 108 Theilnehmer eine recht eingehende, lieferte

aber das erfreuliche Resultat, daß sie von allen Theilnehmern bestanden wurde. Die Examinatoren konnten ihre große Befriedigung über die fast ohne Ausnahme recht anerkennenswerthe Vorbildung der Theilnehmer aussprechen, welche von dem Ernst und dem Eifer zeugte, mit dem dieselben ihre schöne Aufgabe erfaßt hatten. — In der Gegend von Jena hatte sich bereits vor sieben Wochen ein Goldadler gezeigt, welcher gegenwärtig bei Jenalöbnitz vom Lehrer Deinhardt wieder beobachtet worden ist. Derselbe hat einen sehr niedrigen Flug gehabt, er ist über die Felder in einer Höhe von 7—8 Meter langsam dahingeflogen.

— Berlin, 15. Juli. Die akademische Kunstausstellung wurde heute Mittag 12 Uhr im Landesausstellungspalaste feierlich eröffnet. Die geladenen Gäste und die hervorragendsten Persönlichkeiten aus den hiesigen Künstler- und Kunstgelehrtenkreisen versammelten sich zu diesem Zwecke im Kaisersaale, welcher der Feier entsprechend geschmückt war. Den Mittelpunct des Saales bildete die Hofmeister'sche Büste Sr. Majestät des Kaisers, die sich auf sammetdrapirtem Postament von dem Hintergrund von Palmen und anderen Blattpflanzen und buntfarbigen Blumen wirkungsvoll abhebt. Die Strauß'sche Capelle leitete den Eröffnungsact mit dem Beethoven'schen Chor „Ehre Gottes" unter Direction ihres Capellmeisters Eduard Strauß ein. Alsdann ersuchte der Senatspräsident der Akademie der Künste, Professor C. Becker, den Vertreter des Curators, Cultusministers Dr. von Goßler, die 60. Ausstellung zu eröffnen, indem er diesem Gesuche etwa Folgendes vorausschickte: Die schweren Schicksalsschläge, welche mit dem ganzen Vaterlande auch unsere Akademie getroffen haben, ließen in uns Bedenken aufsteigen, ob es angebracht sei, auch in diesem Jahre eine Ausstellung zu veranstalten. Allein wir glaubten doch, nur im Geiste und im Sinne unserer beiden hingeschiedenen Monarchen zu handeln, wenn wir das Werk auch jetzt unternahmen, um die vaterländische Kunst nach Kräften zu fördern. Ein zweites Bedenken erregten die gleichzeitigen großen auswärtigen Ausstellungen. Jedoch sind erfreulicher Weise unsere Befürchtungen nicht eingetroffen. Die Beschickung unserer Ausstellung hat darunter nicht gelitten. Zur Freude gereicht es uns namentlich, daß unsere Absicht, der Aquarell- und Pastellmalerei eine besondere Gelegenheit zu bieten, ihre Werke zu zeigen, erreicht worden ist. Es sind zur Ausstellung gelangt über 900 Oelgemälde, 350 Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen, 80 Kupferstiche, Radirungen und Holzschnitte, 140 Bildwerke und 9 architektonische Entwürfe. Den 1300 Ausstellungsobjecten des vorigen Jahres stehen demnach 1500 in diesem Jahre gegenüber. (Im vorigen Jahre waren es 974 Oelgemälde, 134 Aquarelle ꝛc.; 37 Kupferstiche ꝛc., 163 plastische Bildwerke und 16 architektonische Entwürfe.) Die Hoffnung, Se. Majestät den Kaiser in dieser Stunde in unserer Mitte zu sehen, hat sich in Folge der getroffenen Reisedispositionen leider nicht erfüllen können. Der wiederholte Besuch und die huldvollen Worte Sr. Majestät bei Ueberreichung der Adresse haben uns indessen in der freudigen Ueberzeugung befestigt, daß Kaiser Wilhelm II. der vaterländischen Kunst ein huldvoller Gönner und eifriger Förderer sein wird. Ja, Se. Majestät hat in der kurzen Zeit seiner Regierung sein Wohlwollen auch in anderer Weise bereits praktisch bethätigt durch zahlreiche Bestellungen und Ankäufe. Unser Curator, der königliche Cultusminister Dr. v. Goßler, ist leider durch ein plötzlich eingetretenes Unwohlsein verhindert, die Ausstellung selbst zu eröffnen. Daher bitte ich seinen Vertreter, Herrn Ministerialdirector Dr. Greiff, die Ausstellung für eröffnet erklären zu wollen. Ministerialdirector Dr. Greiff gab hierauf der Freude des Curators Ausdruck, daß auch unter den schwierigen Verhältnissen dieses Jahres die Ausstellung wohl gelungen sei, und erklärte sodann die 60. Akademische Kunstausstellung für eröffnet. Senatspräsident Professor Becker brachte alsdann ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches die Versammelten dreimal begeistert einstimmten. Die Strauß'sche Capelle spielte im Anschluß hieran die Volkshymne, und nunmehr begann unter den Klängen der Mendelssohn'schen Hymne „An die Künstler" ein Rundgang durch die Ausstellungsräume.

— Berlin, 14. Juli. Der erste Assistent des Professors von Bergmann, Dr. Fritz Bramann, welcher am 9. Februar d. J. die Tracheotomie an dem hochseligen Kaiser Friedrich ausführte, hat sich heute als Privatdocent der Chirurgie an der Berliner Universität habilitirt. Seine Habilitationsarbeit lautet: „Ueber Muskel- und Sehnendurchschneidung jetzt und in der vorantiseptischen Zeit".

Aus Kassel, 15. Juli. (Eisenbahnunfall.) Einer großen Gefahr sind die Passagiere (darunter auch der regierende Großherzog von Oldenburg nebst Großherzogin und Gefolge) des gestrigen Berlin-Halle bezw. Breslau-Leipzig-Frankfurter Frühschnellzuges entgangen. Der Schnellzug, welcher Halle 7 Uhr 45 Min. verließ und 12 Uhr 22 Min. in Bebra eintreffen sollte, war so stark besetzt, daß eine zweite Maschine vorgespannt werden mußte. Zwischen Wandersleben und Gotha auf freier Strecke und bei voller Fahrgeschwindigkeit des Zuges entgleisten plötzlich beide Maschinen, sowie mehrere Wagen. Das war ein Stoßen und Rucken, als ob es über Stock und Stein ginge, und viele bange Secunden verstrichen, bis endlich der Zug zum Stillstand kam. Alles athmete erleichtert auf, die große Gefahr, in der man geschwebt, war glücklich vorübergegangen. Der Locomotivführer hatte sofort die Entgleisung wahrgenommen und durch die Carpenterbremse, die ihre Schuldigkeit that, den Zug gestellt. Allerdings war der entgleiste Zugtheil doch mehrere Hundert Meter neben den Schienen hergelaufen und hatte das Gleis übel zugerichtet. Ein großes Glück, daß die Stelle horizontal war, sonst wäre es nicht so wunderbar gut abgelaufen. So kamen die Passagiere mit dem Schrecken und einem längeren Aufenthalt auf freier Strecke davon. Die Maschinen waren defect geworden, und so mußten Hilfsmaschinen herbeigeschafft werden, welche den Zug nach Verlauf von etwa 1½ Stunde nach Dietendorf zurückzogen, worauf er von hier auf dem falschen Gleis weiterbefördert wurde. Der Großherzog von Oldenburg nebst Gefolge, welcher von Altenburg kam und ebenfalls in Bebra liegen bleiben mußte, nahm einen Extrazug und fuhr über Kassel und Hannover Nachmittags 5 Uhr nach Oldenburg zurück.

— Aus Rheinhessen, 14. Juli. Die überaus ungünstige, regnerische und kalte Witterung hat in verschiedenen Gemeinden, auch in solchen, die wegen der vorzüglichen Qualität ihrer Weine bekannt sind, empfindlichen Schaden verursacht. Die Trauben fallen zum großen Theil von den Weinstöcken ab, so daß der Boden in den Weinbergen vollständig mit Trauben besät ist. Selbst wenn die günstigste Witterung eintritt, kann der hierdurch verursachte Schaden nicht mehr ausgeglichen werden.

✢ Aus Unterfranken. Die diesjährigen großen Herbstmanöver des zweiten bayerischen Armeecorps finden in Unterfranken zum größten Theil zwischen Schweinfurt und Würzburg und zwischen Gerolzhofen und Ellmann statt. Damit steht den Viehzucht treibenden Oekonomen ein vermehrter Absatz bevor. Wie einigen größeren Viehhändlern bereits mitgetheilt worden ist, werden die zwei Divisionen einige Feldbäckereien und einige Feldschlächtereien erhalten. Diese Feldschlächtereien stehen unter Leitung eines höheren Militairverwaltungsbeamten und kaufen täglich für ihren Bedarf das Vieh an. Nur an einigen Tagen werden Abtheilungen von Truppen mit Fleisch- und Gemüseconserven verköstigt.

— Marienbad, 14. Juli. Nach Ausweis der Curliste trafen bis heute 7845 Personen hier ein.

— Infolge seiner bosnischen Reise ist Kronprinz Rudolf an dem sogenannten bosnischen Fieber erkrankt. Der Kronprinz braucht nicht das Bett zu hüten, doch haben ihm die Aerzte Enthaltsamkeit von anstrengenden Arbeiten auferlegt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 8. Juli bis 14. Juli 1888.

Tag d. Monats	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
8.	8	752.2	+ 12.4	82	NNW	2	trübe
	2	751.8	+ 17.1	67	WNW	2	bewölkt
	8	752.3	+ 14.6	63	NNW	3	wolkig
9.	8	752.4	+ 12.5	75	N	1	trübe
	2	751.7	+ 17.5	69	WNW	1	bewölkt
	8	750.8	+ 16.0	84	W	1	fast klar
10.	8	746.5	+ 16.6	71	S	3	trübe
	2	745.4	+ 17.8	68	W	3	bewölkt
	8	745.9	+ 15.6	66	W	3	trübe¹)
11.	8	745.0	+ 14.0	75	SSE	1	trübe
	2	743.2	+ 15.4	81	S	3	trübe
	8	743.0	+ 12.2	76	SW	4	trübe²)
12.	8	744.1	+ 11.6	77	SW	6	heiter
	2	745.1	+ 15.6	55	WSW	6	bewölkt
	8	746.1	+ 12.5	75	W	6	trübe³)
13.	8	748.5	+ 12.6	72	W	5	bewölkt
	2	748.6	+ 13.9	59	W	5	trübe
	8	748.2	+ 11.2	86	W	4	trübe⁴)
14.	8	750.4	+ 9.7	88	W	4	trübe
	2	750.7	+ 14.6	65	W	3	trübe
	8	749.7	+ 13.6	78	W	1	wolkig⁵)

¹) Vormittags zwischen ⁸/₄10—12 Uhr mehrmals Regen. ²) Nachmittags zwischen 1—¹/₄4 Uhr oft Regen; Abends 8 bis ¹/₂9 Uhr Regen. ³) Früh Regen; Abends und Nachts mehrmals Regen. ⁴) Nachmittags von ¹/₂5 Uhr an regnerisch; Abends und Nachts mehrmals Regen. ⁵) Früh Regen.

Im Monat Juni 1888 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand		750.8 Millimeter.
Höchster "	(am 2.)	759.4 "
Niedrigster "	(am 30.)	740.4 "
Mittlere Temperatur		+ 15°.0 C.
Höchste "	(am 26.)	+ 30°.0 C.
Niedrigste "	(am 2.)	+ 6°.3 C.
Mittlerer Dunstdruck		10.3 Millimeter.
Mittlere relative Feuchtigkeit		66.6 Procent.
Mittlere Bewölkung		5.8
Höhe der Niederschläge		38.4 Millimeter.
Grösste Niederschlagshöhe an einem Tage (7.)		11.3 "
Anzahl der beobachteten Winde		89.

Davon kamen aus:

N	8	NE	0	NNE	1	ENE	3
E	22	SE	6	NNW	2	ESE	4
S	0	NW	12	SSE	2	WNW	4
W	17	SW	4	SSW	0	WSW	4

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 345°.3 — NNW.

Zahl der Tage mit Niederschlägen	14.
" " " " Gewittern	4.
" " heitern Tage	6.
" " trüben "	10.

Abweichungen der Monatsmittel gegen die Normalwerthe:
Barometerstand: 0.9 mm zu niedrig.
Temperatur: 1°.6 C. zu niedrig.
Dunstdruck: —.
Relative Feuchtigkeit: 8 Proc. zu niedrig.
Niederschläge: 33.6 mm zu niedrig.

Aus dem Statistischen Amt.

* Leipzig. 28. Woche vom 8. Juli bis 14. Juli 1888. Lebendgeboren: männlich 54, weiblich 40, zusammen 94. Todtgeboren: 2. Verstorben: männlich 43, weiblich 34, zusammen 77; dies giebt 22.0 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 29 Kinder von 0—2 Jahre und 5 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 10, in der äußeren 61, Ortsfremde in Krankenhäusern 6.

Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 4, Keuchhusten 2, Unterleibstyphus 1, Lungenschwindsucht 9, Lungenentzündung 6, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 5, Gehirnschlag 2, acutem Gelenkrheumatismus 2, Darmkatarrh 5, Brechdurchfall 4, allen übrigen Krankheiten 33, durch Verunglückung 3, Selbstmord 1.

Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 9. bis mit 14. Juli 1888.

Strich, Karl Franz, Maurerpolier, mit Schlimm, Anna Emilie Bertha, hier. — Eck, Carl Eduard Moritz, Hilfsheizer, mit Paulus, Gertrude Bertha Amalia, hier. — Fritzsche, Louis Albert, Zeichner, mit Mielisch, Christiane Laurette, hier. — Rehru, Johannes Friedrich Theodor, Lehrer an der höheren Schule für Mädchen hier, mit Kuring, Henriette Cornelia, in Oostbroeg(?) in Holland. — Arnold, Carl Emil, Bäcker, mit Zschau, Anna Maria, hier. — Mattern, Carl Joseph Anton, Privatier, mit Böttcher, Lina Martha, hier. — Crisbeck, Albin, Buchbinder in Reudnitz, mit Tittmann, Marie Wilhelmine Clara, hier. — Kühnel, Moritz Carl Ernst, Hausdiener, mit Kutscher, Marie Clementine, hier. — Kratzsch, Franz August, Maurer hier, mit Scheller, Emma Auguste, in Lauter. — Gebhardt, Walter Johann Friedrich, Maurer, mit Knoch, Amalie, hier. — Wetzel, Christian Louis, Zimmerer, mit Jugenheim, Emilie Marie, hier. — Hönicke, Johann Julius, Fuhrwerksbesitzer, mit Schönfeld, Sophie Clara, hier. — Petzold, Franz Bernhard, Gastwirth, mit Kreuzberger, Anna Karoline, hier. — Burischke, Joseph, Maurer, mit Jähnert, Wilhelmine, hier. — Zimmler, Carl Richard, Buchbindermeister hier, mit Bewersdorff, Caroline Albertine, in Lindenau. — Brunner, Georg Robert, Kaufmann, mit Klüber, Adele Emilie Sophie, hier. — Salzer, Josef Anton, Maler in Merseburg, mit Uhlisch, Johanna Therese Anna, hier. — Kirmse, Carl Otto, Kaufmann, mit Dreher, Emma Marie Elisabeth, hier. — Clemenz, Viktor August, Buchbinder, mit Mohrstedt, Emma Auguste Clara, hier. — Siebenrath, Max Gustav, Schuhmacher, mit Paul, Friederike Minna, hier. — Huster, Karl Richard, Postsecretair, mit Schäffer, Alma Helene Constanze, hier. — Kaltofen, Karl Heinrich, Bäcker, mit Schmidt, Selma Adolfine, hier. — Faber, Gerhard Paul Otto, Kaufmann, mit Müller, Concordia Flora, hier. — Sack, Gustav Otto, Viehbegleiter, mit Walther, Luise Pauline, hier. — Töpfer, Franz Eduard, Schlossermeister, mit Barsch, Anna Caroline Friederike, hier. — Zieren, Carl Hermann Richard, Schriftschreiber, mit Lamer, Bertha Wilhelmine Marie, hier. — Wanke, Carl Hermann, Kutscher, mit Lose, Ernestine Wilhelmine, hier. — Lohmann, Rudolf Paul, Klempner, mit Bottemüller, Julie, hier. — Wolff, Carl Adolf, Kaufmann, mit Kupler, Marie Amalie, hier. — Leonhardt, Carl Wilhelm Eduard, Kaufmann, mit Sommerlatte, Johanne Rosa Clara, hier.

Zusammen 30 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 9. Juli bis mit 14. Juli 1888 angemeldet:

Trinkler, Georg, Polizei-Registrator, mit Roth, Marie Therese Emma, hier. — Berger, Karl Gustav, Schlosser, mit Krillmeyer, Henriette Hedwig Lina, hier. — Schmidt, Friedr. Ernst, Hilfsheizer, mit Henkel, Friederike Wilhelmine, hier. — Kühn, Friedrich Hermann, Glaser, mit Schmidt, Helene, hier. — Baader, Karl Christian, Buchdrucker in Reudnitz, mit Voigt, Auguste Hedwig, hier. — Blechschmidt, Karl Konrad Annaberg(?), Maurer, mit Füllmann, Rosine Marie, hier. — Hübner, Hugo Oswald, Buchbinder in Möckern, mit Klingner, Sophie Bertha, hier. — Kipperer, Otto Julius, Buchbinder, mit Trätschel, Martha Marie, hier. — Michael, Friedrich Richard, Schlosser, mit Kalb, Emilie Auguste Franziska, hier. — Hätter, Paul Robert, Schlosser, mit Ritter, Ernestine Wilhelmine, hier. — Konnetzny, Albert, Maurer, mit Scheithauer, Maria, hier. — Barsch, Carl Heinrich August Friedrich, Schneider, mit Albrecht, Pauline Marie Anna, hier. — Kupler, Otto Albin, Schneider, mit Albrecht, Marie Anna Elisabeth, hier. — Hilliger, Christ. August, Schuhmacher, mit verw. Weinhold geb. Zeibiler, Friederike Henriette, hier. — Jochen, Johann Heinrich Ernst, Fabrikarbeiter in Leutzsch, mit Francke, Elisabeth Dorothea, hier. — Wittenenzlweh(?), Heinrich, Handelsmann, mit Braun, Christiane Caroline, hier. — Windler, Friedrich Wilhelm, Markthelfer hier, mit Huth, Emma Auguste, in Möhra. — Kießig, Karl Julius Hermann, Lohndiener, mit Zähnig, Emma, hier. — Markgraf, Karl August Bruno, Buchbinder hier, mit Bräuer, Clara Franziska, in Thonberg. — Richter, Gottfried Ludwig, Handarbeiter, mit Dietrich, Barbara, hier. — König, Johann Hermann, Tischler, mit Klein, Gertrud, hier. — Schmidt, Joh. Gottfried, Markthelfer, mit Henker, Anna Sophie, hier. — Ebeling, Heinrich Christian August, Schlosser, mit Unger, Mathilde Therese, hier. — Paritzsch, Heinrich Christoph, Tischler, mit Rabenhold, Auguste Marie Therese, hier. — Jentzsch, Ernst Louis, Markthelfer, mit Brode, Maria Amalia, hier. — Sellinger, Johann, Schlosser, mit Wünsche, Johanna Henriette, hier. — Kreuziger, Christian Bernhard, Schänkwirth, mit Lange, Hulda Louise, hier. — Maasch, Johann Carl Otto, Fabrikarbeiter in Leutzsch, mit Thielemann, Charlotte Auguste, hier. — Willig, Friedrich Hermann, Handarbeiter hier, mit Lehmann, Eleonore Louise Ida, in Connewitz. — Wienroth, Jasper Christian Hinrich, Maler, mit Verduß, Johanna Ella Anna, hier. — Knopf, Carl Georg Jacob, Markthelfer, mit Thiemecke, Bertha Emma Therese, hier. — Henhe, Leopold Hugo, Friseur, mit Weiße, Minna Bertha, hier. — Böhme, Friedrich Hermann, Markthelfer hier, mit Thielemann, Amalie Emilie, in Volkmarsdorf. — Fröhlich, Reinhold Carl, Tischler, mit Beyer, Marie Sophie Helene, hier. — Sommer, Friedrich Otto, Zeichner, mit Leisker, Catharine Elisabeth, hier. — Richter, Friedrich Bernhard, Markthelfer hier, mit verwittwete Herrmann geb. Plötzner, Christiane Emilie, in Borna. — Neufeld, Heinrich Jacob, Kaufmann in Mühlhausen i. Th., mit Morgenroth, Christiane Johanne Martha, hier. — Schwarzenberg, Gustav Alexander, Kaufmann, mit Hangenberg, Emma Johanne Margarethe, hier. — Jöbisch, Paul Richard, Steinsetzer, mit Kleine, Emma Bertha, hier. — Ebert, Friedrich, Arbeiter in Reudnitz, mit Schröpfer, Marie Louise, hier. — Straube, Friedrich Reinhold, Markthelfer hier, mit Säuberlich, Olga Hedwig, in Lindenau. — Krüger, Carl Julius Heinrich, Rechtsanwalt, Dr. jur., mit Werner, Martha Olga, hier. — Seidel, Karl Richard Hermann, Bäckerei-Inhaber in Reudnitz, mit Farl, Rosalie Maria Martha, hier. — Wagner, Julius Hermann, Schuhmacher, mit Böttcher, Ernestine Wilhelmine, hier. — Rettig, Carl Hermann, Markthelfer hier, mit Bischweg, Emilie Marie, in Brandis. — Bille, Eduard Franz, Maurer, mit verw. Dörwaldt geb. Steinmann, Anna Maria Louise, hier. — Schaal, Andreas, Klempner hier, mit Göbel, Auguste Wilhelmine, in Neuschleußig(?). — Kandtler, Johann Friedrich Wilhelm, Fabrikant, mit Wenzel, Johanne Louise, hier.

Zusammen 48 Eheschließungen.

Eheliche Geburten wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. Juli 1888 angemeldet:

Petzold, Johann Friedr., Maurers T. — Ritter, Ferdinand Rudolph, Kaufmanns T. — Cramer, Eduard Herm., Schänkwirths S. — Hanicke, Johannes Gottfr., Tapezierers und Decorateurs T. — Heinrich, Friedr. Aug. Max, Schuhmachers S. — Frömmig, Christoph Wilh., Verkäufers S. — Kramsdorf, Wilh. Herm., Zimmerers S. — Seban, Heinr. Ferdinand Herm., Xylographens S. — Schmeil, Friedr. Aug., Arbeiters T. — Prößdorf, Herm. Gust. Max, Zinkographens T. — Thomm, Friedr. Franz, Rollkutschers T. — Tischner, Louis Michael, Commis S. — Burkhardt, Aug. Heinr., Buchhandlungsgehilfens T. — Löscke, Joh. Heinr. Louis Alfred, Kaufmanns T. — Reichel, Maximilian Johann Eduard, Mechanikus T. — Schmalz, Johann Philipp, Rauchwaarenhändlers S. — Semm, Friedr. Ernst, Kaufmanns S. — John, Friedr. Carl, Markthelfers S. — Große, Edmund, Bildhauers T. — Wagner, Paul Albrecht Ferdinand Julius, Schänkwirths T. — Kuleband, Ignaz, Handelsmanns S. — Möritz, Carl Ernst, Schuhmachers T. — Zeisbold, Friedr. Herm., Buchbinders S. — Constmüller, Salomon Jul. Carl, Tapetenfabrikanten T. — Scharvogel, Jacob Julius, Kaufmanns T. — Körner, Paul Robert, Kürschners S. — Lauterschläger, Max Emil, Schänkwirths T. — Mozukaly, Carl Schneiders T. — Ebner, Paul, Agenten S. — Grenz, Max Emil Friedrich, Drogisten T. — Kern, Carl Eduard, Bureau-Assistenten S. — Michael, Carl Ernst, Polizei-Wachtmeisters S. — Ströber, Carl Otto Michael, Stellenvermittlers T. — Vierordt, Oswald Ernst Ludwig, Docenten a. d. Univ., Dr. med. S. — Gräfe, Friedr. Bernh., Schleifers S. — Hugo, Wilh. Herm., Tischlers S. — Berger, Conrad Emil, Steinsetzers S. — Eholb, Ernst Max, Gießers S. — Rothe, Carl Herm., Arbeiters T. — Seiffler, Moritz Herm., Bureau-Beamtens S. — Strüver, Carl Georg Franz Johannes, Bäckermeisters S. — Müller, Wilh. Franz, Schneidermeisters T. — Kunze, Emil Albert Paul, Schuhmachers S. — Riedel, Carl Aug. Louis, Schänkwirths S. — Mücke, Heinr. Albert, Lackirers S. — Hofmann, Carl Friedr. Wilh., Schneidermeisters S. — Ekelmann, Friedr. Wilh., Schuhmachermeisters T. — Börnert, Friedr. Wilh., Schuhmachermeisters T. — Wagner, Felix Julius Georg, Schriftsetzers T. — Ackermann, Eduard Alfred Ernst, Kaufmanns S. — Petzold, Friedr. Paul, Buchdruckers S. — Kühnert, Friedr. Wilh., Lackirers S. — Heymann, Eugen Ottomar Franz, Commis T. — Berger, Friedr. August, Mechanikers S. — Ruhwald, Aug. Herm., Arbeiters S. — Liebtrunk, Gotthard, Handelsmanns S. — Parreidt, Gottfr. Gust., Klempners T. — Starke, Gust. Albert, Univers.-Pedells T. — John, Friedr. Gustav, Fleischers S. — Mühle, Ernst Traugott, Maschinisten T. — Steyer, Gustav Adolf, Arbeiters S. — Sickert, Max Emil, Buchhändlers S. — Schreiber, Friedr. Reinhold, Bautechnikers T. — Legler, Friedr. Rob. Ernst, Buchhändlers S. — Muscatblatt, Hirsch David, Kaufmanns S. — Müller, Carl Hermann, Klempnermeisters S. — Weber, Friedr. August, Arbeiters T. — Bendler, Carl Friedr. Theod., Schlossers T. — Schröter, Wilh. Heinr., Buchbinders S. — Zschörnig, August, Steinsetzers S. — Köckert, Friedr. Carl, Markthelfers T. — Heinicke, Johannes Friedr. Carl, Kaufmanns S. — Klöppel, Johann Friedr., Arbeiters S. — Kirchhof, Carl Friedr. Aug., Arbeiters S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. Juli 1888
11 uneheliche Knaben,
7 uneheliche Mädchen,
wovon 10 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 92.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 8. Juli bis mit 14. Juli 1888.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Juli						
1916	7.	Dittmar, Oswald Martin	Schlachthallen-Aufsehers Sohn	Altenburger Str. (Schlachth.)	4	9	25
1917	8.	Koch, Anna Lina Bertha	Kürschners Tochter	Ranstädter Steinweg 30.	—	2	19
1918	7.	Maul, Reinhard Ernst	Stellmacher	Eisenstraße 38. †	25	6	1
1919	8.	Maneck, Marie Antonie	Schneiderin	Nürnberger Straße 37.	24	2	25
1920	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	9
1921	7.	Richter, Julius Louis	Hausmann	Täubchenweg 4.	67	—	13
1922	8.	Döring, Ernst Arthur	Schuhmachers Sohn	Ulrichsgasse 32.	9	9	—
1923	8.	Martin, Sophie Emilie geb. Gerth	Handelsmanns Wittwe	Braustraße 15.	71	4	28
1924	7.	Jacob, Johann Adolf	Markthelfer	Nordstraße 24.	54	2	17
1925	8.	Ungethüm, Elise Margarete	Schuhmachermeisters Tochter	Gladenstraße 9.	—	7	22
1926	9.	Richter, Ella Frida	Handarbeiters Tochter	Böttchergäßchen 7.	—	4	30
1927	8.	Edelmann, Wilhelm Friedrich Hermann	Portefeuillefabrikantens Sohn	Lessingstraße 29.	—	3	28
1928	8.	Schütz, Maria Elisabeth	Tischlers Tochter	Lützowstraße 40.	—	—	23
1929	7.	Sack, Johanne Sophie Wilhelmine geb. Helsching	Kupferschmiedemeisters Wittwe	Antonstraße 9. †	81	3	28
1930	8.	von Kleist, Hugo Philipp Wilhelm Reinhold	Kaufmann u. Premierlieut. a. D.	Hohe Straße 36. †	47	1	7
1931	8.	Büttner, Robert Otto	Handarbeiters Sohn	Lützowstraße 6.	—	4	12
1932	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	24
1933	8.	Lange, Albin	landwirthschaftl. Arbeiter	Flößberg. †	25	6	12
1934	8.	Müller, Otto Oswald	Dienstmanns Sohn	Humboldtstraße 36. †	5	6	22
1935	9.	Knorr, Friedrich Hermann	Markthelfer	Südstraße 70. †	38	7	27
1936	9.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1937	9.	Pötzsche, Friedrich Hermann	Auflader	Reudnitz. †	43	5	12
1938	9.	Gruner, Carl Hugo	Oekonom im Joh.-Hospital	Hospitalstraße 36.	67	5	1
1939	10.	Kunze, Friedrich Vollrath	Fleischers Sohn	Carlstraße(?) 6.	—	5	3
1940	9.	Stiens, Conrad	Schuhmacher	Täubchenweg 4.	74	6	2
1941	9.	Feigenspan, Christine Elise Hermine geb. Ißleib	Privatmanns Ehefrau	Elsterstraße 36.	53	4	—
1942	10.	Schallert, Bertha Erna	Bahnarbeiters Tochter	Sternwartenstraße 71.	1	4	7
1943	9.	Schmidt, Anna Selma Wally	Kaufmanns Tochter	Sophienstraße 37.	1	11	3
1944	9.	Schwalm, Maria Hedwig geb. Blüthner	Hof-Musikalienhändl. Ehefrau	Poniatowskistraße 12.	30	6	—
1945	10.	Dittmar, Elisabeth Selma	Schlachthallen-Aufsehers Tochter	Altenburger Str. (Schlachth.)	4	9	24
1946	10.	Bern, Johann Ernst Hermann	Lithograph	Albertstraße 19.	56	3	23
1947	11.	Kern, Richard Martin	Bureau-Assistentens der K. S. Staatsbahnen Sohn	Brühl 15.	—	—	4
1948	11.	Ströber, Marie Hildegard	Stellenvermittlers Tochter	Hainstraße 3.	—	—	3
1949	8.	Köhler, Johann Friedrich August	Uebergangswärter a. d. Staatsb.	Volkmarsdorf.	62	7	17
1950	10.	Hugo, Hermann	Tischlers Sohn	Kochstraße 71.	—	—	½
1951	11.	Gorub, Johann Georg	Schuhmachers Sohn	Promenadenstraße 4.	4	—	18
1952	10.	Heblich, Marie Toni	Schuhmachers Tochter	Eisenbahnstraße 30.	1	4	5
1953	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	14
1954	11.	Teichmann, Martha Selma	Schneiders Tochter	Löhrstraße 25.	5	7	29
1955	10.	Müller, Marie Sophie geb. Lesserlug	Steinsetzers Wittwe	Kreuzstraße 30. †	66	5	10
1956	11.	Mann, Marie Juliane	Aufwärterin	Schreberstraße 4. †	47	8	5
1957	11.	Junge, Carl Ernst	Handarbeiter	Reudnitzerfeld. †	31	3	27
1958	11.	Geißler, Curt	Kaufmanns Sohn	Waldstraße 22.	—	—	½
1959	11.	Nietzsche, Friedrich Max	Schneidermeisters Sohn	Sternwartenstraße 9.	—	2	10
1960	11.	Schlag, Otto Oscar	Fuhrwerksbesitzer	Brandvorwerkstraße 45.	36	5	23
1961	11.	Schultheiß, Victoria Bertha	Schlossers Tochter	Brandvorwerkstraße 41.	—	11	16
1962	12.	Schroth, Benjamin Gustav	Advocat	Burgstraße 10.	75	3	11
1963	12.	Wendt, Carl Gustav	Markthelfer	Moritzstraße 17.	44	7	4
1964	12.	Hoppe, Oscar Otto	Lackirers Sohn	Kochstraße 13.	9	9	12
1965	11.	Nagel, August Carl	Tischler	Berliner Straße 2.	31	5	2
1966	11.	Dober, Friederike Wilhelmine geb. Werner	Tischlermeisters Ehefrau	Dobergasse.	54	7	9
1967	12.	Meckert, Heinrich August	Zimmerer	Wiesenstraße 17. †	58	8	—
1968	12.	Berger, Otto	Mechanikers Sohn	Brüderstraße 47.	—	—	½
1969	11.	Müller, Helene Frida	Markthelfers Tochter	Rendsstraße 13.	—	7	8
1970	12.	Bohrenhardt, Minna Marie	Kindermädchen	Elsterstraße 40.	24	8	6
1971	9.	Beyer, Richard Hugo	Feuermann	Taucher Straße 17.	28	7	11
1972	9.	Riemer, August	Handarbeiter	Lindenau.	57	8	27
1973	12.	Gräfer, Hermann Theodor Otto	Schänkwirths Sohn	Thomasiusstraße 17.	—	4	15
1974	11.	Wolf, Carl August	Lehrer	Stötteritz.	23	11	4
1975	12.	Gaitzsch, Marie Charlotte	Kohlenhändlers Tochter	Brandvorwerkstraße 7.	—	6	24
1976	12.	Krause, Bernhard Hermann	Stallbursche	Gohlis. †	15	10	15
1977	12.	Senf, Gustav Adolf	Chemiker, Dr. phil.	Kleine Fleischergasse 9.	24	8	24
1978	12.	Liebeskind, Friedrich Wilhelm	Tischler u. Instrumentenmacher	Zeitzer Straße 19.	47	9	2
1979	13.	Rothe, Amalie Henriette Adolphine geb. Schmidt	Buchhalters Wittwe	Berliner Straße 43.	64	10	24
1980	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	14
1981	13.	Eberwein, Elisabeth Magdalene	Handarbeiters Tochter	Thomasgäßchen 8. †	2	4	3
1982	13.	Pinger, Jeanette	Handelsmanns Tochter	Eberhardstraße 5.	—	8	24
1983	14.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1984	13.	Wernecke, Friedrich Julius	Instrumentenmacher	Hospitalstraße 36.	75	—	29
1985	14.	Mozukaly, Marie	Schneiders Tochter	Grimmaische Straße 14.	—	—	6
1986	11.	Böhme, Gustav Moritz	Bierfahrer	Anger-Crottendorf. †	23	8	8
1987	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	29
1988	14.	Heibel, Moritz Willy	Procuristens Sohn	Hauptmannstraße 11.	9	4	7
1989	13.	Ockenfels, Carl Fritz	Schneiders Sohn	Färberstraße 14.	—	10	21
1990	13.	Hecht, Friederike Marie geb. Kaul	Maurers Wittwe	Humboldtstraße 29. †	49	9	23
1991	13.	Blättermann, Marie Clementine Libby	Heizhaus-Vorstands der Dresdn. Bahn Tochter	Gartenstraße 25.	2	10	13
1992	13.	Schwieger, Joh. Sophie Friederike geb. Böhme	Kunstreiter-Invalidens Ehefrau	Körnerstraße 34. †	77	3	5
1993	13.	Stange, Alma Lina	Gastwirths Tochter	Ulrichsgasse 90.	—	1	9
1994	14.	Marbach, Johanne Emilie Therese geb. Wilb	Schmieds Ehefrau	Große Fleischergasse 11.	32	—	19

Zusammen 79 (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Leutzsch, Friedrich Carl Otto, 3 Monate alt, starb am 7. Juli 1888, aus Thonberg.
Ein todtgeborener Knabe, am 9. Juli 1888, aus Thonberg.
Jacoby, Rudolph Aron, Kaufmann, 54 Jahre alt, starb am 7. Juli 1888, aus Frankfurt a/M.
Lamme, Traugott Fritz, 5 Monate 20 Tage alt, starb am 12. Juli 1888, aus Schwenneritz(?).
Dahmke, Marie Louise, Kaufmanns Ehefrau, 27 Jahre 3 Monate 18 Tage alt, starb am 13. Juli 1888, aus Gohlis.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fortsetzung der 142. Auction im städtischen Leihhause
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme ꝛc. ꝛc.

Die Obstnutzung

auf meinem Grundstück in Gutritzsch, Hauptstraße 15, beabsichtige ich an den Meistbietenden zu verkaufen. Gebote hierauf nehme ich bis zum 24. d. M. entgegen.
Herrn. L. Neumann, Gutsbes. Lindenthaler Straße 24, II.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Sonnabend, den 28. Juli,

findet die VII. diesjährige Auction statt.
Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel ꝛc. werden zur Versteigerung angenommen und sind spätestens **bis 23. Juli** Mittags 12 Uhr wegen Schluß der Liste anzumelden.
Die Einlieferung der angemeldeten **Pferde** und Objecte hat am 26. Juli zu erfolgen.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pfitzmann.

Große Münchener Kunstauction.

Im Monat September dieses Jahres versteigert die
E. A. Fleischmann'sche Hofkunsthandlung in München
im Auftrage der Erben des weiland **Altgrafen Franz zu Salm-Reifferscheid in Prag** dessen aus 107 Nummern bestehende **Gemäldesammlung,** enthaltend **Werke der besten Meister aus der modernen deutschen und französischen Schule.** — Der Katalog befindet sich bereits im Drucke und gelangt in einer **illustrirten** und einer **nichtillustrirten Ausgabe** demnächst zur Versendung.

Dienstag, den 17. Juli, Vormittags 10 Uhr soll auf dem hiesigen Kohlenbahnhofe eine Lowry
böhmische Stückkohlen
versteigert werden.
Leipzig, den 16. Juli 1888.
Kgl. Sächs. Güterexpedition Bayr. Bhf.

Versteigerung.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen
heute Dienstag, den 17. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr,
23 Stück Felle, 21 Dtzd. Paar Handschuhe, 4 Dtzd. Mädchenmäntel, 1 Strickmaschine, 5 Fässer Wein, 1 Damenschreibtisch, 1 Vertiçow, 1 Waarenschrank, 1 Waarenregal, 1 Ladentisch, 1 Partie Cigarren, Cigaretten, türk. Tabake u. a. m.
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 16. Juli 1888.
Handtrag, Ger.-Vollz.

Fischverkauf.

Die Herrschaft **Tachau** in Böhmen (Bahnstation **Plan**) hat etwa 60—70 metrische Centner Spiegelkarpfen und Hechte aus ihren heurigen Herbstfischereien an den Meistbietenden zu vergeben. Die Abfischungen erfolgen im Laufe des Monats October, die Zusendung der Fische am Donnerstag, der Transport zu Lasten der Herrschaft zur Bahnstation Plan, auf Wunsch auch die einstweilige Aufbewahrung
Behufs des Uebernehmens in den Tachauer Fischteichen. Offerenten werden eingeladen, ihre Anträge bis längstens 20. d. M. unter der Chiffre Dr. B. 6070 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schlosserarbeit.

D. Anfert. von 100 kl. Pressen zu vergeben. Näheres Parkstraße 1, 1. Etage rechts.

Für Tischler.
Wer übernimmt Bautischlerarbeit für ein oder mehrere Bauten. Adr. abzug.
G. Schorler,
Lindenau, Turnerstraße 36.

Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Rügenwalde, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr. (Kiew-Moskau-Kursk), Riga (Moskau, Charkow, Zarizyn, Astrow, Nischni-Nowgorod), Helsingfors, Wiborg, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen (Köln, Mülheim, Mainz, Bingen, Mannheim, Frankfurt a. M. ꝛc.), Middlesborough unterhält regelmäßig
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Im Verlag von **G. A. Gloeckner** in Leipzig erschien soeben:
Seifert-Schubert's Specialsupplement für das Königreich Sachsen
zu
Saling's Börsenjahrbuch.
Enthaltend alle an den Sächsischen Börsen gehandelten oder sonst ausgegebenen Sächsischen Werthpapiere.
Geb. ℳ 3.50.

Im Verlage von **F. E. Neupert** in Plauen ist erschienen:
Metzner's Führer durch das gesammte Vogtland.
3. vermehrte Auflage.
II. Theil: Saal-Thal
und das Gebiet der Elster von Elsterberg bis Gera.
Mit Uebersichts- u. Wegekarte.
Preis 1 ℳ 20 ₰.

Reisehandbücher,
Cursbücher, Reiselectüre, Taschenwörterbücher ꝛc. ꝛc. empfiehlt
E. Lucius, Burgstr. 24 (Schulstr.-Ecke).

Mein Flugblatt „Was heißt social" vertheile ich gratis. H. Reich, Königsplatz 11, III.

Dr. med. Klare
bis Mitte August verreist.

Ostseebad Fulgen,
1 Meile von Doberan, ½ M. v. Heiligendamm, Poststation u. Telephon Bruckhusen, unmittelbar an d. Ostsee in reizender Gegend gelegen, ist ein Landaufenthalt mit einem zur Aufnahme von Badegästen comfortabel einger. Logirhaus. Die Gäste in Fulgen haben außer Logis volle Pension u. Bäder. Näh. Auskl. ertheilt gerne d. Besitzer Wittholz.

Wildbad im Schwarzwald.
Zur gefälligen Beachtung!
Es ist in letzter Zeit öfters vorgekommen, daß Gäste, welche die Absicht hatten, in meinem Hotel abzusteigen, schon zu Hause, hauptsächlich aber auf der Reise, dahin berichtet wurden, daß im „Königl. Bad-Hotel" keine Zimmer mehr frei seien, während dies thatsächlich nicht der Fall war. Ich erlaube mir deshalb, die geehrten Herrschaften zu bitten, derartigen falschen Aussagen keinen Glauben zu schenken, sondern sich wegen Wohnung in meinem Hotel direct mit mir in Verbindung zu setzen. Ich bin stets zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit.
Eugen Wetzel,
„Königl. Bad-Hotel".

Im Alexisbad
(seit 1. Juli Bahnstation)
sind noch gute **Wohnungen** billigst zu haben. Verpflegung sehr gut und billig.
Auskunft ertheilt
die Badeverwaltung.

Bad Salzungen.
Allen Gesundheit Suchenden empfehle ich die volle Pension (per Tag 4 ℳ) im „**Meininger Hof**" und bin zu jeder Auskunft gern bereit. **Heinrich Sauer,** Bäckermstr., Leipzig, Körnerstraße.

Coblenz,
Hotel zum wilden Schwein.
Jacob Dewald.

Graun's Hotel u. Curhaus
Bad Suderode am Harz.
In bester Lage, altrenommirtes Haus. Vorzügliche Küche.
Wohnungen mit und ohne Pension.
Bäder im Hause. Garten mit Veranda.
Hotelwagen am Bahnhof.

Dr. med.
Arthur Kollmann
von der Reise zurück.

Impfung mit animaler Lymphe findet in unterz. Anstalt bis auf Weiteres nur **Mittwochs** 11—1 Uhr statt.
Anstalt für animale Impfung,
Turnerstraße 16.
Lymphe-Abgabe täglich 11—12 Uhr.

Hautkrankheiten,
Geschlechtsleiden u. Schwächezustände, sowie Nervenleiden und Hallsübel, behandelt gründlich **Dr. med. Fodor,** an der **Wiener** Universität approbirt. Sprechst. von 10—2 u. 5—7 Uhr.
Leipzig, Wintergartenstraße 7, I.

Mannes-Schwäche
heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Taschenbuch zu haben das Werk: „Die geschwächte Mannes-kraft, deren Ursachen und Heilung." (13. Auflage.) Preis 1 ℳ in Briefmarken.

Zahnarzt Staroke,
Carlstr. 7, nahe dem Krystallpalast.
Sprechst.: 8—12, 2—5, Sonntags 9—12.
Eins. künstl. Zähne, Unterb. künstl. Geb., Plombirungen, Extr., Reinig. d. Z. ꝛc.

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plombir., Nervöseten u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Damm
spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Universitätsstrasse 11, 2. Et.
9—3 und 6—8 Uhr.

Schreiblehrmanstalt
von **O. Canzler,** Sternwartenstraße 38, III. ertheilt nach bewährter Methode **kaufmänn. Schön- u. Schnellschrift,** auch einf. und doppelte Buchhaltung, schnell und billig.

Buchführung!
Gratis Taschenuniversalstilistik Heft I.
Gründliche Ausbildung brieflich in einfacher, amerikanischer u. doppelter Buchführung
Correspondenz, Rechnen, Contorkunde
Jede Schrift wird schön!
Verlangen Sie Prospect u. Probebrief
oder Probe-Lection für Schönschrift.
F. Simon, Abtheilung für brieflichen Unterricht, **Berlin SW, 48.**

Einf. u. dopp. Buchführung
F. Chapiseau,
A. d. Pleiße 9C
Langenst. Gart.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzschr., Corresp., Schreib. ꝛc. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Uebersetzungen aus d. Schwedischen
für Kaufm. Zeitungen, Feuilletons ꝛc. besorgt
N. Width, Stockholm.

Un Français diplomé et bien recommandé donne des leçons de grammaire, conversation, correspondance et littérature. Adr. 10 Humboldtstrasse, 2 Tr. Hof.

E. Italiener (Waldenser cal. th.), d. **Italien. u. Franz.** fertig spricht u. des Deutsch. ziemlich mächtig, wünscht währ. d. Universitätsferien in eine Familie aufgenommen zu werden. Jüngern Gymnasiasten f. er auch d. latein. od. griech. Arb. helfen. Anerb. Stadium 102 hauptpostl. Leipzig.

Fachschule für höh. Zuschneidekunst u. Erlernen der vollst. Damenconfect., sowie tadell. gutsitz. Taillen ohne Anprobe in franz., engl., deutsch. u. Wiener Façon in 5 bis 6 Woch. Unterrichtscurs. in Handweißnäh. zu Oberh., Damen- u. Kinderw. nach Körpermeßsys. l. gr. Fr. **A. Neumann,** Stöckhardtstr. 49, I. Großartig überrasch. Erfolge meiner Lehrmeth.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehrsystem aufmerksam gemacht.
Clara Paul und **Emma Hermann,**
Wendelstadtstraße 1, I. rechts.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horneck,** gegr. 1876, **Centralstraße 9 und An der Pleiße 9D,** empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher **Tänze,** auch einzelne zu jeder Tageszeit.
Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.
Sonnabend, 11. August, Sommerfest im Tivoli.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstr. 13, I. Et.
Wäsche wird schnell und billig geplättet.

Rich. Maune, Dresden-A.,
Falkenstraße 10,

Fabrik von Krankenfahrstühlen für Zimmer- u. Straßengebrauch, Krankenfahrstühle, Universalstühle, Tragstühle, Bettische, Lesepulte, verstellbare Kopfkissen, Fußlager, Zimmer-Closets ꝛc. — **Illustrirter Katalog gratis.**

Geschwister Porst,
Kleine Fleischergasse 10,
offeriren allerfeinste Centrifugenbutter **1.12,** Sennerbutter, thüring. u. schlesische **—.90.**

Frische große Eier, 64 Stck. 245 ₰ frei Haus, **Landbrod** à Pfd. 9½ ₰, **Butter** 60 ₰ empf. Eierhandlung **Knoblauch,** Kurprinzstr. 20.

Geflügelzucht- und Mast-Anstalt Borsdorf-Leipzig
liefert alles feine **Tafel-Geflügel.**
Man verlange Preiscourant.
Ernst Hemmler.

Geflügelzucht- und Mastanstalt
Niederweidlitz bei Dresden.
F. Bringmann
Kgl. Sächs. Hoflieferant.
Dresden-A., Chemnitz, Leipzig, Markt 3 (Koch's Hof)
empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität
Tafelgeflügel
als j. Back- u. Brathühner, Poularden, Capaunen, junge Truthühner u. fette Kochhühner, naturell milchgemästet. Ferner **Ia. Poularden de Chalon** und **junge Enten.**
ff. Dresdner Gänse
(Prima Hafermast)
sowie alles **Wildgeflügel** der Saison billigst.

Ochsenzungen,
sowie die größte Auswahl aller
Conserven
für Landaufenthalt und Reise empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

Kaffee-Versandt
in **Postcolli** à 9½ Pfd. v. **9.50** ℳ an, zoll- und portofrei, rein und schön von Geschmack.
Hamburg, Neumann & Weigand,
Alte Gröningerstr. 15.

Frühkartoffeln u. Schoten,
bei Wagenladungen frei Leipzig, liefert zu Tagespreisen die Zuckerfabrik **Körbisdorf** bei **Merseburg.**

Cementwaarenfabrik Lindenau.
Empfehle Cementwaaren aller Art für Neubauten, Ausführung von Cement-Trottoirs, Hausfluren, Höfen ꝛc. und sichere sachgemäße solide Arbeit zu.
G. Schorler, Lindenau,
Turnerstraße 36.

Garantirt waschechte, schwarz baumwollene
Damen-Strümpfe
fein
1 Mk. per Paar.
F. B. Eulitz,
30, Grimmaische Straße.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen anderer Unternehmung stelle mein Lager von
Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln, sowie Promenadenschuhen
zu jedem nur annehmbaren Preise zum schleunigen Ausverkauf.
Gustav Wolff jun.,
Reichsstraße 6 (Speck's Hof).

Wilhelm Behr, Coethen-Bahnhof (Anhalt).
Gegründet 1831.
Meine seit langen Jahren erprobten Specialitäten
ff. chem. rein. Essigsprit Ia. 13—14 % Essigsäurehydrat
reines natürliches Gährungsproduct,
sowie
ff. doppelt rectificierte Arac-Essenz Ia.
ff. doppelt rectificierte Cognac-Essenz Ia.
ff. doppelt rectificierte Rum-Essenz Ia.
von vorzüglichem Aroma und feinster Ausgiebigkeit, da auf 100 Liter Branntwein nur 1 Liter Essenz verwendet wird, erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Diese Fabrikate werden erst kürzlich wieder einer chemischen Untersuchung durch
Herrn Dr. C. Bischoff,
vereidetem Chemiker der Königl. Gerichte zu Berlin
unterworfen und sind dieselben als ganz vorzüglich und allen Anforderungen entsprechend befunden worden. Atteste stehen auf Wunsch selbst franco zu Diensten.
Preise billigst. Bedingungen coulant.
Wilhelm Behr, Coethen-Bahnhof (Anhalt).

Leipziger Gosenbrauerei
Nickau & Co.
empfiehlt ihre mehrfach prämiirte
Leipziger Gose
als ein erfrischendes Sommergetränk.

Lœflunds Milch-Producte.
Reine Algäuer Rahm-Milch, sterilisirte Milchconserve ohne Zucker, für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen, 65 Pfg. per Büchse.
Kindermilch, peptonisirt, mit Weinsäure, für Säuglinge von der Geburt an die einfachste, stets gleich zuverlässige Nahrung, ℳ 1. 20. per Büchse.
Milch-Zwieback-Mehl, peptonisirt, mit 25% reiner Milchsubstanz, sehr kräftige, knochenbildende und ausgiebige Nahrung für entwöhnte Kinder, ℳ 1. — per Büchse.
Zu beziehen durch alle Apotheken, en gros von Ed. Löflund, Stuttgart
En gros durch **R. H. Paulcke,** Leipzig.

Molkerei-Butter! Ia reine Zugrahmtafelbutter, à ℳ 1.03 bis 1.08 per Pfund. Ia reine Gutsbutter, gef. wie ungef. à 87 bis 93 ₰ per Pfund. Ia Emmenthalerkäse, à 85 bis 87 ₰ per Pfund, empf. in Packeten von ca. 10 Pfund franco geg. Nachnahme, bei größ. Abn. billiger. **Jac. Meck Nachf., E. Schmidt, Laupheim** (Württbg.).

St. Anna-Kurquelle.
Altreichenau bei Freiburg i. Schl.
Natron-Lithion-Säuerling, heilbewährt bei allen chronisch-catarrhalischen Affectionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Gicht und Rheumatismus, bei Skrophulose und englischer Krankheit.
Vorzügliches Tafel- und Erfrischungs-Getränk.
Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
Versand durch die Brunnenverwaltung in Altreichenau (Schles.) und R. Stiller Breslau Albrechtstr 35/36
Bade-Saison vom Mai bis Ende September. Haupt-Niederlage und Versandt bei Herren C. G. Loessner u. Sohn, Löwen-Apotheke, Leipzig

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen
Garbe, Lahmeyer & Co.,
machen das Publikum auf ihre als Specialität gebauten

Dynamo-Maschinen
aufmerksam:
System „Lahmeyer"
die einfachste und anerkannt beste Dynamo-Construction.
Jahresproduction ca. 3000 Maschinen.
Man verlange von den Unternehmern electrischer Anlagen
nur die Original-Lahmeyer-Maschine.

The Sparkbrook Manufacturing Company
Limited Coventry.
General-Vertreter:
Albrecht Költzsch, Berlin W.,
Leipziger Strasse 95.
Lager aller
Zweiräder,
Sicherheitsräder, Dreiräder u. Tandems.
Dreiräder und Tandems haben die bewährte Patent-Achse mit Doppel-Differential-Getrieb.
Preislisten gratis und franco. Agenten werden gesucht.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Russischen Meth,
mit äußerst geringem Alkoholgehalt, empfehlen als trefflichstes Erfrischungsgetränk.
Haubold & Co.,
Erste Russ. Methfabrik, Comptoir: Fürstenstr. 7.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., besorgt prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Bauplatz-Verkauf.
In Plagwitz, am Wasser gelegen, ist ein Areal von 2000 □ Meter im Ganzen oder getheilt preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Bauplatz mit Seitengebäude in **Gohlis** ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Adr. sub **R. M. 570** „**Invalidendank**", Leipzig, erbeten.

Garten billig zu verkaufen Rud., angrenzen. Rosenth. schattige u. feste Laub., Obst Beeren, Wein, Rosen ꝛc. Näheres Turnerstr. 21, Hof part. rechts.

Zu verk. fl. schöner **Garten** am Dösener Weg. Zu erfrag. Schletterstraße 16, Schnittgeschäft.

Verkauf.
Ein in deutscher Gegend Böhmens gelegenes
landtäfliches Gut
mit completen fundus instructus, neugebauten Wirthschafts- und Schloßgebäuden und einer im vorzüglichen Betriebe stehenden, **gut rentirenden größeren Bierbrauerei mit Dampfbetrieb,** deren Bierabsatz durch die Nähe einer größeren Stadt mit lebhaftem Verkehr mehr als gesichert ist, sich auch mit wenig Kosten leicht verdoppeln läßt, soll direct vom gegenwärtigen Besitzer verkauft werden. Auf gefällige Anfragen von Selbstkäufern unter Chiffre **„U. A. 1681"** an **Haasenstein & Vogler, Wien I.,** erfolgt bereitwilligst ausführliche Mittheilung.

Ein Gut,
10 Min. v. Bahnh., zwischen Weimar und Apolda, von 100 Morgen besten Weizen- u. Rübenboden, mit lebendem und todtem Inventar veränderungshalber **zu verkaufen.**
Offerten unter **A. P** an die Expedition v. **Friedr. Daum, Weimar.**

Villa-Verkauf.
Nähe des Rosenthals, für ohne Familie passend, mit Garten, Stallung und Wagenremise, ist preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mein **Haus m. Gart. u. Materialgesch.,** mit stark. Militärverkehr, ist wegen behördl. Anstellung sof. **zu verkaufen** u. zu besehen. Preis 12,900 ℳ Anz. 4000 ℳ
Aug. Zürch, Rochlitz.

Mein im Westen, i. nächst. Nähe d. Rosenthals bel. unverb., sol. **Hausgrundst.** beste f. w. Wegzugs v. hier z. verk. Dasselbe hat gut. St., ist comfortabel eingerichtet u. v. hübsch. Garten begrenzt. Preis 120,000 ℳ Ertrag reichl. 6 %. Anz. 15—25,000 ℳ Gef. Off. erb. D. G. 805 in die Expedition d. Bl.

Hausgrundstück-Verkauf (für Fleischer passend).
In einem direct an Leipzig angrenzenden **Vorort** ist ein schönes, vor ca. 2 Jahren solid und der Neuzeit entsprechend gebautes **Hausgrundstück** mit **gr. Hof u. Garten** preisw. u. unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** (Wasserleitungsanlage.)
Adr. unter **C. W. 776** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Großes Grundstück,
6½ % rent. Nähe Bayer. Bahn.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Am Rosenth. verkaufe mein Haus mit Gärtch. u. geth. Etagen für 110,000 ℳ Ertrag 6800 ℳ, Anzahl. 20,000 ℳ Adr. u. H. M. 60 „Invalidendank", hier.

Ein solid geb. **Haus** mit **Laden** und **Werkstelle** im **Anger,** nächst Reudnitz gel., ist preiswerth mit 6 % Ertrag zu verkaufen. Näheres ertheilt **A. W. Scheffler, Reudnitz,** Kronprinzstraße 2.

Grundstücks-Verkauf.
In angenehmer Lage von **Reudnitz** ist ein solid erbautes **Haus- u. Gartengrundstück** preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Plagwitz
ist ein im besten Stande befindl. Handgrundstück für 26,500 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zu verk. ein schönes Grundst. mit Hintergebäude, Einfahrt z. Schweineschlächterei in Plagwitz. Näh. bei Herrn Restaurateur **Uhlemann,** Webergasse, Ecke Nr. 1.

Das bisher vom Kaufmann
Max Schumann, Leipzig,
in bester Lage, Ecke Brühl und Göthestraße betriebene
Kaffee-Special-Geschäft
mit Landesproducten, Tabak- und Cigarren-Handlung und der dazu gehörigen, neu eingerichteten
Dampf-Kaffee-Rösterei
mit Gasmotorenbetrieb
ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Preis: Inventar ℳ 2000.—
Brennerei mit Gasmotorenbetrieb ℳ 1800.—
Geringes Waarenlager.
Einsicht über frühere und jetzige Detailloisung gern gestattet.
Der Concursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. Oscar Deutrich in Leipzig.
Grimmasche Straße 31, II.

Haus-Verkauf.

Ein in Eilenburg an der Hauptstraße gelegenes Hausgrundstück, in welchem seit Jahren ein Colonialwaaren-, Farben- u. Droguen-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter W. 910 durch die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist in guter Wohnlage ein Complex v. 4 solid gebauten Häusern. Preis 420,000 ℳ, Ertrag 29,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Grundstücks-Verkauf.

Das Hausgrundstück Nr. 18 an der Albertstraße hier mit ansehnlich großem Garten, letzterer bei 60 Meter Tiefe auch zur Bebauung geeignet, ist zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Näheres durch
Dr. Melly, Peterstraße 38.

Ein Grundstück

von 30 m Front und 100 m Tiefe, in bester Lage der inneren Ostvorstadt, ist nebst den darauf befindl. Baulichkeiten pro qm für 50 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Grundstück

in bester Lage von Gohlis, mit herrschaftlichem Wohnhaus und großem, mit alten Bäumen bestandenem Garten ist zu verkaufen. Adressen unter A. E. 35 erbeten in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Fabrikgrundstück.
In Lindenau b. Leipzig ist ein Grundstück mit schönem Wohnhaus (¼ Acker beste Lage) zu Fabrikzweck preiswerth zu verkauf. Offerten erbeten unter B F. 3 postl. Lindenau.

Wohnhaus-Verkauf in Greiz.

Ein durchaus massiv und solid gebautes neues Eckwohnhaus im Aubachthal, mit Hof, Terrassengärten u. Wasserleitg., an freiem Platze u. 2 Straßen gelegen, wovon eine für Geschäftshaus noch anbauber, ist freihändig zu verkaufen ꝛc. besonders zu Fabrikzweck oder fabrikmäß. Betrieb geeignet.
Auskunft durch G. Seidel, Stadtbaufr., in Greiz.

Ein Wohnhaus in Bad Kösen, Eckhaus mit Seitenfl., 20 ℞., Wohn. herrschaftl., vis-à-vis Bahnhof, Fahrbahn u. Hof, m. Einfahrt, auch zu belieb. Geschäft geeign., für 19000 Thlr. u. ⅓ Anzahlung zu verkaufen.
v. Struve.

E. Hausgrdst., Südvorst., geth. Gr., Hinterh., ist wegen Todesfalls unter günst. Beding. zu verkaufen. Alles Nähere Windmühlenstr. 5, II. l.

Mein Grundstück mit seit 20 Jahren bestehendem **rentablen Manufactur-, Wollenwaaren- und Posamentengeschäft** mit ich besonderer Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen verkaufen. Die durchaus günstige Lage (Bahnstation) inmitten sehr nahrhafter Ortschaften, alle ohne derartiges Geschäft, garantirt einem strebsamen Manne eine sichere Existenz.
R. Henseler,
Gieversleben i. Anhalt.

Gasthofs-Verkauf!

Meinen 1¼ Stunde von Leipzig an Bahnstation gelegenen, gut gebauten Gasthof mit flottem Verkehr, wobei schöner Tanzsaal und großer Obst- und Restaurationsgarten, verkaufe ich sofort mit allem Inventar für 40,000 ℳ bei äußerst mäßiger Anzahlung.
Gefl. Offerten unter V. Z. 40 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit 4 Mrg. Obst- und Gem.-Grt. Frd. 13 000 ℳ Anz. 5000 Mark. Adr. u. L. M. 6 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 1 Restaur. (nachw. 350 Hektol. Umj.) mit Productengesch. in ein. Fabrikst. Thür. Preis 27,000 ℳ bei 6—9000 ℳ Anz. Off. b. Tonnerst. erb. u. R. B. Sternwartenstr. 49, II. l.

Ein
fl. Café und Restaurant
in Halle a/S. mit nachweislich gutem Umsatz ist krankheitshalber billig sofort zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben ihre Offerten unter N. o. 74039 bei Rudolf Mosse, Halle a/S., niederzulegen.

Besonderer Verhältnisse halber ist ein Delicatess-Geschäft mit Inventar u. Waare sofort billig zu verkaufen. Adr. sind unter G. M. 800 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Vermittler verbeten.

Ein im besten Betriebe befindl. Material-, Farben- und Droguengeschäft, in einer Residenzstadt Thüringens, ist wegen Todesfalls unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme auf Wunsch sofort. Anzahlung gering. Offerten u. B. B. 100 postlagernd Eisenach.

Producten-Geschäft mit Schnapsschank, Flaschenbier, gut gehend, beste Lage, sichere Concession, circa 3000 ℳ nach Inventar, zu verkaufen. Näheres Peterstraße 34, Restaurant, 10—12 früh. Ueber.

Prod.-Gesch., Vorort Leipz., Windmühlstr. 5, II. l.

Ein in bester Lage Zwenkaus gelegenes, für jedes Geschäft sowohl, als auch für Privatleute passendes Hausgrundstück ist billig zu verkaufen u. wolle man sich wenden an Haasenstein & Vogler, Zwenkau bei Leipzig.

Geschäfts-Verkauf

Mein seit circa 30 Jahren bestehendes Colonial-, Kurz- u. Eisenwaaren-Geschäft, in d. wohlhabendsten Gegend des Königreichs Sachsen gelegen, beabsichtige krankheitshalber zu verkaufen.
Reingewinn 10—12,000 ℳ
Zur Uebernahme sind circa 40,000 ℳ erforderlich. Selbstkäufer wollen Anfragen an den Besitzer unter B. G. 740 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, senden.

Colonialwaar.- u. Productengeschäft, vorzügliche Ecklage, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Sidonienstraße 3, 1. links.

Ein Barbiergeschäft, auch für Friseure gut eingerichtet, sofort billig, auch gegen Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter G. 33 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Buchbinderladen mit Einrichtung und kleinem Waarenlager sofort billig zu verkaufen. Adressen sub R. W. 50 postlagernd Rudolstadt erbeten.

Sichere Existenz.

In einer großen Fabrikstadt Sachsens ist ein in bestem Gange befindliches Herren- u. Damen-Confections-Geschäft größerer Unternehmungen halber zu verkaufen.
Reflectanten mit einem Capital von 12,000 bis 15,000 ℳ werden ersucht, Offerten unter D. B. 779 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, zur Weiterbeförderung einzusenden.

Günst. Geschäfts-Verkauf.
Ein gutes, bereits seit 30 Jahren bestehendes Posamenten-, Weiß-, Woll- und Modewaaren-Geschäft, verbunden mit Tapisserie, mit guter Stadt- u. Landkundschaft in einer der größten Städte Thüringens, ist per 1. October d. J. event. auch per 1. Jan. 1889 zu verkaufen.
Reflectanten belieben Offerten unter F. W. 856 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Magdeburg, gelangen zu lassen.

Ein Rohproducten-Geschäft Naumburgs,
in flottem Gange befindlich, ist Sterbefalls halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Adressen bitte zu senden Naumburg a. d. Saale, Moritzstraße 55.

Verkauf oder Association.
Wegen Kränklichkeit eines Theilhabers soll die Association einer im flottesten Betriebe stehenden Kunstanstalt aufgelöst werden. Einem tüchtigen, umsichtigen Kaufmann wäre hier Gelegenheit geboten, entweder durch Kauf d. ganzen Geschäftes, oder durch Eintritt als Theilhaber für den ausscheidenden Associé seine Kenntnisse u. Capital günstig zu verwerthen. Nöthiges Capital in letzterem Fall 80—90,000. Offerten wolle man sub K. 1314 bei Rudolf Mosse, Nürnberg, einreichen.

Neuer höchst wichtiger Industriezweig für
den Leipziger Borsten- u. Rauchwaaren-Markt.
Ein durchaus erfahrener Fabrikant, tüchtiger Kaufmann, mit Ein- und Verkauf vertraut und Jahre lang mit der Branche im In- und Auslande bekannt, sucht sich mit Geldleuten behufs Gründung einer
Leipziger Borsten- und Haarpräparationsanstalt
für die Bürsten- und Pinselfabrikation in Verbindung setzen. Einem derartigen Unternehmen in Leipzig ist ein großer Erfolg sicher und könnte die Gründung in privater Weise oder als Actien-Unternehmen geschehen.
Offerten sub O. 1393 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Für ein seit Jahren bestehendes lucratives buchhändlerisches Unternehmen wird zur Ausdehnung des Geschäfts ein
stiller Theilhaber
mit 15—20,000 ℳ gesucht. Offerten unter Chiffre U. N. 5006 in die Exped. d. Bl.

1 Oelgemälde, darstellend Waldeck, 1 großer Teppich, 1 gr. rund. Nußb.-Tisch, 1 Küch.-Tisch, 1 gr. eis. Topf sind zu verkaufen. Näheres Georgenstraße 3, 3. Et. lks.

3 gutgehaltene Pianinos 250, 270, 300 ℳ, 1 S. kreuzs. Pianino 400 ℳ, 1 prachtvoll kreuzsait. Flügel 750 ℳ, sowie ff. neue Pianinos billig gegen Baarzahlung, auch auf Abzahl. v. 20 ℳ zu verk. Reichsstr. 11, II.

Ein j. Kaufm. sucht zu einem sich gut rentirenden Unternehmen einen Theilhaber mit 3—4000 ℳ Einlage.
Herren, die sich für die Reise ꝛc. eignen, belieben Offerten unter H. 480 in der Fil. dieses Blattes, Königsp. 7, niederzulegen.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Kl. Fleischerg. 8, Brauer's H., empf. seine kreuzsait. Pianinos, welche sich durch besond. Tonschönheit u. unverwüstliche Solidität vortheilhaft auszeichnen. Garantie.

Wenig benutztes Pianino sofort zu verkaufen Härtelstraße 17, p.

Ein n. neues g. Pianino ist zu verkaufen Colonadenstraße 23, I. rechts.

1 sehr guter Flügel für 380 ℳ zu verk., auch Abzahlung, Weststraße 78, 2 Tr. links.

Pianino und Tafel-Clavier, gebraucht, sehr billig zu verk. Lindenau, Harkortstr. 1, II. l.

Gut. gebr. Pianino f. j. Pr. bill. Kramerstr. 7, III. l.

Verk. bill. 1 Pianino Erdmannstr. 1, I. rechts.

Gut. Pianino, 250 ℳ, Windmühlenstr. 52, II. r.

1 Pianino zu verk. Burgstraße 22, I.

Einige noch gut erhaltene **Billards** billig zu verkaufen, sowie Bälle. Cuneuslederer Sed. Bach-Straße 28. F. W. Geissler.

Letzte Woche
des Ausverkaufs
des zur Concursmasse der Firma Dietz & Zieger gehörigen Lichtmittellagers (Auerbach's Hof, Gewölbe 64). Die Gegenstände werden für die Hälfte des Taxpreises abgegeben.
Rechtsanwalt Dr. Panse,
Concursverwalter.

2 prachtv. Steppdecken billig zu verk. Nordstraße 26, I. rechts.

1 Posten Herren-Stoffanzüge, 1 Posten Arbeiterjacken, 1 Posten gebrauchte Winterüberzieher, 1 Posten Schuhwerk, 1 Posten Hüte, spottbillig zu verkaufen
7 Münzgasse 7, I.

Gatz. Anzüge, Hosen, Frackt, neue Anzüge, Hosen billig zu verkaufen bei Haushalds, Große Fleischergasse 22, 1 Tr., 22.

Ein gut. Bett, auch eine starke Bettstelle mit schön. Matr. billig Hainstr. 4, 2 Tr.

Ein volles Gebett Betten, 19 ℳ, sowie Bettst. mit Matr. sof. zu verk. Ritterstr. 50, II.

Neue Bettfedern f. Bett. Betten u. Jol. 13, Streichfüche, Uebergezieher, alles in größt. Auhw., zu nur billigsten u. reell. Preis. b. Fr. Luke, Nicolaistr. 33, Gewölbe.

Einige Geb. g. Betten bill. Neumarktsäschchen 10, II.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
3 Aeussere Tauchaer Str. 3,
am Tauchaer Thor,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren
vom Einfachsten b. zum Elegantesten, sowie complete Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen v. 225 ℳ an.
Besichtigung auch Sonntags gestattet.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Reichelein's Haus, Kostern. 12, stets großes Lager solid gearbeiteter Möbel Spiegel u. Polsterwaaren zu billig. Preisen.

Möbel-Magazin
von G. H. Keller, Salzgäßch. 2, I. empf. Möbel, Spiegel u. Polsterw. in Ausw. bill.

Gebrauchte Möbel
a. neue, Spiegel, Polsterwaar. empf. bill. O. Piekenhahn, Kostern. 5, I.

Alte Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. 15 Brühl 15. Lorenz.

Veränderungshalber elegante Möbel zu verkaufen, Petersst. Leplastraße 2, 2. Etage.

Neue u. geb. Möbel, alle Sorten Spiegel u. Polsterw., Federbett. Schletterstr. 22, pt.

Möbel, gebr., all. Art, Sophas, Bettst., Matr. verk. bill. Burgstr. 9, I. A. Landel.

Möbel u. Spiegel aller Art neue u. gebr. Möbel, Spieg. u. Sophas, Polstw. i. gr. Ausw. b. Sternwarte 47.

Kleine nußb. Schreibsecretaire mit Muschelaufsatz billig zu verkaufen Nicolaistr. 51, I.

1 sehr gut., schwerer Mahag.-Schreibsecr. steht sehr bill. z. verk. Nicolaistr. 32, b. 2 Schburg.

Zu verkaufen aus Familie Schreibsecretair, Sopha, Verticow, Schreibtisch u. s. w. Jacobstr. 1, 3. Et.

Kleidersecr. 18 ℳ, Pth. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kaufprinzstr. 8, H.

2- u. 1thür. Kleiderschr., Sopha, Bettst. m. u. ohne Matratz., Ausziehtisch, Nachtschr. Nathlestr. 39, H. 1. Et.

2 feine, echte, nußb. Verticows billig zu verk. Nicolaistr. 51, I., auch 2 feine nußb. Wäscheschränke u. 2 nußb. Bilderschränke, 3 hübsche pol. Sophatische, 2 gute Sophas, Bettst. m. Matr., 2 Spiegelschr., 1 Nähmasch. u. versch.

1 Verticow, 1 Kleidersecr. mit Muschelaufsatz, Sopha, Sophatisch, Stühle b. Windmühleg. 9.

Verticow, Spiegel verkauft Petersstraße 27, Hof, Tr. C, 2 Tr.

Zu verkaufen 1 Kleiderständer u. Küchenbank, 1 Bettst., mehrere Weinflaschen, Patentflasch., Bügeleisen, Preßblock, 1 Spiegel, Bilder, 1 gute Nähmaschine, 1 Kinderwagen ꝛc. Zu erfahren Colonadenstraße 8, Hof 3 Treppen.

Spiegel aller Größen billig Windmühlenstr. 7.

Ein massiv sicherer Schreibtisch ist billig zu verk. Eisenstraße 12, Hinterh. 1. Etage.

Zu billig. Preis stets zum Verkauf, auch **Buffets,** Speisetische, Rohrlehnstühle, Verticows, Lehnstühle, Canapees, Fauteuils, 2 Chaiselongues ꝛc. In meinem Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin ist stets große Auswahl einzelner Stücke, einzelner Zimmer, ganzer Ausstatt., Wohnungseinrichtungen. C. F. Gabriel, Reichsstraße- und Gohlisbahnhofs-Ecke. seit 26 Jahren best.

Polster- und Rohrstühle verkauft Petersstraße 27, Hof, Tr. C, 2 Tr.

Fortzugh. 2 Sopha, Matr., Bettst. Hainstr. 13, II.

1 Geldschrank Grimm. Straße 31, Eig.-Hdlg.

Möbel-Magazin

E. Möbius, — Wettplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage,
empfiehlt in reicher Auswahl jede Art Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in solider, stylvoller, einfacher u. reicher Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. — Gegr. 1873.

Special-Geschäft
für
complete Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.
Complete Zimmer permanent ausgestellt.
Es ist für Jeden bei Bedarf von Interesse, mein Lager zu besichtigen.
Täglich Fertigstellung und Eingang von Neuheiten.

Möbel-Verkauf.

Hochelegante complete Zimmereinrichtungen in allen Holzarten, desgl. Verticow, Schränke, Spiegel, Betten, Polsterwaaren, Stühle ꝛc. stehen
zu außerordentlich billigen Preisen
und nur streng solider Ausführung zum Verkauf
Salomonstr. 10, Hof quervor.

Umzugshalber billig!
2 Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich, Alles wenig benutzt und elegant, sehr billig zu verkaufen Centralstraße 12, 1. Etage.

Sophas, Schlafs., deb. 2 gebrauchte bill., 1 hochl. elis Plüschmöb., **Bettst.** einzeln u. nach Maß, 2 practiv. franz. Bettst., 2 halbfranz. **Verticows, Trumeaux, Pfeilerspiegel** mit Console ꝛc. Schränkch., Schränke, Schreibtische u. So ℳ, gebr. Großvaterstuhl, Waschtische u. s. w. besond. bill. sof. Grimm. Str. 13, H. II. l.

Canapees, Fauteuils, Hänschen u. solid. 120 ℳ, solide Sophas 30 ℳ, bequeme Ottomane 45 ℳ. **Bettstell.** m. Sprungf.-Matr. (solid) 20 u. 24 ℳ Pfaffend. Str. 9, Hof.

Zu verkaufen
2 Fauteuils und 6 Polsterstühle. Zu erfragen beim Hausmann Felixstraße 6.

Wenig gebraucht, 2 gr. Bettstellen mit Muschelaufsätzen, 2 Federmatr. mit Fußk., 1 Buffet, inw. Eiche, 1 Waschtoilette, 1 Dam.-Toilette mit Comm., 6 Rohrlehnstühle, 1 Chaiselongue, 1 Polster-Garnitur, 1 ff. Geldschr., 1 gut erh. Pianino, schwarz Goldhahngäßchen 2, 2 Tr.

Baustellen, an der Kreck- u. Südstr. gelegen, werden mit Zeichnung verkauft. Adr. unter R. S. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 n. Bettst. m. g. Federmatr., sow. 1 schönes Sofa in br. Damast preiswr. z. vk. Poststr. 4, I. l.

Zu verk. neue Steindr.-Stnr., 2 Handpr., 1 Schneidemasch., Manuf. Utensilien, ferner 1 Degrdr.-Maschine, neue u. wenig gebr. Schriften ꝛc. ꝛc., im Ganzen oder einzeln. Offerten unter V. 364 in die Exp. d. Bl.

Mittelgr. Cassenschrank,
praktisch und solid, um jeden nur annehmbaren Preis Hänselstraße 11.

1 Cassaschrank verk. Goldhahngäßchen 2, part.

1 pol. Doppelpult, Drehsessel mit und ohne Lehne, Herrenschreibt., Schreibtisch, Fauteuils, Tapeziertische, 1 tück. Doppelpult, 1 Meter br., 1 halb 4flg. Pult, Doppelschreibtische, eich., nußb. verk. Reichsstraße u. Goldhahng.-Ecke, Gabriel.

Ladentafeln, Kastenregale Fleischplatz 20.

Brücken- u. Tafelwaagen Brauhstr. 24, p.

Reisekörbe in allen Größen werden billigst verkauft Erdmannstr. 3, p. l.

4 Sek. verschied. Reisekörbe, ausgeschl., mit Einsatz werden billig verkauft Erdmannstr. 3, p. l.

Waschmaschine, groß, für Waschfr., Restaur. u. großen Haushalt passend, billig, anstatt 60 für 20 ℳ. Lößnstr. 6, III. r.

Gas-Kochherd, transportabel, 3theil., auch z. Wärmen der Brenn. u. Speisen, hochelg. u. neu, aus Kupfer, Messing u. Zinn gearb., f. Bahnhöfe, Restaur. u. große Feste passl., welcher 180 ℳ gest., ist spottb. 1.60 ℳ z. verk. Lößnstr. 6, III. r.

Zu verk. Glaswaaren in Partien wegen Umzug zu bill. Preisen Eisenstr. 32, I.

Umzugs halber ist ein Berliner Ofen (überflüssig) billig zu verkaufen.
Näheres Sophienstraße 54, 2. Etage.

Zu verkaufen
ein großer Posten Nutzholzklötze (Kastanie) stark 50—100 Centnr.
Löhrstraße, Neubau der Handelsschule.

800 Stück
gebrauchte Kaffeesäcke, darunter circa 400 Stück fast neue, kräftige gute Waare, sind sofort aus erster Hand, im Ganzen und Einzelnen billig zu verkaufen. Besichtigung gern gestattet.
Offerten mit Angabe des Preises pro Stück unter B. 5799 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kreuzstraße 11 mehrere Fuder Asche und Schlamm abzufahren. Zu erfragen daselbst bei Schwarz & Co.

Glas- und Lederlandauer, Halbchaisen, Pony-Karbphaeton mit Patentachs., ff. u. leicht. ff. silberplatt. Zäum. u. Pongeschirr Königsplatz 11, Lange.

Landauer, Halbchaisen, Naturholz und Pongw., Geschirre, billig, Nordstr. 17.

35 Hand- u. Geschäftswagen befinden sich jetzt Körnerstr. 30. Rich. Lincke.

Gebrauchter kräftiger Handwagen zu verk. Gustav Dietzel, Kurprinzstraße 7.

Große Ausw. 2- u. 4rädr. Handwagen Inselstr. 7.

Fahrräder aller Systeme, a. gebrauchte, empf. vom Lager Louis Krause, Gutritzsch, Fahrradfabrik.

Gelegenheits-Kauf
eines vorzügl., leicht laufenden und eleganten Sicherheits-Zweirades (Rover), ganz neue Maschine. Näheres Blücherstraße 17, I.

52" Bicycle, sol. Fabr., dauerh. Masch., weg. Umz. z. Militair zu jed. annehmb. Preis zu vk. Weststr. 32, Cig.-Gesch.

„Pfeil"
Velociped-Handlung
Velociped-Verleihanstalt
Hausstätter Steinweg 6.

Fahr-Räder, neue u. gebrauchte, auch leihweise. Reparaturen billigst. Orth & Co., Kurze Str. 7 u. Antonstr. 8.

Zweirad, gebr., steht bill. zu verkaufen. Eule, A. d. Weiße 10.

Bicycle,
52", großartige Maschine, billig, Hohe Str. 2, p.

50" Bicycle zu verk. Lindenau, Querstr. 11.

Ein gut erhaltener Kinderwagen und Sitzwagen ist zu verkaufen Zeitzer Straße 30, 2. Etage vorn.

Von Dienstag, d. 17. d. M. an steht abermals ein gr. frischer Transport russischer u. Litthauer
Pferde
zum äußersten billigsten Preis zu verkaufen.
Gerberstraße.
Gasthof zur Goldenen Weintraube.

Eine elegante, englische,
braune Stute,
sieben Jahre alt, 4", vorzüglich geritten, militairfromm, steht preiswerth zum Verkauf. Aufr. unter U. P. 3948 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten.

Zu verk. bill. Arbeitspferd Berl. Str. 11, Restaur.

1 Pferd, gut. Zieher, etw. spatz, ist s. bill. zu verk. b. Hauckecht, Darmst. Hof, Roßplatz 2.

Ulmer Dogge, blau, Prachtexemplar, ist zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 35.

Ein schöner großer Hund, sehr wach- und folgsam, ist billig zu verkaufen.
Kraus & Teichmann, Neumarkt 1.

Hühnerhunde-Verkauf.
1) Ein echt altdeutscher, kurzhaariger Tiger (Harn), von seltener Schönheit, 400 ℳ
2) Ein desgleichen, altdeutsch dunkelsilbergrau, Preis 300 ℳ. Photographien von Nr. 1 stehen zur Verfügung.
A. Huessner, Felsenkellerwirth in Krustadt.

1 j. Hund (Mops) billig Katharinenstr. 9, 5 Tr.

Zu verkauf. 1 englischer Setz, Windhund, v. 10—12 Uhr, Eschenbach's Rest., Halleische Str.

Gr. Kaufm. aller ausl. Vögel, als Papageien, Sittiche, Finken ꝛc., gut u. preiswerth. J. O. Kohlesler, Reichsstr. 41, I.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuch" betr. besonders prononcirt Rudolf Mosse, Grimmasche Str. 20, I.

Garten gesucht. Nähe der Münzd. Straße. Off. mit Preis u. Lage Nürnberger Str. 39, I.

Ich suche einen guten Gasthof mit etwas Feld zu kaufen. Gl. Adr. v. Selbstverk. u. H. S. 800 i. d. Fil., Katharinenstr. 23, abzl.

Zu kaufen gesucht Hausgrundstück, Gegend Windmühlenstraße, Bayerische Str. ꝛc. Offerten von Besitzern unter R. 34 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Zinshaus
(getheilte Etagen) mit 10—15,000 ℳ Anzahl.
F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Kl. Grundstück
(wenn auch Vorstadt) mit Geschäft bei 3000 bis 5000 ℳ Anz. F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Suche e. Haus, Leipzig od. Vorort, 10,000 ℳ Anz. Off. u. F. 11 bef. d. Fil., Katharinenstr. 23.

Kl., gutgehendes Restaurant mit Frühstückstube wird zu kaufen gesucht. Off. erb. unter N. N. 50 in die Expedition d. Bl.

Mit 20—25,000 Mark
wünscht sich ein früherer Kaufmann in gesetztem Alter, der französischen Sprache mächtig, an einem nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen, und würde derselbe den Bureau-Arbeiten vorstehen können, Branche demnach gleichgiltig.
Gefl. Offerten befördern sub H. 6268 D. Haasenstein & Vogler in Straßburg i. Elsaß.

Von Montag, den 16. d. Mts., steht abermals ein großer frischer Transport
I. Qualität Ardenner Spannpferde
leichten und schweren Schlages zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
E. Salomon, Leipzig,
Telephon-Anschluß Nr. 684. Waldstraße 31/33.

Spiritus-Berechtigungsscheine
kaufe und verkaufe commissionsweise zu höchsten Tagescourses. Julius Lachmann, Danzig, Heiligegeistgasse 61.

Kauf. ges. ein Pianino Erdmannstr. 1, I. rechts.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft Winterüberzieher, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Getr. Herrenkleider
kauft zu stets reellen Preisen
Ed. Kern, Böttchergäßchen, Ecke Reichsstraße.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und bete n.
Ed. Klosser, Marsching 9, II., dritt. Geschäft.

Wirklich reelle Preise zahlt
für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung.
G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider
kauft zu hohen Preisen und bittet um werthe Bestellung, um d. Sachen abzuholen. Adr.
D. Schmerel, Nicolaistr. 49.

Getr. Kleidungsst., Bett., Wäsche, Nachl. kauft stets ab Brüntgam, Nicolaistr. 15, II. r.

Gelt. Herrenkleid., Leihhaussch., Stiefeln kauft stets Wachsmuth, Roßstr. 19, p. l.

Getr. Kleider, Bett., Nachlässe ff., holt ab Hauschild, Gr. Fleischergasse 22, I.

Waarenpost., Uniform., Gold, Silber, Nachlässe, getrag. Herrenkleider, Leihhausscheine kaufen Nicolaistr. 27, I. Gebr. Cohn.

Alt. Schuhwerk kauft stets Nicolaistr. 15, II. r.

Zu kaufen gesucht wird eine gut erhaltene Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung aus Privathand. Offerten sub „Rowll" Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Luxuriastr. 8, Hof l.

Möbel kauft zu reellen Preisen Brüntgam, Nicolaistr. 15, II. r.

Dampfkessel,
Cornwall oder aufgehängtes Röhrenkessel, von ca. 25—30 □m Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck,
sofort zu kaufen gesucht.
L. Schreiber, Ingenieur, Halle a. d. S.

Luftgewehr gesucht Weststraße 18, 2. Et. l.

Gesucht eine gut gehaltene Zinkwanne Frankfurter Straße Nr. 9, 3. Etage.

Säcke, groß und fest, kaufen H. Delters & Co. Nachf., Reudnitz, Parkerstraße 6.

Kamillen,
frisch und getrocknet, sowie
frische Rosenblätter
(Centifolien)
kauft jedes Quantum
R. H. Paulcke's Fabrik,
Tauchaerstraße 16/18.

Alter Hopfen p. Casse zu kaufen ges. Off. L. 1 Rudolf Mosse, Dresden.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, kräftig gebauter Rollwagen, ein- und zweispännig zu fahren, oder eine Kohlen-Ambulance zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub B. 825 in die Expedit. d. Blattes erbeten.

Dreirad,
Singer oder Saxonia, zu kaufen gesucht. Off. unter A. B. 200 an Haasenstein & Vogler, Burzen, erbeten.

Alte Feldtauben,
in blauer und schwarzer Farbe, kauft jedes Quantum zum höchsten Preise
Leipzig, im Juli. Franz Gaudlich, Reichsstraße 24.

Für Capitalisten.

Zu verkaufen eine zweifellos sichere 4½%ige II. Hypothek von 8000 Mark unter coulanten Bedingungen.
Werthe Offerten wolle man sub D. G. 784 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig gefälligst niederlegen.

Hypothek.
Eine vorz. Hypoth., 25,000 ℳ, auf ein Haus Wilhelminenstr. dotirend, soll mit Verlust erbitt werden. Adr. unter O. C. 5590 Rud. Mosse, Dresden.

Welcher **Privat-Capitalist** leiht Baugelder an gut situirte Bauausführende? Gefäll. Offerten unter Angabe des Zinsfußes sub B. E. 1162 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

45—50,000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Zinshaus gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. D. Z. 9004 Exp. d. Bl.

40,000 ℳ zu 5%, an 2. Stelle u. 130,000 ℳ ohne Vermittler ges. Taxe v. Baurath 240,000 ℳ. Adr. sub R. L. 569 „Invalidendank", hier.

30,000 Mk. als I. und alleinige Hypothek auf ein neu erbautes Hausgrundstück in Gohlis, welches 56,000 ℳ zu bauen kostete, werden sofort zu 4—4½% gesucht. Offerten erbeten Wintergartenstraße 7, I.

8—10,000 Mark
auf 1 Zinshaus als 2. Hypoth. zu 5% Zins. ges. Näh. d. Seitz, Leipzig, Härtelstraße 12.

Ein Beamter mit 900 Thalern Gehalt und der Hoffnung, demnächst Zulage zu erhalten, sucht ein Darlehn von 2500 Mk., welches er in jährlichen Raten von 500 Mk. abzahlen will. Gefällige Offerten unter E. S. 2500 erbeten an die Expedition dieses Blattes. Zu Zinszahlung bis zu 6% erbötig. Pfand: Lebensversicherungspolice über 3000 Mark (unanfechtbar).

6000 ℳ zur I. Stelle auf ein schönes Hausgrundstück b. Leipz. (Werth 12,000 ℳ) ges. Off. v. M. Z. 6000 d. d. Exp. d. Bl. erb.

1 alleinst. Dame (Wittwe), sucht 150 ℳ geg. dopp. Sicherheit zu leihen. Off. unter F. 43 in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 anst. Mädch. b. Edeld. u. 40 ℳ Geh. p. Mtl. Offerten erb. u. „Emma" i. d. Expedition d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 199. Dienstag den 17. Juli 1888. 82. Jahrgang.

20 Mark Provision
Demjenigen, welcher einem j. Kaufmann geg. hohe Zinsen und doppelte Sicherheit 500 M auf 8 Monate verschafft. Offerten unter R. P. ‡‡ 64 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein jung. M. bittet, um die Schule weiter besuchen zu können, um ein Darlehn v. **100** Mark auf 5 Mon. Adr. unter H. A. 1 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

1 Mädchen sucht ein Darl. v. 30 M 2 Mon. erb. u. S. A. 100 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

1 Mädchen b. u. e. Darl. v. 20 M Werthe Off. unter H S 40 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Kl. Darlehn für j. Akademiker zur Betr. l. Studien auf kurze Zeit gesucht. Werthe Adr. sub B. 4 Postamt 6 erbeten.

Hypothekengelder
auf hiesige Grundstücke zu günstigen Bedingungen und mäßigem Zinsfuß empfiehlt die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin durch ihr. Vertreter Oscar Behringer, Goethestraße 7, part. l. Telephon Nr. 810.

Sichere Hypotheken
weisen wir Capitalisten jederz. kostenfr. nach **Viewegen & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

1,500,000 Mark
Staatsinstituts- und Bankgelder
sollen sofort oder später
ab 4% Verz.
auf Häuser und Güter bis an 60 % bei von dem Bankfachverständigen ermittelten Zeitwerthes angelegt werden. Städtische ältere Häuser in guter Lage werden über die Brandcasse beliehen.
Offerten unter D. 444 werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

380—400,000 Mk.
sollen der sofort oder später ab 4%, Verzinsung zu günstigen Bedingungen und in beliebigen Beträgen auf Häuser, Güter und Fabriken langjährig feststehend gegen gute Hypotheken ausgeliehen werden. Gesuche um Capitalien unter „Hypothekengeld 1000" an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

250,000 Mk.
Privat- und Sparcassengelder
sind auf gute Hypotheken auszuleihen
Wintergartenstraße 7, I.

80 000 M habe ich per 2/1. 1889, 16 000 M und 9000 M per sofort gegen erste u. 10 000 M per sofort, sowie 38 000 Mark u. 12 000 M per 30./9. 88 auch gegen sichere zweite Hypothek auszuleihen.
H. Simon, R.-A., Ritterstr. 24.

Wer bald reich und glücklich heirathen will, verlange Prospect (geg. Einf. von 30 ₰) der Firma: Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Elisiplatz 2.

Reelles Heirathsgesuch.
1 gewandte Verk., welche in nächster Zeit d. mitt. Colonialgesch. noch außerh. führen soll, wünscht s. m. e. tücht. Geschäftsm. zu verh., etw. Vermögen erforderlich. Hierauf Refl. mögen unter Kuv. str. Discr. ihre w. Offerten m. Photogr. unter T. 92 in d. Expedition d. Bl. niederlegen.

Heiraths-Gesuch.
Zwei tüchtige, in der Gastwirthsbranche erfahrene j. Leute von ang. Aeußern u. herzensgutem Charakter, mit je einem ersp. Vermögen von 5000 M, suchen beh. Einführung, da keine Gelegenheit, Damenbekanntschaften zu machen, auf d. Wege eine Lebensgefährtin, ev. auch in ein Geschäft einzuheirathen. Damen, welche Lust und Liebe zu diesem Geschäft haben und in gl. Vermögensverhältnissen stehen, wollen gef. Offert. nebst Photographie vertrauensvoll unter Chiffre F. W. 417 an die Expedition dieses Blattes einsenden.
Discretion Ehrensache.

Officiers-Witwe, 40er, nicht unvermögend, repräsentable Erscheinung, das Alleinsein müde, wünscht sich ebenbürtig mit vermögenden alten Herrn zu verheirathen.
Adr. unter J. v. M. Dresden hauptpostl. erb.

In ein Leipziger (Vorort) Drogen-, Farben-, Colonial- u. Essigwaarengeschäft, im Besitz einer Wittwe, kann eingeheirathet werden. Vermögen nicht, aber ernster, gesetzter Charakter und Branchekunde beansprucht. Nicht ausgeschlossen Offerten mit Referenzen erbeten unter „Ernst" hauptpostlagernd Leipzig.

Heirathsgesuch. Ein j. anst. Mädch. v. angenehm. Aeuß. u. gut. Char. w. s. auf d. Wege, da es ihm an Herrenbekanntsch. fehlt, zu verheirathen. Dasselbe hat ein selbstständ. gutgehendes Bäckereigeschäft. Reflektir. Herren, mit etwas Vermögen zur Vergrößerung des Geschäfts, evangelisch und guten Charakters, können sich melden bis zum 25. Juli unter **A. H. 1015 postlagernd Dunzlau.** Schön Photographie erwünscht. Beamter bevorzugt.

Ein ält., sol. Mädchen von ang. Aeußern w. sich mit einem s. anständ. Manne d. zu verh., Professionist. Werthe Adressen unter „Rosa 2224" in der Filiale, Katharinenstr. Nr. 23, niederzul. Anonyme bl. unberücks.

Eine Dame, welche in Zurückgezogenheit zu leben wünscht, findet sr. u. d. **Aufnahme.** Adr. u. M. M. 36 in die Exped. d. Bl. erb.

Anständ. kinderl. L. such. e. Kind geg. einmal. Entsch. i. f. gute u. r. Erzieh. z. n., gleichv. w. mit. Adr. erb. u. P. P. 90 Exp. d. Bl.

In sehr gute Pflege u. Bekkl. w. 1 K. in Liebe gen. Leuchoer Str. 15b. IV. r., Reuden.

Zur Bildung einer Quartettgesellschaft wird **ein Tenor I. und ein Baß II.** gesucht. Gef. Offerten unter Aufschrift an **Carl Pusch, Clausthal**, Schützenhaus.

Wäscher-, Gold- u. Plattstickstickerei wird schön u. bill. gef. Turnerstraße 12, 3. Et. l.

Einfache und elegante **Ausstattungen, Oberhemden, Kinderwäsche** werden äußerst accurat gefertigt Burgstraße 19, 2. Etage.

Elegant gutsitzende Damenkleider
werden angefertigt Damenschneiderei Grimmaischer Steinweg 8, 2. Etage.

Ein anst. Fräulein, accurate Ausbesserin, sehr geschickt, wünscht noch 2 bestimmte Tage für jede Woche. Adr. Salzgäßch. 9, II. Wollert.

Schneiderin empf. f. u. d. H. Emilienstr. 50, 2 Et. r.

Ein anst. Mädchen mit eigner S.-Maschine sucht Beschäftigung. Näh. unter M. S. 58 durch die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause. Adr. erb. Fil., Katharinenstr. 13a, W. 90.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich Alexanderstraße 4, Hof, 1½ Treppe.

Damenkleider fert. bill. Sidonienstr. 9, 3. Et. l.

Schneiderin empf. f. auß. d. H. Emilienstr. 50, II. r.

Damenkl. fertigt gutsitz. Nürnb. Str. 30, II. r.

Eine geübte Plätterin sucht Besch. auß. Hause. Näh. Marienstraße 5, Hg. 3 Tr. l.

E. geübte Plätterin s. noch ein. Tage zu besetzen. Adr. erb. Colonnadenstr. 11, Gebr. Joachim.

Ein j. Mädch. sucht in Fam. Beschäft. als Plätterin. Wohnung Neumarkt 11, 2. Et.

1 Plätt. f. Besch. in u. a. d. H. Gr. Fleischerg. 8, 3. Et.

1 Waschfrau v. Bande f. Wäsche. Näheres zu erfragen Grimmaische Str. 13, 3. Hausmann.

Familienwäsche ins Haus, W. gef. Specerg. 16, III.

Wäsche w. angen. u. Wasch. u. Pl. Gerberstr. 32, H. I.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Eine gute Complet- oder
Sänger-Gesellschaft
wird für ein gr. feines Etablissement auf mehrere Tage, von nächstem Sonntag ab, eventuell auch später gesucht.
Offerten Stoppichat-Döbeln.

Ein Rechtsanwalt in Dresden sucht einen
vertretungsfähigen Referendar.
Gehalt 1500 bis 1800 M. Gefl. Offerten Sternwartestraße Nr. 73, 1. Etage rechts.

Ein Bautechniker,
selbständiger Arbeiter, der Buchführung und des Veranschlagens mächtig, wird bei hohem Gehalt und ausdauernder Stellung für
sofort gesucht.
Offerten in der Expedition dieses Blattes erbeten unter A. D. 134.

Bautechniker,
im Zeichnen, Veranschlagen und Abrechnen erfahren, zum bald. Antritt gesucht.
Gef. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. u. J. ‡‡ 85 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Universitätsstraße 4, I.
Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittlung zur Erlangung einer Stelle.

☞ Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Eine bedeutende mech. Seilerwaarenfabrik sucht mit tüchtigen Händlern zum Absatze ihrer Fabrikate in Verbindung zu treten. Offerten unter M. B. ‡‡ 337 an die Expedition dieses Blattes.

Für Cigarren-Agenten.
Eine Cigarren-Fabrik Sachsens, zwischen 30—80 M arbeitend, in jeder Beziehung leistungsfähig und der Concurrenz gewachsen, sucht für Leipzig und event. Umgebung gegen anständige Provision einen soliden Vertreter.
Nur in der Branche bereits arbeitende und bei solider Kundschaft eingeführte Herren belieben ihre Adressen unter A. B. 439 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine leistungsfähige Hamburger Cigarrenfabrik sucht für Leipzig einen tüchtigen
Agenten.
der bei der besseren Kundschaft eingeführt ist. Gefl. Off. Sternwartenstr. 36, II. abzugeben.

Landwirthschaftliche Societät,
unter Staats-Aufsicht, sucht für ihre Filialen energische, cautionsfähige Herren, wie Landwirthe, Officiere in event. langjähr. Stellung.
Offerten nebst Angab. von Refer., Personen, erbeten sub J. N. 7717 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Bayerische Exportbrauerei,
sehr leistungsfähig und mit ihren hellen wie dunklen Exportbieren in vielen großen Städten vortheilhaft eingeführt, sucht für Leipzig und Umgegend tüchtigen, cautionsfähigen Vertreter, welcher mit guten Mitteln erfolgreiche Verbindung in Aussicht stellen kann.
Offerten erbeten sub M. M. 93 durch die Expedition dieses Blattes.

Jüng. Personen, Versicherungs-Anbahnung. Gef. Off. sub Y. Z. 10 Filiale, Königsplatz 7.

Für ein Speditionsgeschäft mit Nebenbranchen per 1. Oct. a. c. ein tücht. solider
Buchhalter
gesucht.
Offerten unter A. 13 an Friedr. Daum, Weimar, erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen Correspondenten mit schöner Handschrift.
H. & R. Wertheim, Gotha.

Von Chemnitzer Export-Commissionsgeschäft der Textilbranche, welches hauptsächlich mit den Vereinigten Staaten arbeitet, Commis gesucht, welcher gut englisch correspondirt und perfect ist in doppelter Buchführung, Maschinenkenntniß nicht nöthig. Off. an C. F. Mephius, Moritzstr. 15, I., Chemnitz, unter Angabe von Alter, Religion, Militärverpflichtung, Antritt, Gehalt, Referenzen, Zeugnißabschrift., Lebenslauf. Gratification nach Uebernahme des Postens, nur von dem freien Willen abhängig.

Détail-Commis-Gesuch.
Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Détail-Commis gesucht, der über seine Tüchtigkeit und Solidität besonders empfehlende Zeugnisse beibringen kann.
Offerten werden unter S. H. 576 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtigen Maschinenschlosser sucht Dorak, Barthel, Leipzig, Eisenbahnstr. 41.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft detail & en gros, wird zum baldigen Antritt ein geschickter, freundlicher
Commis
als erster Verkäufer gesucht. Derselbe muß die Fähigkeit besitzen, den Chef bei Abwesenheit in jeder Hinsicht zu vertreten.
Bei Convenienz ist die Stellung sehr angenehm. Bewerber, nicht unter 23 Jahren, die Anspruch auf diese Stellung machen können, werden gebeten, Offerten möglichst mit Photographie und Zeugnißcopien sub A. & B. in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum baldigen Antritt wird für ein Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft ein
junger Commis
gesucht, derselbe muß gut empfohlen und flotter freundlicher Verkäufer sein.
Offerten sub G. 728 an die Exped. d. Bl.

Für Colonialw., Spirituosen suche sofort 1 Commis, ca. 25 Jahre, bei 5—600 M, 1 desgleichen jungen, b. 300 M u. Stellen. Photogr., Zeugn. G. F. Katharinenstr. 23, Fil.

Für m. Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren- en gros & en détail Geschäft suche einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer,
welcher auch Reisen zu besorgen hat, größere Stadt Thüringens.
Offerten sub D. N. 790 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Gesucht z. 15. Aug., event. 1. Sept. für e. f. Manufactur- u. Modewaarengeschäft ein **flotter Verkäufer** und tüchtiger Decorateur.
Gef. Offerten beliebert unter G. F. 863 **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Chromolithograph,
tüchtig in Kreide- und Federmanier, sofort gesucht von **Alb. Müller & Barbedne, Reudnitz**, Johannes-Aller 9.

Ein in allen Fächern selbständiger
Steindrucker
gesucht zum 22. dis. Mts. Zu erfragen bei Rudolph Becker, Dresdner Straße 9.

Galvaniseur-Gesuch
Für die Galvanisirung kleinerer Gegenstände wird als Leiter ein mit dieser Arbeit durchaus vertrauter Mann gesetzten Alters zu dauernder Stellung gesucht.
D. Stern Jr., Plagwitz, Eichochersche Straße.

Tüchtige Monteure
f. Werkzeugmaschinenbau
sucht die
Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz.

Ein tücht. Maschinenschlosser
findet dauernde Arbeit
Knochen-Präparate, Patent-Leim- und Fett-Fabrik
W. Seltmann, Markranstädt.

Gesucht werden sofort 2 tücht. Schlossergesellen auf Bauarbeit bei **Aug. Reinboth**, Eutritzsch, Leipziger Straße 7.

Tüchtige Schlosser sucht
Leipzig-Reudnitzer Metallröhrenfabrik.

Schlosser gesucht Colonnadenstraße Nr. 28.

Mechanischer f. Dreher s. dauernde Arbeit sofort gesucht. E. Wiese, Moritzstraße 13.

Gesucht wird ein Schmied aus Feuer
Tändchenweg Nr. 9, 1 Tr.

Tücht. Bauklempner w. ges. Hauptmannstr. 13.

Tüchtige Anschläger
sucht A. Feldmann, Portstraße 28.

1 Anschläg. sucht Th. Hermann, Schenkendorfstr. 35.

Einen guten Anschläger
für Tischlerarbeiten sucht
Tischlerei Diener, Hohe Straße 37.

Modelltischler.
Einen tüchtigen, selbständig arbeitenden Modelltischler sucht für dauernde Stellung
Potschappel-Dresden. Friedr. Müller.

Einen tüchtigen Modell-Tischler sucht
Edmund Becker, Leutzsch.

10 Tischler auf weiße Möbel sofort gesucht für dauernde Arbeit Möbelfabrik Hermann Streil, Burgen.

Tüchtige Bautischler sofort gesucht
Lindenau, Aurelienstraße 44.

1 Tischlergehilfen, der zugleich Laufbursche zu sein hat, sucht die Tischlerei Carolinenstr. 18.

1 Tischlergeselle auf Bau wird gesucht Plagwitz, Turnerstraße 20, M. Bolenius.

1 Tischler auf weiße Arbeit sucht Wiesenstr. 21.

1 Tischler, Möbelpolirer, welcher Möbel zu transportiren versteht, und im Möbelgeschäft schon thätig gewesen, findet dauernde Stellung bei J. Burghardt, Möbelmagazin, Blücherstr. 33.

Tücht. Tischler, nur accurater Arbeiter, sucht A. Müller, Peterssteinweg 18.

Ein Glasergeselle sofort gesucht
Antonstraße 10—12.

Einen Glasergesellen sucht
Kreuzstraße 33, E. Junghanns.

Tüchtige Holzdrechsler sucht
Carl Schumann, Reudnitz, Dorfstr. 19.

Tücht. Drechsler sucht
Rich. Brunne, Alexanderstr. 26.

Tüchtige Malergeh. sucht bei g. Lohn F. Priesemeister, Schreiplatz 5, Oberröhl. a. S.

20—30 Steinmetzen
werden für dauernde Arbeit gesucht von
C. F. Förster, Riesa.

15—20 tüchtige und zuverlässige
Ofensetzer
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Ofenfabrik von
Wilhelm Paul & Miller,
Magdeburg, Kaiserstraße 30.

Schuhmacher gesucht Hohe Straße Nr. 52.

Schuhmacher, 1 ganz frin. Damenarbeit. u. 1 guten Mittelarbeiter, die gleich bei mir wohnen können, sucht Jüllich, Nordstr. 20.

1 Schuhmachergef. w. sof. gesucht, auch kann derl. Wohn. erhalten Eberhardstr. 10, IV. l.

Schuhmachergehilfen werd. gesucht, gute Herren- u. Damenarb. Johannesgasse 18.

1 Schneider a. h. A. s. Mühlgasse 2, p.

1 Schneider auf Woche Kurprinzstraße 8, II. r.

1 Schneider w. ges. Pfaffendorfer Str. 8, III. links.

Ein solider tüchtiger Koch
findet per 1 August dauernde angenehme Stellung. (Offerten und Zeugnisse.)
Näheres bei E. Port, Nicolaistraße 22.

Gesucht h. C. Weber, Petersstr. 17, ein j. tüchtiger Koch für Hotel.

1 Ober-, 4 Zimmer- u. 6 Rest.-Kellner ges. Central-Bureau Gerberstraße 41, H. l.

Gesucht Burgstr. 7, I., Greifer Convention:
1 Oberkellner Prov.-Hotel,
5 Saalkellner,
2 Kellnerburschen,
1 Kellnerlehrling.

Kellner-Gesuch.
Für mein Geschäft suche bei hohem Salair einen zuverlässigen tüchtigen Restaurationskellner im Alter von 23 Jahren. Die Stellung ist eine dauernde und wollen sich nur mit guten Zeugnissen Versehene melden.
Hotel Central-Schlachthof Chemnitz.

J. Hotelkellner u. Kellnerb. f. Nicolaistr. 15, III.

Kellner-Gesuch.
Ein junger, gewandter, mit guten Zeugn. versehener
Restaurations-Kellner
kann sofort Stellung erhalten.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter M. F. 5 an die Annoncen-Expedition des Herrn Ad. Grabow Jr. in Weißenfels a/S. erbeten.

Gesucht
10 jüngere Kellner, 18—20 J. alt, f. f. Hotel und Restaurant, sowie eine Gasthofs-Rechnungs-Kellnerstelle mit Caution, bis 24 J. alt. Abschriften u. Photographie erbeten an das Bureau Zwickauer Gastwirthe u. deutscher Kellnerbund Zwickau i. S.

3 Kellner v. 17—24 J., mit gut. Garder. u. Zeugn., f. hier u. auswärts, Bahnhof, 2 desgl. im gleichen Alter f. gr. Restaur., 2 Buffetb., 3 Hausb. f. sofort u. 1. August.
Plac.-Bureau v. Fr. Jähring, Johannisgl. 16.

Mehrere Kellner sucht in gutes Haus sof. Adr. K. 16 hauptpostl. erb.

Gef. 1 tücht. Restaurationskellner, 1 gew. Zimmerkellner Kl. Fleischerg. 25, I.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Tuch-Congros-Geschäft wird zum 1. October oder früher ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter A. M. 1061 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Graveurlehrlingsst. ist wieder zu besetzen. Näheres Kl. Fleischergasse 8, I. l.

Handmannsposten ist zu vergeben. Näheres bei Nägler, Nordstraße 17.

Zwei reinliche, anständige und zuverlässige Marktheifer, einen zum 23. Juli und einen zum 15. August, sucht
H. Busch, Flaschenbiergeschäft, Hotel Stadt Freiberg, Brühl Nr. 73.

Ein jüngerer, unverheiratheter Marktheifer wird gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen und des beanspruchten Lohnes nur schriftlich zu senden an Eduard Börner, Reichsstraße 3.

Junger Marktheifer mit guten Zeugn. gesucht Gebrüder Heine, Große Fleischergasse 2.

Suche einen Kellermeister und Kutscher
Universitätsstraße 11.

Hilfsarbeiter für Galvanisirung gesucht bei D. Stern Jr., Plagwitz, Eichochersche Str.

Erdarbeiter
gesucht Lößnerstraße, Neubau d. Handelsschule.

Tüchtige Erdarbeiter
werden angenommen am Uferbau am Rudolfer Wasser hinterm Neuen Schützenhause.

2 Erdarbeiter gesucht Eisenstraße Nr. 66.

Gesucht sofort ein Kutscher, welcher in Leipzig und Umgegend Bescheid weiß.
Gohlis, Lindenthaler Straße 11.

Ein zuverl. Kutscher wird per 1. August gesucht Theod. Schaper, Holzgeschäft, Reudnitz, Chausseestraße.

Einen nüchternen Kutscher, der gut fährt, sucht Zuckerfabrik Körbisdorf b. Merseburg.

Gl. Hausks. m. Gl.-Umg., Mrktb. Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht 1 Knecht Berliner Straße 11, Haberkorn.

Gesucht 1 Knecht Arndtstraße 3, 2. Et.

Knechte gesucht Burgstraße 22, I.

Arbeitsburschen
zum Rollenlegen helfen. Zu erfragen Emilienstraße 17, Gewölbe.

Gesucht wird ein kräftiger Arbeitsbursche von 17—18 Jahren mit Attest sofort Kl. Fleischergasse 25, rechts im Laden.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird gesucht Roßplatz 15, in der Glashandlung.

Ein junger manierlicher Bursche wird für leichte Arbeit und als Laufbursche gesucht. Offerten sind bei Haasenstein & Vogler, hier, unter D. J. 786 abzugeben.

Ein Bursche v. 14—16 Jahr. gesucht Grimmaische Str. 24, Kistengeschäft.

1 Arbeitsbursche, w. u. d. Fortbildungsch. befreit ist, w. ges. Schlosserei, Windmühleng. 7.

Gesucht 1 j. Hausb., welcher mit bedienen kann, Poststraße 16, Restaurant.

2 Hausburschen gesucht Burgstr. 7, 1. Et.

Ein anständiger junger Mann mit guten Zeugnissen, der eine gute Handschrift hat und gut rechnen kann, wird als
Laufbursche
gesucht. Anfangsgehalt 750 M Selbstgesch. Offerten werden erbeten sub A. B. 105 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Kräft. Laufbursche sof. ges. Colonialw.-Geschäft Albert- und Elisenstraßen-Ecke.

Ein Laufbursche gesucht
Neureudnitz, Wüstestraße 9.

Laufbursche sofort gesucht
H. Fritzsche, Colonnadenstraße 20.

E. ält. Laufburschen f. C. Flieke, Johannesg. 10.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände (Fr. Sander), Leplastr. 2, sucht u. empf. Lehr-, Stadt- u. Landwirthsch., Stütz., Corresp., Bert.

Kindermuhme,
gut empfohlen, kann sofort eintreten
Reichsstraße 5, Burgkeller.

Gesucht wird eine durchaus rechtschaffene cautionsfähige **Dame** zur selbstständ. Leitung eines in Leipzig bestehenden, kleinen, Modewaaren-Geschäftes (Verkauf von Greizer Kleiderstoffen).
Gefl. Offerten unter S. M. G. postlagernd Greiz erbeten.

Für meine Drogen-, Farben- und Gummiwaaren-Handlung suche zu sofort eine freundliche
Verkäuferin
oder Verkäufer zu engagiren.
Paul Frick, Magdeburg, Johannesbergstr. 7C.

1 zuverläss. Verkäuferin (15—20 J.) wird für eine feine Bäckerei gesucht. Zu erf. Johannisplatz 24, II., in der Buchhandlung.

Gesucht 2 j. Verkäuferinnen, welche sich zum Bed. der Gäste eignen Kupfergäßch. 7, II.

Verkäuferin-Gesuch!
Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft suche eine mit der Branche vertraute, gewandte erste Verkäuferin mit passender Figur für den Confections-Verkauf, bei hohem Salair. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie erbitte mir baldigst.
Carl Seidel, Freiberg i. Sachsen.

Für mein Fleisch- und Wurstgeschäft suche ich eine ehrliche, zuverlässige Verkäuferin, welche schon in dieser Branche war. Zu melden Weststraße 37.

Gesucht eine Verkäuferin in eine Bäcker-Filiale Brüderstraße Nr. 6.

Bei 360 M Gehalt u. freier Station wird ein unabh. j. Mädchen von schöner Figur zu leichter Schreiberei u. Stütze im Hause ges. Off. unt. N. W. 05 in die Expedition d. Bl. erb.

Junges, gesundes Mädchen, nicht zu kleine Person, als Lernende für größere Zwirn-, Garn- u. Bolamentenhandlung gesucht.
Off. u. H. G. 101 Expedition d. Blattes.

Eine Lernende k. noch placirt werden. Simon Marcus, Seidenbandhandlung, Grimm. Str. 5.

Tüchtige Schneiderin f. dauernde Arb. sofort gesucht Klostergasse Nr. 4, 2. Etage.

Eine Näherin auf Singermaschine für Tapezierarbeit gesucht Heinstr. 4, III.

Flotte Maschinennäherin (W.-N.) für Wäsche Nicolaistraße 29, 2. Et.

Ein junges Mädchen kann seine Weiß-Näherei erlernen Sch. Buch-Str. 24, II. lks.

Eine geübte Stepperin,
welche zugleich fertig in allen Handarbeiten der Schuhfabrication, sucht
Otto Grundner, Grimmaische Straße 33.

Mädchen z. Polirähren sucht C. Hähle, Brühl 45.

Gef. Mädchen z. Nähen u. Kupiren Brühl 70, III.

Ein junges, ordentliches Mädchen zum **Garnspulen** wird zum sofortigen Antritt gesucht.
R. Zwicker & Co.

Geübte Straußfedernarbeiterin. u. Lernende ges. Schmuck.-Fab. M. Schiffner, Thomasg. 10, I.

Eine gute Puncteurin wird für sofort gesucht von Frankenstein & Wagner, Augustusplatz 1.

Tüchtige Puncteurin sofort gesucht
C. Schlüwert, Reudnitz, Sonnenstr. 14/16.

Cartonnagen-Arbeiterinnen
sucht F. Rüdebert, Heinstr. 14.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht
H. Pfenntscher, Gerichtsweg 5/6.

Gesucht ein Arbeitsmädchen zu leichter Arbeit Grimmaischer Steinweg 17, II.

Ein 15—16jähriges Mädchen für leichte Handarbeit sofort gesucht.
H. Zweiniger, Querstraße 23.

Zur selbstständigen Führung der Wirthschaft suche ich per sofort oder 1. Octbr. cr. eine durchaus tüchtige, sparsame, selbstthätige Wirthschafterin. Gründliche Kenntnisse in Molkerei, Einschlachten ꝛc. beansprucht. Gehalt 300 M. Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse einzusenden an Rittergut Schmerkendorf b. Falkenberg (Bez. Halle).

Gef. e. Wirthschaft., 30 b. 40 Jahre, auf ein kl. Gut Katharinenstraße 12, Hof 3. Etage.

Kelt. Wirthschafterin f. Rest., Kellnerin, Schweizer sucht Fr. Dietrich, Kl. Windmühleng., im Mäh- u. Productengeschäft. 16—2.

Ich suche für sofort oder später eine alleinstehende ehrliche, noch rüstige Frau zur Führung meines Haushaltes und Beaufsichtigung der 2 K. Kinder, da meine Frau geschäftlich thätig sein muß.
Gefällige Adr. mit Angabe des Alters u. näheren Verhältnisse, sowie der Gehaltsansprüche bitte unter C. R. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine tüchtige zuverlässige
Köchin
wird per 1. August gesucht. Näheres bei
E. Port, Nicolaistraße 22.

Gef. Köchin, Stubenmädch., Mädch. f. selbst. Küche u. Haus, Küch-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstraße 5, Durchgang, Seitengeschäft.

Ohne Einschreibg. erb. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädch., g. Prin.-St. Naundörfchen 9, II.

Ges. I. Köchin, g. Zeugn., p. 2 L., Humboldtstr. 33, pt. l.

Ges. Köchin u. Stubenmädch. für feines Haus, 1 Mädch. f. Küche u. Haus zu 2 Pers. u. Kindermädch. Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Perfecte Hotelköchin,
Gewandtes Zimmermädchen
finden sofort gut bezahlte Jahresstellung in einem Badehotel in Thüringen. Gut empfohlene Personen wollen sich melden Lehrerinnen-Anstalt Schulstraße 12, im Laden.

Eine Köchin,
welche gut u. selbstständ. bürgerl. koch. kann, wird für 1. Septbr. gesucht Innere Ranstr. 9, part.

Köchin-Gesuch.
Eine ganz perfecte, junge Köchin wird gesucht! Promenadenstraße 5, 1. Etage, von früh 8 bis 4 Uhr Nachmittag.

In einem herrschaftl. kinderl. Haush. wird z. 1. Sept. eine erf. Köchin, die auch Hausarbeit übern., gesucht. Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Weststraße Nr. 9.

Gesucht zum 15. August oder 1. September eine Köchin, die einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt.
Zu melden von 9—½12 Vormittags und 3—½5 Uhr Nachmittags Humboldtstraße 13, 3. Etage.

Gesucht
wird zum 15. August oder 1. Sept. eine ordentliche Köchin, welche einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann u. etwas Handarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden
Elsterstraße 4, neben der Loge.

Köchin zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu melden bei Fr. Oberstlieutenant Panse, Kaiser Wilhelmstraße 31, N. 3—5 Uhr.

Eine Köchin
in mittleren Jahren und älter, bei mäßigem Gehalt, findet sofort Stellung neben d. Chef.
W. Jannsen, Weißenfels, Restaur. Bad.

Ges. z. 15. Aug. 1 Mädch. f. Küche u. Haus, im Kochen bewandert, Lohn 150—180 M. Mit Buch Pfeffendorfer Straße 9, 2. Etage.

Gesucht kräftiges Mädchen für Küche und Haus zu einzeln. L. Peterssteinweg 3, I. lks.

Gesucht zum 1. Aug. ein tücht. Mädchen für K. u. H., und ein Kindermädchen, das schon gedient hat, Leibnizstraße 20, II.

Ein Dienstmädchen für Küche u. Hausarb. per 1. August gesucht Turnerstraße 1, I. Et.

1 Mädchen f. Küche u. Haus und 1 desgl. für Kinder ges. Joh. Lüth, Südstr. 27, I.

Gesucht zum 15. August ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus.
Mit Buch zu melden Blücherstraße 33, 3. Etage links.

Für ff. Herrsch. suche bes. Mädch., w. selbst gut kocht, gute Zeugn. bes., p. 1. Aug., b. gut. Geh. u. f. frd. Behandl. Frau Fromm, Hohe Str. 43, II. l.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen, w. im Kochen nicht ganz unerfahren, wird für Küche u. Haus z. 1. Septbr. gesucht Lampestraße 3, III. rechts.

Sofort oder zum 1. August
wird ein Mädchen gesucht, das die Küche gut versteht u. mit dem Stubenmädchen gemeinsam die Handarbeit übernimmt. Mit guten Zeugnissen zu melden
Innere Ranstraße 2, part.

Ges. 1 Mädchen, welches etwas Bescheid in der Küche weiß u. noch etwas lernen will, Poststraße 16, Restaurant.

Ges. 1 Mädchen m. gut. Attest. f. Küche u. Haus zu einz. Herrsch. Peterssteinweg 21, I. l.

Zu 2 Leuten wird bei guter Behandl. ein junges ord. Mädchen für Küche u. Hd. gesucht Königsplatz 8, 3 Tr. rechts.

Für 15. September oder 1. October ein Mädchen gesucht, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und Handarbeit übernimmt Weststraße 89, part.

Ein Herdmädchen u. ein Stubenmädchen werden sofort gesucht. 180 M Lohn
Bavaria, Nicolaistraße 2.

Ein älteres Mädchen, in der Küche erf., für K. u. H. sofort oder spätestens 1. Aug. gesucht Humboldtstr. 24, II.

Gesucht wird per sofort ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Zu melden mit Buch Brühl 72.

Ges. sof. od. 1. Aug. ein ordnl. Mädch. f. Küche u. Haus b. g. Behandl. Torplatz 7, pt. lks.

Ges. 10 Küchenmädch., 60 Thlr Kupfergäßchen 7, II.

Für 15. August sucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Frau F. Hammer, Gustav Adolfstraße 8, 1. Etage.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Handarbeit besorgt, zum 1. August gegen hohen Lohn gesucht
Nordstraße 56, 2. Etage rechts.

Ein ehrl., fleißiges Mädchen für Küche u. Haus wird bei gutem Lohn zum 1. August gesucht Berliner Str. 21, I. rechts.

Ein freundl., hand. Mädchen, das die gute bürgerl. Küche u. Handarb. wohl verl. kann, zum 15. Aug. gesucht Thomasiusstr. 24, II. r.

1 Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugn. zum 1. August gesucht zu Leuten ohne Kinder Humboldtstraße 29, II. rechts.

Küchenmädch. sofort gesucht Nicolaistr. 14, H. II.

Gesucht zu einzelner Dame ein Mädchen für Küche und Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

Ein in der Küche g. erf. Mädchen findet guten Dienst zu 2 Leuten Albertstr. 20, II. l.

Ein Mädchen, 16—17 Jahre, wird von früh 9 bis ebenso Abends für Küche ꝛc. gesucht Inselstraße 14, 2. Etage.

Gesucht wird:
1 Mädchen für Küche u. Haus und ein Stubenmädchen, w. nähen und plätten kann. Mit Buch zu melden Weststraße 34, parterre, von fr. 10 Uhr an.

Gesucht wird ein solides arbeitl. Mädchen für Küche u. Haus. Auch muß dasselbe mit im Umgang mit Kindern sein
Bayerische Straße 32, 1. Etage.

Junge Mädchen, welche die Küche erlernen wollen, direct v. d. Frau, f. sich meld. Central-Verein-Speiseh. Leipzig, Petersstraße 39.

Eine **Kochlernende** wird gesucht Querstraße 32, Restaurant.

Ein gewandtes, im **Plätten** und **Serviren** perfectes

Stubenmädchen

wird für 1. September in größeren Haushalt gesucht. Näheres zu erfragen im „**Invalidendank**", **Leipzig**, Nicolaistraße 2, I.

Ges. 1 ord. Stubenmädch. z. 22. Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht ein gewandtes **Stubenmädchen**, w. f. gut plätten u. in weiblichen Arbeiten tüchtig ist. Plagwitzer Str. 16, parterre, 11—4 Uhr.

Ein j. **Mädchen** f. Hausarbeit sof. gesucht Grimmaische Str. 13, Hof II, Milchgesch.

Dienstmädchen in gute Stellen gesucht **Burgstraße 22, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein ordentl. reinl. Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit u. zu e. Kinde. Antritt sof. o. 1. Aug. (Lohn 120 ℳ) Frau Fiedler, Reudnitz, Kohlhausstr. 30, I.

Dienstmädchen, zuverlässig, gut empfohlen, per **1. August gesucht** Wettiner Straße 16, 1 Treppe lk.

Ein **junges, braves** Hausmädchen ges. Zu meld. Markt 9, II., bei **Schricksl,** v. 11-4 U.

Ein ord. Mädchen kann b. hoh. Lohn g. Stelle erhalten Peterskirchhof 3, II.

Gesucht sofort ein **Dienstmädchen** **Frankfurter Straße 21.**

Ein tüchtiges braves, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** wird per 1. August gesucht Peterssteinweg 14, 1. Et.

Gesucht sofort ein solides fleiß. Dienstmädchen Elsterstraße 28, II.

Mädch. 15-16 J. z. häusl. Arb. ges. Sternwartstr. 30, III.

Gesucht w. e. **Dienstmädchen** Königsstr. 4. II Hs.

1 j. Mädch. f. sof. St. Gohlis, Lindenthalstr. 40, III.

Ordl. **Mädch.** v. 15—17 Jahr. f. gut. Dienst zum 1. August Dufourstr. 30. **L. Zinke.**

Ein ordentl. **Mädchen** vom Lande sofort gesucht Reudnitz, Josephinenstraße 31.

1 ordnungsliebend. fleiß. **Dienstmädchen, 18—21** Jahre, sofort od. spät. für häusl. Arb. u. 2 gr. Kinder ges. Katharinenstraße 2, II.

Gf. 1 Mädch. f. All. z. 2 Pers. 40 Thlr. Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht kräft., treues, fleiß. Dienstmädchen per 1. August od. spät. Salomonstr. 16, III. l.

Ges. 1 **Mädch.** z. einz. Leuten Kupferg. 7, II.

Gesucht w. wegen Verheirathung d. jetzigen M. f. August od. September ein **sauberes, einfaches Mädchen,** welches im Häuslichen wohl erfahren ist.
Mit Buch zu meld. Emilienstr. 20, II.

☞ **Dienstmädch. in sehr g. Stellen sucht Fr. Moden, Nicolaistr. 36, Hof I.**

Ges. kräft. einf. Mädch. in sehr gute Stelle zu Kindern. 2, anst. Lohn Naundörfch. 9, II.

Ein **Dienstmädchen** sofort gesucht, das bürg. Küche versteht Münzgasse 2.

Dienstmädchen sucht 1. August Frau **Romuss,** Kurprinzstraße 11, parterre.

Ges. ein kräft. Mädchen sofort Bauhofstraße 5.

Gesucht w. z. 1. August zu einz. Leuten ein j. Mädch. f. häusl. Arb. Schoolstr. 45, H. I. r.

Weibl. Dienstpersonal für Priv.-, Gesch.- u. Landwirthsch. erh. stets gute St. d. Fr. **Anders,** Brühl Nr. 48.

Ges. o. Mdch. sof., 1. u. 15. Aug., g. St. Nordstr. 6, T.

Ein j. br. e. Mädchen, das schon in Stelle war, f. sofort oder 1. August guten Dienst. Blumenstraße 14, part. l.

Kellnerinn. m. f. Garb. f. Weinst. u. Cafés ausw. ges., Reise w. verg. Frau Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Ges. 6 j. **Kellnerinn.** f. gr. Locale Kupferg. 7, II.

Kellnerin ges. Eutritzscher Straße 4, im Restaur.

J. Mädchen z. Bedien. d. Gäste f. Nicolaistr. 15, III.

Ein **Mädchen,** welches schon in einer **Trinkhalle** gewesen ist, wird sofort gesucht **Plagwitz,** Nonnenstraße 7.

Fleiß. Mädchen f. 2 Kind. u. häusliche Arbeit 15. Aug. ges. Hohe Straße 44, I.

Amme bei hohem Lohn sofort gesucht Peterssteinweg 3. 1. Etage links.

Auswärt. Amme sof. ges. Albertstr. 20, II. l.

Stallmägde erhalten kostenfrei gute Stellen Burgstr. 22, I.

Stallmägde gesucht Peterskirchhof 1, I.

Gesucht saubere Aufwartung v. 13. Aug. an für die Zeit v. 6-10 Uhr fr. Davidstr. 14, III. l.

Ein junges, mit Handarbeiten vertrautes **Mädchen, welches** bei seinen Eltern schlafen kann, **wird per** sofort als
Aufwartung
gesucht Humboldtstraße 5, 1. Etage.

Eine **Aufwartung** — tägl. 1 Stunde — gesucht Burgstraße 2, I. links.

Aufwartefrau gesucht Moltkestr. 35, p. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. **Annoncen** „Stellengesuche" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30, I.

Agenturen

von **leistungsfähigen Fabrikanten** der **Textilbranche werden von einem fleißigen, tüchtigen u. bemittelten Kaufmann** für **Leipzig u. Kgr. Sachsen** zu übernehmen **gesucht. Prima-Referenzen** zu Diensten. Gefl. Offerten sub **C. Z. 777** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein Commissionslager

von Kaffee u. Cigarren wünscht ein solider Geschäftsmann in einer Garnisonstadt zu übernehmen. Offerten wolle man unter „**Kaffee**" an die Expedition d. Bl. befördern.

Ein routinirter

Weinreisender

mit gutem Exterieur u. äußerst solid, welcher bereits 3 Jahre u. gegenwärtig noch f. Süddeutschland thätig ist, sucht sich Verhältnisse halber zu verändern. Suchendem ist an dauernder Stellung gelegen. Beste Referenz. zur Seite. **Gefl.** Offerten u. V. W. ‡ 101 postlagernd **Glauchau** erbeten.

Ein Zimmermann, welcher aller Arbeiten fähig ist, sucht Stell. als **Fabrikzimmermann** oder dergleichen. Offerten beliebe man unter **B. 102** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vertretung gesucht.

Ein ansässiger Restaurateur sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Gosenbrauerei.
Offerten erbeten zur Wilhelms-Höhe in Planen im Vogtl.

Ein militairfr. Kaufmann, welcher z. Z. Händler-Kundsch. **der Colonialw.-Branche besucht, wünscht sich, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. October a. c. zu verändern.**
Gef. Offerten unter Z. 4 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reiseposten!
Ein j. militairfr. Mann mit Pa.-Zeugnissen sucht Stellung für Contor u. Reise. Suchender bereiste Sachsen und Thüringen in Weißwaaren und Corsets. Offerten unter X. 1020 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesuch.

Ein junger verh. Kaufmann, sucht, gestützt auf f. Zeugnisse u. Pa.-Referenzen, Stellung als Buchhalter oder Lagerist, gleichviel welcher Branche. Antritt kann event. sofort erfolgen. Gef. Off. u. M. G. 7 Exped. d. Blattes erb.

E. verh. **Kaufm.**, perf. Buchh. u. Corresp., d. Krankh. auß. Stell. gek., m. gut. Zeugn., sucht u. bescheid. Anspr. bald. irgend welche Stellung. Werthe Off. unt. O. S. 11 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der in einem größeren Geraer Wollenwaarenfabrikgeschäft lernte, daselbst auch noch einige Zeit als Commis thätig war und jetzt seiner Militairpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. October Stellung.
Geehrte Reflectanten **werden** gebeten, Offerten sub M. H. 509 **in der Expedition** dieses Blattes abzugeben.

Ein energischer Kaufmann,

38 Jahre alt, zur Zeit als Buchhalter auf einem Braunkohlenwerk mit Brikettfabrikat. thätig, mit der doppelten Buchführung und den gesammten Contorarbeiten vertr., **sucht per 1. August c. ev. später eine Vertrauensstellung.** Off. unter R. J. 558 an den „**Invalidendank**" zu Leipzig erbeten.

In einem hiesigen **Engrosgeschäft** sucht ein junger Mann (Drogist, auch mit der Colonialwaarenbranche vertraut) Stellung für Comptoir oder Reise. Gefl. Offerten sub R. S. ‡ 46 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger **Kaufmann** sucht sofort Beschäftigung. Adr. unter H. 100 postlagernd.

Ein junger praktischer **Landwirth,** 28 Jahre alt, welcher bei seinem Vater die Landwirthschaft erlernt hat und an Thätigkeit gewöhnt ist, der auch seiner Militairzeit bei der Cavallerie genügt hat, sucht Michaelis 1888 als **Verwalter** Stellung.
Off. sub K. L. 30 postlagernd Eilenburg.

Ein Porzellanmaler,

welcher in Decor und Schrift gearbeitet hat u. das Drucken auf Glasur versteht, sucht baldigst Stellung.
Gef. Off. bitte unter L. M. 90 bahnhofspostlagernd **Glauchau** senden zu wollen.

Ein junger Mann, welcher die Kunstgewerbeschule zu Nürnberg besucht hat,
sucht in einer größeren Möbelfabrik
behufs weiterer, praktischer Ausbildung **als**
Möbelzeichner Stellung
als solcher.
Offerten sub B. 1431 an Rudolf Mosse, Nürnberg, erbeten.

Ein j. **Tischler** sucht beh. w. Ausbildung Stellung in einer **Bautischlerei.** Adressen sub B. Z. 61 d. d. Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Vorrichter f. Schuhmacherei sucht Stelle. Adressen unter D. W. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. **Koch** sucht als 2ter bald. Stelle. Kostenloser Stellennachweis Reichsstraße 13.

Köche, tücht., Kellner, Buffetiers m. Caut., Hausd. empf. Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Köche, Hausdiener f. Hot. u. Gasthöfe, Buffet- u. Hausbursch. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Buffetiers
mit 200 ℳ Caution empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Empf. 1 j. Büffetier m. g. Zeugn. Kupferg. 7, II.

Für einen Realgymnasiasten, der bereits in Besitz des Reifezeugnisses, 15½ Jahre alt, im persönlichen Umgang nicht ohne Gewandtheit, körperlich kräftig und willig ist, wird hier oder auswärts eine

Lehrlings-Stelle

in einem **kaufm. Geschäft oder Fabrik gesucht.** Gef. Adr. sub R. 468 Exped. d. Bl. erb.

Hausmannsposten gesucht, wenn möglich mit großer Parterrewohnung. Werthe Adressen Colonnadenstr. 23, Seidewitz, Barbiergesch., erb.

Hausmannsstelle von anständ. Leuten per 1. Oct. ges. Adr. u. C. 553 Fil. Königsplatz 7.

Ein Maurer f. z. 1. October einen **Hausmannsposten.** K. 28 Jahre. Adr. erb. an **L. Haupt,** Anger-Crottendorf, Martinstr. 2, II.

Ein junger verheir. Mann sucht Stelle als **Cassenbote** od. **Hausmann.** Caution kann gestellt werden. Agenten verbeten. Adressen R. R. ‡ 91 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. verh. Mann, welcher gezwungen war sein Geschäft aufzugeben, **sucht** unter besch. Ansprüchen **Stellung als Cassenbote** oder irgend welcher Art.
Gefl. Offerten unter **R. O. 589 „Invalidendank",** hier.

Ein nüchterner, zuverlässiger, ordentlicher Mann, in den 30er Jahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Fabrikwächter, Contordiener** oder ähnliche Beschäftigung. Off. u. **T. 50** in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein junger unverheir. militairfr. Mann vom Lande sucht Stellung als Markthelfer. Derselbe kann auch schwere Arbeit verrichten. Näh. Weststr. 27, b. Hausm.

Ein junger Mann, im Schreiben bewandert, sucht sofort Stellung als **Markthelfer.**
Werthe Adressen bitte unter E. B. 515 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein j. M., militairfrei, sucht Stelle als Markthelfer. Off. u. R. 72 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger militairfreier Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle in irgend welcher Branche als Markthelfer oder dergl. Adr. erbitte unter P. P. 11 Expedition d. Bl.

Ein streng sol., jung. verh. **Mann** von auswärts sucht dauernde **Stellung als Markthelfer, Cassenbote** rc. Selbiger ist gew. im **Schreiben** u. **kann Caution stellen.** Gef. Off. u. S. L. 73 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger erster Hotel-Hausdiener,
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung. Gefl. Offerten sub **K. 9114** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

1 tücht. **Knecht** f. St. Gohlis, Lindenthalstr. 40, III.

J. Kellnerb. f. / g. Zgn. f. sof. St. Nicolaistr. 14, H. II.

Empf. 2 **Hausburschen** f. Rest. Kupferg. 7, II.

1 j. geb. **Mädchen** (mt.) a. achtb. Fam., gepr. Vorst. f. Kinderg. f. Stell. a. Erz. jüng. Kind. Familienanschl. erw. Off. sub **K. B. 1885 Rud. Mosse, Berlin C.,** Königstr. 55.

Vorzügl. alt. Bonne, spr. engl., in Handarb. u. Häusl. tücht., f. Sept. St. Hohe Str. 43, II. Fromm.

Ein geb. Mädchen, welches geläufig italienisch spricht, wünscht Stell. z. Pflege u. Gesellsch. einer einz. Dame, ev. auch als Stütze der Hausfr. Off. erb. M. K. 400 in die Exp. d. Bl.

1 anst., zuverl. Person, die eben außer Stelle, hätte Lust, mit einer Herrschaft auf die Reise zu gehen z. Verpfleg. der Kind. u. ohne Gehaltsanspr. Adr. an Frau Kießling, Reichsstr. 5, Durchgang.

Geb. j. Mädch. f. St. a. Reisebegl. e. ält. D. Gef. Off. E. H. 15 Ranst. Steinw. 24 b. Böhme.

Für ein junges Mädchen von außerhalb, im Verkauf erfahren, wird Stelle als **Verkäuferin** gesucht in Conditorei oder dergleichen. Gehalt Nebensache. Familienanschluß erwünscht. Antritt jederzeit. Offerten unter C. K. ‡ 63 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Eine durchaus tüchtige und gewandte erste Verkäuferin,
welche zuletzt mehrere Jahre einem **Weiß-** und **Seidenw.-Geschäft en gros** und en détail vorstand, sucht, gestützt auf **Prima-Zeugnisse,** ähnl. Engagement. Auch würde Selbige den Verkaufsposten eines Engros-Geschäftes sehr gern übernehmen. Offert. unt. R.N.577 „**Invalidendank**", Leipzig, erb.

Eine geb. junge Dame, mit d. Buchführung vertraut, sucht 1. Oct. Stell. als **Cassirerin u. Correspondentin.** Offerten sub **L. f. 74245** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Modes.

Eine tüchtige **Verkäuferin,** auch im Putzfache erfahren, sucht Stellung per 1. August oder später. Off. erb. unter **N. N.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Weißenfels.**

Jung. anst. Mädchen sucht p. 15. Aug. Stellg. als Verkäuferin. Werthe Adr. erb. unter H. Weststr. 32, Cig.-Gesch.

Modes.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches 2 Jahre in Putz gearbeitet und in anderen weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei freier Station Stellung in ein Putzgeschäft. Gefl. Offerten unter **R. B.** postlagernd **Leisnig.**

Empf. Wirthschafterin für Rest. u. Priv., sowie ältere u. junge erste Dienstmädchen, auch perf. Kinderm. Fr. Domich, Brühl 37, II.

Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als **Haushälterin** Weststraße 9, Hinterh. 1 Tr.

Empf. f. u. ält. **Wirthschafterinnen** f. Stadt u. Land Fr. Wendel, Kupferg. 7, II.

E. ält. Mäd. m. g. bürg. koch. k., f. Stell. a. Wirthsch. od. z. Aush. F. erfr. Schletterstr. 9, IV.

Wirthschafterin, mehrj. g. Zeugn., sucht St. Ritterg. od. Priv. Gohlis, Lindenthalerstr. 40, III.

Ein gebildetes Fräulein

aus Schlesien, in gesetzten Jahren, firm im Kochen, Wäsche und Führung des Haushalts, wünscht, gestützt auf gute Zeugn., eine Stell. als **Wirthschafterin.** Gef. Offerten unter **Q. 254** Expedition d. Blattes erbeten.

Ein anst. **Mädchen** aus Thür., w. viele Jahre in ein. sehr gr. beff. Hausst. a. Köchin thätig war, der Küche zugl. vorst. u. im Plätt. u. allen häusl. Arb. erf. ist, sucht, gest. auf g. Zgn., St. a. **Stütze d. Hausfr.** o. z. selbst. Führ. ein. k. Hsh. Off. K. W. 46 Kath.-Str. 23.

Gesucht Stell. für ein Mädchen aus guter Fam. als Stütze der Frau od. als Stubenmdch., im Näh., Koch., Plätt. bew. Zu erf. Reichsstr. 13, II.

Anst. Mädch. m. g. Z., w. das Koch. erlernt h., f. St. als 2. Mams. gr. Rest. Brühl 48, Anders.

Einält., im Kochen erf. Mädchen m. g. Zeugn. f. St. bis 1. od. 15. Aug. Nordstraße 6, Topfladen.

Eine **Köchin** sucht zum 1. August Stelle. Zu erfragen Lühr's Platz Nr. 3.

Köchin, f. **Restauration** such. Stelle hier oder auswärts Sophienstraße 2, I. rechts.

1 anständ., fleiß., braves g. Mädchen sucht sofort Stelle für Küche und Haus Petersstraße 29, 3. Etage vornheraus.

E. anst. fl. M. sucht St. f. Küche u. Haus sofort od. später; selbiges ist auch im Schneid. u. Weißn. erfahr. Zu erfr. Albertstr. 48, 4 Tr. lks.

1 **Mädchen** m. gut. Attesten sucht Dienst für Küche u. Haus Peterssteinweg 21, 1. Et. l.

Ein fl. **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus mit guten Zeugn. Königsplatz 6, II. l.

Ein j. Mädchen sucht St. für Küche und Hausarb. Zu erfr. Blücherplatz 2, H. 1 Tr.

E. anst. Mdch., w. schneid. k., f. St., sof. od. z. 1. Aug. f. Küche u. Hausarb. Weststr. 54, I. l.

Ein eins., saub. Mdch., m. läng. g. Attest., f. St. für Küche u. Haus Naundörfch. 9, II.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für K. und H. Hainstraße 19. Treppe C, 2. Etage lks.

Ein j. Mädch. aus anst. Fam. sucht St. für Küche u. Haus zum 1. August. Offerten **Neustadt,** Mariannenstraße Nr. 57, I.

Empf. Mädchen für Küche und Haus Peterskirchhof 1, I.

Ein anst. Mädch., tücht. in Küche u. Haus, f. sof. od. 1. Aug. Stell. Windmühleng. 14, 2 Tr.

Ein ält. Mädchen sucht Stell. für Küche u. etwas Hausarbeit, zum 1. August od. später. Zu erfragen Sophienstraße 17, 4. Et. links.

Ein j. anst. Mädchen, welch's das Kochen erlernen will, bitte werthe Adressen niederzul. Pfaffendorfer Straße Nr. 8, 3 Tr. links.

Ein junges Mädchen,

welches die Schneiderei u. das Plätten erlernt hat, sucht Stellung als Stubenmädchen. Off. W. C. 38 **postlagernd Cottbus** erbeten.

Ein anst. **Mädchen** f. Stelle als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten für Alles. Zu erfr. Katharinenstr. 23, 3 Treppen.

Ein perfectes feines **Stubenmädchen** sucht bis 1. od. 15. August Stelle hier od. ausw. W. Off. u. J. R. 100 Zöllnerstr. 1, I. erb.

Ein anständ. Mädch. v. ausw. f. Stelle als Stubenmädchen, im Näh. u. Plätten bew., sof. oder 1. Aug. Selbst zu spr. Hohe Str. 41, II. r.

Ein anst. gebild. **Mädchen** sucht bei feiner Herrschaft Stelle für Stube u. größ. Kind. Alexanderstraße Nr. 44, H. II. rechts.

Ordentl., 16jähriges Mädchen mit guten Zeugn., sucht für Alles Dienst bei besserer Herrschaft Peterssteinweg 3, 1. Etage links.

Ein j. ord. Mädchen, w. feine Arb. schreit u. Liebe zu Kind. hat, sucht sof. od. 1. Aug. St. Zu erfr. bei der Herrsch., Rosenthalgasse 10, II.

Ein junges Mädchen
sucht per 1. August Stellung für leichte Hausarbeit oder als **Kindermädchen.** Zu erfragen Nordstraße 23, I., bei der Herrschaft.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht Stelle Brühl 14, 1. Etage.

Empf. d. 1. August **Mädchen** für Restaur. **Peterssteinweg 3, I. l.**

Ein Mädchen gesetzten Alters, sucht bald hier oder auswärts Stellung für kleineren Haushalt. Gef. Offert. erb. unter A. B. postlag. Geithain.

1 Mädch. m. gjähr. Zgn. f. St. Humboldtstr. 33, pt. l.

Ein Mädchen aus anst. Familie, 22 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. od. 15. August bei älteren einzelnen Leuten Brühl 10, 3. Et.

Ein j. Mädchen sucht zum 1. August oder später Stelle Georgenstraße 35, 1. Etage l.

Empf. geehrt. Herrsch. Mädch. all. Branch. mit gut. Zeugnissen Windmühlenstraße 3, 2 Tr.

Eins. j. Mädch., 16 J., f. Dienst Naundörfchen 9, II.

Ein anst. geb. **Mädchen** im gesetzt. Alter sucht bei alleinst. Herrn oder Wittwer Stellung bis 1. Aug. Leipzig, Kurze Str. 5, Hof I.

Ein junges **Mädchen,** 18 Jahre, vom Lande, sucht Stellung; auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, dagegen gute Behandlung und Familienanschluß. Offerten bitte niederzulegen Roßplatz 10, im Laden.

Empf. anst. **Kellnerin** nach ausw. mit guter Garderobe **Wolleska,** Ranst. Steinweg 28, I.

Stelle-Gesuch

Ein j. anst. **Mädchen,** welches in feinem Restaurant thätig war, **sucht z. 1. August** in einem dergl., auch Bahnhofsrestaurant als **Buffetmamsell Stellung.** Gefl. Off. befördern unter E. N. **Haasenstein & Vogler** in Kösen.

Anst. Mädch. f. St. z. Bed. d. Gäste. Gute Zeugn. z. Seite. Adr. M. 1888 Fil. Königsplatz 7, erb.

10 fl. Kellnerinn. z. Schänk. empf. Friedrichstr. 47.

Ein j. geb. Mädch. sucht Beschäft. f. d. Nachmitt., zu Kind., ält. Dame o. sonstig. Selb. war bis jetzt als Stütze der Hausfr. Gef. Off. unt. K. G. 50 befördert die Expedition d. Bl.

1 anst. **Mädchen,** 15 J. alt, f. Stell. zu ein. Kinde. Zu erfr. Brühl 71, f. Delicatessengesch.

Krankenwärterin f. St. Eberhardstr. 5, 3. Et. r.

Eine ordentliche, zuverlässige Frau sucht **Aufwartung** Zeitzer Straße 3, IV. rechts.

J. W. f. Aufw. f. Nachmittag. Lessingstr. 28, H. I.

1 ält. Mädch. sucht Aufwart. früh Kochstr. 3, i. Lad.

1 Frau sucht Aufwartung Goldhahngäßch. 12, I.

J. W. f. Aufw. f. Vorm. Peterskirchhof 1, 1 Tr.

E. j. Mädch. f. Aufw. f. Verm. Sophienstr. 51, 2 Tr.

Miethgesuche.

Ein tüchtiger, feingebildeter **Wirth** sucht hier oder auswärts ein **Hotel zu pachten.** Offerten N. H. 30 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Parterre-Local, geeignet zu **Restauration.** Gef. Off. b. m. u. O. 157 in die Fil. d. Bl., Königsplatz Nr. 7, abzugeben.

Ein kleiner Laden,
zu Producengeschäft sich eignend, nebst Wohnung, wird zu miethen gesucht. Offerten unter **R. G. 556** bis Mittwoch an „**Invalidendank**", hier.

Gesucht **Laden mit Wohn.,** im Preise v. 600 ℳ, gute Lage, von Leuten ohne Kinder. Gef. Off. M. S. 173 Filiale, Königsplatz 7.

Logis wird von Leuten ohne Kinder, 300 bis 350 ℳ gesucht. Adr. u. L. M. 38 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bräutigam (Beamter) f. beh. Verheir. per 1. Oct. in besf. Hause Logis, best. a. 2 St., 2 K., K. u. Zub., ob. 3 St., 1 K. rc. Off. mit Preis sub W. 26 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis, Preis 3—400 ℳ, wird 1. Oct. zu miethen ges. Adr. Rosenthalgasse 10, 1 Tr.

Von j. Leuten ohne Kinder wird in Südvorstadt ein nicht zu großes **Logis,** nicht über 2 Treppen, mit Pferdestall für 1 oder 2 Pferde und Wagenremise per sofort oder 1. October dieses Jahres zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter ‡ 800 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 Postschaff. f. 1. Oct. L. f. Pr. v. 300—400 ℳ. W. Adr. bitte Gartenstr. 14, part. l. abzugeben.

Wohnung, bis 300 ℳ, im Westviertel, von pünktl. Leuten per 1. October gesucht. Adr. Moritzstraße, Restaurant **Krüger.**

Gesucht zum 1. October

f. e. stille Familie von 3 erwachs. Personen eine einf. frdl. **Wohnung** von 3 Zimmern, Zubehör, Wasserleitung, 2 oder 3 Treppen, im Ostviertel. Offerten abzugeben **E. H. Vereinshaus,** Roßstraße 14. **F. Sander.**

Ein junger Kaufmann, der sich geschäftlich vier Wochen in Leipzig aufhält, sucht für diese Zeit **hübsche Wohnung** in ruhiger Straße, Mitte der Stadt. Offerten unter K. S. 26 Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundl. Wohnung im Vorderhause per 1. Octbr. gesucht, innere Stadt oder deren Nähe, Pr. ca. 500 ℳ. Off. m. Angabe der St. u. Zimmerzahl an Sachs, Katharinenstr. 6.

Eine einzelne Person
sucht für 1. August im Innern der Stadt ein Logis zum Preise bis zu 150 ℳ.
Offerten m. erb. bis mit 19. d. M. unter J. B. 100 in die Expedition dieses Blattes.

E. Frau m. 2 Kindern sucht Wohn. bis 400 ℳ innere St. od. Nordv. Neukirchhof 8, 1. Etage.

2 geräum. nebeneinanderl. mbl. Zimm. nahe d. Conservat. Adr. sub L. A. 75 Fil. Univstr. 1.

Ein größeres Fabrik-Geschäft,

saubere Branche und geräuschlos, sucht mit einem **Privatmann, Architekten, Maurermeister** rc. in Verbindung zu treten, welcher bereit ist, ein **größeres Fabrikgebäude nach Angabe zu bauen,** welches zunächst **gemiethet** und später **käuflich** erworben werden soll. Lage **Ostvorstadt** bis Bayerischen Bahnhof, eventuell auch **Reudnitz** in der Nähe des Eilenburger Bahnhofes. Nöthiger Raum circa 3000 □Meter, Dampfmaschine 20—30 Pferdestärken.
Gef. Offerten werden unter **W. ‡ 175** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Sollte eine ält. nicht **mittellose Dame** geneigt sein, m. e. alten alleinst. Herrn eine **Wohnung zu theilen,** wozu er ⅔ beitragen würde — so w. gebeten, Adressen unter **76** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis,

unmöblirt, oder kleine Wohnung, 2 bis 3 Piecen, mit separatem Eingang, von einem einzelnen Herrn für 1. August gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. W. 2595 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Garçonlogis, Stube m. K. f. 1. Sept. gesucht in einiger Nähe des Marienplatzes. Offert. unter R. R. 71 Expedition dd. Blattes.

Gesucht ruh. **Garçonlogis** für einen einz. Herrn in feinem Hause, mit Aussicht auf Promenade, Park oder Garten, am liebsten im Osten der Stadt. Adr. unter Q. Z. 66 Expedition d. Blattes erbeten.

Nordvorstadt oder Gohlis wird in **feinem Hause ein ruhiges, schön möbl. Garçonlogis,** nicht höher als 2. Etage, gesucht. Adr. unter R. 97 Exped. d. Bl.

2 sep., möbl. Zimmer ges. von pünktl. zahl. Leut., am liebst. Westvorst. Off. m. Preisang. R. O. J. in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Zimmer gesucht!

Ein junger Kaufmann mit eigenem Bett sucht zum 1. August oder früher ein elegant möblirtes Zimmer oder Zimmer mit Cabinet (**parterre**) mit freundlicher und sauberer Bedienung in einem feinen Hause in der Nähe des Rosenthals.
Offerten mit Preisangabe unter D. T. ‡ 43 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein solides anst. Mädch. sucht möbl. Stübch. ohne Bett in anst. Familie im Westv. Adr. erb. u. S. 84 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Vermiethungen.

Pianinos zu vermiethen. **Alf. Merhaut, Piano-Leih-Anstalt, Roßstraße 6.**

Pianinos, Pianof. 4—10 ℳ Reichsstr. 11, II.

Photographie

In einem schönen Gartengrundstück in bester Lage der Zeitzer Straße ist ein **Stück Areal** für obigen Zweck zu vermiethen. Näheres **Theaterpassage,** im Uhrengeschäft.

Villa Altschleußig,

zwischen Wald u. Wasser, 25 Min. v. Floßplatz, mit 7 Zimm., Zubehör, Bad, Trockenboden, Garten, Centralheizung, Wasserleitung, sofort zu beziehen, 1000 Mark pro anno.
Daselbst Wohnungen in besserem Hause von 180—800 ℳ.
Architekt Scharler, Lindenau, Turnerstraße 36, I.

Villa,

12 Zimmer nebst Zubehör, **Garten** mit Veranda, sofort oder 1. October zu vermiethen. Preis 1800 ℳ. Näheres Kurprinzstraße 5, im Lampengeschäft.

Stein- und Bildhauerei

mit großem Steinbruch, in sehr flotten Gange und vorzüglicher Anlage, ist krankheitshalber baldigst zu verpachten. Näheres durch **Wilh. Carius, Rothenschirmbach b. Eisleben.**

Fleischerei Nähe des Schlachthofes sofort zu verm. Näheres Südstraße 11, 3. Etage.

Laden.

In bester Geschäftslage von **Chemnitz** sind in meinem Neubau die **großen Parterre-Läden,** sowie die mit großen **Schaufenstern** versehene **I. Etage** unter günstigen Bedingungen per 1. October a. c. zu vermiethen. Die Räume eignen sich infolge ihrer **Größe** und **vorzüglichen Lage** für **Damenconfection, Teppichhandlung, Möbellager, Luxusartikel** rc., überhaupt für jedes größere oder feinere Geschäft. Näheres unter **S. 413 an Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Mehre Läden
in guter Lage, mit und ohne Wohnung, sind sogl. od. später zu 250—1200 ℳ zu vermiethen. Näh. d. d. Verwaltung Fregestraße 2, I., zwischen 9—10 und 3—4 Uhr.

Zu vermiethen per Michaeli in lebhafter Straße Leipzigs **ein Laden** mitgr. Schaufenster, passend für Schreibmaterialw.-Hdlg., Seilerw.-Handl., Schneidereigesch., Blumenhandl., Damen-u.-Putzgesch., Porzel.- u. Glashandl. Gef. Off. u. F. M. 400 Exped. d. Bl.

Emilienstraße 34, Ecke,

großer Laden mit 2 Schaufenstern, Comptoir, 3 Stuben, Kammer nebst Zubehör, ist per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister oder **Elisenstraße 57, I. Et.,** b. Besitzer.

Lindenau.

Ein **großer Laden** mit 2 Schaufenstern nebst Logis und Zubehör im neuerbauten Hause, schönste Lage, **neben der Apotheke,** ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Lützner Straße 32, 1. Etage.

Laden, Neustadt, Eisenbahnstr., worin ein flottes Eisenwaaren-Geschäft betrieben wird, ausgezeichnete Lage, ist zu verm., 2 Logis, 180, 410 ℳ. Näheres beim Hausmann Reudnitz, Hauptstraße 11, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist ein **schöner großer Laden mit Wohnung,** Thalstraße 12b.
Näheres beim Besitzer Sternwartenstraße Nr. 75, I. Etage.

Neustädter Steinweg 33
groß. Laden, 900 ℳ, u. Wohnungen von 220—450 ℳ zu verm. Näh. das. 1. Etage.

Hainstraße Nr. 17

sind für Bureau oder Comptoir passende Räumlichkeiten nach vorheraus zum 1. October cr. zu vermiethen.
Rechtsanw. Hans Barth II., Salzgäßchen 1, II.

Parterre, passend als Geschäftslocal, zu vermiethen **Reudnitz,** Leipziger Straße 4.

Schöne helle Contorräume

sind für jetzt oder später zu vermiethen Humboldtstraße 15, beim Besitzer.

Geschäftslocal.
Grimmaische Straße 27

(**3 Kronen**), sind die bisher von der Firma Lippert & Peters benutzten, mit 3 Eingängen versehenen Geschäftsräume der **1. Etage,** ganz oder getheilt, per 1. October a. c. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Dr. Taeschner,** Hainstraße 3, II.

Brüderstr. 63, am Johannisthal, ist das Parterre f. **Buchhändl.** o. gewerbl. **Zwecke** zu verm. Näh. b. Hausmann, Stephanstr. 22, oder bei Albin Diezmann, Parkstr. 1, part.

Ein großer frischer

Keller

in einem Hause mit Einfahrt und großem Hof, besonders für Bierhandlungen geeignet, ist zu 150 ℳ sogleich zu verm. Näh. Brandvorwerkstraße Nr. 15. Auch kann eine Niederlage u. eine Probirstube dazu abgegeben werd.

Werkstätten,

mittlere u. größere, bis zu 170 □m, sind zu verm. Näh. **Gohlis,** ob. Georgstr. 24, part. links.

Kleine Werkstatt,

hell u. trocken, für Bildhauer rc. passend, per 1. October Alexanderstraße 26.

Mehrere hübsche, helle **Werkstellen** für ruhiges, reinliches Gewerbe sind sogl. od. sp. zu verm. Näheres Fregestraße 2, 1. Etage.

325 Mark, Souterrain, Moritzstr. 13. Wohn., Gesch., Werkst., Niederlage.

Zu verm. sof. o. sp. eine Sout.-Wohn. mit Hausmannsarb. Seb. Bachstr. 23.

Feines, neu tapezirtes **Hochparterre** sowie **Familienlogis** sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Carlstraße 3, I.** Eingang durch den Garten.

Mühlgasse 8,

an der Promenade gelegen, die östliche Parterrehälfte, geräumige herrschaftliche **Wohnung** ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen. Besichtigung im Spätvormittag erbeten.
Näheres durch Rechtsanwalt **Harlek,** Universitätsstraße 4, II.

Yorkstraße 30

herrl. frei gel. Wohn., Part. und 1. Etage, 1. Oct. günst. zu verm. Das. b. Hausmann.

Wegzugsh. eleg. Part.-Logis 11 Fenst. Front, z. 1. Oct. f. 1200 ℳ zu verm. Gartenstr. 19, p. l.

St., K., K., Hochp., zu ver. u. f. sof. bez. w. Besicht. v. 2—½4 Uhr Südstr. 15, rechts.

Wegzugsh. ist ein schönes **Parterrelogis** sofort oder später zu verm. Emilienstr. 28.

Eine schöne Part.-W. ist verhältnißm. per 1. Oct. f. 480 ℳ zu vm. Sidonienstr. 25, p. l.

625 Mk. Part., 3 Z., 3 Ka., K., sof. od. 1. Octbr. Wohnung ob. Gesch. 2. Et., 3 Z., 2 Ka., K., 1. Oct. **625 Mk.** Näh. **Moritzstr. 13,** 1. Et.

Dicht am Rosenthal, neben Bonorand, ist 1. Octbr. 1 sehr freundl.

Hochparterre

mit Garten u. Veranda zu 750 ℳ p. a. zu vm. N. Fregestr. 2, I., zw. 9-10 u. 3-4 U.

Berliner Str. 6, Ecke der Blücherstr., ist 1. Oct. eine große, prakt. 1. Et. zu 950 ℳ p. a. zu verm.

1. Etage, 625 Mk.,

Davidstraße 15, 3 Z., 3 K., Küche, **sofort, spät. od. 1. Oct.** Bes. 11—3. Näh. daselbst.

Gustav Adolphstraße 42,

1. Etage, sehr freundl., Morgensonne, 4 Z., 3 Kamm., Küche, Keller, Bod., p. 1. Oct. zu verm. Ebendaselbst 2. Et. durch Hrn. **Seelig.**

Härtelstraße 7

ist Verhältnisse halber noch per 1. October die größere Hälfte der 1. Etage zu vermiethen. Preis 800 ℳ.
Näheres Königstraße 9, parterre, im Comptoir von **Franz Wagner,** bei **R. Böttger.**

Lützowstraße 6,

unmittelbar am Schleußiger Weg ist 1. October die im 1. Obergesch. links gelegene Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gustav Adolphstrasse 5

ist die geräumige rechte Hälfte des **1. Obergeschosses** im **Gartengebäude** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wegen Wegzugs von Leipzig ist die **herrschaftliche Wohnung, Lessingstraße 1, 1 Treppe,** 6 große Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.

Floßplatz 26, eine 1. Etg., 6 Zimm., **Balcon u. Garten** sof. oder später zu verm. Näheres 2. Etg. links.

Alexanderstraße Nr. 26

p. 1. Oct. d. 1. Et., 3 Stub., 3 Kamm., Küche u. Zub.

Logis für 600 ℳ per 1. October in der Nähe des Dresdner Thores, 1. Etage, drei Fenster, Stuben, eine Kammer u. Zubehör, Wasserleitung. Adressen werden erbeten unter K. 603 in der Expedition dieses Blattes.

Kurprinzstrasse 11

ist die halbe 1. Etage als Geschäftslocal oder Wohnung per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

In frequentester Lage, gegenüber den zukünftigen Markthallen, sind mehrere Läden, im Ganzen oder getheilt, sofort od. p. 1. Oct. miethfrei. Offerten erbeten sub L. K. 250 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Arbeits-Saal,

220 □M., mit Dampfheizung, event. auch Betriebskraft, in bester Buchhändlerlage, für Buchbindereien oder verwandte Gewerbe sehr geeignet, ist zu vermiethen durch
A. Bergmann & Co., Rabensteinplatz 2.

Heller Arbeitsraum, Neu-Reudnitz, 5 Minuten entf. von der Buchhändlerbörse gelegen, für Buchdrucker, Buchbinder oder Tischler, in einem für sich abgeschlossenen Seitengebäude, circa 400 □Meter, zu vermiethen Carl Thieme, Dorotheenstraße.

Pfaffendorfer Straße 32

im 1. Obergeschoß ist noch die schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung mit 3 zweif. u. 3 einfenstr. Zimmern, Badezimmer, ev. mit Garten, für sofort oder später zum Preise von 1400 ℳ zu verm. Näheres b. Hausm. das. oder Floßplatz 33, Erdgesch. b. Bel.

Kreuzstraße 11 1. Etage per 1. October mit Gärtchen zu vermiethen. Näheres daselbst bei Schwarz & Co.

Bismarckstr. 8 ist die elegante 1. Etage, 8 Zimmer, Badestube, Balcon ꝛc., per 1. October zu vermiethen. Näh. Plagwitzer Str. 16, part.

Albertstraße 56, vis-à-vis dem neuen Concerthaus, Ecke der Lampestraße, ist zum 1. October die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage für 1500 ℳ zu vermiethen. Näh. 2. Etage oder Roßplatz 8, III.

Thomasiusstraße 18 Wohnung in 2. Etage 800 ℳ, 3. Etage 900 ℳ per sofort od. 1. Octbr. Näher. 2. Etage lks.

Gohlis,

Hallesche Strasse 13, Ecke Augustenstraße, in gesunder prächtiger Lage, 2 Minuten von Pferdebahn entfernt, sind sehr billig zu vermiethen:
per sofort oder später 3. Etage rechts, 5 Zimmer (eins mit Balcon) nebst Zubeh.,
per 1. October oder später 1. Etage links, do. do. do.
3. Etage „ do. do. do.
Näheres Markt 6, I.

Wohnung in 3. Etage mit 6 Stuben, reichl. Zubehör, herrl. eingerichtet, per 1. October zu vermiethen Hochstraße 8, 2. Etage.

Concerthaus—Floßplatz,

Ecke Hohe und Lampestraße Nr. 9, sind herrschaftliche Wohnungen von 600—1800 ℳ (prachtvolle Aussicht, mit allem Comfort, Bad ꝛc. ausgestattet) per sofort oder später zu verm.
Besitzer von 10—12 Uhr und 4—6 Uhr daselbst zu sprechen, außerdem beim Hausmann Lampestraße Nr. 10.

Wohnungen in Plagwitz, Forststrasse
an der Leipziger Straße, unmittelbare Nähe der Stadt, Pferdebahnhaltestelle, mit Wasserleitung, Trockenboden, event. Badeeinrichtung, sämmtlich tapezirte Zimmer ꝛc. zu vermiethen per sofort:
3 Wohnungen, à 1 Salon, 5 Stuben, 5 Kammern, Küche und Speisekammer,
3 „ à 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer,
3 „ à 3 Stuben, 2 Kammern und Küche;
ferner per 1. October beziehbar:
8 Wohnungen, à 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Speisekammer,
8 „ à 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer,
8 „ à 2 Stuben, 2 Kammern und Küche.
Näheres bei A. Bauer, Baumeister, Plagwitz, Forststraße 4.

Herrschaftliche Wohnungen

in gesündester schönster Lage Leipzigs, Kaiser Wilhelm-Straße, Neubau, von 7 Zimmern, Bad, 2 Erkern, Boden, Gärtchen und sonstigem reichlichen Zubehör, bei schönster, solidester Ausstattung, zu Michaelis beziehbar, sind um den Preis von 1450 Mark bis 1700 Mark zu vermiethen. Näheres Moltkestr. 24.

Herrschaftliche Wohnung,

6 Wohnzimmer, Veranda, Balcon, Badezimmer, Mädchenzimmer, Kammern ꝛc. zu vermiethen v. October zu beziehen. Auf Wunsch Gartenbenutzung. Näheres Karlstraße 7, pt.

Aeußere Löhrstraße 9, Nähe Rosenthal

Wohnungen à 800 ℳ zu vermiethen, desgl. Gohlis Straße 1, Wohnung 700 ℳ, Laden mit Wohnung 900 ℳ, Laden 440 ℳ Näheres beim Hausmann.

Löhrstraße 4 (an der Promenade)

sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen im Preise von 1100 bis 4000 ℳ per sofort oder Michaelis d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 4 Treppen.

Brüderstraße und Elisenstraße neu vorger. Wohnungen sof. u. später, 350—700 ℳ, desgl. Geschäftslocale, Werkstätten, Bäckerei. Näh. Brüderstraße 22, I.

Hochelег. 1. Et. sofort an anst. Leute zu verm., Preis 600 ℳ
Desgl. 2 Logis 4. Etage per 1. Oct. Vollständig neu vorgerichtet, hell und freundlich, Wasserl., Trockenboden, Reudnitz, Marschallstraße 1, I. r., neben Feuerwehrdepot.

Eutritzsch, Wiesenstraße 3, sofort oder später die 1. Etage mit Garten, auf Wunsch Stallung, zu vermiethen.

Lortzingstraße 10 ist die elegant eingerichtete 1. Etage, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Gärtchen, nächste Nähe des Rosenthals, zum 1. October c. zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann im Souterrain. Näheres bei Rechtsanw. Dr. Langbein und H. Thelle, Katharinenstraße 3, II.

Münzg. 16 freundl. Wohn., 1. Et. (600 ℳ) per Oct. zu verm. N. 1. Et. l. das.

Die elegant eingerichtete freundl. 1. Etage Centralstraße 12 ist per 1. October c. zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausmann.

Weststraße 75

ist in 1. Etage 1 Wohnung m. Veranda, herrliche Aussicht, sowie 1 Parterre-Logis mit Veranda u. Garten v. 1. Oct. ab zu vermiethen durch Dr. Wendler, Reichsstr. 14.

Reudnitz,

Rathhausstr. 22b, ist 1 frdl. Wohnung in 1. Etage sofort oder per 1. October für 425 ℳ zu vermiethen. Näheres im Part. l.

Für 1. October cr. zu vermiethen:
1. Etage, schöne gr. Räume, 680 ℳ,
Parterre, vollständig trocken, 580 ℳ
Näheres Lange Straße 8, Diana-Bad.

Elisenstr. 2, I., unweit der Peterskirche, sofort frdl. Fam.-Logis zu verm., 450 ℳ Auskunft Elisenstraße 4, I. links.

Frdl. Logis, 1 Treppe, von 56—106 Thlr. an einz. Leute 1. Oct. zu verm. Mittelstr. 6. Hof 1 Tr. l., beim Besitzer.

Lampestr. 13 1. od. 2. Et., 4 Z. u. Zub., der Neuz. entspr. m. Bad sof. o. spät. zu vm. Näh. daselbst von 9—12 u. 3—7 U. 2. Et.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, ist für 600 ℳ zu vermiethen u. 1. October zu beziehen. Näheres Reudnitzer Straße 2, im Productengeschäft.

1. Etage zum 1. October, unter Umst. auch früher, für 700 ℳ jährlich zu verm. Näheres Albertstraße 29, III.

Tuchmacherstraße Nr. 3
ist die 1/2 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, Berliner Ofen, für 625 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres Parterre.

Frdl. Logis, 1. Et., 3 Stub. u. Zubehör, 280 ℳ, 1. Oct. zu verm. Arndtstr. 21, b. Hausm.

Zu verm. 1. Oct. 2 fl. Hoflogis, 1 Tr. u. 2 Tr. R. Lerchenfeld Hof links 1. Et., Poststr. 16.

Zu vermiethen von 1. October eine halbe erste Etage, Preis 500 ℳ Zu erfragen Sebastian Bachstraße 24, im Laden.

Colonnadenstr. 23 eleg. 1. Etage m. Badezim. 700 ℳ Näh. im Laden.

Südstr. 26 Elegante 1. Etage, 480 ℳ, per sofort oder später.

Gohlis. Zu vermiethen 1. October freundl. Logis, 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör mit Gärtchen Halle'sche Straße 42, parterre.

1 freundl. Logis, 1. Etage, 335 ℳ, per 1. October an ruhige Leute z. v. Wiesenstr. 25.

Lortzingstraße 5

ist in der 2. Etage eine Wohnung für 800 ℳ jährlich vom 1. October cr. ab zu vermiethen Justizrath Berger, Reichsstr. 2, II.

Dorotheenstraße 9,

2. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres bei Moritz Mädler, Petersstraße Nr. 8.

Sebastian Bachstraße 37
ist 1. October die im Vorderged. im 2. Obergesch. rechts gelegene Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Schützenstraße 10

eine geräumige Familienwohnung in 2. Etage (rechts) ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harlek, Universitätsstraße Nr. 4, II.

Tettingstraße 13

ist die östliche Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör u. Garten, für 840 ℳ per 1. October, desgleichen

Grimmaische Straße 27

die 4. Etage, bestehend aus 4 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, auch zu gewerbl. Zwecken geeignet, für 800 ℳ per sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Zu vermiethen per 1. October eine freundliche halbe 2. Etage, sowie ein Parterre für Buchhandel Turnerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Pfaffendorfer Straße 20

die aus der 2. Etage des Vorderhauses bestehende herrschaftliche, sehr geräumige Wohnung ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harlek, Universitätsstraße Nr. 4, II.

Plagwitz-Neuschleußig 19,

Nähe Bismarckstr. u. Wald, sehr gef. Lage, sof. od. später 1/2 2. Et., 3 gr. zweif. Zimm. nebst Zub., zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Frdl. 1/2 2. Etage, Sonnenseite, 375 ℳ, an ruhige, pünktliche Leute per 1. October 1888 zu vermiethen. Näh. Körnerstr. 19, I. r.

Mendelssohnstr. 8 ist die 2. Etage für 1. Oct. zu verm., a. Wunsch Garten. Näh. part. r.

Fr. Logis 2. Et. an einzelne Leute für 270 ℳ Mich zu verm. Elsterstr. 51, Sg. I.

Ein neu hergestelltes Logis (Promen.-Aussicht, 2 Tr.), best. aus Vorl., 2 St., 2 K., K. u. Zub., ist sof. od. sp. z. vm. Neukirchhof 11, pt.

Sidonienstr. 45 g. v. sof. od. sp. h. 2. Et., 3 St., K., K. u. Zub. 450 ℳ N. H. I. r.

Kurprinzstr. 10 2. Et. sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst 2. Et. rechts

Blumengasse 9, II. r. 4 heizb. Räume u. Zub., 468 ℳ, 1 St. 2 K. u. Küche, 280 ℳ Näh. daselbst.

Schenkendorfstr. Nr. 37 (Ecke der Elisenstraße)

ist zum kommenden 1. October, event. später, eine schöne sonnige Wohnung in der 3. Etage zu vermiethen. Lehrern und Beamten monatliche Zinszahlung verstattet. Näheres beim Hausmeister Haase im Eckhause des Grundstücks.

Per 1. October a. c. ist Kreuzstr. 19, 3. Etage, Mitte, eine freundliche Wohnung mit 3 großen Zimmern nebst Zubehör für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Contor Kreuzstraße 17, part., zu erfragen.

Sedanstraße 10,

nahe dem Rosenthal, Sonnenseite, mit schöner Aussicht, herrschaftlich eingerichtet,
III. Obergeschoß, 3 Zimmer, Erker, Parquet, 2 Kammern, Küche, Speisek., reichl. Boden, Keller, Garten, 560 ℳ
II. „ desgl. 580 ℳ
I. „ desgl. 600 „
Erdgeschoß desgl. 500 „
IV. Obergeschoß 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Garten, 400 ℳ

Waldstraße 10

(vorn am Platz) ist zum 1. October die linke Hälfte der 3. Etage für 800 ℳ weiter zu vermiethen. Besichtigung 10—12 Uhr.
Näheres bei Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20, II.

Wiesenstraße,

Sonnenseite, schöne Aussicht, 3. Etage, neu vorgerichtet, 5 Zimmer mit Zubehör, per Michaelis zu verm. Weststraße 45, Contor.

Brandvorwerkstraße 15

ist 1. Octbr. eine große 4. Etage (nicht Mansarde), welche größtentheils neu hergerichtet wird, zu 400 ℳ — nur an ganz solide Leute zu vermiethen.

Sedanstraße 2, 4. Etage links, 5 Zim., Zubehör für 500 ℳ 1. October zu verm. Näheres beim Hausmann.

1. Oct. zu verm. fr. Logis, 4 Tr., Stube, K., Küche, Kell., Bod., 225 ℳ Seb. Bachstr. 25, p.

Frdl. Logis per 1. Oct. 4. Etage f. 300 ℳ, m. Wasserl., Reudnitz, Schulstraße 8, I. r.

Unweit des Rosenthals,

mit herrl. freier Aussicht, sind sogl. oder später mehrere feine, prakt. Wohnungen von 475—850 ℳ zu verm. Näheres An der alten Elster Nr. 14, zwischen 9—10 und 3—4 Uhr.

Südstrasse 70

zu vermiethen per 1. October mehrere freundl. Wohnungen im Preise von 265 bis 400 ℳ Näheres parterre, F. Rösler.

18 Thomasiusstraße 18

per 1. Oct. eine Wohnung für 420 ℳ, 3 St., Küche, Keller, Boden. Näheres 2. Et. links.

Zu vermiethen
sind Thalstraße 12b mehrere, der Neuzeit entsprechende schöne, große Logis, Sonnenseite, im Preise von 750—950 ℳ Näheres beim Besitzer Sternwartenstraße 75, 1. Etage oder daselbst Neubau.

Kronprinzstrasse 118d (Südviertel), sind per 15. Aug. und 1. October Logis im Pr. von 300—375 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausm. Grummleb, Scout. daselbst.

Neues Concerthaus.

Mozartstraße 9, hochelег. Wohnungen mit Bad ꝛc., von 1000—2500 ℳ p. 1. Oct. Näh. das. beim Portier, oder beim Besitzer R. Gempe, Grimm. Steinweg 17.

Yorkstraße 24 (Neubau)

sind für 1. October d. J. noch Logis von 410—550 ℳ, sowie ein kleines Parterre-Logis für 250 ℳ pro Jahr zu vermiethen. Näheres daselbst bei Ernst Flügel.

Lampestrasse 7—8

sind noch Wohnungen mit Garten im Preise von 450—1100 ℳ per Michaelis zu vermiethen. Näh. 4. Etage beim Hausmann.

Reudnitz,

Constantinstraße Nr. 10, sind noch einige Familien-Wohnungen, gut eingerichtet, tapezirt, Wasserleitung ꝛc., im Preise von 350 u. 400 ℳ für sofort oder Michaelis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann das. oder Querstraße Nr. 5, part. in Leipzig.

Neuschleußig 17, a. Wald, s. sof. o. sp. 1. Oct. fr. Wohn. z. v. N. b. Hausm. das.

Logis, 2 Stub., 2 Kam., Zub., 210 bis 310 ℳ, sofort und von Michaelis an, Neustadt, Eisenbahnstraße 14, 1. links.

Gohlis, Lindenthaler Straße 20, ist 1. Oct. 1 sch. fr. Logis, 2 St., 2 K. nebst Zubehör, zu vermiethen.

Reudnitz, Leipziger Str. 25, neben der Johannis-Apotheke, sind 2 Wohnungen für 360 und 465 ℳ zu vermiethen.

Erdmannstraße fr. Wohnung, 3 Stuben, 3 K. u. s. w. per 1. October zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 1, part. lks.

Gerberstraße 34 Familienwohnung für 510 ℳ, sowie Gewölbe und große Niederlage zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Thelle, Katharinenstraße 3, 2. Etage.

In Volkmarsd. nahe d. Stadt, Schulstraße Nr. 15 per 1. Oct. fl. Wohn. m. sep. Wasserstelle zu vermiethen. Näh. bei Mutter Voigt, 1 Tr.

Fr. Familienlogis per 1. Oct. a. c. zu verm. Näh. Berliner Str. 54, beim Besitzer.

2 freundliche, möblirte, heizbare Logis, separater Eingang, sind billig an Herren oder anständige Damen zu vermiethen Hohe Straße 21, Seitengeb. links 3. Et.

1. October zu vermiethen 2 Logis an einzelne Leute für 60 und 75 Thlr. Grenzstraße 31, im Geschäft.

Ein fl. nach der Prom. u. Garten gelег. Familienlogis, f. zwei einzelne Leute pass., Preis 90 Thlr., pr. 1. October zu verm. Zu bes. 9—1 und 3—6 Kl. Fleischergasse 15, I.

Georgenstraße Nr. 28
per 1. Octbr. 2 kleine Familienlogis, Hinterhaus, zu verm., eins zu 216 ℳ u. eins zu 300 ℳ Im Gesch. bei J. G. Fischer z. erfr.

Kleine Wohnung für 46 Thlr. sofort zu verm. Naundörfchen 17, im Restaurant.

Sof. fl. Logis zu verm. Magazingasse 25.

1 Logis, Hof, 1. Aufg. a. ruhig Leute Lützowstr. 22, I.

Leipzig-Neustadt, Ludwigsstr. 1, frdl. Logis, 2 St., 2 K. ꝛc. f. 290 u. 300 ℳ, Schlafg. f. Weiterv., Kaufm. ꝛc. 650 ℳ p. 1. Oct. Näh. das. b. Hausm.

Gohlis, Lindenthaler Straße 26, 2 Logis per 1. October zu 270 ℳ und 240 ℳ, eins sofort 204 ℳ

Fl. Logis z. 1. Oct. zu verm. Büchersstr. 17, H. 1 Tr.

Alexanderstr. 41 in gutem Hause sind sogl. od. 1. Oct. mehr. sehr freundl. prakt. Wohnungen von 375—650 ℳ p. a. zu verm.

Uferstraße 9

fr. Logis für 480 ℳ zu verm. Von 10 bis 2 Uhr zu bes. Näh. 2 Tr. b. Besitzer.

Frdl. Logis im Preise von 150—450 ℳ sof. od. später zu verm. Gohlis, Dorotheenstr. 8.

Fleischerplatz 2 ist eine fl. Wohn. p. 1. Oct. zu verm. Preis 180 ℳ Näheres 1. Etage.

Neustadt, Eisenbahnstraße 12, eine Wohnung zu 200 ℳ per 1. Aug. zu verm.

Ein Logis zu 74 Thlr., sowie ein Laden mit oder ohne Wohn. ist per sofort zu verm. Näheres Neustadt, Eisenbahnstraße 12, I.

Neustadt, Eisenbahnstraße 13, eine Wohnung zu 400 ℳ per 1. Octbr. zu verm.

Neustadt, Eisenbahnstraße 13, 2 Wohnungen zu 200 u. 216 ℳ per 1. Aug. zu verm.

In schöner Lage v. Reudnitz sind mehrere Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet (Kastenfenster, Wasserleitung), zu vermiethen. Preis 350—480 ℳ Zu erfragen Rostitzstraße 7, part. links.

2 schöne leere Zimmer, nebeneinander, mit Küche und allem Zubehör, in schöner Lage (neuem Gewandhaus gegenüber), an eine ältere, durchaus anständige Dame billig abzugeben. Offerten unter Q. C. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schöne, neu hergerichtete halbe Etage mit Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen Neukerzer Taucharr Str. 6, 1 Tr.

Sommerfrische.

In Wernigerode ist sofort oder später eine schön gelegene Familienwohn.: 1 Wohn., 3 oder 4 Schlafzimmer mit 6 oder 7 Bettstellen und Matratzen, Mitbenutzung ein. parkartigen Gartens, zu mäßigem Preis zu vermiethen. Zu erfragen hier, Schützenstraße 2, 1. Et. r.

Garçonlogis, f. möblirt, mit auch ohne Pension zu vermiethen Gerichtsstraße 12, 2. Etage rechts.

Garçonl. Zu verm. ein eleg. mbl. Zimmer, m. gem. m. Pian. Erdmannstr. 18, III.

Frdl. möbl. Garçonlogis ist 1. August zu vermiethen Gartenstraße 15, 4. Etage.

Ein Garçonlogis mit schöner Aussicht zu verm. Plagwitzer Straße 39, 4. Etage r.

F. Garçonlogis mit practv. Gartenaus. f. 1 f. H. sof. zu vm. Plagwitzer Str. 5, I. l.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Promenadenstraße 33, II.

Sehr hübsches Garçonlogis zu verm. bei Fischer, Nicolaistraße 38, III. r.

Garçonlogis, schön möbl., ruhig, sofort oder später Querstraße 31, Hh. 3. Et. l.

Freundliches Garçonlogis billig Windmühlenstraße 47, III. r.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H., m. o. ohne Schlafg. An der Pleiße 3, Tr. D, III.

Frdl., gut möbl. Zim. a. Garçonl. sof. o. spät. zu bez. Reudnitz, Marschallstr. 1, I. links.

Garçonlogis, Sidonienstr. 9, 3. Et. l.

Eleg. Garçonlogis Centralstr. 15, III.

Feines Garçonlogis zu vermiethen bei Kühn, Pfaffendorfer Straße 1, III.

Ein freundliches Garçonlogis ist sofort oder später zu verm. Hohe Str. 40, 2. Et.

Garçonl. f. H. billig zu verm. Alexanderstr. 3, p. l.

Frdl. Garçonlogis Eberhardtstraße 2, I. l.

Garçonl., g. mbl. Z., sof. Humboldtstr. 5, IV. lks.

fl. Garçonlogis, 2 Z., Rempingstr. 11, 3. Et. l.

Kreuzstr. 9, II. feines Garçonlogis billig.

Garçonlogis sof. Thalstr. 4, 4. Et. lks.

Eleg. Garçonl. in g. Fam. Albertstr. 52, IV. r.

Frdl. Garçonlogis Johannisplatz 13, III. l.

Garçonlogis, mon. 13 ℳ Querstr. 12, Tr. P. l.

Garçonlogis. g. mbl., Gr. Fleischerg. 21, II.

Garçonl., Z. 3 ℳ m. Kaffee Promenadestr. 38, II.

Garçonlogis Zeitzer Straße 38, 1 Tr. lks.

Fr. Garçonlogis z. verm. Weststr. 45, II. Hof.

Fr. Garçonl. f. 1 u. 2 H. Emilienstr. 27, Prod.-G.

Garçonl. 1-2 H. Gart.-a. Elisenstr.-Ecke 1, II. r.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Nordstr. 24, I. Thür.

Fr. Garçonlogis f. H. Eberhardtstr. 10, 3. Et. l.

Gut möbl. Garçonlogis Löhrstr. 25, part. l.

Garçonlogis b. einz. D. Turnerstraße 15, III.

Garçonlogis 1. Aug. Plagw. Str. 5, 3 Tr.

Garçonl., gr. Z. Stube u. K., Gr. Fleischerg. 8, III. r.

Garçonl., 1 od. 2. Dufourstr. 3, 3 1/2 Et. l.

Fr. Garçonl. z. ver. Rönd. Str 30, II. r.

fl. Salon

mit f. Schlafzimmer ist zu vermiethen Brüderstraße 9, 2 1/2 Etagen.

1 eleg. mbl. Zimmer m. Schlafzimm., m. schöner Aussicht, ist bei kinderl. Leuten zu verm. Näheres Brüderstraße 43, I.

Hochelег. Salon mit Cabinet Löhrstraße 16, III. r., Ecke Humboldtstraße.

Fein möbl. Zim. m. bel. Schlafr. sof. o. sp. an 1 anst. H. bill. zu verm. Schützenstr. 9, III. l.

Sofort 2—3 elegante Zimmer zu vermiethen Promenadenstraße 32, II.

Eine große schöne Stube ist zu vermiethen, mit oder ohne Möbel Grimmaischer Steinw. 6, 1 Tr. rechts, sehr gute Contor geeign.

Ein möbl. Zimmer

sofort od. 1. August zu verm. Peterstr. 34, Rest.

Möbl. Stübchen pr. Woche 2 ℳ Humboldtstr. 29, II. rechts (Dreien).

Ein freundl. möbl. Zimmer für Herrn oder Mädchen Hainstraße 3, 4 Tr.

Frdl. mbl. Stübchen sof. od. spät. zu vermiethen Reudnitz, Grenzstr. 1, part., am Dresdn. Thor.

Hübsch möblirtes Zimmer an Herren od. Damen Querstraße 3, 2. Etage r.

Zu vermiethen ein fein möblirtes Zimmer, Preis 20 ℳ, Brüderstraße 63, 3. Etage.

fl. möbl. Zimmer billig Windmühlenstraße 46/48, III. r.

Salomonstr. 16, III. l. gut möbl. Zimmer per 1. August zu verm.

Zu verm. in f. Hause möbl. St. an Lehrer, Beamt. od. Kfm. Reudnitz, Rathhausstr. 28, II. l.

Frdl. möbl. Stube für 1 oder 2 Herren Nürnberger Straße 51, 2. Etage rechts.

Möblirtes Zimmer, separat, für Mädchen. Adr. a. L. K. 175 Filiale, Königsplatz 7, niederzul.

Freundlich möbl. Zimmer, gute Pension Dörrienstraße 11, 2. Et. rechts.

2 möbl. Zimmer zu verm. Weststr. 54. 1. Et. l.

Schön. Zimmer f. anst. H. Brühl 40, IV.

Stube f. H. Reudnitz, Kuchengartenstr. 12, II. l.

Frdl. möbl. Stube f. Hrn. Sternwartenstr. 55, I. r.

Möbl. Stbch. f. H., 12 ℳ, Georgenstr. 33, 4 Tr. lks.

Möbl. Zimmer f. 10 ℳ z. v. Peterstr. 44, 2. Corrob.

1 l. Stube b. zu verm. Schützenstraße 11, 4 Tr.

Frdl. möbl. Stube z. von. Sternwartenstr. 73 IV. r.

fl. möbl. Zimmer Thalstr. 4, 1. Etage.

Möbl. Stube Blücherstr. 18, H. I. links.

Kl. leere Stube zu verm. Peterstr. 12, IV. l.

Fein m. Stube f. H. Sidonienstr. 33, 2. Et. lks.

Frdl. möbl. St. f. H. Emilienstr. 4, 4. Et. l.

Möbl. Stube Brüderstraße 10, 3. Etage r.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. Sophienstraße 18, 3 Tr. r.

1 leere St. an 1 Person Humboldtstr. 31, 4 Tr. l.

1 l. Stube Alter Annenhof 13, 2 Treppen l.

M. St., 12 ℳ, Wwe. Teichert, Hainstr. 19, Tr. C, II.

Sof. z. verm. 1 Zimm., sep., f. D. Tauch. Str. 15b, IV. r.

2. Stube sof. od. sp. Naundörfchen 26, 4. Et. l.

Eine fl. gr. leere Stube Seb. Bachstr. 10, p. r.

Unmöbl. Stube Sternwartenstr. 24, III.

Windmühlenstraße 8, III., 2 frdl. Zimmer.

Fr. möbl. H. f. 1—2 Hrn. Zeitzer Str. 38, 4. Et. lks.

1 Stube an Tanzl. H. Bauhofstr. 3, Hinterh. p. r.

Frdl. Stübchen an anst. Pers. Emilienstr. 38, III. l.

Einfach möbl. St. m. Kost Sternwartstr. 39, II. r.

Zu verm. 1 frdl. Stube als Schlafst. an Herren od. Damen Sophienstr. 2, 4. Et. l.

1 fr. möbl. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Leipzig, Liebenstraße 6, H. III. links.

Off. freundl. St. als Schlafst., mit Mittagstisch, Oststraße 8, 3. Et. r., Reudnitz, ob. Zb.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Hohe Str. 26, I. l. Bdh.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Eberhardtstr. 6, I. Bh.

2 Schlafst. f. H. i. mbl. St. Sternwartstr. 71, III. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. o. D. Mittelstr. 16, III.

Sep. S. nur. Schlafst. f. H. Querstr. 31, IV. links.

E. g. m. St. a. Schlafstelle Thomaskirchh. 16, H. II.

Frdl. Stube a. Schlafst. Jahnstr. 13, II. r. Grtnerh.

Sep. Stübch. a. Schlafst. f. Mädch. Moritzstr. 5, p. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. a. M. Schletterstr. 12, H. IV

Frdl. St. als Schlafst. an H. Turnerstr. 9, H. III.

Mbl. St. als Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. I. l.

Frdl. St., Schlafst. f. H., Seb. Bachstr. 25, H. p. r.

Fr. Stube a. Schlafst. Nauhnsches Gäßch. 3, III.

Schlafst. in f. möbl. Stube Berliner Str. 8, 2 Tr. l.

Frd. sep. R. als Schlafst. f. H. Kurzestraße 11, IV.

Fr. St. als Schlafst. Naust. Strieme 28, H. 3 Tr. r.

2 mbl. St. a. Schlafst. f. H. o. M. Brüderstr. 5, IV. r.

Bill. f. St. m. 2 B. a. Schlafst. Seb. Bachstr. 29, IV. l.

Fr. St. als Schlafst. Naust. Steinweg 9, III. vd.

Schlafst. f. H. in sep. Stube Katharinenstr. 31, IV.

1 frdl. Schlafstelle für Herren für 2 ℳ mit Kaffee sofort zu vermiethen Bayerische Straße 44, Hof part.

Zwei freundl. Schlafstellen sofort zu vermiethen Pleißestraße 3, 4. Et., mittl. Thür.

2 frdl. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 22, 1 Tr., u. 2 Schlafst. f. H. Schulstraße 2, 4 Tr. rechts

Schlafst. f. H., 2 ℳ, Halleſche Str. 3, IV. Kurt.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Humboldtstr. 28, I. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Brüderstr. 21, 4 Tr. lks.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Sternwartenstr. 2, III. rch.

Schlafst. offen f. 1 Hrn. Münzgasse 10, 2 Tr.

Frdl. möbl. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 8, 3 Tr. lks.

2 frdl. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 49, H. II. Köhler.

Schlafst. f. 1 H. o. Mdch. Neustadt, Eisenbhr. 14, IV

Frdl. Schlafst. für Herrn Blumengasse 11, II. r.

Fr. Schlafst. f. Mädch. offen Moritzstr. 3, Sh. II. r.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Promenadestr. 5, IV. l.

Freundl. Schlafst. off. Windmühleng. 10, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 9, 3. Et.

Freundliche Schlafstelle Querstraße 3, II. r.

Schlafst. Reudnitz, Senefelder Str. 1 b, III. l.

1 fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 8, 4. Et.

Freundl. Schlafst. Gerberstr. 52, Tr. A, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 13, 4 Tr. r.

Berliner Str. 2, Tr. B, 3 Tr., frdl. Schlafstelle.

Frdl. Schlafst. bill. zu verm. Berliner Str. 8, IV.

2 Schlafstellen f. H. Wielestr. 21, Tr. B, I. r.

Fr. Schlafst. f. 1 anst. H. Lützowstraße 3, I. l.

1 od. 2 anst. Mdch. f. Schlafst. erh. Zimmerstr. 2, II.

1 Schlafst. f. Hrn. Berliner Str. 48, 4 Tr. l.

Schlafstelle f. 1—2 H., fr. St., Parkstr. 10, H. I. l.

Fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 45, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. sh., W. 2.50 ℳ Sternstr. 49, II. l.

Fr. Schlafst. f. H. 2.50 ℳ Alexanderstr. 6, II. Bh.

Fr. Schlafst. f. Herrn Nicolaistr. 22, IV., vd.

Frdl. Schlafst. f. 1 Reisbstr. 24, Hof quer. II. l.

Schlafst. off. f. H. Sternwartenstr. 20, H. 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 22, 3. Et. l. B.

2 frdl. Schlafst. z. vm. Seitenstr. 2, Westplatz.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Alexanderstr. 49, H. 3 Tr. r.

Schlafst. f. 2 H. Johannesg. 10, C, III. l. Weber.

Off. 1 Schlafst. f. H. m. Hundehl. Brühl 10, 3 Tr.

Off. fr. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 35, IV. l.

Offene Schlafstelle Eberhardtstr. 11, part. links.

Gute Pension in anständiger Familie für 50 ℳ per Monat Poststraße 15, II. l.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien Leplaystr. 2, II.

Krystall-Palast.

Heute im Abonnement (bei günstiger Witterung)

Italienische Nacht.

Prachtvolle elektrische Illumination des Gartens.

Grosses Garten-Concert

(bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen).
Orchester: die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr C. Matthey.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.

Circus — Krystall-Palast:
Letzte Woche.
J. B. Gassner's Ausstellung der
7 Wunder des Thierreichs.
Geöffnet von früh 10—12 1/2 und von 2 Uhr ab ununterbrochen.
Entrée 50 Pf., Kinder 20 Pf.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
(Mit neuen Bildern.)
Geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 9 1/2 Uhr.
Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf.

Central-Halle.

Heute Dienstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des 3. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 50
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Patzer.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 ℳ) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.

BONORAND.

Heute Abend

Extra-Concert der Capelle Büchner.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Programm: Tivolimarsch v. Herfurth; Ouverture z. Drama „Mazeppa" v. Sappe; Finale a. „Oberon" v. Weber; Auf Glückswogen, Walzer v. Waldteufel; Ouverture z. „Rienzi" v. Wagner; Trompeter-Ideen, Polka für Solotrompete v. Hartmann; Große Fantasie a. Meyerbeers „Hugenotten" v. Rosenkranz; Norddeutsche Weisen, Potpourri v. Goldschmidt; Tändelei, Mazurka v. Herfurth; Adagio v. Beethoven; Deutscher Flottengalopp von Feig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute, Dienstag, den 17. Juli,

Zum ersten Male
Carl Hagenbeck's

Singhalesen-Karawane,

bestehend aus 27 Personen, Arbeits-Elephanten, Reit- und Fahr-Zebus, sowie einer Ausstellung etnographischer, landwirthschaftlicher und Industrie-Gegenstände von der Insel Ceylon.

Vorführungen Nachmittag 4 und 8 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Reservirter Platz extra 25 Pf.
Vereins- und Dutzendbillets haben keine Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, 1. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 9 Abs. Entrée 50 ₰. — Kinder 20 ₰.
Diese Woche: Versailles, Trianon, St. Denis.

TIVOLI.

Heute Dienstag, den 17. Juli,

Grosses Extra-Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle
des Kgl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108 aus Dresden.
Dir.: Musikdirector **Keil.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Max Busch.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
NB. Casse-Portout haben keine Giltigkeit.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Künstlerconcert und Vorstellung.

Auftreten der Concertsängerin Frl. Konrad, der Tyroler Liedersängerin und Jodlerin Frl. Gretel Hartmann, der Costümsoubrette Frl. Margot und Normann, des urkomischen A. Strubbach, sowie des Jongleurs und Drahtseilkünstlers Said Beni.
Größter Erfolg der Costümsoubrette Fräulein Elsa Perner,
sowie des Improvisators und Scharfsinnlers Ferdinand Delelisseur.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰. Bonbücher an bekannten Stellen. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis Abends 6 Uhr am Buffet. H. Fritsch.

Stadt Zwickau. Windmühlengasse Nr. 5.

Täglich humoristische Vorstellung. Concertgesellschaft Christoph unter Mitwirkung neuer Mitglieder.
Heute Anfang 7½ Uhr. F. Penner.

Théâtre varieté. **„Café Metz“** Théâtre varieté.
Heute, sowie folgende Tage große „Künstler-Vorstellung“.
U. A.: „Die Verlöbnung nach Mitternacht“. „Die Beichte“, „Hausknecht und Köchin“.
W. Klingebeil. Wochentags Entrée frei. J. T. Pätzig.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich Vorstellung. Auftreten der neuen Gesellschaft French. 5 Damen, 2 Herren.
Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Drei Lilien zu Reudnitz.

Dienstag, den 17. Juli 1888,
Großes Prüfungs-Concert des Knaben-Musikcorps Reudnitz-Leipzig
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ernst Hemmann
zum Besten der Volksküche daselbst.
Anfang 8 Uhr.
Billets à 25 ₰ verkaufen die Herren Kaufmann Kanaler, Kuchengartenstraße, A. Aurich, äußere Leuchner Straße, Restaurateur Sebata, Stauden Ruhe, Mützenmacher Weber, Leipziger Straße 6. An der Casse sind 30 ₰ zu zahlen.

Sommer-Theater.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Heute Dienstag Preciosa od. die Zigeuner in Spanien. Schauspiel mit Gesang, Tanz u. Feuerwerk.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal-Theater.
NB. Morgen Mittwoch Gastspiel im Stadtgarten. F. L. Brandt.

Sommerfrische Leisnig Ausflugsort

reizend gelegene Bergstadt mit Schloß Mildenstein und Thurm, 65 m hoch über dem Muldenthal und 235 m über dem Ostseespiegel gelegen, reich an herrlichen Anlagen und großen Waldungen, sowie prachtvollen Aussichtspuncten auf das großartige Muldenthalpanorama, ist entschieden eine lohnende Partie für Gesellschaften, Vereine, sowie es jedem einzelnen Touristen nicht genug empfohlen werden kann.

Empfehlenswerthe Etablissements:

Hôtel Belvedère	Bes.: R. Wolf.	Hôtel goldner Löwe	Bes.: M. Fischer.
Restaurant Baiter	„ F. Beck.	Restaurant Johannisthal	„ B. Lange.
Gasthof Stadt Chemnitz	„ H. Kurth.	Restaurant Wartburg	„ C. Reichel.
Rathskeller	Inh.: O. Kaufmann.	Restaurant z. guten Quelle	„ Walther.

Café und Conditorei von Oscar Fischer.

Restaurant zur **„Bauhütte“** Schulstraße Nr. 1 B,

empfiehlt seine neu, comfortabel und freundlich eingerichteten Localitäten. Stamm früh und Abends. Kräftiger Mittagstisch, Weine und Biere vorzüglich.
NB. Heute Gänsebraten. R. Schulze.

Allerlei empfiehlt heute **C. F. Schulze, Markt 14.**
Bayr. Bier von Gebrüder Reif in Erlangen, großartig schön.
Außer dem Hause 18 Flaschen 3 ℳ

Schulze-Klapka, mit Cotelletten. Klostergasse 6. Heute Abend Biere hochfein. **Allerlei** F. Luckardt.

Dölnitzer Gosenstube zum blauen Hecht.
Heute Abend Cotelettes mit Steinpilzen. — Gose hochfein.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Gast- und Logirhaus zum Bayerischen Hof,

früher

Weißer Hirsch, Windmühlenstraße 12.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das

frühere Gasthaus zum weißen Hirsch

unter obiger Firma, nach vollständiger Renovirung und bedeutender Vergrößerung der Localitäten und Fremdenzimmer übernommen habe und am heutigen Tage eröffne. Ich werde mich bemühen, die mich Beehrenden nur mit guter Waare zu bedienen.

Zum Ausschank kommt das vorzügliche **Hackerbräu, München,** sowie **Lager- und Erlangerbier** aus der **Actien-Bierbrauerei Gohlis, Dölnitzer Gose** und **Lichtenhainer,** sämmtliche Getränke sind nur bester Qualität. Gleichzeitig empfehle kräftigen **Mittagstisch,** früh und Abends **Stamm.**

NB. **Geehrten Gesellschaften und Vereinen** empfehle mein circa fünfzig Personen fassendes **Gesellschaftszimmer** mit neuem Pianino.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

Fritz Petzschner.
Früher Schwarzer Bär, Nicolaistraße.

Garten-Restaurant Hôtel Hochstein.

Heute Schlachtfest.

Früh von 9 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **Rostbratwürste,** sowie **Schweinscarbonaden** auf dem Rost gebraten. Vorzügliche Biere, **Lichtenhainer** in Originalfässchen, **Lagerbier** von **Riebeck & Co., Bayrisch** von **J. G. Reif,** Nürnberg, sämmtliche Biere werden in ½ Liter-Gläsern verzapft.

Empfehle meinen staubfreien Garten mit vollständig neu hergerichteter Colonnade zur gefälligen Benutzung.
Wilhelm Grosse.

Bayr. Bierstube von Bernhard Jackowitz,
Kurprinzstraße 8.
Echte Nürnberger Frd. v. Tucher'sches Bier.
Wiener Backhühnchen.
Steinpilze. — Leipziger Allerlei.

Restaurant zur Peters-Burg,
Ecke Zeitzer und Albertstrasse.
Heute Ente mit Krautklössen.
Mittagstisch nach Wahl 8—10 Gänge. Abonnement: Suppe, ½ 70 ₰.
Crostitzer, Münchner Eberl-Bräu und Culmbacher unübertrefflich empfiehlt
Julius Mensel.

Italienischer Garten.

Heute Abend Ente mit Krautklössen.
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Gutenbergkeller und Garten
mit großer Gartenhalle im Deutschen Buchhändlerhause.

Heute Abend	Stockfisch oder Pökelzunge mit Schoten, Rostbeef englisch,	außerdem große Speisekarte.
Stamm:	Deutsche Beefsteaks mit Schwarzkartoffeln,	

Nürnberger, Münchner u. Leipziger Lagerbier hochfein. Die Kegelbahnen und Billards halte gleichfalls empfohlen. Albert Neumeyer.

Prager's Biertunnel. Heute Stockfisch mit Schoten, echt Bayer. und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Goldene Säge, Dresdner Strasse 19. Heute Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat. **Morgen Allerlei.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute grosse Krebse. H. Schlegel.

Eiskeller Connewitz. Heute Dienstag: **Backfische.**

Eisenkolbe Nachf., Neumarkt 5, kleine Feuerkugel. Heute Vormittag Eper- u. Zwiebelkuchen. Abends Gänsebraten mit Thüringer Klößen.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute Schlachtfest.
Bier in bekannter Güte. Adolph Kellitz.

Weichert's Restaurant, Wintergartenstraße 8.
Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet D. O.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. Heute großes Schlachtfest. Reiche Wurst u. Suppe auch auf's Haus. empfiehlt J. G. Hoffmann.

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Restaurant von Fritz Senf,
(Ecke Quer- und Schützenstrasse)
empfiehlt seinen guten Mittagstisch in stets gewohnter Weise.
Morgens und Abends Stamm nach Auswahl.
Heute Stamm:
Capaun gefüllt mit Johannisbeeren 60 ₰.
Cotelettes / Sauitzel } mit Steinpilzen 50 ₰.
Hammel-Ragout mit Bayerischen Knödeln 40 ₰.
Biere von Riebeck & Co., f. Culmbacher Export sowie Tölln. Gose vorz. D. O.

Burgkeller.
Empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch** in ½ und ¾ Port., gewöhnten Stamm früh und Abends, gute Getränke.
Hochachtungsvoll C. Bürger.

Eis
mit Gebäck, 4 Portion 25 ₰.
mit Gebäck u. Schlagsahne, 4 Portion 30 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰.
Canne mit Gebäck 30 ₰.
empfiehlt die Conditorei v. E. Hartmann, dem Hauptpostamt gegenüber.

Eis vorzüglich, Frucht u. Vanille à Port. 30 ₰ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.

R. Gerber (Burghof),
Schulstraße 4.
Echt Culmb. Exp. Mönchshof à Gl. 20 ₰.

Bamberger Hof.
Friesenaue von Huhn.

Gothisches Bad
am Berliner Bahnhof.
Prachtvoller schattiger Garten.
Interessante Bahlen-Kegelbahn.
Heute Schlachtfest.
W. Eschebach.

Kleine **Tuchhalle** | Morgen **Schlachtfest.**

Culmbacher Bierhaus,
C. Fehse,
3 Grimmaische Straße 3.
Heute Schweinsknochen mit Rüben.
Bier hochfein von Rath. Hering I., Culmbach. Selbiges Bier verk. 15 Fl. 3 ℳ franco Haus. D. O.

Speise-Local Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr:
Gemüse mit Fleisch à Port. 30 ₰, dto. Braten mit Beilage und Compot 40 ₰.
Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19. kräft. Mittagt. à ℳ 30 ₰.

Theilnehmer zu g. kräft. Mittagstisch, mit Kaffee 50 ₰, w. angenommen Neudnitz, Kuchengartenstr. 15, Laden.

Guter Privat-Mittagstisch von einem jungen Kaufmann in nähe Nähe d. Schulstr. gesucht. Off. m. Pr. N. 25 Fil. Katharinenstr. 23.

III. Quittung

und öffentlicher Dank des Vereins zur Errichtung und Erhaltung eines Kinder-Krankenhauses in Leipzig.

Mit dem innigsten Danke gegen die gütigen Schenkgeber verzeichnen wir nachstehend die bis jetzt bei uns eingezahlten Beiträge:

Beim **Vorstand des Vereins:** G. A. von Hoffmann, England, 50,000 ℳ, Geschenk aus der Stiftung eines Menschenfreundes durch den Rath der Stadt Leipzig 50,000 ℳ, Beitrag pr. 1888 aus derselben Stiftung 10,000 ℳ, H. Bl. 200 ℳ, R. Gr. 30 ℳ, Dr. Fritzsche und Frau 30 ℳ, Fräulein Wagner 10 ℳ, Dr. H. B. 1000 ℳ, Walther Vogel 5 ℳ, Dr. Blaß 100 ℳ, Louis Brehme 10 ℳ, R. Reisland 3000 ℳ, Herz & Sening 200 ℳ, Dr. Schroeter 300 ℳ, Dr. Hinze 200 ℳ, Frau Dr. Berend 100 ℳ, Gräfe 5 ℳ, Dr. Falcke 30 ℳ, Frau Weigel 1 ℳ, Jubiläumsfeier-Ueberschuß 63 ℳ 20 ₰, Revisor Riedel 20 ℳ, Director Dr. Otto 30 ℳ, Director Dr. Händel 30 ℳ, Von einem Genesenen 25 ℳ, Paul Thorer 300 ℳ, Heinrich Lomer 100 ℳ, Hoffmann, Heffter & Co. 100 ℳ, Graul & Pöll 30 ℳ, Carl Reßmann 100 ℳ, Ed. Schütte-Fritsche 50 ℳ, Dr. Loehner 50 ℳ, Apotheker Roederer 25 ℳ, Frau A. verw. Rauer 200 ℳ, Alfred Ackermann 50 ℳ, Dr. Lipsius 30 ℳ, E. Baermann 50 ℳ, Herm. Cerdner 300 ℳ, C. F. Weber, Nonnenmühle, 100 ℳ, Alfred Thieme junior 50 ℳ, Wilhelm Röper 50 ℳ, M. B. & Co. 30 ℳ, Rudolf Abel 50 ℳ, B. Schindler 50 ℳ, L. R. 20 ℳ, Emil Meiner 50 ℳ, Roßkler & Hoiß 50 ℳ, Gebrüder Augustin 50 ℳ, Commerzienrath Kummer 30 ℳ, Oscar Göhring 100 ℳ, M. P. 100 ℳ, Gustav Leopold 100 ℳ, Pfäffler 30 ℳ, Dr. Gensel 500 ℳ, Blattpiel, Stamp & Hearod, London, 200 ℳ, August Siebert, hier, 100 ℳ, N. S. Aufkow, Moskau, 10 ℳ, Georg Janzen, Schkeuditz, 10 ℳ, Mühlberg 1 ℳ, A. P. G. 1 ℳ, F. D. 16 ℳ 44 ₰, Paul Meusel, in Fa. A. Demme Nachf., Paul Meusel & Co. 20 ℳ, Th. 3 ℳ, G. 5 ℳ, Fräul. Müller 5 ℳ **Summa 98,505 ℳ 64 ₰.**

Bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt:** Jos. Tscherjes 100 ℳ, Otto Erler 30 ℳ, Fr. Krügel 500 ℳ, A. Matthias, i. Firma Matthias & Schlichting, 50 ℳ, Frau Caroline Wigand 20 ℳ **Summa 700 ℳ**

Bei der **Leipziger Bank:** A. Roßbach 3000 ℳ, Theodor Simon 50 ℳ **Summa 3050 ℳ**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** C. Kellberg 100 ℳ, C. A. S. 10 ℳ, Prof. Wülfer 40 ℳ, A. J. 2 ℳ **Summa 152 ℳ**

Bei der **Filiale des Leipziger Tageblattes, Louis Lösche:** Käthe, Conrad, Dora 10 ℳ, A. H. 1 ℳ, F. 1 ℳ, M. 2. R. 50 ℳ **Summa 62 ℳ**

Bei **D. H. Wagner & Sohn:** Frau Leopold, Kochstr. 1, 1 ℳ, Frau Müller 2 ℳ, ?? 2 ℳ **Summa 5 ℳ**

Bei **Thieme & Fuchs:** P. F. R. 1 ℳ, F. 1 ℳ, F. R. Herrmann 3 ℳ **Summa 5 ℳ**

Bei **Jacob Huth:** Elfride und Erich Offenhauer 3 ℳ, Ella B. 2 ℳ, G. H. 5 ℳ **Summa 10 ℳ**

Bei **Max Richter:** Ungenannt 50 ₰, Ernst Müller 1 ℳ, Hugo Stoß 1 ℳ 50 ₰, Melchen 75 ₰, Lieschen 25 ₰, Dem guten Zweck 50 ₰ **Summa 4 ℳ 50 ₰.**

Bei **Gustav Rus:** Fräulein M. Meier 5 ℳ, E. F. 5 ℳ, Hans 5 ℳ, L. G. M. 40 ℳ, H. S. 3 ℳ **Summa 58 ℳ**

Bei **Gustav Steckner:** Ernst Klug 50 ℳ **Summa 50 ℳ**

Bei **Bruno Sparig:** Dr. Hädicke 10 ℳ, Unter Freunden gesammelt 5 ℳ 10 ₰. **Summa 15 ℳ 10 ₰.**

Bei **Friedrich & Lincke:** R. R. 50 ₰, F. 2 ℳ **Summa 2 ℳ 50 ₰.**

Bei **B. J. Hansen:** Dr. Crusius 100 ℳ, Th. R. & Co. 100 ℳ, R. Steyer 10 ℳ, Theodor Lader 5 ℳ **Summa 215 ℳ**

Bei **Aug. Methe:** Mth. 10 ℳ, Dr. S. 1 ℳ **Summa 11 ℳ**

Bei **Gebrüder Spillner:** L. L. 1 ℳ 25 ₰, R. R. 2 ℳ 50 ₰, Dr. H. W. 250 ℳ **Summa 253 ℳ 75 ₰.**

Summa vorstehender Quittung: 103,099 ℳ 49 ₰.
hierzu laut I. u. II. Quittung: 148,091 „ 65 „
Zusammen: 251,191 ℳ 14 ₰.

Mit herzlichstem Danke werden weitere Beiträge an den nachfolgenden Sammelstellen entgegengenommen.

Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Brühl 75/77.
Leipziger Bank, Klostergasse 3.
Becker & Comp., Hainstraße 2.
Friedrich & Lincke, Petersstraße 13.
Oscar Gerhardt, Halleische Straße 5.
Rob. Halecker, Ritterstraße 11.
B. J. Hansen, Markt 14.
Jacob Huth, Universitätsstraße 3.
Ernst Landschreiber, Petersstraße 27.
Otto Meissner & Comp., Nicolaistraße 3.
Aug. Methe, in Firma Carl Forbrich, Grimmaische Straße 7.
Max Richter, Petersstr. 43 (Reichshofgeb.).
Gustav Rus, Moritzstraße.
Bruno Sparig, Thomasgäßchen 9, I.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37.
Gustav Steckner, Petersstraße 2.
C. G. Thieme, in Firma Thieme & Fuchs, Grimmaischen 5, Eingang Neumarkt.
D. H. Wagner & Sohn, Grimm. Str. 6.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz, Johannesgasse, und die Filialen des Leipziger Tageblattes, Katharinenstraße 23 und Königsplatz 7.

Ferner bei folgenden Vereins-Mitgliedern:
Alfred Becker (Becker & Comp.), Hainstr. 2; Consul Dodel (Gaudig & Blum), Brühl 34; Prof. Heubner, Rudolphstr. 2; Architekt Rossbach, Königsplatz 17; Regierungsrath Dr. Schober, Theaterstr. 11; Medicinalrath Dr. Siegel, Weststr. 22; Dr. Tillmanns, Salomonstraße 1; Bürgermeister Dr. Tröndlin, Dresdner Straße 8.

Der Verein
zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderkrankenhauses in Leipzig.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Ordentliche Generalversammlung

Freitag, den 20. Juli, Nachmittags ½4 Uhr, beim Coll. Stammlinger, Pfaffendorfer Straße.

Tagesordnung:

I. Bericht des Vorstandes.
II. Cassenbericht und Entlastung des Cassirers.
III. Wahl des Vorstandes, Central-Vorstandes und der Commissionen.
IV. Event. gest. Anträge.

Darauf Vereinsversammlung.

I. Verlesen des Protokolls.
II. Aufnahme neuer Mitglieder.
III. Berichte über die Anträge d. S. G. B. beim D. G. Tage in Nürnberg und Beschlußfassung über die Betheiligung des L. G. B. mit Fahne zum S. G. Tage in Worms.
IV. Bericht des Herrn Trietschler.
V. Geschäftliches und Fragekasten.

Unentschuldigt Fehlen kostet 1 ℳ Strafe.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 199. Dienstag den 17. Juli 1888. 82. Jahrgang.

Krankencasse der Xylographen zu Leipzig.

Montag, den 23. Juli dis. J., Abends 8 Uhr **ordentliche Hauptversammlung** im Saale des Restaurants „Sieben-Männerhaus", Bayerische Straße.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden, des Cassiers und der Cassenrevisoren. 2) Sonstige Cassenangelegenheiten.

NB. Versäumnisse dieser ordentl. Hauptversammlung unterliegen §. 25 unseres Statuts.

Der Vorsitzende **Anton Knobloch.**

Kranken- und Sterbecasse der Klempner- und Zinngiessergehülfen zu Leipzig.

Generalversammlung, Sonnabend, den 28. Juli, im Restaurant zum Burgkeller, Naschmarkt, Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablegung. 2) Bericht der Revisoren. 3) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Verl. d. 12. d. M. eine **Damenuhr** (Remont.) Nr. 33043 v. H.-Postamt bis z. Magdeburger Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeb. **Nanstädter Steinweg 37.**

Verl. d. David-, Plagw.-, Nanstr. b. Eis.-Br. e. gold. Brosche. Dehrl. F. erb. Bel. Davidst. 14. IV.

Verloren wurde eine runde **Korallen-Brosche.** Abzugeben gegen Belohnung Dresdner Straße 12, Tr. A, 3. Et.

Eine Freih. **Kinderkorallenkette** ist vom Panorama, Promenade, Dresdner Lange bis Sellerhausstraße verloren worden. (Theures Andenken.) Gegen gute Belohnung abzugeben Reudnitz, Rathhausstraße 31, II.

Ein Kinder-Armband von **Korallen** wurde Sonntag Nachm. am Schloßteiche Weg verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dass. geg. Belohn. Brauhofstr. 4, I. l., abzug.

Verl. wurde Sonntag geg. Abend in Lindenau, Albertstr. eine **Granatdaarnadel.** Geg. Dank u. Bel. abzug. Kurzst. Steinw. 7, Seitengeb.

Verloren Sonntag Freih. **Granatkämmchen.** Gegen Belohnung abzug. Luisenstr. 31, I. rechts.

Verl. **bl. gestr. Tuch** von Waldschänke bis Connewitz, dann Pferdebahn-Kurbstr. u. Moltkestr. G. Bel. Moltkestr. 35, III. r. abzug.

Verloren Sonntag Nachmittag in Connewitz ein rothes Kinderschuhchen. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben **Lampestraße 1, II. rechts.**

Liegen geb. Pferdeb. **Gutritzsch** od. **Stadt Chemnitz,** geld. **Täschchen** enth. 2 Schlüss. und Portemonnaie mit Münzen. Geg. Bel. abzug. Grimmaischer Steinweg 26.

Wer am Freitag aus dem **Café Metz** einen falschen **Regenschirm** mitgenommen hat, ist gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Brüderstr. 10, 3. Et. lks.

Schlüssel gefunden. Abzuh. Turmerstr. 19, p.

1 braunes Jagdhund (mit 1 weißen u. 1 braunen Auge) ist entlaufen. Adr. sub L. 18 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Entlaufen am Sonntag ein **grosser gelber Hund** mit **Kette.** Gegen Belohnung abzug. Lantier Gedenkstatt 1, Letze.

Apotheke.

Wo ist die Errichtung einer Apotheke in Sachsen dringendes Bedürfniß? Gef. Off. sub **K. O. 918** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Allen Leipzigern, die nach Frankenhausen

reisen, empfehlen wir aufs Angelegentlichste das altrenommirte Hotel

„Zum Mohren"

daselbst. Der liebenswürdige Besitzer desselben ist stets bereitet, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen u. Küche, Wein und Biere bestehen. Elegante Pferde, sowie auch jeder Hinsicht prompte und gute Bedienung rechtfertigen den guten Ruf des altbekannten Hotels.

Für diejenigen **Leipziger,** welche die herrliche Partie von **Rossla** über **Rothenburg, Kyffhäuser, Rudolfeld** etc. machen, empfehlen wir Herrn Fuhrwerksbesitzer **Erdmann** in Rossla. **Mehrere Badegäste.**

Sommeraufenthalt!

Welche für einen 12jähr., gut erzogenen Knaben Anschluß an eine Familie mit Knaben gleichen Alters, welche 3—4 Wochen Sommeraufenthalt nehmen.

Adressen beliebe man unter H. P. 4997 Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Schüler kann noch an einer Ferienreise in das Erzgebirge theilnehmen.

Moschelesstraße 14, II.

Ein **Kaufmann** sucht ein, geb. Reisegefährten z. Alpenturnfahrt, 14 Tage. Ant. u. F. A. postl.

Wenn wir einander verfehlen oder Sie oder ich durch unglücklichen Zufall abgehalten werd., entsetzen meine Mützenständnisse u. Sie verlieren wieder 1st Vertrauen. Können Sie mir denn nicht direct schreiben??

Käthchen v. Heilbronn sucht ihren Ritter von Strahl,
s'Lorle sucht ihren Professor.
Offerten sub Stella postlagernd **Gohlis.**

Alle Lieben, die uns anläßlich unseres silbernen Ehejubiläums in so reichem Maße beschenkten und ehrten, besonders dem Sänger-Chor der Riegenvereinigung des A. T.-V., bitten wir, herzinnigsten Dank entgegenzunehmen.

Carl Müller u. Frau geb. Gugg.

Behüt Dich Gott.

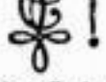
Innigen Glückwunsch zum Geburtstage meiner süßen B. Von neulich nicht auf Durchreise gewesen, sondern einzig und allein meines Götter..... wegen noch dort gekommen, wie vielleicht gemerkt hast.

Bin gesund, hoffe Gleiches von Dir und Deinem herzigen Kinde. Gr. u. K. a. d. Ferne.

Dein R.

N. G. Nr. hte. G., wie unfrl. beabsicht.; bitte Brfe. „L." Dad. trfte. Gr.

S. u. K. J. m. S. ipr. Bef. lgt. Hauptp. u. Str. u. Hdn.



Der unterzeichnete Verein giebt sich hierdurch die Ehre, die Herren Professoren der Universität, die Herren Ehrenmitglieder, seine lieben a. H. a. H., a. a. M. a. a. M., Inactiven und Freunde zu seinem am Dienstag, den 17. Juli, stattfindenden

66. Stiftungsfeste

ergebenst einzuladen.

Dasselbe soll durch einen um **8 Uhr Abends** beginnenden **Commers** im **blauen Saale des Krystallpalastes** gefeiert werden.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Karl Markert, stud. jur., Secretair.

Orpheus. Heute Uebung, Sonntag Ausflug. J.

Heute Gutritzsch Gosenschenke!

Frauen-Bildungs-Verein.

Mittwoch 8 Uhr Abendunterhaltung Eldorado-Saal. Pfaffendorfer Str. 6.

Reklamen.

Gummi-Mäntel nur Prima-Qualitäten, in allen Größen.

Gummi-Mäntel für Damen, das Stück von ℳ 17.50 an.

Gummi-Mäntel für Damen, elegante Neuheiten.

Gummi-Mäntel für Herren, das Stück von ℳ 22.00 an.

Gummi-Mäntel für Herren, aus eleganten Wollstoffen.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang, Tonbildung und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt **Herren und Damen** nach anerkannt vorzüglicher Methode **Carl Rese, Opernsänger, Lange Straße Nr. 6.**

Special-Geschäft für Strumpf- und Wollwaaren.

Eduard Börner,

Reichsstrasse 3, neben Sellier's Hof,

empfiehlt für den **Reise-Bedarf** zu billigsten Preisen:

Baumwollene, seidene u. halbseidene Handschuhe
Reinwollenes Normal- u. baumwollenes Unterzeug
Damen- und Kinderstrümpfe, einfarbig und gemustert
Baumwollene und **wollene Herren-Socken** jeder Art
} in allen Preislagen.

Tricot-Jackets für Herren von ℳ 8.40 an.
Tricot-Taillen von ℳ 2.65 an.

Kemmerich's **conc. Bouillon** ist eingedickter reiner Fleischsaft ohne Zusatz von billigen Suppenkräutern. **Bequemer Gebrauch, feiner Geschmack.**

Cravatten

in reicher Auswahl, sowie

Glacé-Handschuhe

(eigenes Carlsbader Fabrikat)

M. & P. Haendel, Salzgässch. 7,
Engros 1. Etage. — Detail parterre.

Für die Reise

empfehlen wir besonders

Normal-Unterkleider, Reformbaumwoll. Unterkleider Touristen-Socken, Schweiß- u. Netzjacken, Damen- und Kinderstrümpfe

in größter Auswahl.

R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Str. 20.

Steppdecken 3½ bis 20 ℳ. Schlaf- und Reisedecken, Reiseplaids, Winter- und Sommer-Pferdedecken, Kinderwagen-Decken 1 bis 14 ℳ,

Teppiche, Sophabezüge, Gardinen.

Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europäische Börsenhalle.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Rosa** und **Bruno** beehren sich anzuzeigen

Reudnitz, 15. Juli 1888.

Aug. Hoffmann und Frau
Franz Roth und Frau.

Rosa Hoffmann
Bruno Roth
e. f. a. V.

Durch Gottes Güte wurde uns am gestrigen Sonntag Morgend 8 Uhr ein gesundes **Töchterchen** geboren, was wir hocherfreut hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 16. Juli 1888.

Professor **Dr. Paul Ewald** und Frau **Katharina** geb. **Löschcke.**

Heute Nachmittag wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Dies zeigen hiermit ergebenst an

Leipzig, den 16. Juli 1888.

F. Stichel und Frau geb. **Kämpfe.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 15. Juli 1888.

Redacteur **Fritz Frenzel** und Frau **Margarethe** geb. **Tietz.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 16. Juli 1888.

Landgerichtsrath **Dr. Tamz** und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** wurden hocherfreut

Rittergut Triebitz, 14. Juli 1888.

Willy Wolff und **Frau** geb. **Werthal.**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Frau

Friederike verw. Würker

gestern Morgen 3 Uhr nach langem schmerzlichen Krankenlager verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend Abend ½12 Uhr unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Friedrich August Moritz Freygang,

Schuhmachermeister zu St. Georg, im 65. Lebensjahre nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 15. Juli 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag ½10 Uhr vom Pathalog. Institut, Liebigstraße, aus statt.

Etwa zugedachtem Blumenschmuck bittet man Weststraße 47, Treppe B, 3. Etage, gefällig abgeben zu wollen.

Heute früh ¼4 Uhr starb nach langen schweren Leiden im Stadt-Krankenhaus mein guter Mann, der **Restaurateur**

Carl Remmler,

was allen werthen Bekannten hierdurch schmerzerfüllt anzeigt

Neustadt, den 16. Juli 1888.

Frau verw. **Remmler.**

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Gestern Abend verschied sanft nach kurzem Krankenlager im bald vollendeten 77. Lebensjahre unsere inniggeliebte theure Mutter

Frau Marie verw. Stadtrath Lindner

geb. Körner,

was schmerzerfüllt nur hierdurch anzeigen **die trauernden Hinterlassenen.**

Chemnitz und Leipzig, am 16. Juli 1888.

Die Beerdigung findet in **Meissen** Mittwoch Nachmittag statt.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langjährigen Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Sophie Dorothea verw. Jehniche

geb. Köckerlitz,

im Alter von 77 Jahren.

Neuschönefeld, am 16. Juli 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag Abend 11 Uhr verschied unser liebes, gutes Ottchen nach kurzem Krankenlager in Bad Kösen. Diese schmerzliche Nachricht allen lieben Freunden und Bekannten.

Die tieftrauernden Eltern
Otto Bochow nebst Frau.
Dampfziegelei Kleinzschocher.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Mittwoch Nachm. 3 Uhr, aus statt.

Dank.

Für die so reiche, liebevolle und ehrende Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Bräutigams

Carl August Wolf

sagen wir allen Freunden und Bekannten für den herrlichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie für die ehrenvolle Begleitung seitens seiner Herren Collegen und der Stenographen-Verein, als auch dem Herrn Dr. Hölscher für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Leipzig und Dresden, den 16. Juli 1888.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Wir sagen hiermit Allen unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters, Herrn **August Meckert,** besonders dem Herrn Zimmerpolier sammt Collegen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Tode meines unvergeßlichen Mannes sage nur hierdurch den besten Dank.

Wilhelmine verw. **Wenk.**

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluße starb heute Nachmittag plötzlich und unerwartet nach nur wenigen Tagen leichten Unwohlseins an einem Gehirnschlag mein heißgeliebter hoffnungsvoller Sohn

Gustav Adolf Hesse,

Cand. juris,

ehemals 1. Vorsitzender des Vereins deutscher Studenten in Leipzig,

in dem blühenden Alter von 21½ Jahren. Diese Trauernachricht den vielen Freunden des Verblichenen und bittet um stille Theilnahme.

Cöln, den 5. Juli 1888.

Dr. Hesse,
Oberstabsarzt I. Cl. und Garnisonarzt.

Heute Morgen 6 Uhr 10 Minuten entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser herzensguter Sohn

Curt

im nicht vollendeten 13. Lebensjahre, was wir hierdurch allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, am 16. Juli 1888. **Ed. Hausburg** und Frau geb. **Ruhl** zugleich im Namen aller Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Dank.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Gustav Moritz Böhme,

in Folge schweren Unglücksfalles am 10. dieses Monats aus diesem zeitlichen Leben in die Ewigkeit abzurufen, so fühlen wir uns gedrängt, zunächst seinem hochverehrten Principal, dem Herrn Brauereibesitzer Ernst Bauer, für dessen christliche Liebe und Hochherzigkeit den wohlverdientesten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir auch dem Herrn Diakonus Weickel für die so trostreichen herzlichen Worte, die neben dem erhebenden Gesang die Herzen aller Leidtragenden wohlthuend ergriffen haben. Dank aber auch den treuen Mitarbeitern und Freunden, welche durch Blumenschmuck und Begleitung den Entschlafenen ehrten und seiner gedachten. Mag der Himmel dafür ein reicher Vergelter werden.

Anger-Crottendorf, den 15. Juli 1888.

Die trauernden Hinterlassenen.
Clara verw. Böhme.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betreffenen schweren Verluste unseres lieben Kindes sagen wir hierdurch aufrichtigsten Dank.

R. Tamme und Frau.

Verlobt: Herr Wilhelm Langf in Zwickau mit Frl. Louise Göngel das. Herr Edmund Wirk in Geithain mit Frl. Clara Taberkow das.

Vermählt: Herr Clemens Pirsch in Plauen mit Frl. Clara John das. Herr Friedrich Fischer in Plauen mit Frl. Margarethe Göbel aus Chemnitz. Herr Paul Petzold in Reichenbach i. V. mit Frl. Hedwig Brodbeck das. Herr Dr. Waldemar Merz, Assessor an der Kgl. Staatsanwaltschaft Dresden, mit Frl. Lilly Schang aus Oelsnitz i. V. Herr E. Düwerig in Braunschweig mit Frl. J. Müller das.

Geboren: Herrn Paul Brückner in Dresden ein Sohn. Herrn Albrecht in Dresden ein Sohn. Herrn Carl Graf Bülow von Dennewitz in Halle a. S. eine Tochter.

Gestorben: Frau Emilie Magdalene Moritz in Dresden. Frau Louise Cornelia Camilla Mrasicek geb. Kummer in Dresden. Frau Henriette verw. Weiker geb. à Roda in Grimmitschau. Frl. Magdalena Engelmann in Pfarrhaus Wiederau. Herr Schuldirector Karl Friedrich Lorenz in Zittau. Herrn Bernhard Rüdiger's in Chemnitz Tochter Lotchen. Herr Ernst Theodor Kollenbach in Chemnitz. Herr Friedrich Ernst Tittmann in Chemnitz. Herrn Oskar Beutler's in Chemnitz Söhnchen Arthur. Herr Emil Friedrich in Freiberg. Frl. Elisabeth Krafft in Gotha.

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen

Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.

32 Neukirchhof 32.

(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2),
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,

empfiehlt sich für **Leipzig und Umgegend** zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.

Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.

Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

J. O. O. F. L.-L. H. A. 8 U. A. L. Ewhg.

Marien-Bad,

Schwimm-Bassin 18°, **Neuschönefeld.**

Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich. Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten. Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr. Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez. **Jederzeit Schwimm-Unterricht.**

Sophien-Bad.

Schwimm-Bassin 20° **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damenb. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad.

Lange Str. 8 u. 10. **Schwimm-Bassin 20°** **Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder.** Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Damen: I. Cl.** Mont., Mittw., Freit. 8—12. **II. Cl.** 1—4 Uhr täglich. **Massage, Wannen-, Haus- und Kurbäder täglich.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Johanna-Bad

Leipzig, Rüchersstr. 18, in nächster Nähe **der Bahnhöfe und der Börse.**

Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). **Sand-Bäder** nach Köstritzer Art. **Moor-Bäder** v. Schmiedeberger Moor hergestellt. **Dampf-Bäder,** irisch-römische u. russische, sowie **medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift.** Vorzügl. sanit. Einrichtung.

Speiseanstalt I. u. II. Mittwoch: Saure Kart. m. Schweinefl. T. B. Wurst. Grünspeck u. Kohlrabi m. Kalbfl. T. B. Hirsch.

Neue Leipziger Speiseanst., Reiser Str. 47/49. Dienstag: Rindfl. u. Rosinensauce m. Salzk.

Zur Kaiserreise.

* Im Laufe des Tages sind folgende telegraphische Meldungen eingelaufen:

* Kiel, 16. Juli. Das kaiserliche Geschwader hat am Sonntag früh 4½ Uhr Arcona passirt.

* Petersburg, 16. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm wird Donnerstag Mittag in Kronstadt erwartet und dürfte derselbe 4 Tage in Peterhof verweilen. Ein Besuch in Petersburg, sowie im Lager von Krasnoje-Selo ist beabsichtigt. Die Botschafter v. Schweinitz und Graf Schuwaloff sind gestern Abend hier eingetroffen; Giers wird spät Abends erwartet.

* Kopenhagen, 16. Juli. Wie „Ritzau's Telegraphisches Bureau" meldet, ist der Besuch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm am hiesigen Hofe officiell angemeldet. Se. Majestät wird, wie es heißt, gegen Ende des Monats hier eintreffen, nachdem Allerhöchstderselbe zuvor dem Hofe in Stockholm einen Besuch abgestattet hat.

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* Berlin, 16. Juli. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes"). Mit Genehmigung des Kaisers wird die Kaiserin-Wittwe Victoria fortan den Namen Kaiserin-Königin Friedrich führen. — Während der Reise des Kaisers werden täglich besondere Couriere von Berlin abgesandt, welche die Staatsschreiben und Depeschen, sowie sonstige wichtige Schriftstücke an den Kaiser zu befördern haben. Zu diesem Zweck werden während der Seefahrt Couriere nach Swinemünde und Memel gehen und der zum Geschwader des Kaisers gehörige Avisо „Blitz" hat die Aufgabe, Sonntag Swinemünde und Montag Memel anzulaufen, um die Postsendungen entgegenzunehmen. Während des Aufenthaltes des Kaisers in Petersburg bezw. in Peterhof werden die Sendungen auf der Eisenbahn befördert, und zwar am Dienstag und Mittwoch durch königliche Feldjäger, welche direct von Berlin bis Petersburg (Peterhof) fahren, von Donnerstag ab bis auf Weiteres durch Postcouriere bis Eydtkuhnen und von dort weiter durch königliche Feldjäger. Es versteht sich, daß diese auch wieder Depeschen vom Kaiser zurückbringen und den Postcouricren in Eydtkuhnen einhändigen. Wahrscheinlich wird der erste Postcourier mit Depeschen aus Petersburg am 21. Juli in Berlin eintreffen. Die Direction des Baltischen Lloyd hatte eine feierliche Begrüßung des Kaisers Wilhelm auf seiner Fahrt nach Petersburg durch den Dampfer „Kaiser Wilhelm" veranstaltet. Diese Aufmerksamkeit wurde vom Kaiser auf das Freundlichste entgegengenommen. Der Kaiser, welcher mit dem Prinzen Heinrich auf der Commandobrücke stand, ließ den Dampfer des Lloyd mit der Flagge salutiren. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" theilt abermals einen Fall mit, wonach auf der Reise von Madrid nach Paris ein Deutscher auf französischem Boden insultirt worden ist und knüpft daran die Bemerkung, auch diese Erfahrung beweist, daß deutsche Reichsangehörige es vermeiden möchten, französisches Gebiet zu betreten. — Aus Rom wird gemeldet, daß nach dem „Corriere Italiano" in Florenz Unterhandlungen eingeleitet seien wegen Ankaufs einer Villa für die Kaiserin-Wittwe Victoria. — Petersburg. Die officiellen Blätter dementiren die Nachricht von der Aufhebung der Universität Dorpat und Errichtung einer russischen Universität an deren Stelle. — Paris. Man erwartet heute eine Kundgebung der Deputirtenkammer für Floquet.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 16. Juli. Der gestrigen Trompeter-Aufführung ist deshalb einige Aufmerksamkeit zu widmen, weil die Besetzung der Rollen gegen früher sehr verändert war. Den Damen den Vortritt lassend, sei zunächst der neuen Marie und der neuen Gräfin gedacht. Jene, Frl. Kramer, zeigte mehr künstlerischen Muth, als man erwarten durfte, und brachte deshalb ihr hübsches Spiel- und Gesangstalent zu großer Anerkennung. Einige allzudeutliche Zeichen der Anfängerschaft, namentlich das sehr untheatralische Gehen auf der Bühne, könnten wohl leicht weggeschafft werden. Frau Duncan-Chambers erfreute durch ihre feinere und sehr

umfangreiche Stimme — wenn die Partie noch nicht ganz „saß“, werden doch kleine Mängel bald genug verschwinden: die deutlich erkennbare musikalische Intelligenz giebt uns dafür die beste Bürgschaft. In der Titelrolle erschien ein gänzlich unbekannter Sänger, Herr von Lauppert vom Stadttheater in Basel, zum ersten Male vor unserem Publicum. Jedenfalls hatte sich der Sänger mit den akustischen Verhältnissen unseres Theaters nicht vertraut genug gemacht, denn die nicht eben schwache Stimme wurde oft vom begleitenden Orchester verdeckt. Im Uebrigen zeigte der Sänger schauspielerische Gewandtheit, über die man oft die sehr naturalistische Gesangsleistung vergaß. Sehr brav erledigte Herr Knüpfer seine Aufgabe als Conradin, was etwa noch an der Darstellung fehlte, wurde reichlich ersetzt durch die außergewöhnliche gesangliche Leistung: in dieser blieb Herr Knüpfer der Partie nichts schuldig. Bezüglich der übrigen Mitwirkenden braucht nur auf deren Namen — die Herren Grengg, Köhler, Marion, Degen ꝛc. waren thätig — hingewiesen zu werden, um oft Gesagtes in Erinnerung zu bringen. Aeußerst geschickt leitete Herr von Fielitz das Orchester, und es zeugt von außerordentlicher Umsicht, daß der neue Capellmeister ein theilweise neues Ensemble so trefflich zusammenzuhalten wußte. Herr von Fielitz zeigt immer deutlicher, daß er als Capellmeister sein Talent nicht der so Mode gewordenen Einseitigkeit geopfert hat. M. Krause.

O.W. Am Sonntag fand das dritte und letzte historische Concert des ersten badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 im Garten des Bonorand'schen Etablissements statt. Wiederum hatte sich das musikliebende Publicum äußerst zahlreich eingefunden, um sich einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Mit dem „Vindobona-Marsch“ von Komjak wurde das Concert eröffnet, dessen Programm in seinen drei Theilen eine große Mannigfaltigkeit aufwies. Die Ouverture zur Oper „Mignon“ von Thomas wurde recht gut executirt, während ein Gleiches von der „Freischütz“-Ouverture nicht behauptet werden kann, da bei dieser der Dirigent das Tempo bereits in der zweiten Hälfte in eine ganz unmotivirte stretta ausarten ließ, wodurch es besonders den tiefen Blasinstrumenten ganz unmöglich gemacht wurde, diejenige Sauberkeit und Präcision an den Tag zu legen, mit welcher die Musiker ihre Aufgaben sonst zu lösen wußten. Zu schönster Geltung kam das übrigens gut arrangirte Preislied aus den „Meistersingern“. Ein Walzer von Strauß, „Wiener Frauen“, bildete den Schluß des ersten Theiles. Der zweite Theil war der eigentlich historische und bot als solcher wiederum die „Fanfare der Feldtrompeter und Heerpauker aus dem Mittelalter“ (1290), den „Marsch der finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Kriege (?)“, den „Heinz Sagen, der edle Ritter nach der ältesten Aufzeichnung“ (1711) und die „Türkische Schaarwache“ aus der Oper „Die beiden Geizigen“ von Gretry. Am meisten Beifall fand diesmal das letztere Tonstück, so daß es sogar wiederholt werden mußte. In demselben sollte laut gedrucktem Programm das Näherkommen und Verschwinden verspäteter Zecher vorgestellt werden, die beim Anblick der um Mitternacht aufziehenden Wache des gestrengen Kadi möglichst unbemerkt den Heimweg antreten. Die Capelle hatte sich, wie schon gestern bemerkt wurde, hierbei in drei Abtheilungen gesondert, von denen die eine auf dem Concertpodium verblieb, während die beiden anderen in entgegengesetzten Enden des Gartens aufgestellt waren und dort die Zecher markirten. Besondere Heiterkeit erregte übrigens beide Mal der Schluß dieser Composition durch den prosaisch-komischen Ton des Fagotts, welches mit einem einzigen tiefen F, wie zur Bekräftigung der zuletzt verklungenen Phrase, solo schließt. Viel Beifall fand auch die recht wirkungsvoll instrumentirte „Humoristische Fantasie über die Kutschke-Polka“ von Stasny. Das darauf folgende große Potpourri „Hocus pocus“ von Wenzel führte seinen Titel mit Fug und Recht. Wir konnten uns übrigens dabei des flüchtig auftauchenden Gedankens nicht erwehren, wie es doch eine interessante Studie werden müßte, wenn einmal die verschiedenen sinnigen und unsinnigen, bezeichnenden und undifferenten Titel gesammelt, rubricirt und classificirt würden, welche unsere Componisten auf diesem Felde ihren Producten bisher zu geben beliebten. Nachdem der fesche Galopp „Auf Urlaub“ von Fahrbach den anhaltenden Beifall des Publicums hervorgerufen hatte, nahm die Capelle mit einer hübschen Zugabe endgiltigen Abschied, um — wie wir hören — morgen früh nach Halle weiterzureisen und dieser unserer Nachbarstadt ebenfalls an zwei folgenden Abenden den Genuß historischer Militairconcerte zu verschaffen. — Betreffs der alten Feldtrompeten dürfte vielleicht die folgende Notiz von Interesse sein. Wenn wir anders den Mittheilungen Glauben schenken dürfen, welche uns ein Mitglied der Capelle machte, so sind diese alten Instrumente erst vor drei Jahren bei Gelegenheit einer Einweihungsfeierlichkeit dem Hoftheaterinventar zu Karlsruhe entnommen worden, um auf diese Weise von Neuem praktische Verwendung zu künstlerischen Zwecken zu finden. (An der Echtheit der beiden Stücke: „Fanfare der Feldtrompeter und Heerpauker aus dem Mittelalter“ und „Marsch der finnländischen Reiterei“ aus dem 30jährigen Kriege wird von sachverständiger competenter Seite gezweifelt. Möglicherweise sind durch moderne Ueberarbeitung mit Benutzung von Effecten aus der Opernmusik die ursprünglichen Weisen unkenntlich geworden. Leider war es uns unmöglich, die Concerte zu besuchen und den Sachverhalt zu prüfen. Die Red.)

Leipziger Gausängerbund.

II.

≈ Leipzig, 16. Juli. Wenn die Eintracht auf allen menschlichen Gebieten eine Freude und ein Segen ist, so muß man sie besonders hoch anschlagen, wenn sie auf dem Felde der Kunst sich zeigt. Daher haben wir dem Gausängerbunde, welcher die Männer-Gesangvereine des Gaues zu einem schönen Kranze zusammenschließt, immer unsere wärmsten Sympathien entgegengebracht, und deswegen wünschten wir auch in unserem ersten Artikel seinem 25jährigen Stiftungsfeste einen heiteren und glücklichen Verlauf. Der Wunsch ging in Erfüllung. Wie drohend und trübe auch der Himmel am gestrigen Morgen aussah, es war doch, als ob er seine Freude an den lieben Leipziger Gausängern hätte, denn schon früh, als die Eisenbahnzüge von allen Gegenden her die lustigen Sangesbrüder brachten, klärte er sich von Minute zu Minute auf und ließ zuletzt seine Sonne hell und freundlich leuchten. Als nach 7 Uhr der Zug der Vereine in Wurzen angekommen war, wurden die Sänger auf dem Bahnhofe mit einem „Willkommengruß“ der Wurzener Gesangvereine empfangen, und Herr Schuldirector Martin richtete herzliche Begrüßungsworte an die Gäste, erinnerte daran, daß die Feststadt schon zweimal die Ehre gehabt habe, die Sänger zu beherbergen, und daß sie sich jetzt ganz besonders freue, am 25. Stiftungsfeste den Bund bei sich zu sehen. Im Namen des Bundes erwiderte Herr Trinckler, welcher an Stelle des erkrankten Herrn Hansen den Vorsitz im Bunde zu führen hatte, die freundlichen Worte auf das Wärmste, dankte für den Empfang und ermahnte schließlich die Sänger, recht zahlreich und recht pünctlich zur Probe zu kommen. Nachdem hierauf die Sänger durch den Gesang „Dies ist der Tag des Herrn“ dem Festtage gleichsam die erste Weihe gegeben hatten, bewegte sich der Fahnenzug unter Musik vom Bahnhofe durch die Straßen der Stadt bis auf den Markt, wo nach einem Umzuge die Fahnen im Rathhause niedergelegt wurden. Es folgten nun die Proben zu den Concerten. Um 11 Uhr fand das Kirchenconcert in der Wenceslaikirche statt, von mehr als 200 Sängern ausgeführt und unterstützt durch gütige Mitwirkung des Fräulein Agnes Walze, des Herrn Concertmeisters Raab aus Leipzig, sowie des Herrn Organist Gräfe aus Wurzen. Wenn man daran dachte, welche zusammengewürfelten Kräfte hier mit zu wirken hatten, die eine einzige Hauptprobe schulen mußte, so konnte man dem Concert, dessen Vorträge alle dem heiligen Orte angemessen waren und im Ganzen wohlgelangen, nur die aufrichtigste Anerkennung zu Theil werden lassen. Nachdem die Festphantasie mit Fuge von Tschirch, deren Motive höchst ansprechend und erhebend sind, eine klare und correcte Wiedergabe durch Herrn Organist Gräfe gefunden hatte, leitete der von dem hochverehrten Lieblinge des Gausängerbundes Herrn Prof. Dr. Langer trefflich und sehr wirksam gesetzte und dirigirte Choral „Ein feste Burg“ in erhebender Weise die Gesänge ein, und mächtig und gewaltig brauste dann die alte, immer ergreifende Beethoven'sche Hymne „Die Himmel rühmen“ dahin. Noch boten die Sänger der zahlreichen Zuhörerschaft die theils unter Herrn Rich. Müller's, theils unter Herrn Leopold Greif's Leitung exact ausgeführten Gesänge: „Vater unser“ von Zöllner (vorgetragen vom Zöllnerbunde aus Leipzig), Motette: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ von Richter, und zwei geistliche Lieder von Richard Müller („Hügel fallen“) und Julius Rietz (Danklied). Alle diese Stücke, das eine vor dem anderen, klangen gut und wurden wohlnuancirt durchgeführt. Eine die Weihe des Concertes nur erhöhende Leistung waren die Violinvorträge des Herrn Concertmeisters A. Raab aus Leipzig. Derselbe trug in seiner bekannten seelenvollen Weise Largo von Händel und Sarabande von Bach vor und bewährte sich in beiden wie immer als bedeutender Künstler in seinem Fache. Mit ihm sorgte auch Fräulein Walze für willkommene Abwechslung und für Hebung des Concertes durch zwei Gesänge, mit deren Durchführung sie sich keine leichte Aufgabe gestellt hatte, die sie aber doch als gut geschulte, erprobte und gewandte Sängerin bezwang und trotz einiger kleinen Schwankungen recht glücklich zu Ende führte. Sie sang: „Höre Israel!“ aus „Elias“ von Mendelssohn und „Groß ist Jehovah“ von Schubert und wir müssen ihr besonders die hohen und höchsten Töne, welche rein und kräftig angeschlagen wurden, nachrühmen. Das ganze Concert war ein würdiges und gelungenes. Ihm folgte ein Festmahl im Hotel „Stadt Leipzig“, an dem der Bundesvorstand, die Ehrengäste, die mitwirkenden Künstler und eine Anzahl Sangesbrüder theilnahmen. Es verlief animirt und war durch verschiedene Toaste gewürzt: auf die Festgäste, auf die Künstler des Festes, auf den Bundesvorstand, auf Herrn Trinckler ꝛc. Nachmittags 3 Uhr stellten sich die Sänger am Bahnhofe zum Festzuge auf. Der Gausänger-Bund, welcher jetzt 53 Vereine und drei Bünde umfaßt, war durch über 1600 Sänger vertreten. Nachdem sich der Zug geordnet hatte, setzte er sich, begleitet von 3 Musikcorps und angeführt von 10 Berittenen und einer Abtheilung der Feuerwehr, in Bewegung. Hinter dem ersten Musikcorps folgten die Mitglieder des Bundesvorstandes, des Localausschusses, die weißgekleideten schmucken Festjungfrauen und 32 Vereine; hinter dem 2. Musikcorps 22 Vereine und hinter dem 3. Musikcorps 20 Vereine, und Feuerwehr und Berittene bildeten den Schluß. Die Stadt hatte sich so prachtvoll mit Fahnen, Kränzen, Guirlanden, Ehrenpforten geschmückt, daß Einem das Herz aufging, wenn man durch die Straßen wandelte. Als der Zug nun die freundlichen Straßen durchschritt, da waren dichte Mauern von Menschen rechts und links um ihn herum, und aus den Fenstern, an welchen das schöne Geschlecht zahlreich vertreten war, regnete es fortwährend Blumen, und manches Hoch in Tönen erschallte als Dank hinauf zu den liebenswürdigen Spenderinnen.

Als der Zug auf dem Markte ankam, stellte er sich vor dem Rathhause auf, von dessen Balcon herab der Herr Bürgermeister eine Ansprache hielt. Er gab zuerst der Freude Ausdruck darüber, daß die Sänger, die von zwei Festen her noch im besten Andenken seien, nun zum dritten Male und zwar zum frohen Jubiläumsfeste eingezogen seien. Er hieß dieselben herzlich willkommen im Namen der Stadt und wünschte, daß es Allen in ihr recht gefallen möge. Wurzen könne freilich nur wenig bieten, aber das Wenige biete es gern und mit dankbarem Gefühl für die Freude, welche die Sänger der Stadt durch ihre Leistungen und ihr ganzes Fest bereiteten. Möge — so schloß der verehrte Redner — dieses Fest in keiner Weise den vorangegangenen nachstehen, damit Jeder freundliche Erinnerungen mit in die Heimath zurück nehmen könne. Diese schlichten, aber die Herzen innig berührenden und mit einem Hoch auf den Gausängerbund bekräftigten Worte wurden durch Herrn Bundesvorstand Trinckler mit bekannter weithinschallender Stimme aufs Herzlichste erwidert, welcher das liebenswürdige Entgegenkommen der alten bewährten Feststadt feierte, die stets dem Bunde eine freundliche Aufnahme gewährt, diesmal aber den früheren Empfang weit überstiegen habe, und dann dieselbe hochleben ließ. Und nun wendete sich der Zug, der einen bezaubernd schönen Eindruck machte, nach dem Festplatze, wo eine nach Tausenden zählende Menge seiner harrte und wo es bald hieß: Ein Königreich für einen Stuhl! Ueber das weltliche Concert, das hier aufgeführt wurde, und über den dem Feste vorangegangenen Sängertag berichten wir morgen in Kürze.

* Prof. Dr. Langer, der geliebte ehemalige Leiter des berühmten akademischen Gesangvereins „Paulus“ zu Leipzig, wurde beim Jubelfest des Leipziger Gausängerbundes am Sonnabend beim Sängertag in der Feststadt Wurzen unter unbeschreiblichem Jubel der Sänger zum Ehrenmitgliede des Gauverbandes ernannt.

‡‡ Leipzig, 16. Juli. Ein günstiger Zufall führte uns vor einigen Tagen in die musikalische Leihbibliothek des Herrn A. Dörffel, deren außerordentliche Reichhaltigkeit an allen bedeutenden der Musikliteratur angehörenden Werken theoretischen und ästhetischen Inhalts aus allen Epochen der Musikgeschichte, deren Schätze an Partituren von Orchester- und Gesangswerken, von Quartetten und Claviersachen in den neuen luxuriös ausgestatteten weiten Räumen aufs Beste sich präsentiren. Einem Musiker schlägt das Herz höher, wenn er in brüderlicher Eintracht hier die Partituren zu Liszt's symphonischen Dichtungen neben den Symphonien Haydn's, wenn er den Parsifal neben Fidelio stehen sieht; man denkt an Kant's ewigen Frieden, gewahrt man den streitbaren Marpurg, wie er uneingedenk des alten Grolles, an Kirnberger sich anlehnt — der Kunstjünger wie der Gelehrte finden hier ihre Rechnung; beiden dürfte kaum ein Wunsch unerfüllt bleiben; ganz sicher ist Dörffel's musikalische Leihbibliothek das einzige, wirklich bedeutende Institut dieser Art in Deutschland. Als außerordentlich praktisch dürfen wir das vornehme Lesezimmer bezeichnen, in welchem alle musikalischen Zeitungen aufliegen, welche Anspruch auf Bedeutung machen können; hoffentlich sendet das nahe Conservatorium ein recht zahlreiches Stammpublicum in dieses Lesezimmer; ein Musiker, der mehr sein will als bloßer Handwerker, muß heute, wo das Streben nach möglichster Verallgemeinerung der Bildung in allen Schichten der Gesellschaft Platz gegriffen hat, auch die wissenschaftliche und ästhetische Basis seiner Kunst kennen lernen; der Nutzen der Musikzeitungen soll kein blos theoretischer sein, sie sollen nicht blos als Turnierplatz für die wissenschaftliche Polemik erscheinen, sie sollen vielmehr eine hohe praktische Bedeutung gewinnen, deren Schwerpunct vor Allem in dem moralischen Schutze liegen möchte, welchen sie dem gesellschaftlichen Range des Musikers gewähren könnten, obgleich freilich in der Tagespresse jetzt auch die Musik eingehend berücksichtigt wird. Die Chefs der Firma A. Dörffel verstehen es, durch ausgesuchte Liebenswürdigkeit jedem Besucher den Aufenthalt in den Räumen interessant und genußreich zu machen. Es ist zu hoffen, daß die Firma ihre segenbringende Anstalt im Geiste ihres Begründers, des hochverdienten Herrn Dr. Dörffel, ruhmreich weiter entwickele.

† Plauen, 15. Juli. Der Ausschuß des Vogtländischen Sängerbundes hat in seiner gestern Nachmittag im „Tunnel“ hier abgehaltenen Sitzung den gesammten bisherigen Bundesvorstand wiedergewählt. Demnach ist Vorsitzender des Bundes Herr Rechtsanwalt Carl Hähnel, Liedermeister Herr Schuldirector Sachse und Vorsitzender des Ausschusses Herr Bürgerschuldirector Häßler in Plauen. — Bei dem Commers am gestrigen Abend, womit der in den Tagen vom 14. bis 16. Juli in Plauen abzuhaltende Vogtländische Sängertag eingeleitet und bei welchem den Sängern von Herrn Oberbürgermeister Kuntze im Namen des Raths und der ganzen Bürger- und Einwohnerschaft ein herzliches Willkommen zugerufen wurde, sind drei treu verdiente Männer um den Vogtländischen Sängerbund und die Hebung des deutschen Männergesangs ehrend ausgezeichnet worden. Es sind dies die Herren Bundesvorsitzender Rechtsanwalt Hähnel und Bundesliedermeister Schuldirector Sachse, welche beide dem Bunde seit seinem Bestehen (1862) in genannter Eigenschaft gedient haben, sowie Herr Vicebundesliedermeister Organist Bitterlich hier, welcher das Amt des Vicebundesliedermeisters seit 1868 bekleidet und vorher mit den Herren Hähnel und Sachse im Ausschuß ununterbrochen thätig war. Herr Hähnel ist zum Ehrenmitgliede des Bundes ernannt worden, und den Herren Sachse und Bitterlich wurden als sichtbare Zeichen der Anerkennung ein werthvoller Sessel und bez. eine goldene Kette verehrt. — Heute Nachmittag 3 Uhr fand in der Kirche St. Johannes ein erhebendes, sehr zahlreich besuchtes geistliches Concert statt. Unter anderen werthvollen Compositionen kam das „Salvum fac regem“ von unserem seligen Landsmanne, dem kgl. Musikdirector Wiertzschner in Dresden, zum Vortrage — eine großartig schöne, auch dem Laien verständliche Schöpfung, voll der tiefinnersten Empfindung der Liebe und Treue gegen den König. Der Eindruck der Aufführung, zumal bei so großem, gut vorbereitetem Sängerchore (es haben ca. 900 Sänger mitgewirkt) und unter Begleitung unserer schönen mächtigen Orgel war ein großer, ja überwältigender. — Heute Abend 8 Uhr fand das erste weltliche Concert auf dem „Felsschlößchen“ statt, welches mit der Stiftungsfeier von F. Mendelssohn-Bartholdy eingeleitet wurde und bei welchem das deutsche Lied so recht warm und innig zur Geltung kam. Das Stadtorchester brachte in seiner Nuancirung die Ouverture „Oberon“ von Carl Maria von Weber zur Aufführung. Der Ehrenvorsitzende des Gesammtfestausschusses, Herr Oberbürgermeister Kuntze, nahm im Laufe des Abends Gelegenheit, den Sängern und insbesondere deren tüchtigem Liedermeister, Herrn Schuldirector Sachse, für die ganz vorzügliche Aufführung des Kirchenconcertes am Nachmittage, über welches man nur Lob äußern hört, herzlichst zu danken. Das Wetter hat sich seit gestern günstig gestaltet, und es waren daher heute sehr viele Bewohner aus den verschiedensten Orten des Vogtlandes hierher gekommen, um an dem Feste theilzunehmen.

* Ueber das Aufführungsrecht der „Feen“, der Erstlingsoper von Richard Wagner, wird der „Täglichen Rundschau“ geschrieben: „Auf die „Feen“ erhoben zwei Parteien Eigenthums-Ansprüche: die Rechtsnachfolger Richard Wagner's, sowie die Bayerische Hofcasse, oder, da es sich um ein Bühnenwerk handelte, die Intendanz der Münchener Hoftheater. Die Wagner'sche Familie hatte das Betriebsrecht der beiden ersten Opern Richard Wagner's, „Feen“ und „Liebesverbot“, Herrn Director Angelo Neumann für eine bestimmte Zeit überlassen, wogegen Jener von seinem contractlichen Rechte, den „Ring des Nibelungen“ für eine Anzahl von Jahren allein an die Bühnen zu vertreiben, zurückgetreten war. Nach dem Tode König Ludwig's fand sich in dessen Hinterlassenschaft die Partitur der „Feen“ vor; dieselbe war sammt dem Eigenthumsrechte, wie aus Schriftstücken hervorging, dem Könige von Richard Wagner überlassen, und es war die Partitur selbst in einem kunstvoll und reich gehaltenen Einbande von Wagner seinem königlichen Freunde übergeben worden. Die Münchener Hoftheater-Intendanz wollte nun von diesem Funde, d. h. von ihrem Rechte Gebrauch machen und Wagner's Erstlingsoper zur Aufführung bringen. Die Wagner'sche Familie, welche von der Schenkung des Bayreuther Meisters an den verstorbenen König keine Kenntniß hatte, gerieth nun in Folge der mit Angelo Neumann getroffenen Vereinbarung in Verlegenheit, aus welcher sie jedoch durch das Entgegenkommen des Prinz-Regenten von Bayern, sowie des Barons von Perfall, des Leiters der Münchener Hoftheater, befreit wurde. Mit den Wagner'schen Erben kam folgende Einigung zu Stande: Die Münchener Intendanz nimmt von dem ihr ebenfalls zustehenden Rechte, den „Parsifal“, welcher in Zukunft ausschließlich dem Bayreuther Festspielhause angehören soll, zur Aufführung zu bringen, Abstand und behält sich das erste und alleinige Aufführungsrecht der beiden Erstlingsopern Wagner's für München vor. Die „Feen“ dürfen bis zum Jahre 1890 nur im Münchener Hoftheater aufgeführt werden, sollen jedoch mit Rücksicht auf das von den Wagner'schen Nachkommen mit Herrn Angelo Neumann getroffene Abkommen dem Letzteren in der ersten Hälfte des nächsten Jahres für eine gewisse Zeit überlassen werden, jedoch nur zur ausschließlichen Aufführung in Prag und Berlin. Die „Feen“ werden nunmehr, wie wir hören, in Berlin im Frühjahre 1889 zur ersten Aufführung gelangen.“

Ƶ Mozart's Briefwechsel — französisch. Die Firma Hachette, eine der vornehmsten der Seinestadt, hat soeben eine vollständige französische Ausgabe der Briefe W. A. Mozart's herausgegeben. Eine Einleitung und Bemerkungen lieferte außer der Uebersetzung Henri de Curzon, wie es scheint, ein Sohn des bekannten Landschaftsmalers Paul Alfred de Curzon. Die französische Ausgabe ist mit einem Bildniß Mozart's geschmückt und bildet einen stattlichen Octavband von siebenhundert Seiten schönen Druckes und entsprechender nobler Ausstattung.

Ƶ Ein kostbares altes englisches Werk über Musik. In London hat dieser Tage die Versteigerung der kostbaren Büchersammlung eines Herrn Turner stattgefunden, die binnen 13 Tagen einen Ertrag von nahezu 300 000 ℳ ergab. Ein Beispiel. Ein 1614 mit Notenbeispielen für vier Stimmen erschienenes Werk von Ravenscroft: „Brief discourses on Music“ brachte 31 £ (620 ℳ). „Thomas Ravenscroft lebte zu Anfang des 17. Jahrhunderts zu London als Baccalaureus der Musik und war ein guter Contrapunctist“. (O. Paul: Handlexicon der Tonkunst, S. 317.)

Ƶ „Times“ über die abgelaufene Concertsaison. An die Besprechung des letzten Richter-Concertes in der St. James-Halle, Montag Abend (Missa solemnis, von Beethoven!), knüpft der Referent der Londoner „Times“ folgende Schlußbetrachtungen über die eben abgelaufene Concertsaison, Bemerkungen, die seitens unserer deutschen Künstlerwelt volle Beachtung verdienen, wenn letztere vor argen Enttäuschungen überhaupt sich bewahren will: „Ein Rückblick auf die letzten zwei bis drei Monate bietet nicht viel dar, welches die Anwartschaft hätte, auf die Nachwelt zu kommen. Kein großes Werk ist vorgeführt worden, kein genialer ausländischer Künstler ersten Ranges hat sich offenbart. Wir bezweifeln auch, daß die zahlreichen fremden Künstler, welche, wie gewöhnlich, schaarenweise hier landeten, ihren Besuch als einen sehr ersprießlichen werden erfunden haben. Sogar Dr. v. Bülow vermochte das große Publicum nicht mehr anzuziehen, obgleich gebildete Dilettanten und Professoren seinen Beethoven-Interpretationen mit großem Interesse lauschten. Dagegen waren die Sarasate-Concerte immer bis auf den letzten Platz gefüllt; auch die Philharmonische Gesellschaft unter ihrem neuen Dirigenten Cowen soll in pecuniärer, wie in künstlerischer Hinsicht sehr erfolgreich gewesen sein. Das Händel-Fest im Krystallpalast ist in zu frischer Erinnerung, als daß es in diesem Zusammenhange noch ausführlich erwähnt zu werden brauchte.“

Verein Leipziger Lehrer.

In der Sitzung am 11. Juli hielt Herr Director Rudolf Schmidt seinen zweiten Vortrag über die mathematische Geographie in der Volksschule und begann mit einem Rückblick auf den zuerst gehaltenen. Er zeigte dabei, wie dieser Unterrichtsgegenstand wegen der großen Schwierigkeit seiner methodischen Gestaltung einer vermehrten und durchaus immer andauernden Aufmerksamkeit durchaus bedürftig sei. Es sollen nun einmal die Grundlinien für einen stufenweisen Lehrgang angegeben werden. Der oberste Grundsatz hierfür muß heißen: Der Unterricht in der astronomischen Geographie beginnt mit dem natürlichen Schein. Für den Lehrer ergiebt sich dabei als Hauptforderung, daß er die bereits gemachten Wahrnehmungen der Kinder zu erforschen und zu klären suche, die vorhandenen Vorstellungen berichtige und neue durch planmäßige Beobachtungen gewinnen lasse; im Ganzen ist durch auf allen Stufen fortgesetzte Aufmerksamkeit für die Vorgänge am Firmamente das Vorstellungsmaterial der Kinder zu erweitern und zu sichern. Dabei wird auf verschiedene Mängel in der Praxis hingewiesen und an Beispielen gezeigt, wie dafür gesorgt werden könne, damit das früher Gelernte nicht einem ins Unbestimmte treibenden Wracke gleiche. Ganz besonders wird ein ausführlicher Nachweis gegeben, daß die geeignete Zeit und der passende Ort für die grundlegenden Beobachtungen wohl überall zu finden sind. Doch ist freilich gerade dafür sorgfältige Vorbereitung unbedingt nöthig, wenn nicht kostbare Zeit nutzlos vergehen soll. Auch dies wird durch praktische Beispiele erläutert.

Die Anfänge der Naturbeobachtungen auf diesem Gebiete gehören, wie schon Stoy in seinen pädagogischen Bekenntnissen hervorgehoben hat, in die Elementarclasse, und manche dankenswerthe Aufgaben ergeben sich gerade in dieser Hinsicht für den Anschauungsunterricht in der 8. und 7. Classe. Doch ist hier den Erscheinungen nicht weiter nachzugehen, wir bringen sie anthropomorphistisch in andere Beziehungen und geben ihnen andere Bedeutungen, als diejenigen sind, welche der Naturforscher ihnen beilegt. Weiter werden nun die Themen „Horizont“ und „Sonnenlauf“ durch die folgenden Classen hindurch behandelt, woraus sich besonders ergiebt, daß für die Beobachtungen concentrisch sich erweiternde Kreise einzuhalten sind. Dabei führt der Herr Vortragende einige von ihm selbst construirte Lehrmittel vor und erläutert deren Gebrauch: die Errichtung eines Gnomons auf dem mit Rippen versehenen Eisendeckel eines Abzugcanals im Schulhofe, eine Aequatorialuhr u. A. m. Es werden Vorrichtungen zur Auffindung und Feststellung der wichtigsten Sonnenhöhen im Kreislaufe des Jahres angegeben und vorgeführt. Ebenso einfach als interessant ist davon ein Apparat, an welchem der Höhenzeiger für jede einzelne Tagesstunde durch bloße Drehung richtig eingestellt werden konnte. An der Armillarsphäre wurde gezeigt, wie sich die auf früheren Stufen gemachten Beobachtungen und die im Freien oder am Fenster der Schulstube erkannten Thatsachen wiederholen und zu möglichst vollem Verständniß bringen lassen. Leicht anzufertigende Vorrichtungen gestatten die Vervollständigung der zunächst nur aus drei Kreisen bestehenden Ringkugel, an welcher nichts als die Hauptwege der Sonne über unserem Horizonte dem Auge sichtbar werden, zu einer Kugel mit Tag- und Nachthälfte, zu einem Nachbilde des Firmaments mit den hauptsächlichsten Sternbildern, mit der Ekliptik, zur Erfassung des natürlichen Scheines sowohl, als auch des Ueberganges vom Ptolemäischen Weltsysteme zu dem des Kopernikus und Keppler. Endlich wurde auch diese Ringkugel benützt zur Veranschaulichung der drei Sphären, außer der unsrigen der am Pole und an dem Aequator.

Bei der Reichhaltigkeit des Stoffes, welchen der Herr Vortragende methodisch gegliedert darbot, waren die veranschaulichenden Vorführungen von ganz besonderem Werthe. L.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Bei der am Sonntag Vormittag im Deutschen Buchhändlerhause abgehaltenen 20. ordentlichen Hauptversammlung wurden bei einer Anwesenheit von 119 Theilnehmern 1210 Stimmen abgegeben. Es waren vertreten die Kreise Brandenburg, Sachsen, Norden, Sachsen-Thüringen, Bayern, Baden, Rheinland, Westfalen, Schwaben, Schlesien und Posen, Nordwestkreis und Oesterreich-Ungarn. Nach den Berichten des Vorstandes und erfolgter Dechargeertheilung gab die Versammlung zu der vom Vorstande vorgeschlagenen Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 18 ℳ auf 24 ℳ ihre Genehmigung, erklärte sich mit einer Reihe von Satzungs-Aenderungen einverstanden und stimmte dann mit großer Majorität der Errichtung einer Alters- und Invalidencasse zu. Dieselbe tritt am 1. Januar 1889 in Kraft und damit in die Reihe der segensreichen Schöpfungen, in denen der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verband zum Wohle seiner Angehörigen seine verdienstvolle Kraft bethätigt, ein.

Aus dem Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1887 geht hervor, daß die Verbands-Casse einen Vermögensbestand von 596.94 ℳ aufweist. Die Kranken- und Sterbecasse, welche mit einem Bestande von 66 258,33 ℳ abschließt, vereinnahmte 27 829,35 ℳ an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern, ferner an Principalbeiträgen und Geschenken 2548,50 ℳ, an Zinsen 2784,70 ℳ und vergütete 32 891,52 ℳ Krankengelder und 3550 ℳ Begräbnißgelder.

Der Wittwen- und Waisencasse wurden zugeführt an Mitgliederbeiträgen 11 265,25 ℳ, an Principalsbeiträgen und Geschenken 10 019,47 ℳ (darunter 1000 ℳ Beitrag vom Börsenverein, 2400 ℳ Beitrag von der Buchhändler-Lehranstalt), an Zinsen 3552,20 ℳ. Ihr Vermögen erhöhte sich nach Abzug der Unkosten in einem Jahre von 67 977,35 ℳ auf 93 796,29 ℳ. Für die Altersversorgungscasse sind 374,5 ℳ verfügbar.

Bei der zum Schluß der Versammlung erfolgten Neuwahl des Vorstandes erhielten die bisherigen Mitglieder desselben, die Herren Heinrich Weiße, Otto Berthold, Aug. Krauße, Otto Koller, Eduard Baldamus und Oskar Gottwald, durch Acclamation aufs Neue das Mandat.

Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl in der großen Colonnade des Gutenbergkellers vereinigte Vorstand, auswärtige Vertrauensmänner und Mitglieder des Kreises Leipzig, zu geselligem Verkehr, worauf ein Spaziergang nach dem Kaiserpark unternommen wurde. Herr O. Gottwald, der allzeit thätige Menschenfreund, fand hierbei Gelegenheit, bereits für die neue Invaliden- und Alters-Zuschußcasse an die Herzen der Erschienenen zu klopfen, ein Unternehmen, dessen Ergebniß die Summe von 26.20 ℳ als Einnahme verzeichnete.

Oeffentliche Versammlung der Tischler.

* Leipzig, 15. Juli. In der gestern Abend im Saale des „Bellevue“ abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Tischler, die ziemlich zahlreich besucht war, wurde als erster Punct der Tagesordnung das „Herbergswesen und der Arbeitsnachweis der Tischler“ behandelt. Von mehreren Rednern wurden hierbei die jetzt hier bestehenden Verhältnisse, besonders die des Arbeitsnachweises, als einer Regelung dringend bedürftig bezeichnet. Die Versammlung nahm als Resultat der Besprechung dieser Frage eine Resolution an, nach welcher sie erklärt, nur die bei Herrn Lehmann, Neukirchhof, befindliche Herberge sei berechtigt, den Arbeitsnachweis der Tischler zu führen. Gleichzeitig wurde aus der Versammlung ein Controleur gewählt, der nach seinem Ermessen ab und zu den Arbeitsnachweis controliren soll.

Der dritte Punct der Tagesordnung: „Berichterstattung über die Werkstellen-Fragebogen, und was gedenken die Collegen weiter zu thun“, gab dem Referenten Gelegenheit, sich über die Theilnahmlosigkeit der Collegen zu beklagen, wie durch das mangelhafte Eingehen der Fragebogen bekundet würde. Nur 88 Fragebogen sind zur Ausgabe gelangt, von denen auch nur 56 beantwortet wieder eingingen. Nur 20 Meister, darunter 7 Innungsmeister, haben sich bis jetzt bereit erklärt, den neuen Lohntarif anzunehmen. Die Namen der Meister, welche die Forderung der Gehilfen bewilligen, wurden vom Referenten verlesen. Eine längere Discussion, bei der eine größere Anzahl Redner auftrat, schloß sich an. Aus derselben ging hervor, daß verschiedene Principale, die den Tarif angenommen, dies auch nur theilweise und nicht in dem geforderten Umfange gethan haben. Besonders bezüglich der geforderten 18 ℳ wöchentlicher Abschlagszahlung sei die Forderung nicht, wie gewünscht, erreicht. Gleichzeitig wurde hervorgehoben, daß 18 ℳ das Mindeste sei, was ein Mensch, besonders aber ein Familienvater zum Leben brauche. Von einigen Rednern wurde das schädliche Unterbieten der Principale bei Kostenanschlägen betrachtet und hierbei unter Nennung des Namens als Beispiel erwähnt, daß bei einem Kostenanschlag im Betrage von 5000 ℳ ein Concurrent sich erboten habe, die Arbeit 800 ℳ billiger auszuführen, und schließlich aus freiem Antriebe noch um weitere 6 Procent zurückgegangen sei.

Ueber die Frage: „Was gedenken die Collegen in der Lohnangelegenheit zu thun?“ entspann sich wieder eine größere Debatte, bei welcher die meisten Redner dazu riethen, den Meistern noch einmal die Hand zu bieten, ehe man weitere Schritte thue. Dem entsprechend lautete die von der Versammlung angenommene Resolution, nach welcher die Commission beauftragt wird dahin, noch einmal mit der Innung zu unterhandeln; sollte dies ein ungünstiges Resultat zu Tage fördern, so soll die nächste einzuberufende Versammlung über die weiteren zu unternehmenden Schritte beschließen. Schluß der Versammlung gegen ½12 Uhr.

Deutscher Kriegerverein.

* Leipzig, 16. Juli. Am gestrigen Nachmittage hielt der deutsche Kriegerverein im neuen Schützenhause sein diesjähriges Sommerfest ab. Wie alljährlich, war die Betheiligung eine sehr zahlreiche, ist es ja der einzige Tag im Jahre, an dem sich die Familien der alten Krieger und ehemaligen Soldaten näher treten, und schon längere Zeit wird, besonders unter den Kindern der Kameraden, mit freudiger Erregung von dem bevorstehenden Feste gesprochen, da dank der Umsicht des Vorstandes in umfangreicher Weise für die Wünsche Aller gesorgt ist. Das gestern Gebotene und der Verlauf des Festes rechtfertigte nicht blos die Hoffnungen, die sich daran knüpften, sondern sie wurden noch dadurch übertroffen, daß der gefürchtete, seit Wochen herrschende Regen ausblieb und das schönste Wetter die volle Entfaltung des Festes begünstigte. Im Park concertirte Herr Musikmeister Mertens mit der Capelle der Unterofficierschule zu Weißenfels und brachte hierbei ein reiches und gewähltes Programm, auf welchem eine Reihe der beliebtesten patriotischen und kriegerischen Musikstücke vertreten waren, zur Ausführung. Die Capelle zeigte sich durch ihre gestrigen Leistungen des guten Rufs würdig, den sie sich bei ihrem wiederholten Auftreten in Leipzig erworben hat, und erwarb sich auch gestern wieder den ungetheilten Beifall der Festtheilnehmer. Für die nach vielen Hunderten zählende Kinderschaar war durch eine Menge unterhaltender [illegible], Vogelschießen, Luftballonsteigen, Glücksbuden ꝛc. gesorgt, aber auch den Erwachsenen Gelegenheit geboten, allerlei verlockende Haus-, Wirthschafts- und Luxusgegenstände zu gewinnen, wovon in so ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht wurde, daß in kurzer Zeit die Glücksbuden sich leerten. Außerdem fand für die Männer noch ein Preiskegelschieben statt, bei welchem der Hauptgewinn ein prächtiger Regulator, die übrigen Gewinne verschiedene Wanduhren u. dgl. waren. Mit einbrechender Dunkelheit und nach beendigtem Concerte folgte das übliche Tänzchen in dem durch Neuanbau recht geräumig gewordenen Tanzsaal des Schützenhauses. Bei allen Festtheilnehmern herrschte beim Heimkehren nur eine Stimme über den Alle befriedigenden Verlauf des Festes.

Die Badecolonien des nordvorstädtischen Schrebervereins.

≈ Leipzig, 16. Juli. Unter den hochwichtigen und hochherzigen Bestrebungen, hilf- und mildthätig zum Werke der Volkserziehung und zur Hebung des Volkswohles beizutragen, verdient das Vorgehen des nordvorstädtischen Schrebervereins mit Errichtung von Badecolonien die besondere Beachtung und Zustimmung eines jeden Menschenfreundes. Kein Einsichtsvoller wird den bedeutsamen Werth der Einrichtung solcher Colonien nach der erziehlichen und hygieinischen Seite hin verkennen. Schon im Allgemeinen läßt sich unbedenklich behaupten, daß durch den Gebrauch des frischen Wassers, also durch des Wassers Kraft die Kraft des Volkes erhalten und gesteigert wird. Oder sollte wohl Jemand ernstlich der Ansicht Hufelands widersprechen wollen, daß die körperliche Stärke unserer Vorfahren, wodurch sie selbst den Römern imponirten, zum größten Theile ihrer Gewohnheit zuzuschreiben sei, sich im Sommer und Herbst im kalten Flußwasser, im Winter in warmen Hausbädern, oder Quellen zu baden? Wenn leider im Laufe der Jahrhunderte die Gewohnheit bald mehr oder minder in Vergessenheit gerieth, so sollte es gerade die Aufgabe der Jetztzeit sein, die doch nicht weniger einer wehrhaften Volkskraft bedarf, im Interesse der Gesundheitspflege unseres Volkes die alte Sitte immer und immer wieder zum unentbehrlichsten Bedürfniß für Jedermann, namentlich für die Jugend der ärmeren Volksclassen werden zu lassen. Es muß dies nicht nur diesen, sondern auch weiteren Kreisen zum Heile und Segen gereichen. Einestheils wird durch das Baden, wie es in den Badecolonien des Schrebervereins der Nordvorstadt geübt wird, auch das Kind des armen Mannes zu der nothwendigen Erfüllung einer Schicklichkeitspflicht angehalten, nämlich zur Reinhaltung seines Körpers. Wie wichtig und nothwendig dies gerade in einer Großstadt wie Leipzig ist, erhellt aus dem Umstande, daß durch den lebhaften Verkehr in unseren Straßen, durch den von Ruß begleiteten Gewerbebetrieb unserer Stadt der Staubanflug für den menschlichen Körper weit größer sein muß als anderwärts. Durch das Waschen und Baden wird nun die aus dem Staube der Luft, aus den abgeriebenen Fäserchen der Kleidung, aus Hautabsonderungen u. s. w. entstandene Hautüberdeckung in wohlthätiger Weise entfernt, es werden aber auch zugleich die Poren geöffnet und wird dadurch die lebenswichtige Hautausdünstung befördert. So gewinnt anderntheils das Baden den größten Einfluß auf die Erhaltung der Gesundheit. Wie durch das frische kalte Bad und die Bewegung des Schwimmens der Organismus gestärkt, in seinen Functionen gefördert und abgehärtet wird, ist ja bekannt.

Gar zu leicht kann aber hier durch Unkenntniß und Uebertreibung viel gefehlt, viel geschadet werden. Bei Kindern aus ärmeren Schichten wird und muß den Verhältnissen gemäß bei Besuch eines Freibades eine Anleitung zum Baden äußerst mangelhaft sein, zum Mindesten werden sie einer besondern Beaufsichtigung und Führung durch Eltern und Erzieher entbehren. Das Kind wird alsdann, seiner kindlichen Natur und seinem jugendlichen Unbedacht folgend, nicht Maaß halten können, es wird oft nicht zu beurtheilen verstehen, ob die Temperatur des Wassers und wie lange sie seinem Körper zuträglich ist.

Oft haben wir bemerkt, daß Kinder von gar nicht besonders robustem Aussehen sich stundenlang im Bade aufhielten oder mehrere Male am Tage zum Baden erschienen. Wie oft wird dadurch ein Kind nicht Gefahr laufen, seinen noch zarten Körper zu schwächen, die Eigenwärme und Blutmenge zu vermindern, statt zu erhöhen. Daher bedarf es hier wie bei anderen wichtigen Verhältnissen der Körperpflege der genauesten, sorgfältigsten Ueberwachung.

Der Schreberverein der Nordwestvorstadt hat nun, man kann wohl sagen, mit glücklichem Griffe und verständnißvoller Einsicht das Rechte getroffen durch die Einrichtung von Badecolonien, welche der zuverlässigen Oberaufsicht von medicinischer und der gewissenhaften Leitung von pädagogischer Seite unterstellt sind. Zur Zeit bestehen drei Badecolonien für Knaben unbemittelter Eltern. Jede Abtheilung zählt gegen 80 Theilnehmer. Dieselben recrutiren sich aus den oberen und mittleren Classen der zweiten und vierten Bezirksschule und der Rathsfreischule. Unter der Aufsicht von Lehrern wird jede der drei Gruppen während des Sommers wöchentlich zweimal in die hiesige Schwimmanstalt geführt. Dort wird ihnen die Dauer des Aufenthaltes im Wasser je nach den Witterungsverhältnissen und nach ärztlicher Vorschrift zu bemessen; dort werden sie auch von den mitbadenden und mitschwimmenden Führer aufs Sorgfältigste überwacht, und wird ihnen, wenn nöthig, Rath, Ermunterung, Zuspruch und Unterweisung zu Theil. Ebenso ist in hochherziger Weise die Einrichtung von zwei Badecolonien für würdige und bedürftige Schülerinnen ermöglicht worden. Jede umfaßt zur Zeit die Zahl von 30 Theilnehmerinnen und untersteht der sorgsamen Aufsicht einer Lehrerin. Die Badeanzüge sind von edlen Freunden und Gönnern des Vereins beschafft worden. Das Baden erfolgt wie bei den Knaben zweimal wöchentlich in der Actienschwimmanstalt. Während der kalten Jahreszeit soll dasselbe mit allen Colonien im Friedrichsbade fortgesetzt werden, dessen Besitzer dem Vereine sehr entgegenkommende Bedingungen gestellt hat.

Vor Beginn des Badens sind sämmtliche Kinder, Knaben und Mädchen, von Herrn Dr. med. Brückner aufs Eingehendste besichtigt worden. So ist es dem uneigennützigen Bemühen des nordwestvorstädtischen Schrebervereins zu danken, daß mit vollem Vertrauen auf eine Einrichtung geblickt werden kann, welche Vielen zum Segen gereichen wird. Wenn auch selbstverständlich keiner überschwänglichen Hoffnung Raum gegeben werden darf, wenn auch nicht im Mindesten behauptet werden soll, daß auf diese Weise alle Epidemien aus der Welt geschafft werden könnten, so muß doch sicher zugegeben werden, daß der Körper des Kindes durch den regelmäßigen und verständigen Gebrauch des Bades nach und nach derartig gekräftigt und gestählt werden muß, daß er den heimtückischen Feinden der Jugend, den ansteckenden Krankheiten, einen größeren Widerstand entgegenzusetzen vermag. Und wenn einmal diese Kraft gewonnen, dann ist nicht nur viel, dann ist weit mehr gewonnen, als ein menschenfreundliches Herz erwarten konnte. Die edlen Wohlthäter, durch deren Hilfe das Werk ins Leben gerufen werden konnte, finden den Lohn nicht allein bei denen, welchen ihre freundliche Spende zu Gute kommt, sondern auch im Kreise ihrer Familie und ihrer Mitmenschen; denn auch für die andern Kinder mindert sich dann die Gefahr der Ansteckung und Krankheit. Leider ist es, wie wir erfahren, nicht möglich gewesen, trotz der reicheren diesjährigen Beiträge, die Colonien derartig zu vergrößern, daß damit den vorhandenen Bedürfnissen völlig Rechnung getragen werden konnte. Es ist deshalb für das humane Werk sehr zu wünschen, daß es bei allen edlen Menschenfreunden, deren Interesse für die Sache hierdurch geweckt worden ist, weitere Unterstützung finden möge.

Kinderfest des Südvorstädtischen Gartenvereins, Leipzig.

* Leipzig, 16. Juli. Gestern hielt der Südvorstädtische Gartenverein, wie in früheren Jahren, so auch diesmal sein diesjähriges erstes Kinderfest ab, welches, von dem schönen Wetter besonders begünstigt, einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Theilnehmer im „Tivoli" und punct 1/2 3 Uhr setzte sich der Zug nach dem Festplatz, der links von der sechsten Bürgerschule gelegenen Wiese, unter Vorantritt zweier Musikcapellen in Bewegung. Es waren etwa 2000 Kinder verschiedensten Alters betheiligt und wenn man die sehr zahlreich anwesenden Erwachsenen hinzurechnet, so wird man sich sehr leicht denken können, welches rege Leben sich auf der Festwiese, die im Guirlanden- und Flaggenschmuck prangte, entwickelte. Für Unterhaltung war in ausgiebigster Weise gesorgt worden, denn neben dem nie fehlenden Caroussel erhob sich eine größere Anzahl sogenannter Glücksbuden, als Würfel-, Teller- und Lottospiele, die, ebenso wie die Schießstände, stets starken Zuspruch hatten. Für die Belustigung der Kinder waren, Dank der Rührigkeit seines Vorstandes und Strebsamkeit seiner Mitglieder, vom Verein die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden, eingedenk des Fröbel'schen Wortes: „Laßt uns den Kindern leben!"

Gegen 4 Uhr begannen die Spiele der Kinder, welche in liebenswürdigster Weise theils von Herren und Damen des Vereins, theils von Kindergärtnerinnen arrangirt und geleitet wurden. Einen reizenden Anblick boten die von den kleinen Mädchen ausgeführten Reigen und Gruppenspiele und kann nicht verkannt werden, mit welcher selbstlosen Hingabe sich die jungen Damen dabei ihren freiwillig übernommenen Pflichten widmeten, denn es gehörte oft eine bewundernswürdige Geduld namentlich bei den ganz kleinen Kindern dazu. Während sich die Mädchen auf diese Art ergötzten, erprobten die Knaben die Kraft ihrer Lungen beim Stechbolzenschießen mit Blaserohren und ihre Geschicklichkeit beim Klettern. Es war ungemein belustigend anzusehen, wenn einer nach dem andern mit Aufbietung aller Kräfte an der ziemlich glatten Stange emporstrebte, an deren Spitze die verschiedensten Gegenstände, als Würstchen oder andere Leckereien, Taschenmesser, Holzmännchen u. s. w. verlockungsvoll winkten und wenn so Mancher, dem Ziele schon ziemlich nahe, „abriel" und mit stummer Resignation oder auch schlecht verhohlenem Neid einen Glücklicheren betrachtete, welcher den Gipfel erreicht hatte und im Triumph mit seiner Trophäe abzog. Auch waren es die Stechvogelspiele, welche das Interesse Vieler auf sich lenkten. So verging der Nachmittag unter Musik und Spiel und während die Jugend auf der Wiese umhertollte, ließen sichs die Erwachsenen in den großen Restaurationszelten bei Speise und Trank wohl sein, ob und zu auch speciell die Männer bei einer Scatpartie, kurz, überall wohin man blickte, begegnete man nur fröhlichen Gesichtern. Das ganze Fest war ja aber auch dazu angethan, selbst die höchsten Anforderungen zu befriedigen.

Doch noch Eins darf nicht unerwähnt bleiben, womit sich der Südvorstädtische Gartenverein allseitigen Dank erworben hat. Es waren nämlich die Waisenkinder zu dem Feste eingeladen worden und war es wirklich rührend anzusehen, mit welcher Dankbarkeit diese armen vater- und mutterlosen Kinder die Güte ihrer Geber lohnten. Der Verein ließ ihnen auch Kaffee und Kuchen, sowie Abendbrod gratis verabfolgen, gestattete ihnen auch die unbeschränkte Theilnahme an den Vergnügungen der übrigen Kinder. Jedenfalls ist dies ein schöner Zug, welcher die ganze Richtung und humanen Bestrebungen des Vereins am Besten charakterisirt. Ueberraschend schnell war der Abend herangekommen und nun änderte sich die Scenerie mit einem Schlage, indem überall bunte Laternen auftauchten, und schließlich hielten die Kinder einen kleinen Lampionumzug, welcher ein allerliebstes Bild gewährte. Zum Schluß erhöhte ein großes Brillant-Feuerwerk die Wirkung des Ganzen und nun blieb den kleinen Weltbürgern Nichts weiter übrig, als sich zum Nachhausewege zu begeben, was denn, wenn auch nur unter allgemeinem Bedauern, geschah, da den Kindern das schöne Fest viel zu schnell verflossen war. Wir sind überzeugt, daß der gestrige Tag allen Festtheilnehmern eine angenehme Erinnerung bleiben wird.

Kinderfest des Nordostvorstädtischen Schrebervereins.

⊙ Leipzig, 16. Juli. Der Nordostvorstädtische Schreberverein hatte bei der Abhaltung seines Kinderfestes am gestrigen Sonntage von allen hiesigen Schrebervereinen mit dem Wetter das meiste Glück. Denn nach einer vierzehntägigen, beinahe ununterbrochenen Regenzeit hatte er wohl selbst nicht auf einen so herrlichen, sonnigen Sommertag, wie der gestrige Sonntag war, gerechnet. Die Zahl der Kinder, die am Feste Theil nahmen, war deshalb eine außerordentlich große. Wohl gegen tausend Knaben und Mädchen mochten es sein, die gegen 3 Uhr unter den Klängen eines festlichen Marsches auf dem bunt geschmückten Platze einzogen und vor einem Podium Aufstellung nahmen. Von diesem aus hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Director Schöty, eine kurze Ansprache an die Versammelten. Nach einem herzlichen Willkommengruß knüpfte er an das Datum des Tages an, insofern gerade ein Monat verstrichen sei, seit jenem Tage, der das gesammte deutsche Volk in Wehmuth und heilige Trauer versetzt hatte, dem Todestage Kaiser Friedrich's. Redner fügte hieran einige kurze Betrachtungen über die hehre Heldengestalt des Verblichenen und betonte vornehmlich sein Streben zur Erhaltung des Friedens. Immerhin müsse es das deutsche Volk noch als gütige Fügung betrachten, daß ihm in dem starken Sohne des edlen Vaters ein Herrscher gegeben sei, der gleich seinen Vorfahren auf die Erhaltung des Friedens bedacht sei und der augenblicklich auf der Reise zu dem östlichen Nachbar begriffen sei, um auch dort enge Bande der Freundschaft und des Friedens zu knüpfen. Redner forderte die Versammelten zu einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. auf, das die Kleinen wie Erwachsenen gleich begeistert und jubelnd ausbrachten. Wie aber, so schloß der Redner, der Herrscher den Frieden liebe, so hätten auch die Unterthanen auf Frieden und Eintracht zu halten und so solle das Fest durch keinen Mißton des Unfriedens und Gezänkes getrübt werden. Für das Gelingen eines jeden Werkes sei freilich zuerst Gottes Güte und Gnade nöthig; deshalb sollten sie ihre Herzen zu Ihm wenden und mit in den Gesang einstimmen: „Der ewig reiche Gott woll' uns, so lang wir leben 2c." — Nach einer kurzen Pause nahmen die munteren Spiele ihren Anfang. Für die größeren Knaben war Vogelschießen und Scheibenschießen mit der Luftbüchse, für die kleineren Blasrohrschießen bestimmt, während sich die Mädchen ihre Prämien durch Geschicklichkeit im Kranzstechen, Eiertragen, Topfschlagen u. s. w. erkämpfen mußten. Um die beiden großen Adler wurde natürlich am heftigsten, fast bis gegen Abend gestritten. An die Spiele schloß sich die Prämienvertheilung an, die den glücklichen Gewinnern artige und nützliche Gegenstände einbrachte. Nach derselben führten Knaben und Mädchen nach den Klängen der Musik einige turnerische Uebungen auf, und zwar erfreuten die Knaben durch mancherlei geschickte Stabübungen, Sätze und Schwenkungen, während die Mädchen einige anmuthige, gefällige Reigen boten. Den Schluß des Festes bildete ein Umzug um den Platz, der an dem Rednerpodium endigte. Von hier aus wurde noch eine Ansprache an die Kinder gehalten, in welcher das Glück vornehmlich betont war, das an diesem Festtage den Kindern zu Theil geworden sei. Nach einem stürmischen Hoch auf den Schreberverein und auf die Spielcommission begaben sich die Kinder von dannen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Ueber das Begießen der Topfpflanzen.

(Nachdruck verboten.)

Die Pflanzen des freien Landes breiten sich mit ihren Wurzeln im Boden weit aus und sind in Folge dessen befähigt, selbst aus ziemlich trockenem Boden noch ihren Bedarf an Wasser aufzunehmen. Anders verhält sich dies aber bei den Topfpflanzen, deren Wurzeln auf einen kleinen Raum zusammengedrängt und deshalb ausschließlich auf rechtzeitige Wasserzufuhr durch Gießen angewiesen sind. Während das Gießen bei den Freilandpflanzen nur eine Unterstützung oder zeitweilige Aushilfe bedeutet, so ist es für die Pflanzen im Topfe die erste Bedingung für das Leben derselben. Könnten wir unseren Topfgewächsen immer die ihnen zuträgliche Menge von Wasser sichern, so kränkelten und gingen auch weniger Pflanzen zu Grunde, so aber wirkt der häufige Wechsel von zu großer Trockenheit und Nässe zum mindesten nachtheilig ein. Beide Extreme sind thunlichst zu vermeiden. Richtiges Gießen erfordert namentlich im Winter viel Aufmerksamkeit. Das Absterben der Pflanzen im Zimmer erfolgt meistens durch fehlerhaftes Gießen. Wie viel und wie oft eine Pflanze begossen werden muß, läßt sich ohne Weiteres nicht beantworten; vielmehr hängt dies von mancherlei Umständen ab. Es ist z. B. nicht gleichgiltig, ob eine Pflanze frisch verpflanzt oder durchwurzelt ist, ob sie sich im Wachsthum oder in der Ruheperiode befindet 2c. Im Allgemeinen gilt die Regel: man gieße, wenn die Erde trocken, so viel, daß der ganze Ballen von Wasser durchzogen wird. Pflanzen in großen Gefäßen gieße man mehrmals hinter einander, bis das Wasser unten abfließt. Das Bedürfniß zum Gießen erkennt man bei einiger Uebung schon an der Farbe der Erde (wenn diese nicht, wie bei Azaleen, Camelien u. a. der Fall ist, größtentheils aus Moorboden besteht); besser und zuverlässiger aber am Klange des Topfes, wenn man mit dem Finger an denselben anschlägt. Ist die Erde wasserarm, so löst sie sich vom Rande los und der Klang ist hell. Niemals soll man sich begnügen, etwa in vorausbestimmten regelmäßigen Zeiträumen zu gießen, sondern man trage vielmehr dem Bedürfniß seiner Pfleglinge insbesondere der sie umgebenden Temperatur Rechnung. Durch übermäßige Nässe wird die Erde sauer, der Luftzutritt zu den Wurzeln aufgehoben und die Folge ist schließlich Fäulniß der Wurzeln, die sich in kurzer Zeit in krankhaftem Aussehen der Blätter und verminderten Wachsthum äußert. Um stauende Nässe zu vermeiden, sorge man schon beim Verpflanzen für genügenden Abzug des überflüssigen Wassers durch Scherbenunterlagen. Aus demselben Grunde der stauenden Nässe ist auch das bloße Gießen durch Untersetzer bei den meisten Pflanzen zu verwerfen. Trotzdem sind sie zum Zweck der Reinlichkeit unentbehrlich und auch den Pflanzen unschädlich, wenn man das sich darin ansammelnde Wasser stets bald nach dem Gießen ausgießt. Sumpf- und Wasserpflanzen machen selbstredend hierin eine Ausnahme. Ist eine Pflanze derart trocken geworden, daß Blätter und Triebe welken, so gebe man wiederholt kleinere Wassermengen bei gleichzeitigem Bespritzen der oberirdischen Theile. Ein plötzliches Untertauchen ertragen nicht alle Pflanzen. Das beste Gießwasser ist Regen-, Fluß- und Teichwasser. Da man dies aber nicht immer haben kann, wird man oft genöthigt sein, Brunnenwasser zu nehmen. Vor der Verwendung sollte man es aber erst eine Zeit lang an der Luft oder im Zimmer stehen lassen, mit kaltem Wasser, das tief unter der Zimmertemperatur steht, soll man überhaupt nicht gießen. Dies ist besonders schädlich bei großer Hitze, indem durch unvermittelte Abkühlung eine Stockung im Wachsthum erfolgt, welche Ursache zu allerlei Krankheiten geben kann. Man nehme das Gießen von Topfpflanzen im Freien Morgens und Abends vor und schütze, wenn möglich, die Töpfe vor zu starkem Austrocknen durch Einfüttern in Sand oder Moos und dergl. Sehr vortheilhaft wirkt das Bespritzen nach heißen Tagen, besonders bei frisch versetzten Pflanzen.

Richter's Imperator, zur Zeit die ertragreichste und beste Kartoffel.

(Nachdruck verboten.)

Aus dem im preußischen Landes-Oekonomie-Collegium erstatteten Referat des Herrn Heine-Emersleben über die Prämiirung neuer Kartoffelzüchtungen und Erprobung derselben auf Versuchsstationen, läßt sich für die Praxis die Lehre ziehen, welch' hoher Werth auf die richtige Auswahl der zum Anbau gewählten Sorten zu legen ist, indem er bemerkt, daß es wohl keine landwirthschaftliche Culturpflanze gebe, bei welcher zwischen den verschiedenen Spielarten so gewaltige Ertragsunterschiede sich zeigen als bei der Kartoffel. Daher ist gerade bei dieser für Deutschland so hochwichtigen Frucht die Auswahl der richtigen Sorten von der allergrößten Bedeutung. So schwankten z. B. die Erträge unter 113 von ihm auf seinem Versuchsfelde im Jahre 1886 geprüften Kartoffelsorten zwischen 21, 371 und 5605 Pfd. Knollen vom Morgen (1/4 ha), der Stärkegehalt derselben zwischen 24,80 und 12,27 Proc., die pro Morgen erzielte Stärkemenge zwischen 4089 und 768 Pfd. Hieraus weist der Referent zahlenmäßig nach, welchen Nutzen die deutsche Landwirthschaft aus der allgemeinen Einführung besserer Kartoffelsorten zu erzielen im Stande sein würde. Im ganzen deutschen Reich betrug 1886 die mit Kartoffeln bebaute Fläche 2 916 746,5 ha, welche eine Ernte von 502 860 560 Zollcentnern brachte, d. i. vom Hektar 8603 kg. Auf seinem Versuchsfelde erntete Referent im Jahre 1886 von der ertragärmsten Sorte vom Morgen (1/4 ha) 5057 Pfd., von den zehn lohnendsten Sorten im Durchschnitt 19 055 Pfd., von der ertragreichsten unter allen 21 371 Pfd., also mehr als das Vierfache gegenüber der ertragärmsten; Referent erntete von der „Dabe'schen" oder weißfleischigen sächsischen Zwiebelkartoffel 10 517 Pfd., von Richter's Imperator aber, der z. Z. quantitativ für die verschiedensten Boden empfehlenswertheste unter allen Spielarten: 17 397 Pfd. pro Morgen (1/4 ha). Der Werth der Kartoffelernte in Preußen allein würde sich um 250 Mill. Pfd. durch Anbau besserer Kartoffelsorten vermehren lassen.

Das ganze Jahr hindurch frischen Rhabarber zu erhalten.

Obschon der Rhabarber sich leicht treiben läßt und es auf diese Weise schon möglich ist, während des ganzen Winters Rhabarber zu haben, so haben doch nicht Jedermann die erforderlichen Räumlichkeiten hierzu zur Verfügung, weshalb folgendes außerordentlich einfaches und billiges Verfahren mitgetheilt sei, um Rhabarber einzumachen: Die Rhabarberstengel werden wie gewöhnlich abgezogen, in kleine Stücke zerschnitten und in Flaschen gethan, die etwas weithalsiger sind, als Weinflaschen; zur Noth genügen auch letztere. Diese werden bis an den Hals mit Rhabarberstücken gefüllt, dann mit klarem Quell- oder Brunnenwasser voll gegossen, gut verkorkt und gelackt. Das ist Alles. — Der so conservirte Rhabarber schmeckt viel milder, wie der frische, indem das Wasser, wenn es nicht mit benutzt wird, den größten Theil der Säure auszieht. Kühlt man eine große Obertasse Rhabarber mit einem Schotter ab, so giebt dies ein sehr zusagendes Compot für Kranke und Genesende.

Nachtrag.

* Leipzig, 16. Juli. Das XII. Leipziger Preis-Schießen begann gestern und wird auch heute noch andauern. Wie bereits in früheren Jahren, so war auch diesmal die Betheiligung erfreulicher Weise eine recht zahlreiche, namentlich auch seitens auswärtiger Schützen. Bei dem Festmahl knüpfte der Vorsitzende der Leipziger Schützengesellschaft, Herr Siebert, an seine beim letzten „Menzelessen" anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III. gehaltene Gedächtnißrede an, indem er auf die Reisen unsers jugendlichen, thatkräftigen Kaisers und seines treuen Verbündeten, unseres Königs, Jenes nach dem Zarenreiche, Dieses nach dem stammverwandten Skandinavien, hinwies und zugleich betonte, daß man die beiden Herrscher im Geiste mit freudigem Stolze auf ihren Fahrten begleiten müsse, da sie in eigener Erkenntniß ihrer hohen Regentenpflichten für das Wohl des deutschen Reiches, sowie für das der Völker Europas hinausgezogen seien und der Zweck dieser Reisen der Erhaltung des Friedens gelte. Der Herr Redner schloß sodann mit einem Hoch auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Albert, das allseitig enthusiastische Begeisterung hervorrief. Die üblichen 3 Kanonenschüsse salutirten diese Rede. Alsdann toastete Herr Arnold auf die fremden Schützenbrüder, worauf Herr Dr. Rommel aus Halle mit einem Hoch auf die Leipziger Schützengesellschaft erwiderte. Mehrere Lieder trugen zur Erhöhung der Feststimmung bei. Nach Beendigung der Festtafel begann das eigentliche Preisschießen und endete gegen 7 Uhr Abends. Ueber die Resultate werden wir in der nächsten Nummer speciell berichten.

* Leipzig, 16. Juli. Um eine Ueberfüllung des Sonderzuges zur fünften Alpenturnfahrt der sächsischen Turner vorzubeugen, werden Theilnehmerkarten nur noch bis mit Mittwoch, den 18. d. M., ausgegeben, und dürften daher Diejenigen, welche noch mitzufahren beabsichtigen, sich beeilen müssen, um einen Platz zu sichern. Die bei früheren Turnfahrten ausgegebenen Abzeichen werden dieses Mal an sämmtliche Theilnehmer vertheilt, und ist somit ein allgemeines Erkennen ermöglicht.

— Bei günstiger Witterung findet heute im Krystall-Palast italienische Nacht statt. Der Garten ist zu diesem Behufe mit über 500 buntfarbigen Glühlampen illuminirt, was einen schönen Anblick gewährt. Es concertirt die Capelle des 106. Regiments unter Musikdirector Matthey's Leitung.

— Der Inhaber des im Besitze von anmuthigen und geräumigen Gartenanlagen befindlichen „Tivoli", Herr Busch, ist auch in dieser Saison bestrebt, in Bezug auf musikalische Unterhaltung seiner Gäste die Gelegenheit der Anwesenheit fremder Capellen zu deren Gewinnung zu benutzen. So wird heute, Dienstag, Abend die vollzählige Capelle des königl. sächsischen Schützen-Regiments Nr. 108, unter Leitung des Herrn Musikdirector Keil, im „Tivoli" ein Extraconcert veranstalten, worauf wir unter Hinweis auf den Anzeigentheil noch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

* Leipzig, 16. Juli. Der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs, der älteste der hier bestehenden Militairvereine, hielt am gestrigen Abend, begleitet von der Gunst des Wetters, in sämmtlichen Räumen des Krystallpalastes sein diesjähriges Sommerfest ab. Der Gesammtvorstand hatte in vielseitiger Weise für die Unterhaltung der Jugend, nach Altersclassen geordnet, Sorge getragen, und es wurde Jedermann mit einem Geschenke erfreut; ein für die Wittwen- und Waisencasse des Vereins veranstaltetes Glücksspiel fand rege Theilnahme. Ebenso wurden die „Sieben Weltwunder", zu denen der Eintritt in entgegenkommender Weise gestattet worden war, von Vereinsmitgliedern viel besucht. Ein Ball beendete die in jeder Beziehung gelungene Festlichkeit.

D Leipzig, 16. Juli. Die Personenfrequenz am gestrigen Sonntage betrug auf der Dresdner Bahn hier insgesammt 19 240 Personen und zwar 9390 Personen, die von hier abreisten und 9850, die hier ankamen. Auf der Bayerischen Bahn belief sich die Gesammtfrequenz auf 16 300 Personen, und zwar 8400 von hier abgereiste und 7900 hier angekommene Personen. Die Magdeburger Bahn beförderte 7400 Personen von hier nach auswärts und 8200 Personen kamen hier an, mithin betrug die Gesammtfrequenz 15 600 Personen. Auf der Thüringer Bahn kamen 8480 Personen hier an und 7640 Personen reisten von hier ab, die Gesammtfrequenz belief sich mithin auf 16 120 Personen. Die Berliner Bahn endlich benutzten zur Fahrt nach hier 2800 Personen und zur Fahrt nach auswärts 2650 Personen. — In der Georgenstraße fiel gestern Nachmittag ein hiesiger Musikus ganz plötzlich in Folge einer Ohnmacht mitten in der Straße zu Boden nieder und blieb bewußtlos liegen. Man brachte ihn mittelst Krankentransportwagens nach dem Krankenhause. — Am Täubchenwege machte sich gestern Abend die polizeiliche Arretur eines Handarbeiters aus Connewitz wegen gröblichen Excesses und da er sich an dem Schutzmann thätlich vergriff und schwere Beleidigungen gegen denselben ausstieß, überdies seine vorläufige Inhaftirung auf dem Naschmarkte nothwendig. — Auf dem Dresdner Productenbahnhofe stieß heute Vormittag in der zwölften Stunde ein zwischen den Magazinen nach dem Krahne zu fahrender, mit 100 Centnern starkem Tafelglas in Kisten beladener Rollwagen mit einem von dort herkommenden leeren Langholzwagen zusammen. Der Anprall war so stark, daß von der Ladung des Rollwagens eine 10 Centner schwere Kiste herabstürzte und auf der Straße zerschellte, wobei die Glastafeln sämmtlich in Stücke zerbrachen und ein bedeutender Schaden herbeigeführt wurde. — Wegen Verdachts, ihrem Dienstherrn einen Hundertmarkschein entwendet zu haben, wurde heute Vormittag ein hiesiges Dienstmädchen polizeilich eingezogen. Die ungetreue Person behauptete zwar, den Hundertmarkschein gefunden zu haben, mußte aber bekennen, denselben bereits umgewechselt zu haben. In ihrem Besitze fanden sich noch einige 50 ℳ vor. Sie kam zur Haft.

* Leipzig, 16. Juli. Von der Ferien-Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Christian Lind aus Kreuzburg wegen Verbrechens gegen §. 176, 2 des R.-Str.-B. zu 3 Monaten; 2) der Kutscher Karl August Küchler aus Langenheunersdorf wegen Urkundenfälschung zu 7 Monaten; 3) die Handarbeiterin Wilhelmine Friederike verehel. Müller aus Eilenburg wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß.

* Neustadt, 16. Juli. Zur Vertretung unserer Gemeinde auf dem demnächst stattfindenden deutschen Feuerwehrtag in Hannover ist ein Beitrag von 50 ℳ bewilligt worden. — Am gestrigen Sonntag wurde ein Soldat vom Carabinier-Regiment in Borna festgehalten und den Militairbehörden überliefert, welcher sich ohne Urlaub aus seiner Garnison entfernt hatte. Eine empfindliche Strafe steht dem Soldaten bevor, und es dürfte der Fall eine Warnung sein, die Garnison unter keinen Umständen ohne Urlaub zu verlassen.

* Gohlis. Am 14. d. M. hielt das Personal der hiesigen Drahtseilfabrik von A. Bleichert & Co. im „Neuen Gasthofe" sein diesjähriges Sommerfest ab. Im Garten und später im Saale zeigte ein reizendes Transparent das goldene Wort unseres großen Dichters: „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis". Während des ununterbrochenen Concertes wurden mit den zahlreich anwesenden Kindern allerlei Spiele ausgeführt, woran sich auch die Fabrikherrschaft mit sichtlichem Interesse betheiligte, und kostbare, seitens der Fabrikherren gestiftete Prämien erfreuten die Kleinen. Hierbei wollen wir zugleich erwähnen, daß auch dem gesammten Arbeiterpersonal zur Stärkung und Erquickung aus derselben Quelle eine namhafte Summe zur Verfügung gestellt worden war. Das ganze Fest, welches mit einem solennen Ball endete, verlief in der schönsten Weise und zeigte, daß zwischen den mitanwesenden Arbeitgebern und Arbeitnehmern das beste Einvernehmen besteht.

* Lindenau, 16. Juli. Die gestrigen beiden Concerte der vollzähligen Capelle des königl. sächsischen Schützenregiments „Prinz Georg" Nr. 108 im hiesigen Etablissement „Drei Linden" fanden vor einem überaus zahlreichen Publicum statt, welches den Leistungen der Capelle reichsten Beifall zollte. Bei dieser Gelegenheit lenken wir die Aufmerksamkeit des Publicums auf das im genannten Etablissement bestehende Sommertheater, in welchem an einem der jüngsten Abende „Preciosa" in reicher Ausstattung und sorgfältig einstudirt in Scene ging. Eine Wiederholung des Stückes soll morgen, Dienstag, den 17. Juli, stattfinden.

* Zwickau, 16. Juli. Für das bei der hiesigen Marien- und Katharinenkirchengemeinde zu errichtende neue — fünfte — Diakonat ist vom Kirchenvorstande Herr Diakonus Schulze in Eibenstock gewählt worden. Dagegen hat, wie wir erfahren, ganz neuerdings der bei derselben Kirchengemeinde seit einigen Jahren fungirende dritte Diakonus, Herr Franz Müller, seine Stelle gekündigt, um, wie es heißt, auswärts anderem Stande sich zu widmen. — Der ca. 5 Jahre alte Sohn des Herrn Dr. med. Weber in Bärenwalde bei Kirchberg, welcher am 12. d. M. an einen auf der Straße fahrenden beladenen Steinwagen sich angehängt hatte, beim Abspringen aber unter das Wagenrad gekommen war, hat dabei so schwere Zertrümmerung des Unterkörpers erlitten, daß bereits am folgenden Tage im hiesigen Kreiskrankenstifte der Tod des Kindes erfolgte. (Wie viele Unglücksfälle sind doch schon auf angegebene Weise vorgekommen!) — Der in Reichenbach stationirte Oberschaffner Schilbach ist vorgestern früh bei Bahnhof Mosel vom Zuge gestürzt und hat dabei einen Beinbruch erlitten. Der Verunglückte wurde, nachdem ihm die nöthige ärztliche Hilfe angediehen, nach Reichenbach zurückbefördert.

— Die nächste Aufnahme von Zöglingen in die Königliche Unterofficier-Schule zu Marienberg soll am 1. October dieses Jahres stattfinden. Die Anmeldungen hierzu haben im Laufe des Monats Juli durch persönliche Vorstellung des Aspiranten bei dem Bezirks-Commando seines Aufenthaltsorts oder bei dem Commando der Unterofficier-Schule zu erfolgen, bei welchen Behörden auch das Nähere bezüglich der Aufnahme-Bedingungen 2c. zu erfahren ist. Bemerkt wird noch, daß die betreffenden Aspiranten mindestens 14 Jahre alt und confirmirt sein müssen, bezw. das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen und daß die gesammte Erziehung der Zöglinge in der Unterofficier-Schule unentgeltlich geschieht.

† Plauen, 16. Juli. Mit dem Heißmachen einer Lockschere beschäftigt, warf gestern Nachmittag der Gehilfe im Geschäfte des Friseurs W., Brückenstraße 2, ein Streichhölzchen weg. Kaum war dies geschehen, als ein kanonenartiger Schuß erfolgte, die Diele 3—4 cm gehoben, die Beine von den Tischen, auf welchen die Spiegel ruhten, abgebrochen wurden. Es hatte eine Gasexplosion durch Gasröhrenbruch stattgefunden, wobei das Kellergewölbe barst.

† Dresden, 16. Juli. Auf der hiesigen Vogelwiese (dem Platze, auf welchem das Vogelschießen der hiesigen Bogenschützengilde abgehalten wird) ist heute Vormittag der aus Holzfachwerk errichtete große Carola-Tanzsalon plötzlich eingestürzt und hat unter seinen Trümmern den Polir und zwei Arbeiter begraben. Die Verunglückten wurden nach schwerer Arbeit schwer verletzt aus dem Trümmerhaufen zu Tage gefördert und mittelst Tragbahren nach dem Carolahause gebracht. Der Bau wurde sofort polizeilich abgesperrt. — Von einem Spaziergange zurückkehrend wurde gestern Abend ein hier wohnhafter Privatus auf der Schloßstraße von plötzlichem Unwohlsein befallen. Man brachte ihn in die nahe Hofapotheke, woselbst er alsbald verstarb. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Vermischtes.

— Der preußische Cultusminister hat die Aufhebung des wendischen Sprachunterrichts am Cottbuser Gymnasium angeordnet. Als dieser facultative Unterricht 1855 eingerichtet wurde, nahmen 129 Schüler daran Theil. Wie die „Schlesische Zeitung" berichtet, blieb die Zahl der Theilnehmer nicht auf dieser Höhe, sondern sie stellte sich längere Zeit hindurch auf 90 bis 100. Dann verminderte sich, vorübergehende Schwankungen abgerechnet, die Frequenz mehr und mehr; sie betrug im Winter 1864/65: 47, im Winter 1870/71: 21, im Schuljahre 1883/84: 25, sank dann auf durchschnittlich 9, und seit dem Winter-Semester 1886/87 auf 5—7 Schüler herab. Der wesentlichste Zweck der Einrichtung: Theologen Gelegenheit zur Erlernung der wendischen Sprache zu geben, erweist sich nunmehr als erfüllt, da eine Anzahl von der wendischen Sprache mächtigen Candidaten der Theologie noch vorhanden ist, hauptsächlich aber, weil die wendischen Gemeinden bei der Wahl ihrer Geistlichen die Kenntniß der wendischen Sprache nicht mehr als Bedingung stellen.

÷ Altenburg, 16. Juli. Die hier lebende Frau von Rödern, Wittwe des Generals von Rödern, nimmt in den Ernteferien alljährlich eine Anzahl kränklicher und schwächlicher Mädchen von bedürftigen Eltern mit in die Sommerfrische auf ihr Schloß Schiebelau in Thüringen. Daselbst werden die Kleinen meist von der hohen Frau selbst ge- und verpflegt, sowie durch Wald und Flur geführt und in geeigneter Weise beschäftigt. Gewiß ist diese hochherzige Handlungsweise der edlen Frau Grund genug, daß ihrer auch öffentlich Erwähnung geschieht, wenn sie auch in aller Stille sich vollzieht, sodaß nur betheiligte Kreise darum wissen. -ℨ.

§ Halle a. S., 16. Juli. Am Bahnhofe harrten heute Mittag zahlreiche Personen vergeblich der (mit dem Berliner Schnellzuge) erwarteten Durchreise der vier jugendlichen kaiserlichen Prinzen nach dem Jagdschloß Oberhof. Die Prinzen kamen nicht; die Reise soll verschoben sein, da gegenwärtig auf den Höhen des Thüringer Waldes bekanntlich nichts weniger als sommerliche Temperatur (vorige Woche auf dem Inselsberge Schnee!) herrscht. — Professor Kaltenbach hat, wie in den hiesigen akademischen Kreisen gehofft wurde, die Berufung nach Würzburg für den Lehrstuhl für Gynäologie und Geburtshilfe, abgelehnt. — Der Herr Eisenbahnminister hat jetzt die Anlegung einer Umschlagsstelle bei Salzmünde an der Saale (Hafen) im Anschluß an die demnächst zur Eröffnung gelangende Eisenbahn Salzmünde-Teutschenthal-Halle, bezw. -Nordhausen genehmigt.

— Dr. Ludwig Julius Budge, dessen in Greifswald erfolgten Tod der Telegraph gemeldet hat, war einer der namhaftesten deutschen Physiologen. Budge, der ein Alter von 77 Jahren erreicht hat, machte seine Studien in den Jahren 1828 bis 1833 auf den Universitäten Marburg, Würzburg und Berlin. Nach abgelegtem Examen ließ er sich zunächst als praktischer Arzt in seiner Vaterstadt Wetzlar nieder, von wo er später nach Altenkirchen bei Koblenz übersiedelte. Indessen behagte ihm diese Thätigkeit auf die Dauer nicht, da seine Neigung ihn zu wissenschaftlichen Arbeiten trieb. In Folge dessen gab er im Jahre 1842 den Beruf des praktischen Arztes auf und habilitirte sich in der medicinischen Facultät zu Bonn, wo er neben Anatomie und Physiologie auch Zoologie lehrte. 1847 zum außerordentlichen Professor ernannt, rückte er 1855 zum ordentlichen Professor auf, wurde aber, da ihm seine Arbeiten inzwischen bereits einen hochgeachteten Namen in der Wissenschaft erworben hatten, schon im folgenden Jahre als ordentlicher Professor und Director des anatomischen Instituts nach Greifswald berufen. Dort hat er seitdem andauernd gelebt, und der „alte Budge", wie er schon seit langen Jahren hieß, hat durch das Ansehen und die Beliebtheit, deren er sich in der Studentenschaft erfreute, den Hauptantheil an dem großartigen Aufschwunge, welchen die Greifs-

SLUB
Wir führen Wissen.

walder medicinische Facultät seitdem genommen hat. In seinen Arbeiten beschäftigte er sich besonders mit dem Nervensystem, und er hat dabei die Wissenschaft um einige bedeutungsvolle Entdeckungen bereichert. Die wichtigste derselben, die ihm auch vom Auslande hohe Auszeichnungen einbrachte, bestand in dem Nachweise, daß der nervus sympathicus nicht aus dem peripherischen Ganglionsystem, wie bis dahin angenommen wurde, sondern aus dem Rückenmark entspringt. Durch diese Entdeckung wurde der Einfluß des Rückenmarks auf die Ernährung aufgeklärt und die Grundlage für die Erklärung zahlreicher physiologischer und pathologischer Erscheinungen gegeben. Unter den wissenschaftlichen Werken Budges erwarb sich besonders sein 1848 erschienenes „Handbuch der Physiologie" großes Ansehen und erlebte bis in die neueste Zeit hinein zahlreiche Auflagen. In den Kreisen der studirenden Jugend erfreute sich dagegen sein später erschienenes handliches „Compendium der Physiologie", der sogenannte „kleine Budge", einer besonderen Beliebtheit als unentbehrliches Hilfsmittel für die Vorbereitungen zum Examen.

— Eine der bedeutendsten Privat-Sammlungen Oesterreichs, jene weiland des Altgrafen Franz zu Salm-Reifferscheid in Prag kommt im Auftrage der Erben im September dieses Jahres durch die E. A. Fleischmann'sche Hofkunsthandlung in München zur öffentlichen Versteigerung. Galerien, Liebhabern und Sammlern dürfte sich hierdurch eine selten wiederkehrende Gelegenheit zur Erwerbung hervorragendster Gemälde erster Meister sowohl der modernen deutschen wie französischen Schule bieten, da Altgraf Franz zu Salm-Reifferscheid seit vielen Jahren mit ebenso großem Interesse wie Verständniß seine Wahl von Kunstwerken zu treffen wußte. Die Sammlung enthält in 107 Nummern Werke ersten Ranges von Andreas Achenbach, Oswald Achenbach, Carl Becker, A. Calame, F. Canon, F. v. Defregger, H. Gude, E. Hildebrandt, E. Hoguet, H. Lang, C. F. Lessing, A. Lier, G. Max, A. Pettenkofen, Fr. Voig, Rich. Zimmermann ꝛc. ꝛc., sowie von französischen Meistern, als Daubigny, Jules Dupré, Robert Fleury, E. van Marke, Léon Richet, C. Troyon ꝛc. ꝛc.

— In Pest wird gegenwärtig von dem städtischen „Wasenmeisteramte" ein Vernichtungskrieg gegen die Katzen geführt. In der letzten Zeit haben sich die Fälle, in welchen Personen von wuthkranken Katzen gebissen wurden, so gehäuft, daß die Vertilgung sämmtlicher Katzen in dem auf dem linken Donauufer gelegenen Stadtgebiete beschlossen wurde. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend fährt der Wagen des Wasenmeisters durch die Straßen, und die Knechte dringen in die Höfe, durchsuchen Keller und Böden und auch die Wohnungen, um die Katzen einzufangen. Da die Eigenthümer, besonders aber die Eigenthümerinnen der bedrohten Thiere vielfach für dieselben Partei nehmen und den auf den Fang ausgehenden behördlichen Organen, wo es angeht, ein Schnippchen zu schlagen suchen, kommt es oft zu lebhaften Scenen. In vielen Fällen verläuft die aufregende Hetzjagd ohne Erfolg, da die flinken Thiere ihren Verfolgern zu entrinnen wissen. Seitens der Katzeneigenthümer werden die Bezirksvorsteher fortwährend mit „Gnadengesuchen" bestürmt, die jedoch ausnahmslos abweislich beschieden werden. Geschäftsleute berufen sich darauf, daß sie die Katzen in ihren Magazinen zur Vertilgung der Mäuse und Ratten nöthig hätten. Die Behörden sind jedoch der Ansicht Pasteur's, der die Katzen für die überflüssigsten Hausthiere hält, weil Mäuse und Ratten durch Gifte weit sicherer ausgerottet werden können. Die Katzen erhalten keinen Pardon und den Katzeneigenthümern, die ihre Thiere verbergen, werden empfindliche Geldstrafen auferlegt.

— Im Jahre 1887 sind in Ungarn 760 Zeitungen und Zeitschriften gegen 739 im Jahre 1886 erschienen. Die Gesammtversendung betrug 53 888 408 Exemplare gegen 52 891 329 im Vorjahre. Politischen Inhalts waren 94 Blätter, welche in 38 857 513 Exemplaren (gegen 37 911 036 im Jahre 1886) versandt wurden. Hiervon waren 22 003 914 magyarische (im Vorjahre 21 431 394), 14 585 724 deutsche (im Vorjahre 14 084 616), 974 030 kroatische (im Vorjahre 980 200), 137 660 slowakische (im Vorjahre 171 980), 452 404 serbische (im Vorjahre 624 800), 625 447 rumänische (im Vorjahre 562 246) und 74 724 französische (im Vorjahre 55 800). Verhältnißmäßig am stärksten (um fast 34 Procent) hat sich sonach die Versendungszahl der in französischer Sprache erschienenen Blätter gehoben. Sodann folgen die rumänischen mit einer Zunahme von mehr als 11 Procent, dann die deutschen mit einer Zunahme von 3½ Procent und zuletzt die magyarischen mit einer Zunahme von 2¾ Procent. Die Versendungszahl der kroatischen Blätter hat um ⅝ Procent, die der slowakischen um 20 Procent und die der serbischen um 27½ Procent abgenommen.

— London, 14. Juli. Prof. Archibald, einer der bedeutendsten britischen Meteorologen, schreibt die außergewöhnliche Kälte und Nässe der Witterung der letzten Wochen dem Zuströmen des Nordpoleises in die Isländische See zu. Es ist seltsam, daß die englische Witterung (welche ja meistens auch die Deutschlands ist) im Sommer vom Polarmeere, im Winter meist vom mittleren Theil des Atlantischen Oceans abhängig ist. Das Wetter der letzteren Zeit wurde durch die Actionscentren, wie der französische Meteorologe Tesserenc de Bort sie benannt hat, bestimmt. Diese Centren bilden die Mittelpuncte großer cyklonischer und anticyklonischer Systeme, um welche sich die kleinen Depressionen drehen, von welchen das Wetter abhängig ist. Die Lage dieser Centren zu gewissen Zeiten des Jahres bestimmt die Witterung der Jahreszeit im Allgemeinen. In Indien kann man den Charakter des Monsuns aus der Lage der vergleichsweisen einfachen Actionscentren bei seinem Beginne voraussagen. In England ist die Sache schwieriger wegen der großen Anzahl und Verschiedenartigkeit der kleinen Depressionen oder Cyklone, welche zu uns von mehr als einem Actionssystem gelangen. Unser Sommerwetter wird regulirt von einem großen Anti-Cyklon im nördlichen Theil des Atlantischen Oceans, an dessen Nordwestecke wir liegen. Normal hätten wir feuchte Nordwestwinde und leichte Depressionen mit Regen, wenig Wind und in den Zwischenräumen schönes heißes Wetter. Die gegenwärtige Kälte und Nässe scheint dadurch veranlaßt zu werden, daß dieser Anti-Cyklon sich nördlicher als sonst ausgedehnt hat, so daß die kleineren Cyklone zu uns kommen aus weiter nördlich gelegenen Gegenden als sonst. Dadurch werden die Winde kälter, und wenn der correspondirende große Cyklon der Nordsee und Europas sich auch mehr entwickelt als gewöhnlich, so haben wir viel Regen. Der Grund, weshalb diese großen Systeme die eine Jahreszeit diese und die andere Jahreszeit jene Stellung einnehmen, ist ein Problem, welches noch seiner Lösung harrt."

— Pontresina, 12. Juli. So ganz buchstäblich hat sich das Hoffen der gesammten Schweiz nicht erfüllt, daß der Neumond dem „nassen Elend" ein Ende machen werde; aber seitdem ist doch täglich für Secunden die Sonne durchgedrungen, gestern für den ganzen Vormittag, und heute freuen wir uns des ersten schönen Tages bei langsam steigendem Barometer, also angenehmer Perspective. Noch gestern Abend strömte der Regen, aber die Sonne ging an wolkenlosem Himmel auf. Die Temperatur hielt in diesem Augenblick am Gefrierpunct, auf die Berge ringsum war frischgefallener Schnee getreten bis tief herunter, und die Luft war so ungewöhnlich klar, daß die Gesellschaft nach allen den vielen Aussichtspuncten auseinandereilte und wirklich überall den prächtigsten Blick fand. Selten treten die schneegezierten Schneespitzen der Berninagruppe so scharf am blauen Himmel hervor, zeigen die dunklen, schneebefleckten Berge in ihrer langen Kette sich so klar und fast zum Greifen nahegerückt. Und selbst die grünen Thäler und Seen leuchten in der reinen Luft freundlicher als anderwärts. Allmälig füllen sich denn auch die Hotels in Pontresina und im ganzen Oberengadin, in den letzten Tagen rascher als bisher. Hier sind besonders die von den Deutschen bevorzugten Hotels (Enderlin, Weißes Kreuz ꝛc.) schon fast besetzt und Manches ist für den Beginn der Gerichtsferien vorausbestellt. Wer in der nächsten Zeit hier sein Standquartier aufschlagen will, wird gut thun, für Unterkunft frühzeitig vorzusorgen.

— Brüssel, 13. Juli. Die wissenschaftlichen Kreise Belgiens haben durch den Tod des Astronomen Houzeau einen schweren Verlust erlitten. Ein unermüdlicher Arbeiter im Dienste der Wissenschaft bis zum letzten Tage seines vielbewegten Lebens, in religiöser Hinsicht ein überzeugter Freidenker, politisch ein entschiedener Demokrat, fand er in allen Kreisen in höchster Achtung. In Mons 1820 geboren, widmete er sich anfangs dem Ingenieurfache, gab dasselbe aber auf, um sich ganz der Astronomie hinzugeben. Im Jahre 1842 erschien seine erste bedeutende Schrift über Sternschnuppen. Vier Jahre später trat er als Assistent in das Brüsseler Observatorium ein; als ihm aber 1849 das Ministerium Rogier die Mitarbeiterschaft an politischen Zeitschriften untersagte, gab er seine Stellung auf, machte von 1849 bis 1854 wissenschaftliche Reisen nach Deutschland, England und Frankreich, die ihn mit allen Gelehrten zusammenführten, begab sich sodann nach Amerika, welches er in allen seinen Theilen durchforschte. Gleichzeitig trat er für die Abschaffung der Sklaverei ein und war drei Jahre hindurch Chefredacteur der „Tribune". König Leopold wollte aber den Gelehrten im Heimathslande wissen, er drang in den klerikalen Ministerpräsidenten Malou, Houzeau als Director des Brüsseler Observatoriums anzustellen. „Aber er ist Freidenker", erwiderte Malou. „Das ist Sache seines Gewissens" antwortete der König. „Er ist Republikaner." „Das ist meine Sache", entgegnete der Monarch. Houzeau wurde aus Jamaica berufen und war von 1876 bis 1883 Director des Observatoriums, welches er auf seine heutige Höhe hob; 1883 beobachtete er in Texas den Venus-Durchgang. Die Liebe zur Unabhängigkeit erwachte in ihm aufs Neue; er gab seine Entlassung und lebte seitdem in Brüssel abgeschlossen. Er hinterläßt eine große Anzahl wissenschaftlicher und populärer Schriften auf dem Gebiete der Astronomie und der Naturkunde. Sein letztes, großes auch im Auslande bewundertes Werk ist die Bibliographie Générale de l'Astronomie. Bis zu seinem Tode blieb er seinen politischen und religiösen Anschauungen getreu und trat in Wort und Schrift mannhaft für sie ein. Der König hat sofort der greisen 90 Jahre alten Mutter und dem Bruder, der fortschrittlicher Deputirter für Mons ist, sein Beileid ausgesprochen.

W. Wilna, 13. Juli. Auf der Witebsk-Dünaburger Bahn sind unweit der Station Dünaburg ein Güter- und ein Personenzug zusammengestoßen. Bei dieser Katastrophe sind leider Menschenleben zu beklagen. Der Heizer des Güterzuges und zwei Passagiere des Personenzuges wurden auf der Stelle getödtet, eine bedeutendere Anzahl Personen ist schwer verwundet, darunter liegen einige im Stadtlazareth zu Dünaburg hoffnungslos darnieder. Auch der materielle Schaden ist bedeutend und beträgt über 200 000 Rubel. Elf Güterwagen, drei Personenwagen und zwei Locomotiven sind zertrümmert.

— Ein schwarzer Moses. Aus New-York wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Große Aufregung herrscht unter den Farbigen des ganzen Landes in Folge der Nachrichten von dem Auftauchen eines lang erwarteten Propheten, welcher berufen zu sein vorgiebt, sein Volk binnen kurzer Zeit nach der afrikanischen Heimath zurückzuführen. Die Bewegung ist um so bedenklicher, als sie von einem Manne ausgeht, welcher seitens seiner schwarzen Brüder seit lange große Verehrung genießt. Der Mann, der neue Mahdi ist „Reverend" Giles Moß, sein Wohnort Evansville in Indiana. Er ist 62 Jahre alt und war bis zum Bürgerkriege ein Sklave in Knox County; schon damals fiel er seinen Landsleuten sowohl als den Weißen durch seinen Geist, durch seine außergewöhnliche Begabung auf, so daß ihm auf Kosten seiner Herrschaft schon vor der Emancipation Unterricht zutheil wurde. Später, da er frei geworden war, ward er Prediger und erwarb sich in seinem Amte die größten Sympathien, so daß im ganzen Staate keine die Schwarzen betreffende Neuerung ohne seine vorherige Zustimmung ausgeführt wurde. Solche Verehrung von Seiten der „white folks" stellte ihn in den Augen seiner Landsleute schon auf die Stufe eines Halbgottes. Man nahm an, er stehe in directer Verbindung mit dem Himmel. Das hat „Reverend Moß" jetzt bestätigt, indem er der Welt bekannt macht, daß er einen göttlichen Befehl erhalten habe, die schwarzen Nachkommen des Ham zurückzuführen in die wilden Tiefen des dunklen Erdtheils, damit sie sich dorthin das ganze Land verbreiten und ihren Brüdern das Christenthum predigen, die Götzenaltäre stürzen und den Kannibalismus ausrotten. So, erklärt der Prophet, erfülle sich die göttliche Mission der „schwarzen Amerikaner", die durch die Nacht der Sclaverei zum Lichte des Christenthums gehen mußten, um nun die noch in finsterer Barbarei lebenden äthiopischen Brüder zu erretten und zu civilisiren. Den Zeitpunct der Auswanderung kann Moß noch nicht angeben, doch donnert er jeden Tag die Mahnung von der Kanzel, jeden Augenblick zum Verlassen Amerikas bereit zu sein. Die Telegraphen bringen diese Kunde in alle Gegenden der Union, alle schwarzen Priester stellen sich begeistert dem gottgesandten Propheten an die Seite und schon strömen enorme Massen Farbiger mit Weib und Kind nach Evansville, schon zählen die Anhänger des neuen Moses nach vielen Tausenden, die des Winkes harren, um ihm übers Meer zu folgen, in die Heimath ihrer Vorväter. Selbst im Norden beginnen zahlreiche schwarze Familien ihre Verhältnisse zu ordnen — ein Beweis dafür, daß die Bewegung durchaus nicht unbedenklich ist. Obgleich „Reverend Moß" seine Anhänger ermahnt, die Weißen trotz all der erlittenen Wehe beim Abschied zu segnen, herrscht nichtsdestoweniger auch unter den Weißen im Süden große Aufregung, da man fürchtet, daß die schwarzen Arbeiter ihre Felder verlassen werden, worunter besonders die Tabak- und Weizenproduction Indianas enormen Schaden erleiden würde. Theilweise ist diese Befürchtung schon zur Thatsache geworden — denn ganze Countys sind schon von sämmtlichen Negern verlassen, die mit Hab' und Gut dem Propheten entgegen wandern.

— In der Münchner „Allgemeinen Zeitung" wirft Gerhard Rohlfs die Frage auf: „Wer wird in Abessinien Thronfolger?" und beantwortet sie selbst wie folgt:

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Ras Area Selassi gestorben ist, und zwar gestorben an Vergiftung. Nach dem Urtheile des Herrn Filippini, eines neueren italienischen Abessinien-Reisenden, soll es kein großes Unglück für das Land sein, „weder die Weißen noch die Schwarzen werden ihn betrauern". Ras Area wird geschildert „als ein grausamer Tyrann wie Nero, ebenso eitel wie unwissend, jeder Annäherung unzugänglich, und, obschon noch jung, ergraut in allen Lastern. Er war ein erbitterter Feind aller Europäer, und so kann sein Tod nur als eine Wohlthat angesehen werden." Er war der Schwiegersohn Menelek's von Schoa, dessen Tochter er heirathete, hatte aber mit ihr keine Kinder.

Ich weiß nicht, ob diese Schilderung zutreffend ist, da ich ihn nicht persönlich kennen lernte. Während der Expedition 1880/81 war Ras Area etwa 15 Jahre alt. Als ich mich zu seinem Vater begeben wollte, ließ er mich einladen, ihn zu besuchen, was aber abgelehnt werden mußte, da ich den Negus Negest noch nicht gesehen hatte. Es wäre ein schwerer Verstoß gegen die Sitte derartiger Völker gewesen, hätte man dem Sohne vorher einen Besuch gemacht, ehe man den Vater gesehen.

Ras Area ist also gegen 22 Jahre alt geworden. Auf ihn setzte Johannes seine ganze Hoffnung. In seinem Zorn hat er eine Menge Personen hinrichten lassen; darunter wird Tassama, ein Bruder des bekannten Ras Alula, genannt.

Es fragt sich nun, wer wird folgen, wenn Johannes das Zeitliche segnet. Der jetzige Negus Negest ist ja allerdings noch nicht alt, indeß ist er näher den Sechzig als den Fünfzig; genau läßt das Alter sich bei den meisten afrikanischen Herrschern nicht feststellen. Sie sagen einfach: ich bin geboren, als jenes Ereigniß eintrat, und daraus kann man dann seine Schlüsse ziehen. Wenn man aber damit beginnt, den Sohn zu erwerben, wer kann wissen, was dem Vater in nächster Zeit bevorsteht? Johannes hatte nur diesen einen Sohn, er ist Wittwer seit zwanzig Jahren und hatte geschworen, sich nicht wieder zu verheirathen. Selten ist ein abessinischer Herrscher eines natürlichen Todes gestorben.

Da also Johannes ohne Nachfolger ist, so käme wohl zunächst Menelek in Betracht. Menelek von Schoa ist nicht nur ein Freund der Europäer, sondern er begünstigt namentlich die Bestrebungen der Italiener. In der That könnte man für Italien keinen genehmeren Herrscher Abessiniens finden, als den Enkel Sahela Selassi's, den Abkömmling der salomonischen Dynastie, von der sich ein Zweig nach Schoa geflüchtet hatte, und aus welcher in ununterbrochener Reihe die Krone dieses Landes auf den jetzigen Herrscher übergegangen ist. Da nun Menelek seiner Sache gegebenen Falls gehörigen Nachdruck geben kann, denn durch die Eroberung Harrars und einiger südlich von Schoa gelegenen Galla-Provinzen ist er jetzt schon fast ebenso mächtig wie der Negus Negest Johannes, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er sich an die Spitze des abessinischen Gesammtkostes setzen wird. Wir würden das als einen Segen für das ganze Land betrachten. Erfüllt von civilisatorischen Gedanken, die Menelek bei seinem Aufenthalt in Aden eingesogen hat, könnte sodann für Abessinien endlich einmal eine bessere Sonne aufgehen und im Verein mit Italien würde dieses schöne Land endlich der europäischen Cultur erschlossen werden.

Tekla Haimanot, der Negus von Gobjam, der erbitterte Feind Meneleks, des Negus von Schoa, möchte auch gern die Stufen zum Throne Salomonis betreten, kann aber unmöglich ernstliche Ansprüche darauf erheben. Ebenso wenig Ras Area, der Oheim des Negus Negest, und dessen Sohn, der bekannte Doppelüberläufer Debeb.

Es kämen nur noch in Betracht die Söhne Theodors. Der verstorbene Kaiser von Abessinien hinterließ, nachdem er sich entleibt hatte, drei Söhne: Alamayo, der in England erzogen wurde und daselbst verstarb; Meschesha (sein ältester Sohn), welcher Gouverneur der Provinz Lasta ist, und endlich ein jüngerer, etwa 21 Jahre alter Prinz, der im Jahre 1881 am Hofe des Negus Negest sich aufhielt.

Es kämen noch in Betracht die Abkömmlinge der „Afe". Dies ist der Titel, den die früheren Kaiser von Abessinien trugen, der jetzt ganz obsolet geworden ist und durch Negus Negest ausgedrückt wird. Rüppel, Abbadie, Combes ꝛc. begrüßten den noch lebenden Afe Sahela Dinghel, Henglin wahrscheinlich dessen Sohn oder Enkel Afe Moses, der aber bescheiden und zurückgezogen lebte und den Titel Afe nicht mehr trug. Ich selbst hatte zweimal den Besuch eines 12 oder 14 Jahre alten Knaben eines Abkömmlings der alten Dynastie. Er brachte mir kleine Geschenke und bat um meinen Gegenbesuch, den ich aber leider nicht machen durfte, um nicht den Zorn des Negus Negest zu erregen. Er sagte, sein Vater lebe auch noch, wahrscheinlich jener von Henglin erwähnte Afe Moses.

Aus dem Vorstehenden ersehen wir, daß ernstliche Ansprüche, zugleich nachdrücklich von einer genügend starken Militärmacht unterstützt, nur Menelek von Schoa erheben kann. Aber Menelek ist selbst fast so alt, wie der jetzige Negus Negest. Zu wünschen wäre, daß dieser bei Zeiten einen Nachfolger, und zwar Menelek, ernenne — an den üblichen Revolutionen beim Thronwechsel wird es so wie so nicht fehlen — aber aus diesen heraus dann hoffentlich endlich eine Periode des Friedens für Abessinien anbrechen.

Literatur.

Die Heilanstalten von Görbersdorf. Was sie versprechen und was sie halten. Für Aerzte und Kranke auf Grund eigener Anschauung und authentischer Quellen dargestellt von Dr. Oscar Weiten. Zweite verbesserte Auflage. (Berlin, Wilhelm Istleib.)

In dieser zweiten Auflage seines Werkes hat der Verfasser in den Grundzügen die ursprüngliche Fassung beibehalten und nur bei der Darstellung der Dr. Kömpler'schen Anstalt eine ausführlichere kritische Beleuchtung der thatsächlichen Verhältnisse und Zustände, sowie die Beifügung und genaue Feichnung des zu dieser Anstalt gehörigen Waldes für nöthig gehalten, um das Beweismaterial zu vermehren, das die Gewissenhaftigkeit seiner früheren Darstellung bezeugt. Hierzu haben ihn hauptsächlich die vielfachen Angriffe und Anfeindungen seitens des Dr. Kömpler veranlaßt, den er in einem Vorwort flüchtig skizzirt und in rein objectiver Weise ohne persönliche Polemik kritisirt. Der Verfasser schöpft seine Mittheilungen aus eigenen Anschauungen und authentischen Quellen. Wir stehen daher nicht an, das vorliegende Werk allen Denen, welche über die einzelnen Lungenheilanstalten in Görbersdorf nähere Auskunft wünschen, zu empfehlen. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß Görbersdorf nur der Curmethode Brehmer's und seinem großartigen Etablissement seinen Weltruf verdankt. *—

* * *

Kaiser Friedrich-Chronik. Kurze Geschichte der 99 Tage seiner Regierung von Hugo Kegel. Altenburg, Verlag der Schaufhale'schen Hofbuchhandlung. Der Verfasser zählt hier in unparteiischer Weise die einzelnen Thatsachen der Regierung des verstorbenen Kaisers und die ihn betreffenden Bulletins auf, so daß das Büchlein jedem Geschichtsfreund und Patrioten ein willkommener Wegweiser sein wird.

* * *

Illustrirter Führer durch Hamburg und die Nordseebäder. Herausgegeben und verlegt von Soorm & Philipp, Hamburg, Pastorenstraße 18. Das Büchlein ist dem praktischen Bedürfniß aufs Beste angepaßt und wird vielen Hierherreisenden willkommen sein. Hübsche Bilder, eine gute Karte und sorgfältiger Text sind seine wesentlichen Vorzüge.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Leipzig, 16. Juli. Die große Anzahl von Touristen, welche alljährlich Thüringen aufsucht und darunter Frankenhausen, findet in dem dortigen altrenommirten Hotel „Zum Mohren" eine recht gastliche Aufnahme, da der Besitzer desselben seinen Gästen in jeder Hinsicht den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen bestrebt ist. Gerade von Leipzig aus pflegen Viele die gedachte Tour einzuschlagen.

(Eingesandt.)

Die neue Orthographie und ihre Folgen.

In diesen Tagen kam mir ein Buch in die Hand, welches in „neuer Orthographie" geschrieben sein sollte.*) Verf. hat in demselben fast alle „h" vertilgt, auch in den Wörtern, welche, wie „thun", ausdrücklich als mit „h" zu schreiben bezeichnet sind. Gleich in den ersten Zeilen begegnete ich dem Worte „ane" (ohne), dann folgten „ir" (ihr), „angenem" (angenehm), „Ablar" (Ablahr), „Anzal" (Anzahl), „ir" (Ihr), „Gefar" (Gefahr), „fülen" (fühlen), „hal" (hell), „Feler" (Fehler), „tut" (thut), „Oren" (Ohren), „ownächtig" (ohnmächtig), „fül" (füll), „nmen" (nehmen), „ernährt" (ernährt), „Narung" (Nahrung), „empfelen" (empfehlen) und noch viele andere. Kommt nun ein Buch wie das oben genannte einem Ausländer in die Hand: was soll der sich wohl denken, wenn er Worte sieht, wie „ane", „Oren", „ir", „ir" ꝛc. Er würde doch entschieden nicht wissen, was das Wort für eine Bedeutung hat, wenn er der deutschen Sprache nicht vollständig mächtig ist. Möchten doch die, welche in „neuer Orthographie" schreiben wollen, sich zu vorher über die Schreibweise derselben genau orientiren, denn sonst werden nur neue Anlässe zu Verwirrung und Irrthümern gegeben.

Leipzig. K. G—g.

*) Der Pankratz. Von Dr. med. F. Eichholz. Jena 1886, Dufferenter. (24 S. gr. 8.)

† Dresden, 16. Juli. Zu Schwurgerichtsvorsitzenden für die im vierten Kalendervierteljahre 1888 beginnende Sitzungsperiode sind nach § 83 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 ernannt worden: bei dem Landgerichte Dresden der Landgerichtsdirector Dr. Müller, bei dem Landgerichte Leipzig der Landgerichtsdirector Hartsch, bei dem Landgerichte Chemnitz der Landgerichtspräsident Brückner, bei dem Landgerichte Bautzen der Landgerichtsdirector Exner, bei dem Landgerichte Freiberg der Landgerichtsdirector von Wolf, bei dem Landgerichte Zwickau der Landgerichtsdirector Ortmann, bei dem Landgerichte Plauen der Landgerichtsdirector Oeser.

Briefkasten.

P. in S. Auf Ihre Anfrage zur Antwort, daß Ihre Majestät die regierende Kaiserin den Namen Auguste Victoria (nicht umgekehrt) führt. Haupt- und Rufname ist Victoria.

Telegraphische Depeschen.

* Posen, 16. Juli. Nach dem „Posener Tageblatt" lautet das von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm dem Prof. v. Treitschke gesandte Telegramm im Wortlaut: „Ich danke Ihnen auf das Allerherzlichste für das Denkmal, welches Sie Meinem Vorgängern in der Geschichte gesetzt haben. Sie haben, wie immer, so auch hier, der Wahrheit die Ehre gegeben. Wilhelm I. R."

* Karlsruhe, 16. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin erhielt mehrfache Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta. Man ist mit dem bisherigen Verlaufe der Cur der Augenkrankheit der Großherzogin zufrieden.

* Paris, 15. Juli. Der Fürst von Montenegro ist hier eingetroffen.

* London, 15. Juli. Einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" zufolge ist unter den Indianern in Hazelton (Victoria Britisch Columbia) eine Erhebung ausgebrochen. Da ernste Unruhen befürchtet werden, geht eine Batterie Artillerie nach dem Schauplatze, wo bereits mehrere Weiße getödtet sein sollen.

* London, 16. Juli. Einer Meldung aus Capetown zufolge ist Präsident Brand gestern Abend gestorben.

* Dublin, 16. Juli. In den katholischen Kirchen wurde gestern eine päpstliche Encyklika an die irischen Bischöfe, datirt 24. Juni d. J., verlesen, worin nochmals das Boycottsystem auf das Entschiedenste verdammt wird. Ferner sei die unüberlegte Haltung gegenüber dem heiligen Stuhle sehr zu beklagen; es solle allen Katholiken mitgetheilt werden, daß die Handlungen, welche unterfagt wurden, als vollständig ungesetzliche unterfagt worden sind.

* Kopenhagen, 16. Juli. Der Besuch des Kaisers Wilhelm ist hier offiziell angemeldet und wird gegen Ende des Monats erwartet, nachdem der Kaiser zuvor Stockholm besucht hat.

* Belgrad, 15. Juli. Die serbisch-bulgarischen Delegirten zur Regulirung der Bregova-Frage unterzeichneten in Negotin ein Schriftstück, nach welchem die Valejer-Wiesen für Bregova abgetreten werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 16. Juli. (Kammer.) Freppel beantragt ein Verbot des Duellirens und verlangt die Dringlichkeit. Letztere wird abgelehnt. Bourgeois (radical) beantragt die Revision der Verfassung und Verweisung des Antrags an die Revisionscommission. Die Rechte protestirt, weil die Revisionscommission nicht in Thätigkeit sei und die Verweisung des Antrags an dieselbe das Begrabensein desselben bedeute. Der Vorschlag Cuneo's, den Antrag Bourgeois an eine besondere Commission zu verweisen, wird mit allen Stimmen der Linken abgelehnt.

* Haag, 16. Juli. Nach dem Gesetze, betreffend die Vormundschaft über die Kronprinzessin, sind folgende fünf Staatsräthe: der Vicepräsident und das seiner Ernennung nach älteste Mitglied des Staatsraths, der Präsident der Rechnungskammer, der Präsident und der Generalprocurator des Cassationshofes zu Mitgliedern des Vormundschaftsrathes berufen. Die zur Vormünderin eingesetzte Königin geht des Vormundsamtes verlustig, sobald sie sich anderweit verheirathet, wenn sie nicht vor Eingehen einer neuen Ehe durch Specialgesetz als Vormünderin bestätigt wird. Der Königin liegt die Fürsorge für die Person der minderjährigen Königin ob, der Vormundschaftsrath macht Vorschläge betreffs der Personen für die Erziehung und den Unterricht der minderjährigen Königin und hat zu dem Aufenthalte der letzteren im Auslande seine Zustimmung zu ertheilen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
15. Juli Nchm. 2 U.	747,8	+ 15,4	66	NNW	4 wolkig
- Abends 8 -	747,9	+ 14,7	71	N	1 fast klar
16. Juli Morg. 8 -	747,0	+ 15,7	70	O	2 bewölkt
- Nm. 2 -	743,9	+ 23,2	53	O	5 bewölkt

Maximum der Temperatur — + 22,1°. Minimum — + 9,0°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 16. Juli 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	759	ONO schwach	wolkenlos	+ 21
Haparanda	760	still	heiter	+ 18
Skudesnäs	757	still	halb bedeckt	+ 15
Stockholm	757	O leicht	bedeckt	+ 14
Kopenhagen	758	NNO leicht	halb bedeckt	+ 15
Memel	756	NNW schwach	bedeckt	+ 15
Swinemünde	758	still	heiter	+ 15
Skagen	757	still	heiter	+ 18
Sylt	757	SO leicht	halb bedeckt	+ 13
Hamburg	756	OSO schwach	halb bedeckt	+ 13
Helder	752	O leicht	bedeckt	+ 14
Cherbourg	750	SSW schwach	Regen	+ 14
Brest	—	—	—	—
Münster	754	NNO leicht	bedeckt	+ 16
Berlin	759	still	halb bedeckt	+ 15
Kaiserslautern	753	still	bedeckt	+ 16
Bamberg	756	still	bedeckt	+ 17
Altkirch	755	still	bedeckt	+ 18
München	756	O frisch	bedeckt	+ 18
Chemnitz	757	SO leicht	wolkig	+ 16
Wien	759	NO leicht	halb bedeckt	+ 16
Prag	759	NO leicht	heiter	+ 12
Krakau	760	WSW leicht	bedeckt	+ 11
Lemberg	757	WNW schwach	halb bedeckt	+ 18
Petersburg	755	O leicht	heiter	+ 15
Hermannstadt	760	W schwach	wolkenlos	+ 14
Triest	760	still	heiter	+ 23
Clermont	—	—	—	—
Cork	749	NNW leicht	wolkig	+ 14
Aberdeen	755	O leicht	bedeckt	+ 10

Uebersicht der Witterung.

Auch am 15. Juli stand die Witterung über Sachsen noch unter dem Einfluss einer feuchten Nordwestlift. Es blieb daher während der Nacht und am Vormittag die Witterung trüb, aber meist trocken, nur über Freiberg sind mehrfach kurze Regenschauer herabgegangen. Am Nachmittag scheint die trockenere Luft des über dem Alpengebiete lagernden hohen Druckes über Sachsen geflossen zu sein, es trat hier aufklärende Witterung ein. Die Temperatur hat sich, da die Sonne wieder wirken konnte, gehoben, es haben die mittleren Wärmebetrage Erhöhungen von 3—4 Grad erfahren. — Der hohe Druck lagert heute über dem böhmischen Tiefland, ihm verdanken wir die bestehende heitere und wärmere Witterung. Die Depression über Skandinavien zeigt eine rasche Bewegung nach Osten, so dass voraussichtlich Trübung und Regenfälle wieder eintreten werden.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 15. Juli 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	757	SSO leiser Zug	wolkig	+ 14
Christiansund	757	NO mässig	wolkig	+ 13
Moskau	754	S leiser Zug	wolkig	+ 14
Neufahrwasser	750	NW schwach	bedeckt	+ 14
Karlsruhe	759	NO leicht	heiter	+ 17
Wiesbaden	760	still	bedeckt	+ 14
Breslau	758	W mässig	wolkig	+ 13
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 199. Dienstag den 17. Juli 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Goldene Erinnerungstage der Leipziger Bank.

Zehn Millionen Mark baar eingezahlt von Subscribenten, 41 Millionen Mark gezeichnet!

‡ **Leipzig**, 16. Juli. Fünfzig Jahre erfüllen sich soeben, seit der Rath der Stadt Leipzig (Dr. Deutrich zeichnete als Bürgermeister) durch Bekanntmachung vom 14. Juli 1838 zur Actienzeichnung für die in Leipzig zu errichtende Bank aufforderte. In der Woche vom 6. bis mit 11. August sollten die Zeichnungen auf die zu begebenden 4550 Actien, jede zu 250 Thaler, mit Einzahlung von einem Viertel des Betrages erfolgen, und zwar bei den Stadträthen zu Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen und Zittau.

Die Aufforderung hatte einen großartigen Erfolg: die Actienzahl — es durften von den Zeichnern je nur bis 100 Actien gezeichnet werden — ward zwölfmal gezeichnet, in Summa 55 203, was ein Capital von 13 800 750 Thaler ergeben hätte. Man brauchte nur 1¹/₄ Millionen. Und hier lagen in Einzahlungen allein schon 3¹/₄ Millionen vor. Infolge der Ueberzeichnung wurde am 18. August im Locale der Alten Waage eine Reduction im Wege einer Verloosung und Ziehung, wie sie bei der königlichen Landeslotterie üblich, vorgenommen.

Von der Gesammtemission, 6000 Actien, waren 1000 Actien für die dermaligen Inhaber der Actien der Leipziger Discontocasse bestimmt, welch letztere aufgelöst und mit der neuen Bank verschmelzen werden sollte, außerdem behielten sich die neun Gründer 450 Stück vor.

Diese Gründer bildeten das provisorische Comité, welches bei der Inscenirung des Actienunternehmens mitwirkte. Das Comité bestand aus folgenden Mitgliedern wohlbekannter Firmen: Karl Junghans, d. Z. Vorsitzender; Albert Dufour-Féronce, Firma: Dufour Gebrüder & Co.; Gustav Harkort, Firma: Karl & Gustav Harkort; Kaspar Hirzel-Lampe, Firma: Christian Göhring sen.; Karl Lampe, Firma: Brückner, Lampe & Co.; Heinrich Poppe, Firma: Bernhard Trinius & Co.; Gustav Ludwig Preußer, Firma: Preußer & Co.; Heinrich Wilhelm Schmidt, Firma: Hammer & Schmidt; Peter Daniel Ludwig Sellier, Firma: Sellier & Co.

Welche Erinnerungen rufen die meisten dieser Namen in uns wach! Ein Einziger ist noch am Leben und schaut mit freudehellen Augen das Wachsen und Blühen der Großstadt: unser liebenswürdiger Ehrenbürger Dr. Karl Lampe.

Die bei der Zeichnung zu leistende Einzahlung von 25 Procent des Betrags hatte baar zu erfolgen, nur königlich sächsische (blaue) Courant-Billets, königlich sächsische Conventions- (weiße) Cassenbillets und Leipziger Disconto-Cassenscheine waren zulässig. Man konnte in klingend preußischem Courant oder in Conventions-¹/₃, Conventions-Zehn- und Zwanzig-Kreuzern zum Course von 2⁵/₈ Proc. (1 Thlr. Conventionsgeld = 1 Thlr. 8 Pfg. preuß. Cour.), in Conventions-Speciesthalern à 1 Thlr. 9 Gr. preuß. Cour., in ganzen Kronenthalern (à 1 Thlr. 12 Gr. preuß. Cour.) oder in vollwichtigen sächs., preuß., hannov., bzw. herzogl. braunschweigischen Louisd'or (à 5 Thlr. 16 Gr. preuß. Cour.) zahlen.

Das Cassengeschäft war, wie man sieht, kein einfaches.

Die Rathsdeputation zur Actienzeichnung verfügte daher unterm 30. Juli 1838 eine erleichternde Bestimmung dahin, daß es gestattet sein sollte, die Einzahlungen in geschlossenen Beuteln zu bewirken, so zwar, daß die Subscribenten selbst einer einzigen Actie die Zahlung in Beuteln, die an Amtsstelle durchgesehen wurden, dann an Ort und Stelle von ihnen zu versiegeln waren, zahlen konnten. Nach der Verloosung erhielt man seine übergebenen Beutel versiegelt zurück, um die zu leistende wirkliche Anzahlung bewirken zu können.

Der Erfolg der Actienzeichnung tritt um so glänzender ins Licht, wenn man liest, daß es auch damals an Gegnern nicht fehlte. Noch zwei Tage vor der Subscription brachte unser Blatt einen fettgedruckten Warnungsruf im bekannten Inseraten-Tummelplatz, welcher lautete:

„☛ Möchte doch Jeder, welcher in den nächsten Tagen auf Actien zur Leipziger Bank zeichnen will, vorher die Kritik der Statuten in der „Actienzeitung“, ganz besonders aber den in der Beilage zur „Leipziger allgemeinen Zeitung“ (der späteren „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ von F. A. Brockhaus) Nr. 214 vom 2. August befindlichen Brief aus Berlin (sic!)*) lesen, in welchem letzteren ein gewiß sehr erfahrener Geschäftsmann in ruhigem Tone seine Meinung mit der größten Umsicht darüber ausspricht und eine nochmalige Revision des Statuten-Entwurfs empfiehlt.“

Nach Alinea 12 der Rathsbekanntmachung vom 14. Juli 1838 hatte innerhalb der nächsten zwei Monate, vom ersten Tage der Ausgabe der Interimsscheine an gerechnet, eine Generalversammlung der Actionaire stattzufinden, um nach §. 66 ff. des provisorischen Statutenentwurfs den Bankausschuß (20 Actionaire) zu wählen. Dieser wählte dann nach §. 55 ff. die Directoren. Bis Eintritt dieser Directoren hatte das provisorische Comité mit solidarischer Haftung die eingezahlten Gelder zinsbar anzulegen und darüber der Generalversammlung und dem Bankausschusse Rechnung abzulegen.

Die erste constituirende Generalversammlung der Leipziger Bank ward vom provisorischen Comité dd. 21. August 1838 auf Mittwoch den 5. September 1838, Nachmittags 4 Uhr im Saale des Kramerhauses — Schlag 5 Uhr sollte kein Einlaß mehr stattfinden — anberaumt.

Unser Blatt brachte diese Bekanntmachung im Inseratentheil erst am Tage der Generalversammlung selbst. Ueber die Versammlung selber suchten wir aber vergebens einen Bericht im „Leipziger Tageblatt und Anzeiger“ von 1838. Die ganze Frage war für das Blatt, wie es scheint, ein „Noli me tangere“. Auch dieses Schweigen der Localpresse ist wahrlich bezeichnend für die „gute alte Zeit“. Nun, diese Zeit ging auch vorüber.

Wir Jüngeren aber, die wir heute mit stolzer Genugthuung das 50jährige Jubelfest der Begründung eines so hochangesehenen, im Sturme und schier — Schwindel erregenden Wechsel der Zeiten immer unentwegt im ruhigen, sicheren Gleise gebliebenen, immer vertrauenswürdigen Institutes von absolut makellosem Ruf und Namen mit erleben, wie Epigonen jener Männer von 1838, die an der Wiege der Anstalt gestanden hatten, können uns nicht versagen, der Leipziger Bank schon jetzt unsere herzlichsten, wohlgemeintesten, aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche darzubringen! Möge sie der Herr, „der mächtige König der Ehren“, gnädig in Erfüllung gehen lassen!

*) Berlin wird natürlich scheel auf Leipzig geblickt haben, da damals die preußische Bank selber noch nicht das Recht der Notenemission übte. Anm. d. Red.

Jahresberichte der königlich sächsischen Gewerbe-Inspectoren für 1887.

I.

* Die mit so vieler Sachkenntniß und Sorgfalt ausgearbeiteten Jahresberichte der königlich sächsischen Gewerbe-Inspectoren sind jetzt auf das Jahr 1887 erschienen. Wir werden, wie wir das früher gethan haben, das Wesentliche daraus zum Abdruck bringen und beginnen heute mit den Mittheilungen über den Geschäftsgang der wichtigeren Industrie-Zweige, insonderheit desjenigen des Inspectionsbezirkes Leipzig.

Die Gesammtlage der Industrie darf (verglichen mit der des Vorjahres) als eine befriedigendere bezeichnet werden. Die Rührigkeit, welche das gewerbliche Leben zeigte, und die sich in einer großen Anzahl errichteter und in Gebrauch genommener oder fest geplanter Neubetriebe, sowie in erheblicher Erweiterung vieler bestehenden Betriebe wiederum bemerklich machte, ferner die bezüglich des Verdienstes und der Inanspruchnahme der Arbeiter gemachten Erfahrungen gestatten den Schluß, daß die gewerblichen Verhältnisse gegen das Vorjahr sich im Allgemeinen etwas gebessert haben, ein Umstand, der auch auf die wirthschaftliche Lage der Arbeiter wohlthätig einwirkte. Klagen bezüglich der Entwickelung und des Fortbestandes der Erwerbsthätigkeit waren trotzdem öfters zu hören. Sie werden auch nicht verstummen, denn sie stehen im Zusammenhange mit den hohen Anforderungen, welche der Wettbewerb heutigen Tages in Bezug auf Güte und Preise der Erzeugnisse an die Industriewerkstätten stellt, mit dem Drucke, welchen die unter der Anwendung vollkommener technischer Betriebs-Einrichtungen stehende Großindustrie in ihrer Massenerzeugung auf die kleineren und weniger capitalkräftigen gewerblichen Unternehmungen ausübt, ferner mit den Nachtheilen örtlicher, modischer, politischer und anderer zeitweilig obwaltender Verhältnisse, endlich wohl auch mit dem seltener Befriedigung findenden, aber sich steigernden Streben nach schneller Erwerbung eines großen Vermögens.

Drei Braunkohlenwerke, von denen eines gleichzeitig Briquettes-Fabrikation einführte, legten Dampfkraft an und verwendeten hierzu 3 Dampfkessel von zusammen 155 qm Heizfläche und 3 Dampfmaschinen von zusammen 49 Pferdestärken. Ein viertes Werk erweiterte die Dampfkraft durch einen Dampfentwickler von 82 qm Heizfläche und eine Maschine von 12 Pferdestärken.

Die Steinbrüche, welche sich mit Gewinnung von Bausteinen, Herstellung bossirter Steine zu Straßenpflasterungen, mit Anfertigung von Knack zur Beschotterung der Straßen beschäftigen, hatten flotten Absatz. Bei einem dieser Betriebe wurde eine Dampfkessel-Anlage von 15,5 qm Heizfläche mit einer Dampfmaschine von 14 Pferdestärken zum Steinbrechen und Knackfortiren in Gebrauch genommen.

Die Kalkbrüche und Kalkbrennereien, welche zu Wasserhaltungs- und Förderungszwecken Dampfkraft anwenden, zeigten unausgesetzte Thätigkeit. Neue Absatzgebiete eröffneten sich ihnen nach der in das Frühjahr 1887 fallenden Eröffnung der Eisenbahnstrecke Leipzig-Geithain.

Eines lohnenden und lebhaften Absatzes erfreuten sich die Ziegeleien und Thonwaaren-Fabriken infolge der sich stark entwickelnden Bauthätigkeit. Die Steingutfabriken standen bei voller Beschäftigung unter dem Drucke einer den Gewinn schmälernden Concurrenz. Hierzu gesellt sich noch die wachsende Beliebtheit des emaillirten Blechgeschirres. Neu aufgethan haben sich mit Anwendung von Dampfkraft eine Thonwaaren-Fabrik zur Herstellung von Steinzeugrohren, sowie eine Ziegelei. Die hierbei aufgestellten Dampfkessel haben 60 bez. 55,5 qm Heizfläche und die dazu gehörigen Dampfmaschinen 30 bez. 40 Pferdestärken. In drei, bisher mit Hand und Göpel betriebenen Ziegeleien wurde Dampfbetrieb eingeführt. Für dieselben wurden 3 Dampfkessel mit zusammen 138 qm Heizfläche und 3 Dampfmaschinen von zusammen 75 Pferdestärken aufgestellt. Ueberdies haben noch eine Ziegelei und eine Thonwaaren-Fabrik 2 Reservekessel von zusammen 102 qm Heizfläche angelegt.

Die Eisengießereien und Kesselschmieden waren fast ohne Ausnahme gut beschäftigt. Bei den ersteren wurden mehrfach Erweiterungen nöthig. Zwei der größten Eisengießereien stellten neue Dampfkessel von zusammen 86 qm Heizfläche auf und erhöhten die Dampfmaschinenkraft auf 65 Pferdestärken.

Die Bronze- und Metallwaaren-, sowie die Lampen- und Thürdrücker-Fabriken waren voll beschäftigt.

Dasselbe ist von den Maschinen-Fabriken zu sagen, welche die vorhandenen Aufträge in vielen Fällen nicht schnell genug erledigen konnten. Eine mit Holzbearbeitungs-Maschinenbau sich befassende Fabrik mußte ungeachtet erheblicher Betriebs-Erweiterung und Vermehrung der Arbeiter von 150 auf 290 noch Nachtarbeit zu Hilfe nehmen, sowie bei der Bearbeitung großer Maschinentheile die Unterstützung anderer Fabriken beanspruchen, um die dringendsten Aufträge rechtzeitig zu erledigen. Der Besitzer erklärt sich diesen Geschäftsandrang aus der für das Kleingewerbe sich ergebenden Nothwendigkeit der Anschaffung von Hilfsmaschinen, um durch deren Benutzung bei einfacheren Arbeiten die kostspieligere Arbeiterhand zu ersetzen und das bedrohte Arbeitsfeld auf diese Weise der Großindustrie gegenüber zu behaupten.

Andere Maschinen-Fabriken, welche sich mit der Herstellung von Motoren, Werkzeugmaschinen, gangbarem Zeuge, Buchbinderei-Hilfsmaschinen, lithographischen Pressen, Calandern, Nähmaschinen rc. beschäftigen, sprachen sich über den Geschäftsgang nicht immer besonders günstig, doch aber stets zufriedener als im Vorjahre aus. Dementsprechend machte sich auf dem Gebiete des Maschinenbaues das Bedürfniß nach Erweiterung der Dampfkraft geltend. Letztere fand in 6 größeren Fabriken statt durch Einstellung von 6 Dampfkesseln von zusammen 140 qm Heizfläche und 4 Dampfmaschinen von zusammen 130 Pferdestärken, während 6 weitere Maschinenbau-Anstalten den Betrieb mit 6 Dampfkesseln von zusammen 30,6 qm Heizfläche und ebensoviel Dampfmaschinen mit zusammen 20 Pferdekräften einrichteten.

Die Pianoforte-Fabriken waren gleichmäßig beschäftigt.

Die Herstellung von Musik-Instrumenten erfuhr zwar in einem Falle eine Einschränkung des Betriebes und der Arbeiterzahl (von 409 Personen auf 261). Es war das eine Folge des Umstandes, daß ähnliche Concurrenz-Artikel mehr bevorzugt wurden, auch Arbeitskräfte durch Einstellung selbstthätig arbeitender Hilfsmaschinen entbehrlich wurden. In einem anderen Falle stieg dagegen die Arbeiterzahl von 40 auf 116, auch wurde die Betriebskraft durch einen Dampfkessel von 44,5 qm Heizfläche, sowie durch eine Dampfmaschine von 30 Pferdestärken erhöht.

Eine seit sieben Jahren bestehende Stahlschreibfeder-Fabrik verschritt zur Verstärkung der Betriebskraft durch Anlage eines Dampfkessels von 13,5 qm Heizfläche und einer Dampfmaschine von 6 Pferdestärken.

Ein zweites mit Dampfkraft ausgestattetes Emaillirwerk trat zu dem bestehenden.

Die chemischen Fabriken vermehrten sich um eine Anlage, die sich mit Herstellung von Wangen- und Metallsalzen beschäftigt. Hier, sowie in den Anlagen für ätherische Oele und Essenzen, in den Seifen- und Parfümerie-Fabriken war der Geschäftsgang befriedigend.

Eine Lackfarben- und Lack-Fabrik mit Dampfbetrieb entstand neu, eine umfängliche Farben-Fabrik legte ein neues Farben-Mühlwerk nebst Buntpapier-Fabrik an und stellte hierbei einen Dampfkessel von 127 qm Heizfläche und eine Dampfmaschine von 80 Pferdestärken auf.

Anlangend die Holzschleifereien, Pappen- und Papier-Fabriken, so trat anhaltender Wassermangel im Sommer einer lebhaften Betriebsentfaltung öfters hindernd in den Weg und führte in einer Pappen-Fabrik zur Anlegung von Dampfkraft, in mehreren anderen Fällen zur Erweiterung der Dampfkraft oder zum Umbau von Wassermotoren. Die beiden größten Papier-Fabriken des Bezirks verschritten in einem Falle zu umfassender Umgestaltung, im anderen Falle zur Erweiterung der Betriebs-Einrichtungen und Aufstellung eines Dampfkessels von 183 qm Heizfläche. In beiden Fabriken kamen neue Dampfmaschinen von 200 bez. 330 Pferdestärken in Gebrauch.

Die Gummiwaaren-Fabriken waren anhaltend mit Aufträgen versehen, eine Gummiwäsche-Fabrik (Vitoidstoff) dehnt den Betrieb noch weiter aus.

Reichlich, obgleich nicht immer lohnend beschäftigt waren Sägewerke, Fournierschneide- und Fournierhobel-Werke, die Fabriken von Maßstäben, Rollbandmaßen, Holzwerkzeugen und dergl.

Zwei neue Möbel-Fabriken erstanden, beide mit Dampfkessel-Anlagen von zusammen 69 qm Heizfläche und 2 Dampfmaschinen von zusammen 34 Pferdestärken, während 7 andere, der Holzbearbeitung angehörende Anlagen, Elementarbetrieb einführten und die Arbeiter vermehrten.

Die Bierbrauereien erweiterten und vervollkommneten mehrfach die Betriebe. In einer der bedeutendsten Anlagen dieser Art wurde die pneumatische Mälzerei eingeführt und ein Apparat zum Trocknen von Trebern, sowie eine zweite Eismaschine aufgestellt. Drei andere Brauereien beschafften gleichfalls Eismaschinen, während vier weitere Betriebe und ein Flaschenbier-Geschäft Dampfbetrieb einführten. Die Zahl der aufgestellten Dampfkessel war hier 9 mit zusammen 422 qm Heizfläche, welche ebensoviel Dampfmaschinen von zusammen 155 Pferdestärken zu speisen haben.

Neu errichtet wurden 2 Molkereien mit Dampfbetrieb, eine Preßhefen-Fabrik und eine Fabrik für Hafer-Kraftmehle. Bei diesen Betrieben wurden 4 Dampfkessel mit 116 qm Heizfläche und 4 Dampfmaschinen mit zusammen 48 Pferdestärken aufgestellt.

Die Kammgarn-Spinnereien und Wollkämmereien hatten ein günstiges Geschäftsjahr. Drei Actien-Gesellschaften vertheilten 15—25 Proc. Dividende. In dringenden Fällen wurde des Nachts gearbeitet; die Zahl der beschäftigten Arbeiter vermehrte sich.

Die Teppichweberei und Spitzen-Fabrikation erfuhr Erweiterungen in der Betriebskraft durch 3 neue Dampfkessel von zusammen 372 qm Heizfläche. Eine Spitzen-Fabrik steht im Bau und kommt Anfang 1888 in Betrieb.

Die Leipziger Baumwoll-Spinnerei zu Lindenau brachte die Zahl der Spindeln auf 82 000, stellte drei neue Dampfkessel von 572 qm Heizfläche auf, fügte dem bisher benutzten Dampfmotor einen solchen von 1000 Pferdestärken hinzu und erhöhte die Arbeiterzahl von 246 zu Anfang des Jahres bis auf 450 am Schlusse desselben.

Eine Vigogne-Spinnerei und eine Baumwoll-Weberei nahmen den Betrieb auf, eine bestehende Baumwoll-Weberei vermehrte die Zahl der Stühle und erhöhte die Zahl der Arbeiter von 164 auf 217.

In der Strumpfwaaren-, Tricotagen- und Handschuh-Fabrikation entstanden neue Appretur- und Färberei-Betriebe. Viele dieser Anlagen legten Dampfkraft an. Im Ganzen wurden hier 25 Dampfkessel mit zusammen 493 qm Heizfläche und 10 Dampfmaschinen mit zusammen 77 Pferdestärken in Betrieb gesetzt.

Die Rüschen-Fabriken vermehrten sich um zwei. In 12 derselben steigerte sich die Arbeiterzahl von 1282 auf 1620; der Geschäftsgang war im Ganzen befriedigend.

Die Schuhwaaren- und Schäfte-Fabriken ließen gleichfalls einen Zuwachs der Arbeiter erkennen, und es hatten die Schäfte-Fabriken zum Theil so viel Aufträge, daß dieselben nicht allenthalben bewältigt werden konnten. Ueber Schleuderpreise unsolider Fabrikanten wurde hier geklagt.

In dem Buch-, Steindruck- und dem chromolithographischen Gewerbe kamen erhebliche Neu- und Erweiterungsbauten vor, wodurch eine weitere Steigerung der Arbeiterzahl zu erwarten steht. Die Zahl der neuaufgestellten Dampfkessel beträgt 7 mit zusammen 435 qm Heizfläche und die der Dampfmaschinen 6 mit zusammen 214 Pferdestärken.

Es verdient noch angeführt zu werden, daß die Anwendung von Gas- und Heißluft-Motoren zu den verschiedensten gewerblichen Zwecken in stetem Fortschreiten begriffen ist. Im Ganzen wurden 93 dieser Motoren gezählt, der Zuwachs betrug 12. Außerdem werden seit ungefähr einem Jahre 10 Gaskraft-Maschinen von 10 bis 50 Pferdestärken zum Zwecke elektrischer Beleuchtung benutzt. Aus gleichem Grunde kamen für öffentliche und private Gebäude in diesem Jahre 4 Dampfkessel von zusammen 353 qm Heizfläche und 3 Dampfmaschinen von zusammen 260 Pferdestärken in Betrieb.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß im Berichtsjahre das neue der Stadt Leipzig gehörige Wasserwerk zu Naunhof mit 2 Dampfkessel-Anlagen von zusammen 152 qm Heizfläche und einer 80pferdigen Dampfmaschine in Betrieb gesetzt wurde.

Von Umständen, welche auf die wirthschaftliche Lage der Arbeiter nachtheilig einwirkten, ist Folgendes anzuführen:

Neben der Landwirthschaft, welche außer der Anspannung ihrer eigenen Kräfte noch den Wirkungen gesetzgeberischer Maßnahmen in Bezug auf Aufbesserung ihrer Lage vertraut, sind es zunächst die mit ihr eng verbundenen Mahlmühlen geringeren Betriebsumfanges, welche gegenüber den sogenannten Kunstmühlenbetrieben nicht mehr aufzukommen vermögen. Ebenso erhalten kleinere Brauereien, deren es nicht wenige giebt, einen immer schwierigeren Stand gegenüber den größeren mit Actiencapital arbeitenden Betrieben, zu welchem Nachtheil sich noch der einer fortwährend wachsenden Vorliebe des Publicums für fremde Biere gesellt. Die an sich wünschenswerthe Vervollkommnung der Betriebs-Einrichtungen macht hier, was besonders zu beklagen ist, immer mehr Arbeitskräfte entbehrlich, so daß in beiden angeführten Betriebszweigen ein Ueberfluß von geschulten Arbeitern bestehen soll.

Die veränderte Moderichtung führte dazu, daß seitens der Frauenwelt der Ausschmückung von Kopfbedeckungen mittelst Bändern der Vorzug gegeben wurde, wodurch der Blumen-Fabrikation Verlegenheiten bereitet wurden. Einige Fabriken beschäftigten deshalb weniger Leute, andere ließen nur halbe Tage arbeiten, und nur wenige gleichzeitig mit Schmuckfeder-Arbeiten sich befassende Fabriken waren genügend und, wie es schien, lohnend beschäftigt.

Ueber stockenden Geschäftsgang klagten ferner die Rauchwaaren-Zurichtereien und Färbereien. Kleinere Anlagen stellten den Betrieb ein, während wiederum Anlagen, welche Specialitäten ausführen, sich gut beschäftigt zeigten. Die in der Rauchwaaren-Schwarzfärberei thätigen Betriebe leiden unter dem Vorzug, welchen jetzt braune Pelzwaaren genießen; diejenigen Anlagen aber, welche braun zu färben verstehen, übernehmen gleichzeitig auch das Zurichten, zum Nachtheil solcher Betriebe, welche nur das Zurichten betreiben. Die hierbei thätige Arbeiterschaft hat daher nicht immer auskömmlichen Verdienst.

Die Stoffhandschuh-Industrie leidet unter der Einwirkung übermäßigen Angebotes angefertigter Waaren mit verlustbringenden Preisen seitens solcher Fabrikanten, deren ungünstige Vermögenslage sie schon längst zur Betriebseinstellung hätte veranlassen sollen. Der im Bezirke befindliche Verein der Stoffhandschuh-Fabrikanten erkannte in der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit, in der Einschränkung der Stoffproduction bis auf die Hälfte der bisherigen Erzeugung, sowie in dem Verlangen nach gänzlicher Einstellung der Nachtarbeit die Mittel, um dem unsoliden Zustande entgegenzuarbeiten. Es fanden jedoch, wie vorauszusehen war, diese Maßnahmen keine nennenswerthe Beachtung seitens der Betheiligten. Jetzt bestehen Anzeichen dafür, daß die Langmuth der Gläubiger gegenüber den auf schlechter Grundlage stehenden Geschäften sich erschöpft und eine Klärung sich vollziehen wird, welche dem an sich lebenskräftigen und entwickelungsfähigen Industriezweig wieder erstarken hilft und seinem in Mitleidenschaft gezogenen Arbeiterkreis hoffentlich bald wieder anhaltenden und lohnenderen Verdienst bringt.

Der bereits im vorjährigen Bericht betonte Rückgang der Nickelblech-Fabrikation machte weitere Fortschritte.

Der Rechnungsabschluß der königl. sächsischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1887.

† **Dresden**, 16. Juli. Dem soeben erschienenen Rechnungsabschlusse der königlich sächsischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1887 entnehmen wir folgende Mittheilungen:

A. Einnahmen.

Vereinnahmt wurden:

1) Aus dem Personen- und Gepäckverkehre.

Für Beförderung von Personen auf Einzelbillets 2 083 906,57 Mark, auf Tourbillets 7 486 465,12 ℳ, auf Tagesbillets 10 581 326,24 Mark, auf Coupébillets 904,40 ℳ, auf Abonnementsbillets 52 251,58 Mark, auf Lernen- und Schülerbillets 294 620,79 ℳ, auf Rundreisebillets 806 265,43 ℳ, auf Militairbillets 226 290,50 ℳ, von Militair auf Requisitionsschein 141 163,41 ℳ, von Gepäck und Traglasten 590 847,52 ℳ, für beförderte Hunde 22 973,55 ℳ, für bestellte Extrazüge nach besonderem Tarife 30 419,52 ℳ, aus sonstigen Quellen und zwar an Versicherungsprämien 33,22 ℳ, an Strafgeldern, Lagergeldern und sonstigen Nebengebühren 8771,57 ℳ, zusammen aus dem Personen- und Gepäckverkehre 22 346 258,52 ℳ (1 335 940,81 ℳ mehr als im Vorjahre).

2) Aus dem Güterverkehr:

Für Beförderung von Eil- und Expreßgut einschließlich der Equipagen und anderer Fahrzeuge aller Art 1 521 669,65 ℳ; von Frachtgut und zwar gewöhnliches Gut: in Stückgut 7 856 742,25 ℳ, in Classentarif A I 1 627 904,17 ℳ, in Classentarif B 2 835 533,68 ℳ, in Classentarif A II 1 864 269,67 ℳ, in Specialtarif I 4 300 605,65 ℳ, in Specialtarif II 1 868 734,51 ℳ, in Specialtarif III 19 517 865,45 ℳ, in Ausnahmetarif I 2 143 622,50 ℳ, in Ausnahmetarif II 93 519,35 ℳ, in Ausnahmetarif III 73 707,20 ℳ, in Ausnahmetarif IV 7970,0 ℳ, in Ausnahmetarif VI 479 118,81 ℳ, in vereinbarter Fracht 37 190,57 ℳ. Fahrzeuge: für Locomotiven und Tender 6130,66 ℳ, für andere auf eigenen Rädern laufende Eisenbahnfahrzeuge 3775,75 ℳ, von Postgut 106 717,63 ℳ, von Militairgut auf Requisitionsschein 34 850,98 ℳ, von Pferden: in Stallungswagen 2820,56 ℳ, in gewöhnlichen Vieh- oder Güterwagen nach Stück 46 131,96 ℳ, in Wagenladungen 74 448,07 ℳ, von anderen lebenden Thieren: Großvieh nach Stück 35 677,92 ℳ, Kleinvieh nach Stück 11 743,19 ℳ, von Vieh in Wagenladungen 684 914,49 ℳ, von Thieren nach Gewicht 33 618,75 ℳ, von Leichen: in Eil- und Courierzügen 2893,10 ℳ, in gewöhnlichen Personenzügen 17 989,02 ℳ, von frachtpflichtigem Dienstgute ohne Frachtermäßigung 583 266,09 ℳ, mit Frachtermäßigung 119 305,73 ℳ. Nebenerträgnisse und zwar: Frachtzuschläge für Werth- und Lieferfristversicherungen 123 685,31 ℳ, Provisionen 290 453,92 Mark, Ladelöhne 192 345,27 ℳ, An- und Abfuhrkosten 1942,36 Mark, Wiegefrachten 573 559,74 ℳ, Zolldeclarationsgebühren 46 908,71 ℳ, Lagergelder 32 510,93 ℳ, Gebühren für Frachtbriefe und Francaturnoten 28 033,39 ℳ, statistische Gebühr für Anmeldescheine im Auslandsverkehr 2415,59 ℳ, Ueberschiebe- und Rangirgebühren 290 361,45 ℳ, Standgelder 4989,40 ℳ, Desinfectionsgebühren 47 009,20 ℳ, andere Nebengebühren, als: Wiegegelder, Reugelder rc. 272 586,88 ℳ. Zusammen Einnahme aus dem Güterverkehre 47 841 650,13 ℳ (3 566 032,26 ℳ mehr als im Vorjahre).

3) Vergütung für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter.

Für verpachtete Bahnstrecken 86 763,67 ℳ, für Mitbenutzung von Bahnhöfen, Bahnstrecken und sonstigen Anlagen, sowie von Bediensteten durch andere Bahnverwaltungen oder Besitzer von Anschlußgleisen 467 642,75 ℳ, für Wahrnehmung des Betriebsdienstes für andere Verwaltungen, bezw. in gemeinschaftlichen Verkehren 154 326,95 ℳ, für Verwaltungskosten von Eisenbahnverbänden und Abrechnungsbureaux 38 382,76 ℳ, zusammen 747 116,13 ℳ.

4) Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln.

Miethe für Wagen 1 602 361,72 ℳ, Leihgeld für ausgeliehene Betriebsmittel 4108,76 ℳ, zusammen 1 606 470,48 ℳ.

5) Erträge aus Veräußerungen.

Aus dem Verkaufe von Oberbau- und Baumaterialien, Betriebsausrüstungsgegenständen, Telegraphenmaterialien rc. 85 842,92 ℳ, aus dem Verkaufe von sonstigen Gegenständen 17 482,72 ℳ, zusammen 103 325,64 ℳ.

6) Verschiedene sonstige Einnahmen.

An Telegraphengebühren 57 844,24 ℳ, Pächte und Miethen, sowie ökonomische Nutzungen aus Gebäuden und Grundstücken 946 090,61 ℳ, Vergütung der Post für Benutzung der Coupons zum Postdienst, Beförderung von Postwagen und Gestellung von Beiwagen 52 492,16 ℳ, für das Unterstellen, Reinigen, Beleuchten, Schmieren, Rangiren u. s. w. der Eisenbahnpostwagen 125 349,81 ℳ, Entschädigung von der Reichs- oder Staatstelegraphenverwaltung für Benutzung und Begleitung von Bahnmeistereiwagen rc. 5780,84 ℳ; Einnahme an Brücken- und Fährgeld, sowie Werft- und Hafengebühren 142 648,59 ℳ; Zinsen und Coursgewinn 7587,57 ℳ. Insgemein, wie Conventionalstrafen für verspätete Lieferungen, sonstige Strafgelder, Gebühren für Aushang von Annoncen, Vergütung für Druck von Billeten auf fremde Rechnung rc. 200 460,62 ℳ; zusammen 1 538 204,44 ℳ.

Die Gesammteinnahme der sächsischen Staatseisenbahnen betrug hiernach 74 183 025,34 ℳ oder 32 125 ℳ durchschnittlich pro Kilometer Bahnlänge (5 218 891,74 ℳ insgesammt, bezw. 1352 Mark pro Kilometer Bahnlänge mehr als im Jahre 1886).

Ausgaben.

Verausgabt wurden: an Besoldung der etatmäßigen Beamten 11 226 346,32 ℳ (329 353,35 ℳ mehr als im Vorjahre), an anderen persönlichen Ausgaben 12 118 809,27 ℳ (470 565,56 ℳ mehr), an allgemeinen sächlichen Ausgaben 1 680 889,80 ℳ (73 979,49 Mark weniger), für Unterhaltung der freien Strecke 2 196 103,55 ℳ (69 102,03 ℳ mehr), für Unterhaltung der Bahnhöfe 1 663 621,15 Mark (117 114,99 ℳ weniger), für Unterhaltung des Telegraphen und der Signale 78 348,21 ℳ (8083,68 ℳ weniger), für Kosten der Züge 3 248 817,54 ℳ (490 108,05 ℳ mehr), für Unterhaltung der Betriebsmittel 349 219,41 ℳ (205 397,75 ℳ mehr), Anlage in den Erneuerungsfonds 3 709 151,27 ℳ (260 944,59 ℳ mehr), für Erneuerungen, welche aus dem Betriebsfonds bestritten wurden 147 852,49 ℳ (20 254,42 ℳ mehr); für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen der Bahnanlagen 533 172,15 ℳ (77 103,85 ℳ mehr), desgleichen für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Erneuerungen der Transportmittel 41 987,88 ℳ (4218,32 weniger), für Benutzung fremder Bahnanlagen 1 033 129,56 ℳ (12 558,10 ℳ weniger) und für Benutzung fremder Betriebsmittel 1 626 715,82 ℳ (73 035,76 ℳ mehr).

Unter den Kosten für Unterhaltung der Bahnanlagen finden wir u. A. auch einen Posten von 176 077,23 ℳ für Wegräumen des Schnees auf der freien Strecke, sowie Instandhaltung und Ergänzung der Schneeschutzanlagen und für das Bestreuen der Schienen bei Glatteis; außerdem betragen die Kosten für Schneebeseitigung auf den Bahnhöfen 158 714,02 ℳ, die Beschaffung des Kieses und sonstigen Bettungsmaterials für die freie Strecke verursachte einen Aufwand von 253 020,61 ℳ.

Unter den Kosten der Züge beanspruchte das Brennmaterial zur Locomotivfeuerung einen Aufwand von 2 792 111,49 ℳ, das Schmiermaterial für die Locomotiven kostete 75 445,17 ℳ, dasjenige für die Tender 8130,83 ℳ, dasjenige für die Wagen 33 227,67 ℳ; die Beleuchtung der Züge erforderte einen Betrag von 103 829,69 ℳ, die Erwärmung einen solchen von 78 729,75 ℳ. Für Unterhaltung wurden aufgewendet: bei den Locomotiven 1 256 554,59 ℳ, bei den Tendern 184 166,25 ℳ, bei den Personenwagen 654 324,09 ℳ, bei den Gepäck- und Güterwagen 1 104 304,99 ℳ.

Die Gesammtausgabe der sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1887 betrug 42 554 159,42 ℳ oder durchschnittlich 18 428 ℳ für jedes Kilometer Bahnlänge (1 679 016,18 ℳ im Ganzen oder durchschnittlich 189 ℳ pro Kilometer Bahnlänge mehr als im Vorjahre.) Sämmtliche Ausgaben betragen 57,364 Procent der Bruttoeinnahme.

Der Ueberschuß beträgt überhaupt 31 628 865,92 ℳ oder durchschnittlich 13 697 ℳ pro Kilometer Bahnlänge (gegen das Vorjahr 3 539 875,56 ℳ im Ganzen oder durchschnittlich 1163 ℳ für jedes Kilometer mehr als im Vorjahre). Der Ueberschuß stellte sich auf 42,636 Proc. der Betriebsbruttoeinnahme und auf 74,326 Proc. der Betriebsausgabe, jedes Nutzkilometer ergab einen Ueberschuß von 1,662 ℳ, jedes Wagenachskilometer 0,047 ℳ.

Durch den Ueberschuß wurde das mittlere Anlagecapital mit 5,099 Proc. gegen 4,593 Proc. im Jahre 1886 verzinst. Die Verzinsung des Anlagecapitales hat sich sonach um 0,506 Proc. erhöht.

Deutschlands Handelsverträge mit fremden Staaten.

(Aus der „Zeitschrift für Handel und Gewerbe“.)

Da den Kreisen der Handel- und Gewerbetreibenden die Dauer und die Art der Handelsverträge, die Deutschland mit fremden Staaten geschlossen hat, wenig bekannt sein dürften, so geben wir im Folgenden eine Aufstellung derselben.

Handelsvertrag

1) mit Oesterreich-Ungarn vom 23. Mai 1881, in Kraft getreten am 31. Juli 1881, jederzeit auf ein Jahr kündbar, vorläufig bis 30. Juni 1889 verlängert und wenn bis dahin keine Kündigung erfolgt, abermals auf ein Jahr gültig;

2) mit der Schweiz vom 23. Mai 1881, gültig zunächst bis 30. Januar 1886 und von da ab stillschweigend verlängert bis zu der ein Jahr zuvor zu erklärenden Kündigung;

3) mit Serbien vom 6. Januar 1883, abgeschlossen auf zehn Jahre mit stillschweigender Verlängerung;

4) mit Italien vom 4. Mai 1883, jedoch vorher aufkündbar 6 Monate vor dem 1. Februar 1888, nach dem 1. Februar 1892 u. ff. stillschweigend verlängert mit gegenseitiger einjähriger Kündigungsbefugniß;

5) mit Spanien vom 12. Juli 1883, ratificirt am 22. October 1883, gültig ursprünglich bis 30. Juli 1887, durch Zusatzvertrag vom 10. Mai 1885 verlängert bis 1. Februar 1892;

6) mit Griechenland Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 9. Juli 1884, ratificirt am 20. Februar 1885, gültig auf 10 Jahre nach erfolgter Ratification und von da ab stillschweigend verlängert mit gegenseitiger einjähriger Kündigungsfrist;

7) mit Rumänien Handelsconvention vom 14. November 1877, ratificirt am 10. Juli 1881, gültig auf 10 Jahre. Durch Nachtragsconvention vom 1. März 1887 ist bestimmt worden, daß, wenn Rumänien während der Dauer der Convention über den 10. Juli 1891 hinaus mit einer dritten Nation einen Vertrag oder ein Handelsabkommen irgend welcher Art abschließen oder erneuern sollte, die Deutsch-Rumänische Handelsconvention vom 1. März 1887 von selbst und für die gleiche Dauer verlängert werden soll.

Die Handelsverträge mit Italien, Spanien und Griechenland enthalten gegenseitige Conventionaltarife, während im serbischen Han-

delsverträge mit Serbien und in der rumänischen Handelsconvention mit Rumänien einen Conventionaltarif zugestanden hat. Sämmtliche Handelsverträge enthalten die Meistbegünstigungsklausel. —

Infolge von früheren Verträgen, welche vor Errichtung des deutschen Reiches abgeschlossen worden sind, genießen beim Verkehr mit Deutschland die Rechte der meistbegünstigten Nationen:

Argentinien (Vertrag vom 19. September 1857).

Belgien (Handelsvertrag vom 22. Mai 1865 mit Zusatzvertrag vom 30. Mai 1881).

Chile (Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 1. Februar 1862).

China (Handelsvertrag vom 2. September 1861 mit Zusatzconvention vom 31. März 1880).

Großbritannien (Meistbegünstigungsvertrag vom 30. Mai 1865).

Japan (Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 20. Februar 1869).

Liberia (Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 31. October 1867).

Die Niederlande (Meistbegünstigungsvertrag vom 31. December 1851).

Siam (Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 7. Februar 1862).

Salvador (Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 13. Juni 1870).

Türkei nebst Bulgarien, Ostrumelien und Egypten (Vertrag vom 30. März 1862 und Friedensvertrag vom 13. Juli 1878 zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien und der Türkei).

Vereinigte Staaten von Nordamerika (Vertrag zwischen Preußen und Nordamerika vom 1. Mai 1828).

Schweden und Norwegen (Vertrag mit Hamburg und Bremen vom 1. Mai 1841, mit Oldenburg vom 1. April 1843, mit Mecklenburg-Schwerin vom 19. October 1846, mit Lübeck vom 14. September 1852).

Dänemark (Vertrag mit Preußen vom 26. Mai 1846 und Wiener Friedensvertrag von 1864).

Durch Beschluß des deutschen Bundesrathes vom 30. April 1885 ist Dänemark, und vom 20. Februar 1855 ist Schweden und Norwegen bei dem Handel mit Deutschland vertragsmäßig meistbegünstigten Nationen gleichgestellt worden.

Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Portugal vom 2. März 1872 stipulirt gleichfalls die gegenseitige Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nationen, mit der Ausnahme, daß Portugal das Recht vorbehalten bleibt, Brasilien besondere Vortheile einzuräumen, welche von Deutschland in Folge der Meistbegünstigungsklausel nicht sollen in Anspruch genommen werden können. Der Vertrag erstreckt sich auch auf die portugiesischen Colonien.

Eine Ausnahmestellung nimmt der durch Artikel 11 des Frankfurter Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 geschaffene Meistbegünstigungsvertrag mit Frankreich ein. Derselbe ist — entgegen den sämmtlichen übrigen Handelsverträgen — unkündbar. Er erstreckt sich jedoch, was häufig übersehen wird, nur auf solche Begünstigungen, welche der eine oder der andere der vertragschließenden Theile an England, Belgien, die Niederlande, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn oder Rußland bewilligt hat, oder noch bewilligen sollte. Die anderen als den vorgenannten Staaten eingeräumten oder einzuräumenden Begünstigungen fallen nicht darunter. —

Nach Errichtung des Deutschen Reiches wurden von Deutschland endlich noch sogenannte Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsverträge, welche sämmtlich die Meistbegünstigungsklausel enthalten, mit folgenden Staaten abgeschlossen:

mit Persien am 11. Juni 1873,
mit Costarica am 18. Mai 1875,
mit Samoa am 24. Januar 1879,
mit den Hawaiischen Inseln am 25. März (19. Sept.) 1879,
mit Mexico am 5. December 1882,
mit Korea am 26. November 1883,
mit der südafrikanischen Republik (Transvaal), am 22. Januar 1885,
mit dem Sultanat Zanzibar am 20. December 1885,
mit der Dominikanischen Republik am 30. Januar 1885,
mit der internationalen Gesellschaft des Kongo am 8. November 1884,
mit dem Königreich Madagaskar am 15. Mai 1883.

Die großen nordtransatlantischen Passagier-Dampfer.

Die außerordentlich rasche Ueberfahrt des Passagierdampfers „Etruria“ von der Cunard-Compagnie lenkt von neuem die Aufmerksamkeit auf die „Windhunde“ des Oceans („gray hounds“, wie die Engländer und Amerikaner sie häufig nennen).

Die drei schnellsten Passagierdampfer des Nordatlantics sind die „Lahn“ des Norddeutschen Lloyds in Bremen und die „Etruria“ und „Umbria“ der englischen Cunard-Gesellschaft. Die Dimensionen dieser drei Packetboote sind folgende: „Lahn“: 136,55 m lang, 14,92 m breit und 11,11 m tief; „Etruria“ und „Umbria“ 152,88 m lang, 17,45 m breit und 11,64 m tief. Es ist nicht ohne Interesse eine kleine Zusammenstellung der schnellsten Ueberfahrten zu lesen, zumal, als dieselben nach Einführung der Passagierdampfer mit zwei Schrauben, welche die jetzigen Oceandampfer sowohl an Größe, Geschwindigkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit weit übertreffen sollen, bald erheblich andere Zahlen aufweisen werden.

Die englischen Passagierdampfer, welche die Ueberfahrt von Queenstown nach New-York und umgekehrt in weniger als 7 Tagen zurückgelegt haben — die Strecke beträgt rund 2828 Seemeilen — sind folgende: Der „Oregon“ der Cunard-Linie, dessen kürzeste Fahrt 6 Tage 9 Stunden und 22 Minuten betrug; die „City of Rome“ der Anchorlinie, welche 6 Tage und 18 Stunden von Queenstown nach New-York brauchte; die „America“ (früheres Packetboot der Nationallinie, jetzt von der italienischen Regierung angekauft) brauchte 6 Tage 14 Stunden und 44 Minuten; die „Servia“ der Cunard-Gesellschaft machte die Reise in 6 Tagen 23 Stunden und 50 Min.; die „Aurania“ derselben Gesellschaft in 6 Tagen 23 Stunden und 2 Min. und die „Alaska“ der Gesellschaft Guion legte ihre schnellste Fahrt in 6 Tagen 16 Stunden und 38 Minuten zurück. Die Cunard-Linie steht also unter den englischen Gesellschaften oben an, seit dem ihre 4 großen Schiffe, welche augenblicklich den Dienst zwischen Liverpool und New-York versehen, weniger als 7 Tage zur Ueberfahrt von Queenstown nach Sandy-Hook, der Mündung des Hudsons, und zurück gebraucht haben.

Man rechnet die Entfernung zwischen Queenstown und Sandy-Hook allgemein auf 2828 Seemeilen; aber die Passagierdampfer haben oft eine viel größere Distanz zurückzulegen, sei es um Eisbergen oder Eisbänken auszuweichen oder aus anderen Gründen. So hat z. B. im Mai 1885 die „Etruria“ 2936 Meilen auf der Hinfahrt und 2858 Meilen auf der Rückfahrt durchlaufen. Letztere wurde nichtsdestoweniger in 6 Tagen 14 Stunden und 35 Minuten, trotz eines Umweges von 120 Meilen nach Süden, um dem Treibeise auszuweichen, gemacht. Für die ganze Dauer der Ueberfahrt ergiebt dies eine mittlere Geschwindigkeit von 18,65 Knoten pro Stunde. Einem officiellen Journale entnehmen wir folgende kürzeste Reisen, während der Jahre 1884, 85 und 86.

1884 „Umbria“: 6 Tage 19 Stunden 8 Minuten; 1885 „Etruria“: 6 Tage 9 Stunden; 1886 „Umbria“ 6 Tage 9 Stunden 22 Minuten; 6 Tage 6 Stunden 8 Minuten und 6 Tage 4 Stunden 12 Minuten.

Die unstreitig beste Reise, welche je zwischen Amerika und England gemacht ist, ist die der „Etruria“, welche Sandy-Hook in 6 Tagen 1 Stunde und 47 Minuten erreichte und während dieser Fahrt, an einem besonders günstigen Tage, 503 Seemeilen bei einer Geschwindigkeit von 20 Knoten zurücklegte.

Diesen Schiffen ebenbürtig zur Seite steht der neueste Passagierdampfer des Bremer Lloyds, die „Lahn“, welche ebenfalls wie die „Umbria“ und „Etruria“ auf der großen weltbekannten Werft an der Clyde von der Fairfieldcompanie, früher John Elder, gebaut worden ist. Die „Lahn“ hat in diesem Jahre die Ueberfahrt von New-York nach Southampton in 7 Tagen und 4 Stunden gemacht, was eine mittlere Geschwindigkeit von etwas über 18 Knoten pro Stunde giebt.

Die „Etruria“ und „Umbria“ sind bereits 1884 gebaut und haben ein Bruttotonnengehalt von 7718 t. Ihre Maschinen sind nach dem dreigliedrigen Compoundsystem und entwickelten bei den Probefahrten 14 321 Pferdekräfte, wobei die Schiffe eine Maximalgeschwindigkeit von 20 Knoten pro Stunde erreichten.

Die „Lahn“ des Norddeutschen Lloyds lief erst am 6. September vor. J. vom Stapel. Bei ihren Probefahrten wurden 9500 Pferdekräfte entwickelt, was eine Geschwindigkeit von 18,75 Knoten ergiebt. Die Maschine ist ebenfalls eine dreifach expandirende, aber nach ganz neuem Principien construirt.

Trotz der von diesen drei genannten Passagierdampfern erzielten großen Geschwindigkeit lassen die großen Concurrenzgesellschaften jetzt neue Schiffe bauen, welche die ersteren noch an Geschwindigkeit übertreffen und noch größere Chancen der Sicherheit, vor Allem die der Unsinkbarkeit bieten sollen. Aus letzterem Grunde erhalten dieselben zwei unabhängig von einander arbeitende Maschinen, welche je eine Schraube treiben (die obengenannten Schiffe sind eintschraubig). Diese Anordnung gestattet, daß jede Maschine in einem besonderen, isolirten Raume liegt und eine wasserdichte Wand von dem Heizraume bis hinten reicht. Von diesen Expreßpassagierdampfern befinden sich momentan 8 Stück im Bau, nämlich 2 für die „White-Star-Linie“ (England) 2 für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“ (Hamburg), 1 für die französische Linie zwischen Havre und New-York, 1 für den Norddeutschen „Lloyd“ in Bremen und 2 für die Gesellschaft „Inman and International“ (England). Eins dieser Schiffe, die „City of New-York“ ist bereits am 15. März vom Stapel gelaufen. Man erwartet von diesem Schiffe, daß seine Geschwindigkeit 20 Knoten betragen wird.

Der Reiz der großen Geschwindigkeit ist bei den Engländern und Amerikanern derartig unwiderstehlich, daß alle Kajüten der „City of New-York“ für seine erste Fahrt von Liverpool nach New-York, welche Anfangs nächsten Monats stattfinden wird, bereits belegt sind.

Das zweite der Packetboote der Inman-Linie, die „City of Paris“, wird in Kürze vom Stapel laufen und bereits im October seine erste Reise antreten. Beide Schiffe haben eine Länge von 170 m und ein Deplacement von 10 500 t.

Der Rumpf dieser Schiffe ist ganz aus Stahl construirt, in 15 wasserdichte Abtheilungen getheilt, von denen 3 sich vollständig mit Wasser füllen können, ohne daß die Schwimmfähigkeit dadurch in Gefahr geräth und mit einem doppelten Boden versehen. Letzterer erhöht die Schwimmfähigkeit der Schiffe ebenfalls ungemein. Eine besondere Kammer, in welcher Wasserballast spielt, reducirt die Rollbewegungen des Schiffes, welche gerade die Ursache der gefürchteten Seekrankheit ist, auf die Hälfte. Die Schiffe haben 5 Decks, die eine Gesammtfläche von 150 000 Quadratfuß haben. Der große Salon für Passagiere erster Classe ist mit einer 22 Fuß hohen Kuppel versehen, 53 Fuß lang und 25 Fuß breit. Der allgemeine Salon, Damensalon, Rauchsalon ꝛc. befinden sich in 2 besonderen Deckhäusern. Die innere Einrichtung der Salons und Kabinen ist mit allem nur denkbaren Comfort und Luxus ausgestattet. Bei voller Ausrüstung mit Passagieren befördert jedes Schiff 2000 Menschen. Die Beleuchtung der Schiffe ist elektrisch und erfolgt durch 1000 Glühlichtlampen und zwar sind zum Betriebe derselben zwei Dynamomaschinen vorhanden, so daß wenn die eine versagen sollte, die andere sofort in Thätigkeit treten kann. Die Rettungsboote sind so zahlreich, daß bei voller Besetzung der Schiffe jede Seele aufgenommen werden kann. Ein noch größeres Expreßboot befindet sich als Modell z. Zt. auf der maritimen Ausstellung in Glasgow. Dasselbe ist 171,80 m lang, 19,20 m breit und 15,86 m tief. Sein Deplacement beträgt 11 500 t. Wie es heißt, wird dieses Riesenschiff von der Guion-Gesellschaft erbaut werden und der Ocean mit ihm in weniger als 6 Tagen zu durchkreuzen sein.

Vermischtes.

Leipzig, 16. Juli.

*— Am 7. Juli haben die Vorräthe von Roheisen in den Stores zu Glasgow die Zahl von 1 Million Tons überschritten. Das ist ein Vorkommniß, schreibt die „Voss. Ztg.“, welches bisher noch nicht dagewesen ist; wenn dasselbe an den Börsen spurlos vorüberging, so kann der Grund nur darin gesucht werden, daß sich die Speculation schon seit langer Zeit von dem Einfluß der englischen und schottischen Eisenmärkte losgesagt hat. Die Thatsache an sich ist aber bedeutungsvoll und keineswegs geeignet, ganz unbeachtet zu bleiben, um so mehr, als auch unsere Ausweise, wie wir wiederholt nachgewiesen haben, eine nicht unwesentliche Abnahme des Exports von Eisen und Eisenfabrikaten zeigen. Es betragen die Vorräthe in Glasgow:

am	7. Juli	1888	1 002 268	Tons,
„	9. „	1887	895 077	„
„	10. „	1886	785 292	„
„	11. „	1885	604 900	„
„	5. „	1884	588 600	„

In Deutschland haben sich nach den vorliegenden Berichten die Verhältnisse in der Montan-Industrie in dem letzten Jahre jedenfalls gebessert. Vor allen Dingen melden fast alle Gesellschaften, daß sie voll beschäftigt sind und auch noch gute Aufträge für die nächste Zeit haben. Dazu kommt, daß die Preise gestiegen sind und wieder genügenden Nutzen lassen, während noch vor ungefähr einem Jahre die allgemeinen Klagen dahin gingen, daß die Werke kaum die nöthigen Betriebskosten erschwingen konnten. Der bessere Lage ist aber auch, wie nachstehende Aufstellung der vier in erster Linie gehandelten Montanactien zeigt, bereits Rechnung getragen. Die Course stellten sich wie folgt:

	1. Juli 1883	1. Juli 1884	1. Juli 1885	1. Juli 1886	1. Juli 1887	2. Juli 1888
Laura	136,25	105,10	91,50	68,50	76,90	114,00
Dortmunder	96,75	70,00	55,00	41,75	57,90	78,25
Bochumer	105,90	101,00	144,25	110,50	124,10	167,50
Gelsenkirchen	124,10	115,00	113,00	108,75	104,00	128,50

Diesen Coursen gegenüber ist nachstehende Aufstellung der Preise interessant, welche an der Düsseldorfer Börse gezahlt wurden. Dieselben sind zwar nicht für die großen Submissionen maßgebend, indessen zeigen sie „officielle“ Notirungen.

	1885 2. Juli	1886 1. Juli	1887 7. Juli	1888 6. Juli
Spiegeleisen Ia.	46,00—50,00	45,50—46,00	49—50	57,00
Gießereien I.	57,00—59,00	52—53	54	57,00
Westfähl. Eisen I.	44,00—46,00	40—42	43,50	50,00
Deutsch. Bessemereis.	46,00—47,00	*)	*)	54,00
Gew. Stabeisen	104,00—106,00	92—95**)	112 125—127,50	
Gewöhnl. Bleche	145,00—150,00	*)	135,00	150,00

Die Grundpreise für Walzeisen notirten in Oberschlesien am Anfang des dritten Quartals

1883	1884	1885	1886	1887	1888
ℳ 12,50	11,00	10,00	9,50	12,50	11,50

Bei den großen Stahlschienen-Submissionen waren die Preise während des Bestandes der internationalen Stahlschienen-Convention hier im Inlande bis auf 150 ℳ heraufgegangen, nach dem Zusammenbruch der Convention wurden die Preise zum Theil durch die ungeheure Concurrenz der fremden Werke bis 102 ℳ gedrückt. Später erholten sich dann die Preise wieder und gegenwärtig wird ungefähr 114 ℳ per Tonne gezahlt. Ob die internationale Schienen-Convention wieder zu Stande kommt, erscheint mehr als zweifelhaft; wenn dem „Ironmonger“ Glauben geschenkt werden darf, soll die nächste Woche entscheidende Nachrichten über die Verhandlungen bringen.

Die Preise in Glasgow für Roheisen-Warrants haben gegenwärtig wieder fast den niedrigsten Standpunct erreicht. Dieselben notirten am 1. Juli in Schilling und Pence:

1883	1884	1885	1886	1887	1888
47,3	41,2	40,9	38,10½	42,3½	38,1½

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist unverändert auf 81½ Proc. belassen worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 163,00 ℳ.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 9. bis 15. Juli: 230 885 Personen 29 483,30 ℳ, Minus: 6761 Personen 530,00 ℳ; Plus seit 1. Juli: 4807 Personen 1725,60 ℳ.

*— Zur Ausgabe gelangte soeben Heft 41 der „Verhandlungen, Mittheilungen und Berichte“ des Central-Verbandes deutscher Industrieller. Dasselbe enthält unter anderen Mittheilungen den Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter, sowie eine Vergleichung der wesentlicheren Bestimmungen dieses Gesetzentwurfes mit den „Grundzügen“. Die Grundzüge selbst sind zusammen mit einem reichhaltigen, aus den Verhandlungen des Centralverbandes und anderer wirthschaftlicher Vereine, sowie des Volkswirthschaftsraths bestehenden Material in Heft 38 der „Verhandlungen, Mittheilungen und Berichte“ zum Abdruck gelangt.

-r- **Chemnitz**, 15. Juli. Welch einen Umfang die Sparcasse jetzt angenommen hat, das läßt sich aus dem Jahresberichte genannter Anstalt für 1887 erkennen; denn die Bilanz schließt mit 20 411 989 ℳ Activen und mit 20 302 844 ℳ Passiven, also mit einem Ueberschuße von 109 845 ℳ, der dem Reservefonds zufließt. Im Jahre 1887 wurden insgesammt 6 174 261 ℳ Spareinlagen in 85 672 Posten eingezahlt, das sind 57 978 ℳ mehr als im Jahre 1886. Die in 41 064 Posten zurückgezahlten Summen machen zusammen 4 809 640 ℳ aus. Außer der bereits angegebenen, dem Reservefonds zufließende Summe sind noch 155 246 ℳ vom Reingewinne zu gemeinnützigen Zwecken verwendet worden. Der Reservefonds beträgt nunmehr 1 152 547 ℳ und ein Guthaben der Stadtbank 170 252 ℳ, ferner sind 18 980 066 ℳ Einlagen zu verzinsen. Dagegen sind allein 20 066 951 ℳ an werbenden Capitalien ausgeliehen, ferner noch 315 038 ℳ anderweit sicher angelegt. So ist dieses Institut sowohl für die Stadt wie für die Sparer ein großer Segen.

-r- **Aus dem Erzgebirge**, 15. Juli. Der Vorschußverein Kirchberg, das bedeutendste Bankgeschäft für diesen jetzt in raschem Emporblühen begriffenen Industrieort, hat beschlossen, das Stammcapital der Mitglieder von 300 auf 500 ℳ zu erhöhen. — Haben die verschiedenen Regengüsse auch die Stickerei-Industrie insofern ungünstig beeinflußt, als sie das Tragen leichter, mit Spitzen verzierter Kleider verhindern, so haben sie doch denjenigen Fabriken, die auf Wasserkraft angewiesen sind, auch großen Nutzen gebracht; denn die Flüsse hatten fortwährend einen sehr erfreulichen Wasserstand, so daß mit voller Kraft gearbeitet werden konnte. Das gilt namentlich von den Holzschleifereien, die jetzt dem Mangel an Holzstoff in den Papierfabriken wahrscheinlich gründlich abhelfen und den Bezug von Holzstoff aus Norwegen wohl überflüssig machen werden. Auch die Breitschneidemühlen und Papierfabriken freuen sich des günstigen Wasserstandes.

-r- **Aus dem südlichen Erzgebirge**, 15. Juli. Trotz der im letzten Viertel des vorigen Jahres von Paris aus durchgesetzten Preiserhöhung für Zinn und andere Metalle ist doch der Zinnbergbau in der Gegend von Altenberg auch im Jahre 1887 nicht rentabler gewesen als die Jahre vorher. Dies liegt einmal daran, daß der trockne Sommer einen Mangel an Aufschlagwässern mit sich brachte und daß infolgedessen hierfür allein 23 000 ℳ verausgabt werden mußten, andererseits aber auch daran, daß das Ausbringen an Zink nur 64 902 kg betrug, während es sich im Vorjahre auf 77 498 kg belaufen hatte, daß der Werth dafür daher von 166 722 auf 163 357 ℳ sank. Außerdem lieferte das Bergwerk (Zwitterstocksgewerkschaft) noch 39 719 kg Wolframerz und 518 kg Wismuth im Werthe von 30 806 ℳ. Der Durchschnittswerth des Zinns betrug im Jahre 1887 = 110,1 ℳ gegen 107,5 ℳ im Vorjahre. Im laufenden Jahre halten sich die Preise noch erfreulicher; auch fehlt es nicht an Aufschlagwasser.

*— Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden (Ostraallee 9). Das Wachsthum hat nach dem soeben erschienenen 47. Rechenschaftsberichte im 1887er Sammeljahr wiederum sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. In der 47. Jahresgesellschaft 1887 sind 1880 Personen mittelst Einzeleinzahlung von 581 919 ℳ durch überhaupt 3699 Einlagen im Rennwerthe von 1 109 700 ℳ versichert worden. Eine so zahlreiche Betheiligung, wie solche schon seit einer Reihe von Jahren stattfindet, ist für alle Betheiligten als günstiger Umstand zu schätzen; einerseits werden die ohnehin sehr niedrigen Verwaltungskosten dadurch im Verhältniß zum Gesammtcapital immer niedriger, andererseits bieten zahlreiche Jahresgesellschaften günstige Aussichten auf Erzielung reichlicher Renten im höheren Lebensalter, in den „Erbelassen“ der Jahresgesellschaften. Hiernach und auf Grund des aus dem Bericht ersichtlichen vortrefflichen Standes dieser, von einem besonderen königl. Regierungs-Commissar beaufsichtigten Anstalt, welche die gesammten Reinerträgnisse alljährlich statutengemäß ausschließlich zu Gunsten der Versicherten verwendet, erscheint die Betheiligung an der wiederum (vergl. das heutige Inserat) einer lebhaften Betheiligung sich erfreuenden 48. Jahresgesellschaft 1888 sehr empfehlenswerth.

-:- **Altenburg**, 16. Juli. Im Glacéhandschuhgeschäft ist gegenwärtig eine recht flaue Zeit. Auch am hiesigen Platze leidet die Industrie unter dem schlechten Geschäftsgange, so daß sich hiesige Fabrikanten haben gezwungen gesehen, die Arbeitszeit einzuschränken. Von Anwendung des letzten Mittels aber, der Arbeiterentlassung, hat man vorläufig noch absehen können.

⊙ **Erfurt**, 16. Juli. (Privat-Telegramm.) Die kgl. Eisenbahndirection zu Köln (linksrheinisch) hat die Geschäftsleitung für die Vertheilung und Einstellung der Personen-Courswagen im „deutsch-schweizerisch-italienischen Durchgangsverkehr“ (via Basel) übernommen. Bemerkenswerth ist, daß dies Mandat der Kölner Direction seitens der italienischen Verwaltungen angetragen wurde.

⊙ Ein neuer Erwerbszweig, der lange in Deutschland trotz des vorzüglichen Materials brach lag, ist nach der „Preußischen Landeszeitung“ im Oberlande aufgetaucht. Es ist die Erzeugung von Weinen aus Heidel-, Johannis- und Stachelbeeren. Diese Weine, die besonders in England als Dessert-Weine sehr geschätzt werden, wurden bis jetzt nur in einigen Gegenden Süddeutschlands erzeugt. Ihre Bereitung in Thüringen würde besonders für arme Walddörfer eine Erwerbsquelle sein. — Von Klosterlausnitz und Hermsdorf an der Weimar-Geraer Bahn werden jetzt täglich größere Sendungen von Heidelbeeren nach England verfrachtet. Meist kommen die im Walde frisch gepflückten Beeren, welche in diesem Jahre vorzüglich gerathen sind, in zierlichen Spankörben zur Verladung.

*— Das Gerücht, daß die Reichsbank und die Seehandlung bald wieder russische Werthe beleihen würden, ist von keiner Seite ernst genommen worden und verdankte seine Entstehung wohl nur einem speculativen Manöver. Immerhin ist es charakteristisch für die gegenwärtige Stimmung für russische Werthe, bemerkt die „Voss. Ztg.“ dazu, daß das Gerücht eine Steigerung der russischen Noten nach sich zog. Als seiner Zeit die Verfügung betreffs Ausschließung der russischen Papiere von der Beleihung durch die Deutsche Reichsbank und Seehandlung erschien, wurde dieselbe außer mit politischen Gründen noch damit motivirt, daß man gewillt sei, sämmtliche fremde Staatspapiere gleichfalls zu excludiren. Dies ist zwar nicht geschehen, aber es liegt wenig Wahrscheinlichkeit vor, daß die so großes Aufsehen machende Verfügung einfach wieder zurückgenommen wird.

*— Von der Berliner Börse wird der „Frkf. Ztg.“ berichtet: Die Realisationen haben auch in der abgelaufenen Berichtswoche fortgedauert, aber der hierdurch eingetretene Coursdruck war immer nur unbedeutend, obgleich die Contremine besonders in den letzten Tagen sich wieder hervorwagte. Das deutlichste Zeichen für die Richtigkeit meiner letzteren Behauptungen geben die vielfachen ungünstigen Gerüchte, welche zum Theil vollkommen aus der Luft gegriffen waren. Die Hausse-Positionen bleiben natürlich stark überwiegend, aber fast täglich konnte man beobachten, wie der eine oder andere Speculant sich von seinen Engagements freimachte, lediglich um die Sommerferien zu beginnen. Die Ansicht der Mehrheit an der Börse und zwar der tonangebenden Persönlichkeit geht dahin, daß die bevorstehenden Kaiserreisen weitere friedlichere Auffassungen und auch eine Klarlegung der bulgarischen Frage bringen werden. Daß der Optimismus in ausgedehntester Weise an der Börse vorherrscht, ist nur zu erklärlich, da mit demselben Erfolge erzielt worden sind, welche sonst kaum möglich waren. Die Nachrichten über Abschlüsse respective Verhandlungen wegen Uebernahme russischer Werthe von der russischen Reichsbank erhalten sich trotz der Dementi und zwar in solcher Form, daß zweifellos irgend welche Vereinbarungen schon getroffen sind. Es ist nur zu erklärlich, daß die deutsche Bankwelt und wohl auch der russische Finanzminister mit dem offenkundigen Hervortreten des Geheimnisses, daß zum ersten Male wieder ein Geschäft mit der russischen Regierung abgeschlossen ist, zurückhält. Die Version, daß mittlerweile die im Besitz der russischen Reichsbank befindlichen Anleihen zum commissionsweisen Verkauf übernommen und zum Theil auch an der Berliner Börse untergebracht sind, hat große Wahrscheinlichkeit für sich und dürfte eine Bestätigung erhalten, sobald die Begegnung des deutschen mit dem russischen Kaiser zur allgemeinen Befriedigung verlaufen ist. Das in Umlauf gesetzte Gerücht, wonach die Absicht vorliegt, die Beleihungsfähigkeit der russischen Werthe durch die Reichsbank und Seehandlung wieder herzustellen, entsprang wohl nur der Absicht, der Hausse in russischen Papieren wieder nachzuhelfen. Als vor etwa einem halben Jahre die bekannte Verfügung seitens des Fürsten Bismarck erging, die russischen Papiere von der Beleihung durch die Reichsbank auszuschließen, wurde dieselbe nicht nur mit der Politik, sondern auch damit motivirt, daß man beabsichtige, früher oder später alle auswärtigen Staatspapiere von der Beleihungsfähigkeit durch die Reichsbank auszuschließen. Ich halte es nicht für gut möglich, daß man eine so großes Aufsehen machende Verfügung, wie die erwähnte, einfach wieder annullirt, nur weil besserer politischer Wind von der anderen Seite herkommt. Die Auslassungen einer Anzahl von Zeitungen von einem bevorstehenden Bankerott, von der Zahlungs- und Creditunfähigkeit Rußlands sind niemals ganz ernst genommen worden, ich glaube sogar selbst nicht von den betreffenden Artikelschreibern. Der Markt aller russischen Papiere war andauernd fest und wurde nur wenig von den Schwankungen anderer Werthe berührt. Es gehen weiter große Beträge von Anleihen und Prioritäten in den Besitz des Privat-Publicums über, das muß hervorgehoben werden, damit nicht später, wenn Berechnungen über den Besitz russischer Papiere in deutschen Händen angestellt werden, mit Zahlen gerechnet wird, welche zur Zeit der großen Hatz in Umlauf waren. Das effective Bedürfniß für russische Noten erhält sich und dürfte auch weiter bestehen bleiben, da die Einfuhr russischen Getreides und — auch russischer Papiere anhält.

*— Eisener Bergwerks-Verein „König Wilhelm“. Die Direction war in der angenehmen Lage, dem Aufsichtsrath die Mittheilung zu machen, daß auf dem Schachte Christian Levin im östlichen Felde der Sattel-Nordflügel des Flötzes Bedstadt in sehr günstigem Verhalten angetroffen worden ist. Das Flötz ist 1,30 m an Kohle mächtig, fällt mit 20 Grad gegen Norden ein, hat gutes Nebengestein und bis zur nächst oberen Sohle eine flache Kohlenhöhe von ca. 400 m. Dieser Aufschluß hat voraussichtlich den Effect, daß in wenigen Monaten aus demselben allein eine weitere Steigerung der Tagesförderung von ca. 2000 Ctr. resultirt, d. h. 10 Proc. des gegenwärtigen Betriebes.

*— Eisenbahnproject Schwerin-Gadebusch. Die mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn beabsichtigt jetzt nach Feststellung der Bahn Schwerin-Crivitz die Fortführung dieser Strecke zunächst bis Gadebusch. Die Stadt Gadebusch ist bereits von der Eisenbahndirection aufgefordert, mit ihr in Verhandlungen zu treten. Die am Donnerstag stattgehabte Bürgerausschuß-Sitzung war sofort bereit, der Direction das bereitwilligste Entgegenkommen zu zeigen; sie wählte auch einen Delegirten für die demnächst auf dem Jagdschloß Friedrichsthal in dieser Angelegenheit zusammentretende Versammlung, es scheint somit begründete Aussicht auf Verwirklichung dieses Projects. Die mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn plant eine Weiterführung von Gadebusch bis nach Grevesmühlen oder direct nach Lübeck. In betheiligten Kreisen verspricht man sich, wie die „H. N.“ meldet, wenig von der Rentabilität einer Strecke Gadebusch-Grevesmühlen, wohl aber von einer Strecke Gadebusch-Rehna-Schönberg-Lübeck, diese würde eine der fruchtbarsten Gegenden Mecklenburgs dem Verkehr erschließen, außerdem auch den Weg zwischen Schwerin und Lübeck-Hamburg abkürzen. — Bedauerlich bleibt es, daß das Project einer Bahn von Wismar-Lübeck über Klütz, Dassow und Schlutup wieder in den Hintergrund getreten ist, namentlich mit Rücksicht auf das aufstrebende Schlutup, das, vor wenigen Jahren noch ein einfaches Fischerdorf, jetzt zu einem lebhaften industriellen Platz geworden ist. In Schlutup befinden sich heute bereits 23 große Fischräuchereien, deren Producte in ganz bedeutenden Quantitäten ins Inland exportirt werden. Geräuchert werden fast nur Heringe, die in Schiffsladungen aus Schweden bezogen werden. Würde Schlutup statt des theuren Wagentransportes nach Lübeck eine Bahnverbindung haben, so wäre es im Stande, jede Concurrenz aus dem Felde zu schlagen, es würde binnen Kurzem in Norddeutschland der bedeutendste Platz für geräucherte Fische sein.

𝔉 Das Vorsteheramt der Tilsiter Kaufmannschaft berichtet in seinem Jahresberichte über den Gang des Handels in 1887, über den Einfluß, welchen die erhöhten Zölle auf den dortigen Getreidehandel und die dortige Industrie ausgeübt haben, Ungünstiges. Russisches Getreide kommt fast nicht mehr auf den Markt und die russischen Händler, welche es wagen, ihr Getreide über die Grenze zu bringen, werden durch den Sackzoll, welcher zu dem Getreidezoll hinzutritt, für immer abgeschreckt. Im Zusammenhang damit steht die Verminderung der Ausfuhr inländischer Waaren nach Rußland. Wenn trotzdem ein Nothstand der Tilsiter Kaufmannschaft nicht vorhanden ist und kein Mitglied der Kaufmannschaft in Concurs gerathen ist, so hat das seinen Grund in der rührigen Betriebsamkeit der dortigen Kaufleute und ihrer Fähigkeit, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. „Welchen Aufschwung“, fragt der Bericht, „könnte ein Handelsstand, der sich unter so schwierigen Verhältnissen zu behaupten und emporzukommen verstanden hat, gewinnen, wenn die seinen Handel und Wandel beengenden Schranken weggeräumt würden?“ Was die Industrie betrifft, so hat sie unter der Zollpolitik schwer zu leiden. So haben die Maschinenbauanstalten ihre große russische Kundschaft seit den Zollerhöhungen eingebüßt und haben zu Lohnherabsetzungen schreiten müssen. Daß im Laufe des ganzen Jahres nicht eine Schiffseinrichtung bestellt ist, ist ein schlagender Beweis für die Abnahme der Schifffahrt auf der Memel und die Einschränkung der Rhederei.

*— Aussig-Teplitzer Bahn. Der Verwaltungsrath hat Dr. Wachsmuth, Director der Leipziger Creditanstalt und österreichischer Consul, zum Präsidenten, Notar Dr. Rilke in Prag zum Vice-Präsidenten gewählt.

— **Aus der Schweiz**, im Juli. Der Bundesversammlung liegt eine ganze Reihe neuer Eisenbahnlinien zur Genehmigung vor, von denen die Mehrzahl durch Anwendung ungewöhnlicher Steigungen besonderes Interesse erwecken: 1) Die Linie Chur-Thusis-Filisur soll um 19,5 km bis nach Davos-Platz verlängert werden, und den Verkehr mit dem Curort Davos, sowie mit dem unteren Engadin vermitteln. Die Höhe von 560 m soll mit Steigungen von 1:24 überwunden werden; kleinster Bogenhalbmesser 100 m. Anlagekosten: 2 704 000 Frcs. 2) Vom oberen Ende des Dorfes Lauterbrunnen, 795 m über Meer, soll die 1534 m hohe Gürschalp mittelst 1550 m langer Drahtseilbahn in gerader Linie erstiegen werden. Steigungen an den Enden 1:2, in der Mitte 1:1,80; von der Gürschalp soll eine elektrische Adhäsionsbahn von 3880 m Länge mit Steigung 1:40 und 60 m kleinstem Halbmesser nach Mürren geführt werden. Spurweite: 75 cm, Herstellungskosten: 1 119 000 Frcs., wovon 694 500 Frcs. für die Seilbahn und 424 500 Frcs auf die elektrische Bahn entfallen. 3) Zur Verbindung des Comersees mit dem Langen See soll von der Gotthardbahn in Lugano eine Seitenlinie von 11,24 km Länge über Sorengo, Bioggio, Agno, Maliaso nach Pontetresa erbaut werden. Höchste Steigung: 1:40, Anlagekosten: 1 050 000 Frcs. 4) Appenzell-Gais zur Verbindung mit Gais-St. Gallen. Anlagekosten: 500 000 Frcs. 5) Die Säntisbahn führt von Appenzell nach Wasserauen, 6,5 km mit Steigung 1:40, von da ab 9 km lange Zahnradbahn mit höchster Steigung 1:5,5 nach Wagenlucke. Aufwand: 2 2000 000 Frcs. 6) Brenets-Locle, 4625 m. Anlagekosten: 560 000 Frcs. 7) Eine Schmalspurbahn von Yverdon über Essert, Vereo und Baulmes nach St. Croix, 1076 m über Meer, unter vielfacher Benutzung vorhandener Straßen, 21,27 km lang. Höchste Steigung: 1:20, Anlagekosten: 1 965 000 Frcs.

P. C. **Konstantinopel**, 10. Juli. Die türkisch-bulgarischen Eisenbahn-Anschlüsse. Vor einigen Tagen hieß es mit solcher Bestimmtheit, die Eröffnung des directen Eisenbahnverkehrs zwischen Europa und Konstantinopel werde am 27. d. M. stattfinden, daß man sogar die Namen der zur Eröffnungsfeier Eingeladenen wissen wollte. Das Gerücht ist indessen auch diesmal den Thatsachen vorausgeeilt, und Nachstehendes legt den ganzen Thatbestand dar. Der österreich-ungarische Geschäftsträger bei der Pforte, Herr v. Schießl, legte dieser die Nothwendigkeit nahe, den Eröffnungstag endgiltig festzusetzen, da nunmehr, wo die Anschlüsse factisch bewerkstelligt sind, eine Ursache zu weiterer Zögerung nicht abzusehen sei und andererseits die Pforte vertragsmäßig schon im October 1886 die Anschlußlinien dem Verkehre hätte übergeben sollen. Ein identischer Schritt wurde seitens des k. und k. Generalconsuls in Sofia, v. Burian, bei der bulgarischen Regierung unternommen. Letztere erwiderte umgehend, daß sie den internen Verkehr am 5. d. M. und den internationalen am 27. d. M. eröffnen wollte. Als nun der bulgarische Vertreter, Dr. Vulkovitsch, der Pforte diese Ankündigung seiner Regierung bekannt gab, that jene sehr überrascht und benahm sich, wie fast stets in solchen Fällen: sie blieb jede Antwort schuldig. Es scheint nun, daß die bulgarische Regierung in der That mit ihrer Antwort voreilig war, denn man meldet, daß die bulgarische Linie, der noch auszuführenden Arbeiten wegen, erst einen halben Monat nach dem bulgarischerseits festgelegten Zeitpuncte dem gesammten Verkehre offenstehen wird. Daher rieth Herr v. Schießl der Pforte, ihre frühere Unentschlossenheit, welche es den Bulgaren gestattete, früher mit einer bestimmten Ankündigung auf den Plan zu treten, dadurch gutzumachen, daß sie die Betriebseröffnung auf Eigenem für die erste Hälfte des August ansetze. Es bleibt abzuwarten, ob die Pforte diesen praktischen Wink sich zu Nutze machen wird.

WTB. **New-York**, 14. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 5 720 649 Doll., davon für Stoffe 2 501 023 Doll. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 7 429 570 Doll., davon für Stoffe 5 565 807 Doll.

Landwirthschaftliches.

Wien, 14. Juli. Stand der Ernte. Der veränderliche Charakter der Witterung in der abgelaufenen Woche hat die Erntearbeiten in Ungarn nicht gestört. Der Schnitt des Weizens hat rasche Fortschritte gemacht und geht seiner Vollendung entgegen. Auch in Bezug auf den Ausfall der Ernte hat sich keine Aenderung gezeigt; überall ist man mit dem Ertrage sehr zufrieden, und die bisher allgemein durchgeführten Druschproben ergeben ein Resultat, welches eine Mittel-Ernte überschreitet, so daß der Durchschnitt auf acht Meter-Centner per Katastraljoch sichergestellt erscheint. Die Qualitäten des Weizens sind überwiegend sehr schön, ebenso befriedigt das Gewicht des Weizens, daß zwischen 77 und 79 kg per Hektoliter sich bewegt. Auch der Roggenschnitt geht dem Ende entgegen, und die bisher ermittelten Erträge bestätigen, daß dieselben kaum einer schwachen Mittel-Ernte entsprechen, wogegen die Qualitäten durchaus befriedigend ausfallen. Der Stand der Gerste in Ungarn ist durch die kühle Witterung dieser Woche nicht günstig beeinflußt worden, namentlich besorgt man, daß das neue Product zumeist mißfarbig sein werde, aber das quantitative Erträgniß hat sich doch wesentlich gebessert. Die Aussichten in Mähren und Böhmen bleiben dagegen für diese Frucht sehr günstige. Hafer zeigt noch wie vor einen schlechten Stand und bietet nur Aussichten auf eine Ernte, die unter dem Mittel bleibt. Der Mais entwickelt sich überraschend günstig und gewährt derzeit die besten Aussichten auf die künftige Ernte; ebenso haben sich die Rübenpflanzungen und die Kartoffelfelder sehr gut erholt. — Von den ausländischen Productions-Gebieten ist namentlich der Westen Europas durch kühles, stürmisches und regnerisches Wetter heimgesucht, so daß die Besorgnisse um die Ernte fortbestehen. Am meisten klagt Frankreich über seine Weizen-Ernte, welche im Süden bereits begonnen hat, und verläßliche Schätzungen geben das Deficit auf 20 Proc. gegen den Ertrag des Vorjahres an. In England sind die Erwartungen in Folge des fortdauernd schlechten Wetters stark herabgestimmt. Im deutschen Reiche bleiben die Schätzungen auf eine Mittel-Ernte gehalten; speciell in Bayern ist der Stand der Brodfrüchte ein sehr günstiger, doch ist besseres Wetter als bisher nothwendig, wenn die Ernte halten soll, was sie heute verspricht. In Rußland sind die Ernte-Aussichten außerordentlich günstige; in Folge dessen werden die Verladungen der alten Bestände in forcirter Weise betrieben; die Preise weichen noch immer zurück. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich der Stand der Saaten weiter gebessert, aber ganz besonders bietet Mais Aussichten auf eine reiche Ernte, die größer zu werden verspricht, als die vorjährige Ernte. Sehr gute Weizen-Ernte meldet man aus Californien. Die Tendenz der Getreidemärkte hat sich unter dem Einflusse dieser vorwiegend günstigen Ernte-Nachrichten

*) Keine Umsätze.
**) Am 17. Juni 1886.

SLUB
Wir führen Wissen.

nicht gebessert und dem internationalen Verkehr keinen Aufschwung gegeben. Rußland fährt mit den Verladungen seiner größeren Ueberschüsse nach Frankreich, England und Westdeutschland fort und beherrscht dort ebenso die Märkte wie die Preisbildung; in Amerika neigen aus diesem Grunde die Preise wieder nach abwärts und im Inlande hat man bisher noch keine Probeverkäufe in neuem Weizen bewerkstelligen können, da bisher noch keine Reflectanten erschienen sind. Von neuem Raps ist Einiges auf den Stationen zum Export nach Frankreich gekauft worden, wahrscheinlich auf ältere Kontrakte hin, denn die heutigen Oelpreise in Frankreich bieten für neue Bezüge keine Marge. An der heutigen Wiener Fruchtbörse hat das herrschende trübe und kühle Wetter die Eigner von Waaren zurückhaltend gemacht, so daß die Preise auf dem Niveau des letzten Sonnabend blieben. Das Ausland und Böhmen waren heute als Käufer vertreten, und es sind auch einige Posten alten Weizens und vorjähriger Gerste nach Mannheim verkauft worden. In neuer Waare bestand weder Angebot noch Nachfrage. (N. Fr. Pr.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die durch Umwandlung von Stamm-Actien hergestellten Stamm-Prioritäts-Actien mit Vorrechten betreffs der Dividenden, des Antheils am Gesellschaftsvermögen rc. vor den übrigen Stammactien, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 11. April d. J., dem Tarif zu I 1a des Reichsgesetzes, betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben vom 29. Mai 1885 unterworfen und demgemäß mit einer Stempelabgabe von 5 vom Tausend des Nennwerths zu versteuern, auch wenn mit dieser Umwandlung, welche gegen Zahlung eines procentual bestimmten Betrags erfolgte, nicht eine Erhöhung des Grundcapitals, sondern nur eine Vermehrung der Betriebsmittel erzielt werden sollte und demnach die zu Prioritätsactien abgestempelten alten Stamm-Actien ihren bisherigen Nennwerth behalten. Auch ist eine derartige Umwandlung der Stamm- in Prioritäts-Actien als Anschaffungsgeschäft im Sinne des Tarifs zu II 4 A des Reichs-Stempelgesetzes vom 29. Mai 1885 zu erblicken und somit noch eine fernere Steuer von 1/10 vom Tausend zu entrichten. — Die Actiengesellschaft Braunschweigische Kohlenwerke zu Helmstedt hatte im Mai 1886 beschlossen, zum Zwecke der Erweiterung des Geschäftsbetriebs gegen Zahlung von 20 Proc. des Nennwerths der Actien bisherige Stamm-Actien in Stamm-Prioritäts-Actien mit Vorrechten betreffs der Dividenden und des Antheils am Gesellschaftsvermögen vor den übrigbleibenden Stamm-Actien umzuwandeln. Das Actiencapital betrug 4 800 000 ℳ in 8000 auf den Inhaber lautenden Actien zu 600 ℳ. Auf Grund jenes Beschlusses sind 6251 Stamm-Actien über je 600 ℳ in Stamm-Prioritäts-Actien über je 600 ℳ umgewandelt worden. Die Umwandlung ist auf den von den Inhabern eingereichten Stamm-Actien dadurch äußerlich erkennbar gemacht worden, daß jede der umzuwandelnden Actien mit einem durch farbigen Stempelaufdruck hergestellten und die Firma der Gesellschaft, sowie den Abdruck der Unterschriften des Vorstandes und des Aufsichtsraths enthaltenden Vermerk, laut dessen die Actien nunmehr als Stamm-Prioritäts-Actien der Gesellschaft gelten, versehen worden ist. Der dabei vereinnahmte Betrag von 6251 mal 120 ℳ diente zur Vermehrung der Betriebsmittel, wogegen das Grundcapital seinem Nominalbetrage nach dasselbe blieb. Der preußische Stempelfiscus beanspruchte für die durch Umwandlung hergestellten Stamm-Prioritäts-Actien nach dem Tarif I 1a des Reichsstempelgesetzes vom 29. Mai 1885 18 753 ℳ und für das damit verbundene Anschaffungsgeschäft nach Tarif II 4 A 340 ℳ Stempel, welche Beträge die Actiengesellschaft unter Vorbehalt leistete und sodann im Klagewege zurückforderte. Das Kammergericht wies die Klage in Höhe von 18 753 ℳ ab und verurtheilte den beklagten Stempelfiscus zur Zahlung von 340 ℳ nebst Zinsen an die Klägerin. Auf die von beiden Parteien eingelegten Revisionen wies das Reichsgericht die Klägerin nicht nur mit der Forderung von 18 753 ℳ, sondern auch mit der von 340 ℳ ab, indem es begründend ausführte: „Durch Artikel 209a Nr. 4 des Handelsgesetzbuchs in der neueren Fassung ist für Festsetzungen, durch welche für einzelne Gattungen von Actien verschiedene Rechte, insbesondere betreffs der Zinsen oder Dividenden oder des Antheils am Gesellschaftsvermögen gewährt werden, die Aufnahme in den Gesellschaftsvertrag vorgeschrieben. Es wird also die rechtliche Möglichkeit des Bestehens von Antheilsrechten am Gesellschaftsvermögen, die ihrem Wesen nach insofern verschieden sind, als die auf die fraglichen Antheilsrechte fallenden Zinsen oder Dividenden oder der bei der Theilung zu ermittelnde Antheil am Vermögen nicht blos nach dem Actienbetrage sich richten, ausdrücklich anerkannt. Haben also die von dem gegenwärtigen Streitfall betroffenen Actien, welche aus gewöhnlichen Stamm-Actien in Stamm-Prioritäts-Actien mit den angegebenen Vorrechten vor den übrigen Stamm-Actien umgewandelt worden sind, die Bedeutung von Urkunden über Antheilsrechte am Gesellschaftsvermögen nicht verloren und sind danach Stamm-Prioritäts-Actien, wie die in Rede stehenden, an sich geeignet, als Actien unter der Bestimmung des Tarifs zu I 1a des Gesetzes, betreffend die Erhebung der Reichsstempelabgaben, gebracht zu werden, so fragt es sich weiter, ob die Art der Entstehung der fraglichen Stamm-Prioritäts-Actien die tarifmäßige Actienstempelsteuer ausschließt. . . . Wenn auch die Stempelsteuer auf der Actie als der Urkunde über das Antheilsrecht des Actionairs am Actiengesellschafts-Vermögen ruht und die neuen Stamm-Prioritäts-Actien über die gleichen Beträge lauten, wie die alten Stamm-Actien, so bestimmt sich doch das Antheilsrecht vermöge der hergebrachten rechtlichen Natur der Stamm-Prioritäts-Actien nicht blos nach dem in dem Betrage der Actie sich darstellenden Maß des Antheils, sondern bei der Verschiedenheit des Inhalts der an die neuen Stamm-Prioritäts-Actien geknüpften Antheilsrechte von dem Inhalt der mit den alten Stamm-Actien verbundenen Antheilsrechte auch nach diesem Inhalt. Das den obigen Erwägungen beizulegende Gewicht wird auch durch den Umstand nicht verringert, daß die Stamm-Prioritäts-Actien ihrer äußeren Erscheinung nach aus gewöhnlichen Stamm-Actien durch einen denselben aufgedruckten Vermerk hergestellt worden sind. Die Art der Herstellung allein erscheint gleichgiltig. Es kommt auf die rechtliche Bedeutung der Stamm-Prioritäts-Actien im Verhältniß zu den Stamm-Actien, an deren Stelle sie getreten sind, an. — Die Steuerbehörde hat ferner in dem Rechtsvorgange der Umschaffung der Stammactien in Stamm-Prioritäts-Actien gegen Zahlung von 20 Proc. Anschaffungsgeschäfte im Sinne des Tarifs zu II 4 A des Reichs-Stempelgesetzes vom 29. Mai 1885 erblickt und die dieser Auffassung entsprechende Steuer von der Klägerin erfordert. . . . Ein Anschaffungsgeschäft ist jedes auf den Erwerb von Eigenthum an beweglichen Sachen gerichtete entgeltliche Vertragsgeschäft. Bei den hier in Frage stehenden Rechtsvorgängen handelt es sich um Geschäfte, welche von der klagenden Actiengesellschaft mit einzelnen Actionairen abgeschlossen sind, und durch die eine Umschaffung der den Actionairen zustehenden, in den Stamm-Actien bekundeten Antheilsrechte am Gesellschaftsvermögen gegen Zahlung eines bestimmten Entgelts in der Art stattgefunden hat, daß andere, in den Stamm-Prioritäts-Actien beurkundete Antheilsrechte an die Stelle jener in den Stamm-Actien sich darstellenden Antheilsrechte getreten sind. Diese Geschäfte, durch welche einige Actionaire an Stelle ihrer früheren Stamm-Actien gegen Zuzahlung des angegebenen Betrages Stamm-Prioritäts-Actien von der Gesellschaft erworben haben, fallen unter den oben angegebenen Begriff des Anschaffungsgeschäfts. . . . Eine Beantwortung der Frage, ob die Zeichnung von Actien einer noch erst zu gründenden Gesellschaft unter den Begriff eines Anschaffungsgeschäfts im Sinne des Reichsstempelgesetzes vom 29. Mai 1885 zu bringen sein möchte, macht der gegenwärtige Rechtsstreit nicht erforderlich."

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Oskar Matthes in Lunzenau. Inh. Herr O. Matthes das. — August Böttger das. Inh. Herr Chr. A. Böttger das. — Franz Louis Grade das. Inh. Herr F. L. Grade das. — Heinrich Pfefferkorn das. Inh. Herr H. L. Pfefferkorn das. — Bernhard Dobrig das. Inh. Herr F. B. Dobrig das. — Hermann Reim das. Inh. Herr H. Reim das. — Arno Oelsner das. Inh. Herr H. A. Oelsner das. — Max Schäfer das. Inh. Herr M. C. Schäfer das. — E. Diehe das. Inh. Herr E. Diehe das. — Hermann Weber das. Inh. Herr Fr. H. Weber das. — Alwin Weißig das. Inh. Herr F. A. Weißig das. — Hermann Stark in Penig. Inh. Herr H. Stark das. — Gottlob Granz in Kaufungen. Inh. Herr J. G. Granz das. — Ernst Reinhardt in Waldenburg. Inh. Herr Fr. E. Reinhardt das. — Theodor Manger in Penig. Inh. Herr O. Th. Manger das. — Otto Kormann in Dresden. Inh. Herr O. W. Kormann das. — Gustav Lederer das. Inh. Herr G. A. Lederer das. — Lingner & Kraft das. Inh. Herren K. A. F. Lingner und G. W. Kraft das. — Hans Praeger in Dresden. Inh. Herr Joh. Praeger das. — Adolph Cohnstädt das. Inh. Herr A. Cohnstädt das. — A. Beyer in Freiberg. Inh. Herr C. A. Th. Beyer das.

Veränderungen:

Frau Chr. F. verw. Hofmann in Olbernhau ist nach Ableben des Herrn C. H. Hofmann Inhaberin der dortigen Firma C. H. Hofmann.

Erloschen die Firmen:

Conrad Benjamin Kreher in Rübenau. — Emil Weyer in Wittenberg. — Herr F. R. Weiß ist aus der Firma Weiß & Engerling Arnsdorf ausgeschieden, dagegen Herr A. R. Brandt das. als Mitinh. eingetreten und firmirt dieselbe Aussig Brandt & Engerling. — Herr A. F. Rosdalsky ist aus der Firma H. Jaenicke & Co., Verlags- und Lehrmittelhandlung mit Lehrmittel-Museum in Dresden, ausgeschieden, dagegen Herr H. G. Müller als Mitinhaber eingetreten.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Statistik der Concurse in Oesterreich. Das Justizministerium veröffentlicht amtlich zusammengestellte statistische Tabellen über die im Jahre 1887 in Oesterreich anhängig gewesenen Geschäftsconcurse. Danach waren im Jahre 1887 im Ganzen 2339 Concurse in Verhandlung, wovon 1090 neu eröffnet wurden, während die übrigen aus früheren Jahren anhängig geblieben waren. Nach der rechtlichen Persönlichkeit des Gemeinschuldners bei den neueröffneten waren 1047 physische Personen (871 männlichen und 176 weiblichen Geschlechts), 30 Handelsgesellschaften und 13 andere Vereinigungen. Von den Gemeinschuldnern beschäftigten sich 80 mit Urproduction, 905 mit Industrie und Handel und 10 mit geistiger Arbeit; 95 hatten diverse andere Beschäftigungen. Im Jahre 1887 wurden 1087 Concurse beendet, darunter 231 wegen mangelnden Vermögens, 46, weil nur ein Gläubiger vorhanden war, 140 in Folge Einverständnisses der Gläubiger, 14 durch Vergleich, 593 durch Vertheilung des Vermögens, endlich 63 durch Zwangsausgleich. 1252 Concurse sind anhängig geblieben.

Technisches.

** Einen ebenso einfachen als sinnreichen und praktisch nützlichen Apparat, „Stickrahmenführung“ genannt, hat Herr Wilhelm Vogt, Blücherstraße 47 hierselbst, gebaut und als Patent angemeldet. Vermittelst dieser Erfindung ist es möglich, die prächtigsten Stickereien aus Seide und Wolle mit der Nähmaschine herzustellen, und zwar, was eine Hauptsache mit ist, in unglaublich kurzer Zeit. Der Apparat ist, wie wir uns aus eigener Anschauung überzeugt haben, an der Nähmaschine befestigt, deren Nadelführung er bewerkstelligt; auf einem daneben befindlichen Brette liegt das groß ausgeführte Muster, welches im Kleinen übertragen werden soll. Dadurch nun, daß man mit einem mit dem Rahmen in Verbindung stehenden Griffel das große Muster abfährt und die Maschine in Bewegung setzt, macht die Nadel dieselbe Bewegung im Kleinen, wodurch eben das Muster übertragen wird. Die Sauberkeit der Uebertragung ist eine außerordentliche, und wir haben Stickereien, die übrigens auch auf der linken Seite sich als vortrefflich gelungen darstellen, entstehen sehen, welche in Hinsicht auf künstlerische Ausführung das Prädicat tadellos verdienen. Wer sich für den in Rede stehenden Apparat interessirt, findet in Herrn Vogt einen allezeit freundlichen Berather; die verschiedensten vermittelst des Apparates hergestellten Muster können in einem Aushängekasten am Mauricianum (Grimmaische Straße) in Augenschein genommen werden.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-sächsischer Güterverkehr. Vom 15. d. M. ab ist die Station Johanngeorgenstadt in den Ausnahmetarif 20 für Metalle und Metallwaaren einbezogen. — Nähere Auskunft ertheilen die betheiligten Expeditionen.

*— Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband. Die am 1. August d. J. zur Einführung gelangenden Nachträge VII. zu den Gütertarifheften Nr. 1 und 2, sowie VIII. zu den Gütertarifheften Nr. 3, 5, 6 und 7 enthalten neben verschiedenen Aenderungen und Ergänzungen directe Frachtsätze für die neuaufgenommene sächsische Station Bertholdsdorf, sowie Aufhebung der Ausnahmefrachtsätze für Kleie und Mühlenfabrikate (siehe Ausnahmetarif 3). Die letztgedachten Sätze treten jedoch erst mit dem 1. September d. J. außer Kraft. Nähere Auskunft ertheilen die Verbands-Güterexpeditionen, woselbst auch die Nachträge erhältlich sind.

Einnahme-Ausweise.

*— Saalbahn. Juni 100 855 ℳ (gegen provisorisch — 1324 ℳ, gegen definitiv — 340 ℳ), seit 1. Januar 502 153 ℳ (gegen provisorisch — 21 732 ℳ, gegen definitiv — 14 974 ℳ). — In der Gesammtsumme sind die bis jetzt für das laufende Jahr endgiltig ermittelten Mehreinnahmen in Höhe von 5600 ℳ mit enthalten.

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in der letzten Woche in Dresden 33 399 ℳ (— 1480 ℳ), in Hannover 12 488 ℳ (— 1080 ℳ), zusammen 45 887 ℳ (— 2560 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 894 841 ℳ (+ 34 683 Mark), in Hannover 324 611 ℳ (+ 12 934 ℳ), zusammen 1 219 452 ℳ (+ 37 617 ℳ).

Verloosungen.

2½procentige Antwerpener 100-Frcs.-Loose von 1887. Ziehung vom 10. Juli. Auszahlung 1. Juli f. J. Gezogene Reihen: 3570 6470 11114 14416 18095 24096 28574 31196 34074 34400 37546 39449 40769 47815 49673 50700 52997 55357 56172 57724 63329 65635 69400 71539 72371 72985. Hauptpreis 150 000 Frcs. Reihe 11114 Nr. 12, 2500 Frcs. R. 37546 Nr. 15, 1000 Frcs. R. 24096 Nr. 5, 500 Frcs. R. 31196 Nr. 6, R. 34074 Nr. 12, 150 Frcs. R. 6470 Nr. 12, R. 6470 Nr. 20, R. 6470 Nr. 25, R. 11114 Nr. 2, R. 11114 Nr. 24, R. 11114 Nr. 25, R. 14416 Nr. 11, R. 18095 Nr. 14, R. 28574 Nr. 13, R. 34074 Nr. 18, Reihe 37546 Nr. 16, R. 37546 Nr. 17, R. 37546 Nr. 25, R. 39449 Nr. 22, R. 47815 Nr. 12, R. 55357 Nr. 9, R. 56172 Nr. 23, R. 57724 Nr. 7, R. 63329 Nr. 9, R. 69400 Nr. 10.

Berichtigung.

In der Ziehung der russischen Prämien-Anleihe von 1864 (Nr. 196 vom 14. Juli) muß es heißen: gezogen mit 1000 Rubel Nr. 46 Serie 4935 statt Nr. 46 Serie 4965.

Leipziger Börse am 16. Juli.

Man hätte wohl annehmen sollen, daß die heute der Börse gleich zu ihrer Eröffnung bekannt gewordene Meldung von dem nunmehr als feststehend zu betrachtenden Besuche des deutschen Kaisers am Kopenhagener und Stockholmer Hofe, durch welchen Act an dem allgemeinen europäischen Friedensbaue ein Stein weiter gefügt wird und der somit auch einen Grundpfeiler des Börsenlebens kräftiger fundiren hilft, der Börse Veranlassung geben würde, einer lebhafteren Thätigkeit sich hinzugeben. Der Verlauf des Marktes war jedoch nur geeignet, diese Annahme zu widerlegen, und zwar hatte dies wohl seinen Grund darin, daß Berlin sowohl, wie auch die Börse der österreichischen Hauptstadt, obgleich sich hier die Tendenz etwas befestigt hatte, durch ihre Cours- und Tendenzmeldungen durchaus keine Anregung boten, wenn sie auch nicht gerade dazu angethan waren, einen Dämpfer auf die etwa anwachsende Kauflust zu legen. In Folge dessen herrschte auf allen Gebieten mehr oder weniger Ruhe, und nur ganz vereinzelten Werthen war es vergönnt, durch namhaftere Umsätze sich vor dem Gros der Börsenpapiere hervorzuheben. Trotz der Geschäftsstille war jedoch die Grundtendenz eine feste.

Deutsche Fonds hatten nur mäßige Umsätze aufzuweisen, so in 3½- und 4proc. Reichsanleihe und Consols und 3½proc. Erbländern. Sächsische Rente blieb offerirt, 4proc. Sachsen drückten sich um 15, resp. 20 ₰, ohne daß Abschlüsse perfect wurden. Ferner verkehrten 3½- und 4procent. Leipziger Stadt; für Theater-Anleihe fehlten durch beträchtlich gesteigerten Cours Abgeber. 3½procent. Communalanleihe bedangen höheren Preis, doch war auch für dieses Effect Material nicht zu erhalten. Leisniger Stadtanleihe hatten einiges Geschäft, Wurzener Anleihe waren stark gefragt.

Von Bahnenactien sind österreichische Localbahnen, Prag-Duxer Pr.-Act., Italienische Mittelmeer, Buschtiehrader A und Böhmische Nordbahn zu erwähnen, als in mäßigen Beträgen verkehrend, jedoch in ihren Coursbeständen Einbußen erleidend; dagegen konnten Weimar-Geraer Actien etwas gewinnen, während Graz-Köflacher sich behaupteten. Gefragt waren Altenburg-Zeitzer (+ 1,50), Aussig-Teplitzer (+ 0,25), Buschtiehrader B (— 0,20), Dortmund-Enschede, Mainzer (+ 0,50), Lombarden (+ 1) und Ostpreußen (+ 1).

Bankactien ruhig. Geraer Handelsbank haben sich um 3 Proc., Leipziger Bank um 1,75, Sächsische Bank gingen 0,25 höher um; für Dresdner Bank und Leipziger Credit (— 1) zeigte sich Begehr. Zwickauer Bank schwächten sich etwas ab.

Auf dem Markte für Industriewerthe herrschte einiges Leben in den Actien sämmtlicher Zuckerfabriken, von denen Körbisdorf 2,25, Hallesche Zucker 1,50 profitirten, Glauziger dagegen 0,65 einbüßten. Abschlüsse wurden perfect in Gummifabrik (+ 0,50), Nordd. Lloyd (+ 0,50), Tedlitzer, Wurzener Stamm-Prioritäts-Actien, sowie in Zimmermann (— 0,50) und Dortmunder Union (+ 0,75). Chemnitzer Actienspinnerei haben sich ziemlich ansehnlich, Kammgarn und Colditz, sowie Gohliser Prioritäts-Actien waren zu alten Coursen verlangt. Für Leopoldshall wurden 1 Proc., für Thüringer Gas-Actien 0,50 und für Weißensels 1,50 mehr geboten. Bochumer waren nur 2 Proc. höher erhältlich.

Das Geschäft in Kohlenactien war ziemlich reducirt. Einige Umsätze vollzogen sich in Lugau-Niederwürschnitz (+ 9 ℳ), Oelsnitzer Berge (+ 1 ℳ). Gersdorfer Actien (— 2 ℳ). Paraffinsachen besserten sich im Course, so Döllnitzer um 1 Proc., Zeitzer um 0,25 Proc.

Prioritäts-Obligationen brachten es zu belangreicheren Transactionen nur in Buschtiehrader Silber; ferner sind umgegangen Aussig-Teplitzer (— 0,25), 5 Proc. Prager (— 0,25), Buschtiehrader Gold (— 0,15), König Wilhelm (+ 0,50) und Prag-Duxer Gold (+ 0,20).

Ausländische Fonds hatten einiges Geschäft in Oesterreichischer und Ungarischer Goldrente, sowie in amortisablen Rumäniern.

Wechsel ruhig. Amsterdam lang begehrt und infolge dessen 20 ₰ höher, Italien blieb 5 ₰ besser offerirt. Einigen Umsatz zu altem Course hatten beide Londoner Devisen, ebenso kurzes und langes Paris, welche beide letzteren je 5 ₰ nachgaben; kurze Wiener Sicht verkehrte zu letztem Preisstande und blieb ferner gefragt, langes Wien unverändert und ohne Abgeber.

Börsen- und Handelsberichte.

Paris, 12. Juli. Der große Enthusiasmus der vergangenen Wochen scheint zu verrauchen; es herrscht entschieden weniger Leben an unserer Börse und die Umsätze, welche stattfinden, werden zumeist durch die Vorbereitungsoperationen für die demnächstige Medioliquidation herbeigeführt. Die kämpfenden Parteien trachten jede das Coursniveau für die Halbmonatsabrechnung auf einer für sie günstigen Höhe zu etabliren und auf dieses Geplänkel beschränkt sich so ziemlich die ganze Thätigkeit der Börse im gegenwärtigen Augenblick. Da es nun auch auf den fremden Effectenmärkten stiller geworden, fehlt ein leitender Gedanke und man ist einen Tag fest, den nächsten flau ohne besonderen Grund, je nach dem Vorherrschen des momentanen Angebots oder der Nachfrage, wie sie die Engagements der kleinen Speculation mit sich bringen; die Schwankungen sind in Folge dessen nur bei jenen Speculationswerthen von Belang, deren Bewegung zum größten Theile durch die deutschen Börsen und den Londoner Stockexchange bestimmt wird. Nach kleinen Oscillationen bleiben daher die drei französischen Renten fast genau auf vorwöchentlicher Notirung, während Italiener, deren Coupon abgenommen wurde, ungarische Goldrente, spanische Exterieurs, Türken und Ottomanbank zumeist ansehnliche Einbußen erleiden. Eine weitere große Preiserhöhung erfuhren blos Egyptisch Unificirte, die, nachdem sie bis 430 gestiegen waren, heute 427,50 gegen 419 vor acht Tagen schließen. In Panama wurden vielfach Anstrengungen gemacht, den Cours auf eine ermuthigende Höhe zu bringen. Das Ergebniß war aber ein schwaches. Man war von 291 der vorwöchentlichen Notirung bis 282 gewichen und schließt heute zu 286. Suez sind ziemlich fest 2132, ebenso französische Bahnen.

Wollberichte.

Leipzig, 16. Juli. Londoner Wollauctionen, Telegramm vom 14. Juli a.: „Allgemein fest, Preise eher steigend, Frankreich kauft flott.“

—m. Leipzig, 15. Juli. Der Markt in Kammzug wird gegenwärtig von der stillen Saison beeinflußt. Viele Spinner sind abwesend und stockt daher bei denselben der Einkauf. Das, was verkauft wurde, ist zu fast unveränderten Preisen gekauft worden. Der Terminmarkt ist gegen Mitte der Woche etwas zurückgegangen, doch beginnt er bereits jetzt wieder sich zu erholen. Jedenfalls wird das günstige Resultat der Auction in Havre, welche mit 3½ c per Kilo auf La Plata Schweißwolle einsetzte, auch nicht ohne Einwirkung auf den Antwerpener Markt und das Geschäft überhaupt bleiben. Die Antwerpener Auction beginnt am 25. Juli und dauert bis 3. August. Es werden zu derselben ca. 19 500 Ballen La Plata, 2000 Ballen Australier und 50 Ballen Capwollen zur Versteigerung gelangen. Da der Stock in La Plata ca. 21 100 Ballen ausmacht, so dürfte für die letzten fünf Monate nur ein sehr geringes Quantum für den freihändigen Verkauf disponibel und die Auswahl eine mangelhafte sein. Man vermuthet, daß die Antwerpen-Auction, welche große Auswahl bietet, Anlaß zu Deckungen geben wird. Es dürfte daher letztere gleich animirt wie die Londoner Auction verlaufen. Letztere schließt officiell am 18. Juli, doch melden neueste Berichte aus London, daß man beabsichtigt, bis mit dem 17. Juli die Serie zu schließen. — Kämmlinge liegen gleichfalls ruhig, doch wurde Das, was verkauft wurde, zu unveränderten Preisen bezahlt.

Zürich, 14. Juli. Seide. Das Geschäft bleibt ruhig bei fortwährend günstiger Tendenz. Für Lieferungswaare zeigt sich immer etwas Frage. Nach neuesten Yokohama-Depeschen scheint sich gegenüber dem Vorjahre ein reducirter Export zu bestätigen. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 7. bis und mit dem 13. Juli Nr. 242 14 919 kg, gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 159 10 690 kg, daher Vermehrung 4229 kg.

Zürich, 14. Juli. Seidenwaaren. Unser Markt war diese Woche von verschiedenen englischen Käufern besucht, welche aber nur kleine Partien kaufen und für größere Quantitäten unmögliche Preise offeriren.

Mailand, 13. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 119 B. Gregen, 36 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 14 140 kg. Geschäfte auf den täglichen Bedarf beschränkt. Preise fest. Man bestätigt eine geringere Ernte in Japan.

Lyon, 13. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 15 B. Organzin, 24 B. Tramen, 44 B. Gregen und hat 31 B. gewogen im Gesammtgewichte von 10 097 kg. Regelmäßig. Zunehmende Festigkeit. Morgen Feiertag.

Lyon, 11. Juli. Seidenwaaren. Obwohl die Transactionen in Nähseiden diese Woche weniger lebhaft waren, als in der vorhergehenden, erhielten sich die Preise doch sehr fest, und ist in den asiatischen Seiden selbst eine kleine Avance zu signalisiren. In Stoffen blieb der Verkehr ruhig, theils in couleurter, theils in schwacher Waare. Wir sind aus der Periode der Inventuren noch nicht herausgetreten und die Umsätze in regulären Stoffen sind wir schon seit einem Monate fortwährend limitirt; man hofft aber, daß diese Situation sich in Kurzem verändern wird. Gegenwärtig beschränkt sich das Geschäft auf einige Supplemente. Surahs werden für Paris ziemlich gut gesucht, während Satins nur für Export einer Aufmerksamkeit begegnen. In Fancy-Stoffen benutzt die Fabrik viele neue Genres, meistens mit Streifen oder Carreaux. Moirés françaises und Royales gehen in couleurter Waare ziemlich gut ab; Façonnés haben dagegen nur langsamen Absatz.

Lyon, 12. Juli. Bänder und Sammte. Das Bändergeschäft war diese Woche nur verhältnißmäßig lebhaft; wenn einige Verkäufe für Pariser Consum stattfanden, wurde für die anderen Consumplätze dagegen nur wenig umgesetzt. In Faillet-Bändern trafen kleine Supplement-Aufträge ein, Satin-Bänder wurden dagegen weniger beachtet, desgleichen hatten Sammtbänder sehr beschränkten Abgang. Die Nachfrage für sogenannte Bänder war wenig ausgedehnt, während glatte Bänder mit Fancy-Bords anhaltend gesucht wurden. Die Nachfrage für Sammte war nicht befriedigender als in der Vorwoche; der Umsatz limitirte sich auf die Schappe-Genres, die sich für inländischen Bedarf verkauften. Velvets gingen sehr langsam ab, und fanden selbst in den reicheren Marken schwierigen Absatz. In allen Artikeln mit Poil sind die Umsätze im Allgemeinen äußerst ruhig. (N. Z. Z.)

Nordhausen, 14. Juli. Butter 1,80 ℳ, Eßbutter 2,00 bis 2,40 ℳ — Eier 0,84—0,86 ℳ per 1 kg.

Berlin, 16. Juli. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 43/44.) Die Beseitigung des mehrfach bereits verlustbringenden feinen 100-ℳ-Ausstichs machte in dieser Berichtswoche nur langsame Fortschritte; die Nothwendigkeit dazu dürfte sich aber bald allgemeiner fühlbar machen, da die Producenten — und dies mit Recht — nicht gewillt sind, sich mit den letzten Preisen zufrieden zu geben. Ein ferneres Steigen machte sich sonach unabweislich. Landbutter in guten, gesunden Sorten gefragter und auch etwas höher bezahlt. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 90—95 ℳ, IIa. 80—90 ℳ, IIIa. 70 bis 80 ℳ. Landbutter: pommersche 72—77 ℳ, Netzbrücher 75—80 ℳ, schlesische 75—80 ℳ, ost- und westpreußische 70—75 ℳ, Tilsiter 75—80 ℳ, Elbinger 75—80 ℳ, polnische 72—76 ℳ, galizische 70—72—74 ℳ.

* Hamburg, 16. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. Juli 67,50, September 59,00, December 54,75. Ruhig. Aufuhren Rio 17000, Santos 3000.

* Hamburg, 16. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. Juli 67,25, August 63,25, September 58,75, October 55,25, November 54,50, December 54,50. Ruhig.

* Havre, 16. Juli, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average Juli 77,25 Frcs., September 68,25 Frcs., December 65,00 Frcs. Ruhig.

* London, 16. Juli. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von Herrn Otto Heyde. September 49s 3d, December 48s. Ruhig.

* Magdeburg, 16. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Brod I. 27,00 ℳ. Fest. 92%, Kornzucker 23,80 bis 24,00 ℳ, 88%, Kornzucker 22,80—23,00 ℳ. Ruhig.

Magdeburg, 16. Juli. (Magd. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 23,80—24,00 ℳ, do. 88° 22,80—23,00 ℳ, do. Rend. 75° 16,30—19,00 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 16. Juli. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 28,75—29,00 ℳ — Gem. Raffinade II. 27,75 bis 28,25 ℳ — Gem. Melis I. 27,00 ℳ — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 16. Juli. Rohzucker I. Product: Durchschnitt f. a. B. Hamburg. Juli 14,55 ℳ G. 14,60 ℳ Br., August 14,62½ ℳ bez., September 14,05 ℳ bez. u. G., 14,10 ℳ Br., October 12,97½ ℳ bez. u. Br., 12,95 ℳ G., October-December 12,80 ℳ Br., 12,70 ℳ G., November-December 12,70 ℳ Br., 12,60 ℳ G., Januar-März 1889 13,00 ℳ Br., 12,90 ℳ G. Tendenz: Ruhig.

WTB. Hamburg, 16. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14,45, per August 14,55, per October 12,85, per December 12,55. Fest.

-k- Lützen, 15. Juli. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Der dieswöchentliche Geschäftsverkehr war hier im Vergleich zur Vorwoche ein ziemlich lebhafter. Viele der großen Producenten wollen jedoch ihre zum Theil noch sehr erheblichen Vorräthe zu dem jetzigen Preise, der auch in dieser Berichtswoche unverändert blieb, nicht verkaufen, zumal heuer in Folge der anhaltenden niedrigen Notirung der Anbau des Fenchels schwächer betrieben worden ist, als in den Vorjahren. Die diesjährigen Fenchelpflanzen zeigen bis jetzt im Allgemeinen ein gutes Aussehen; doch ist warme Witterung sehr erwünscht.

Magdeburg, 16. Juli. Kartoffelspiritus matter. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,40—53,80 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,30 ℳ. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Handel.

Bremen, 16. Juli. (Telegramm.) Petroleum. Fest aber ruhig. Standard white loco 7,10 Br.

Stettin, 15. Juli. Heringe. Seit unseren letzten Bericht hatten wir einen Import von 1099½ t neuen englischen Matjes-Hering und beträgt sonach die Total-Zufuhr bis heute 13 675¾ t, gegen 13 031½ t in 1887, 11 549 t in 1886, 11 723 t in 1885, 12 966 t in 1884, 9599 t in 1883, 7367 t in 1882, 7901 t in 1881, 21 900 t in 1880, 16 894 in 1879 und 10 074 t in 1878 bis zur gleichen Zeit. Es gab sich wiederum eine recht gute Nachfrage für Matjes-Heringe zu erkennen und da feine Qualitäten knapp werden, größere Zufuhren aber, angesichts des jetzt als beendet anzusehenden Fanges nicht mehr zu erwarten stehen, so haben Preise sich voll behaupten können; südliche Salzungen wurden mit 50—70 ℳ versteuert, Stornoway 30—45 ℳ verst. bez. Von neuem Schottischen Hering wurden uns in dieser Woche 5289 t zugeführt; das Geschäft gestaltete sich auch hierin zu einem recht lebhaften und wurde ihrländischer Voll- mit 32—36 ℳ transf. bez., do. Matjes 14—17 ℳ transf. je nach Größe bezahlt. Alter schottischer Hering ist wenig verändert. Notirungen: Crown- und Fullbrand 14—15 ℳ, Crownbrand Matjes 12—13 ℳ, Crownbrand Ihlen 11 ℳ, 1886er Crown- und Fullbrand 4—5 ℳ transf. bez. Fettheringe KKK 22—24 ℳ, KK 17 bis 20 ℳ, K 15,50 ℳ tr. bez. Mit den Eisenbahnen wurden vom 4. bis 10. Juli 2332 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 10. Juli 72 514 t, gegen 72 015 t in 1887, 95 320 t in 1886, 55 002 t in 1885 und 42 793 t in 1884 in gleichem Zeitraum. — Sardellen ruhig, 1885er 54 ℳ, 1884er 54 ℳ per Anker gef.

-a- Wehlau (Ostpreußen), 14. Juli. Der diesjährige große Wehlauer Sommerpferdemarkt war noch stärker beschickt als der Markt früherer Jahre, etwa 15 000 Pferde wurden aufgetrieben sein. Ganz besonders waren Pferde aus der Gegend von Darkehmen, Gumbinnen und Insterburg vorhanden, auch waren viele schwere russische Pferde am Platze. Der Handel war sehr lebhaft, doch waren die Preise ziemlich gedrückt. Für guten jungen Arbeitsschlag zahlte man 200—400 ℳ, für Luxuspferde 500—3300 ℳ. Als Käufer traten Händler aus den Provinzen Preußen, Posen, Brandenburg, Schlesien und Sachsen auf. Etwa 700 Pferde wurden von einem Großhändler aus Frankreich für die französische Regierung gekauft.

Kohlen-Versandt
bei der Königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 8. Juli bis mit 14. Juli 1888.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1318 Ladungen.	1150 Ladungen.

In Summa 2468 Ladungen.

London, 16. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 7. Juni bis zum 13. Juli: englischer Weizen 2312, fremder 46 115, englische Gerste 48, fremde 13 623, englische Malzgerste 19 498, englischer Hafer 465, fremder 51 214 Qrts., englisches Mehl 16 764, fremdes 54 774 Sack.

Schlachtviehmarkt auf dem Städtischen Viehhofe zu Leipzig.

* Leipzig, 16. Juli. Nachdem am 11. Juli die Eröffnung des Betriebes in der hiesigen Central-Vieh- und Schlachthofs-Anlage stattgefunden, wurde heute der erste Schlachtviehmarkt abgehalten. Der Anblick, der sich in den großen, aufs Beste ventilirten sauberen Viehhallen, deren Stallungen für einen Anfang schon recht gut besetzt waren, darbot, war auch für den Laien ein fesselnder, und es verlohnt sich wirklich für Jedermann, an einem solchen Markttage den Weg da hinaus und das geringe Eintrittsgeld nicht zu scheuen, um sich die Sache einmal anzusehen. Es finden wöchentlich zwei solcher Schlachtviehmärkte, ein großer am Montag und ein kleinerer am Donnerstag, statt. Nachstehend lassen wir den

Officiellen Bericht über den Schlachtviehmarkt
am 16. Juli folgen:

Zum Verkaufe standen	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht
	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für					
241 Stück Rinder, davon						
152 „ Ochsen . .	35	68	32	40	—	—
62 „ Kühe u. Kalben	34	64	28	57	25	52
27 „ Bullen . .	28	57	25	53	—	47
(Geschäftsgang: mittel)						
311 „ Kälber . .	42	—	36	—	30 u. darunter	
(Geschäftsgang: flau)						
666 „ Schafvieh . .	33	—	30	—	27	
(Geschäftsgang: mittel)						
778 „ Schweine, davon						
727 „ Landschweine	47	—	44	—	42	
51 „ Bakonier . .	51	—	—	—	—	
(Geschäftsgang: mittel)						

1296 Stück Schlachtvieh. (Verkauf noch nicht feststehend.)

Erfurt, 14. Juli. (G. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Auch die heute zu Ende gehende Woche brachte bei kühlerer Temperatur tägliche Regenschauer, daher der Wunsch nach sommerlicher Witterung wohl ein berechtigter ist. Das Getreidegeschäft bewahrte ruhige Haltung, doch konnten Preise für gute Qualitäten ihren Standpunkt behaupten. — Weizen 162—170 M., Roggen 134—142 M., Gerste 125—152 M., Hafer 135—142 M., Dotter 190—201, Lein 200—225 M. per 1000 kg. Mohn, blau 38—40 M., do. grau 38—39 M., Erbsen, gelb und grün, 13,50—16 M., do. Victoria 13,50 bis 17 M., Linsen — M., Bohnen, weiße, — M., Viehbohnen 12,70—13,50 M., Gerstenmehl, weiß, 14,00—14,50 M., Gerstenfuttermehl 12,00—13,50 M., Gerstenschrot 9—11 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,50—11 M. per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Anfangs-Course. Creditactien 231⅝, Franzosen 187⅝, Lombarden —,—, Galizier 169, Egypter 84,50, 4proc. ungar. Goldrente 82,10, Gotthardbahn 129,20, Disconto-Commandit 213,30, Lübecker —,—, Italiener —,—, 1880er Russen —,—, 6proc. consol. Mexikan. äußere Anleihe —,—. Fest.

Frankfurt a. M. 16. Juli. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,42	Oesterr. Staatsbahn	87⅝
Paris do.	80,50	Oesterr. Südbahn	75⅞
Wien do.	163,10	Graz-Köflacher	182⅛
Ungar. 4% Goldrente	82,00	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	111⅛
Böhmische Nordbahn	124⅝	Mainzer	104,—
Buschtiehrader Lit. B	228⅝	Oesterr. Credit	231⅝
Galizische Carl-Ludwig	169⅞	Berliner Disconto-Comm.	213,90

Tendenz: Fest.

Berlin, 16. Juli. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	157,40	Russische Anleihe von 1880	80,70
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,90	Russische Anleihe von 1884	97,00
Oesterr. Südb. (Lomb.)	35,25	Russische Banknoten	185,—
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	84,75	II. Orient-Anleihe	58,60
Disconto-Commandit-Antheile	214,—	Dortmunder Union St.-Prior.	77,30
Deutsche Bank	166,00	Königs- und Laurahütte	130,70
4% ungarische Goldrente	82,00	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 16. Juli. 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	157,25	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	112,75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,75	Unz.-Bodenb. E.-St.-A.	134,40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	35,25	Disconto-Commandit	213,75
Dortmund-Enschede	94,—	Russ. Bank f. ausw. Handel	86,60
Dortmunder Union	77,50	Deutsche Bank	166,10
Bochumer Gussstahl	166,—	Berliner Handelsgesellschaft	166,75
Meckl. Friedrich-Franz	153,25	5% Russen von 1884	97,25
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	104,50	4% procentige Consols	—,—
Gotthardbahn	129,25	3½procentige Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	70,75	Oesterr. Goldrente	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	104,50	Oesterr. Localbahn	—,—
Elbethalbahn	78,90	Königs- und Laurahütte	130,50

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 16. Juli, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	158,—	Berliner Disconto-Gesellsch.	214,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,90	Berliner Handelsgesellschaft	166,50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	35,40	Darmstädter Bank	—,—
Buschtiehrader B	112,75	Deutsche Bank	166,00
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	84,75	Dortmunder Union St.-Pr.	77,00
Marienburg-Mlawka E.-A.	71,00	Russen von 1884	97,00
Mainz-Ludwigshafen	104,50	Russische Noten	185,00
Mecklenburg	153,00	II. Orient	58,75

Tendenz: Fest.

Leipziger Börsen-Course am 16. Juli 1888.

Berlin, 16. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdener Bank	138,25
Deutsche Reichsanleihe	108,—	Gerser Bank	86,75
3½proc. Reichsanleihe	103,20	Gothaer Privatbank	116,—
Preuss. 4proc. Consols	107,20	Leipziger Credit	150,25
3½% Consols	104,—	Leipziger Disc.-Gesellschaft	3,—
Sächs. 3proc. Rente	93,50	Mitteldeutscher Credit	99,—
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	158,40
Egypter	85,25	Russ. Bank f. ausw. Handel	64,40
Italienische 5proc. Rente	97,00	Sächsische Bank	110,10
Oesterr. 1860er Loose	116,75	**Industrie-Actien.**	
Oesterr. Goldrente	91,80	Bismarckhütte	208,40
Rumänische 5proc. Rente	105,90	Bochumer Gussstahl	187,—
Russen von 1877	100,70	Chem. Werke (Zimmermann)	91,20
Russen von 1880	84,—	Donnersmarkhütte	69,75
Russen v. 1884, grosse Stcke.	97,90	Dortm. Bergbau	97,75
Russen v. 1884, kleine Stcke.	97,90	Dortmunder Union St.-Pr.	78,40
Rumänische 6% Goldrente	110,—	Gelsenkirchen	137,10
Russ. II. Orient-Anleihe	58,—	Glauziger Zuckerfabrik	100,—
Russ. III. Orient-Anleihe	58,25	Hibernia	165,25
Serbische Staatsrente	82,75	Hörder conv.	65,—
Ungarische Goldrente kl.	83,—	Hörder Prior.-Actien	—,—
Eisenb.-Stamm-Actien.		Kette	72,50
Altenburg-Zeitz	189,—	Königs- u. Laurahütte	111,—
Dortmund-Gronau-Enschede	64,75	Korbisdorf Zucker	102,00
Mainz-Ludwigshafen	104,40	Lauchhammer, conv.	110,80
Marienburg-Mlawka	71,50	Leopoldshall Stamm-Actien	110,50
Mecklenburg. Fr.-Franz	160,00	Mariahütte	63,00
Ostpreussische Südbahn	103,25	Riebeck	200,—
Werrabahn	75,00	Riebeck Montanwerke	167,10
Weimar-Gera	28,00	Rositzer Zucker	95,—
Aussig-Teplitzer	—,—	Schles. Kohlen	84,50
Böhmische Nordbahn	—,—	Schwartzkopf	—,—
Böhmische Westbahn	126,75	Seibrig	99,50
Buschtiehrader Lit. B	118,—	Sächs. Maschinenf. Hartmann	185,50
Dux-Bodenbacher	124,25	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	279,50
Galizische (Carl-Ludwig)	84,75	Tarnowitzer St.-Pr.	101,40
Gotthardbahn	120,40	Wurmrevier	—,—
Graz-Köflach	91,50	**Wechsel.**	
Lübeck-Büchener	167,90	Amsterdam kurz	—,—
Lüttich-Limburger	21,75	do. lang	—,—
Oesterr. Nordw. (Elbeth.)	74,75	Brüssel kurz	—,—
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	39,40	do. lang	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	94,25	London kurz	—,—
Oesterr. Localbahn	63,10	do. lang	—,—
Saalbahn	46,90	Paris kurz	—,—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	—,—
4% Lombarden-Prioritäten		Wien kurz	163,50
Saalbahn	97,50	do. lang	162,00
Weimar-Gera	118,—	Petersburg kurz	204,60
	90,25	do. lang	201,—
Bank-Actien.		Warschau kurz	108,30
Berliner Handelsgesellschaft	166,00	**Sorten.**	
Darmstädter Bank	160,50	Napoleonsd'or	16,20
Deutsche Bank	166,75	Oesterr. Banknoten	163,25
Disconto-Comm.-Anth.	214,90	Russische Banknoten	193,50

Tendenz: Sehr fest namentlich zum Schluss. Die Meldung des erwarteten Besuches des deutschen Kaisers in Kopenhagen begünstigt die Tendenz. Ostpreussen und Norddeutscher Lloyd lebhaft und steigend. — Privat-Discont 1⅝ %.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	158,50	Disconto-Comm.	214,50
Oesterr. Staatsbahn	94,25	Bochumer Gussstahl	187,25
Russische Bank	65,40	Laurahütte	111,25
Lombarden	39,40	Dortmunder Union St.-Pr.	78,10
Berliner Handelsgesellschaft	167,—	Russische Noten	193,75
Deutsche Bank	166,75	Neueste Russen von 1884	97,00
Mainzer	104,25	Mecklenburger	160,00

Dresden, 16. Juli.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 1000 Mk.	3	93,20	Actien der Lpz.-Zitt. Eisenbahn à 200 Thlr.	3½	101,50
do. à 2000 „	3	93,50	Actien à 25 Thlr.	4	104,25
do. à 100 „	3	93,20	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	100,—
do. à 300 „	3	100,50	Landesculttur-Rentensch.	4	104,00
von 1855 à 100 Thlr.	3	98,—	Landwirthsch. Creditbrief.	3½	101,50
von 1847 à 500 Thlr.	4	101,50	do. do.	4	104,00
von 1852–1868 à 500 Thlr.	4	105,00	do. do.	4½	104,75
von 1852–1868 à 100 Thlr.	4	105,50	do. kündbare	4	100,25
von 1869 à 500 Thlr.	4	105,40	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	101,25
von 1869 à 100 Thlr.	4	105,50	do. kleine	3½	—,—
von 1859 à 100 Thlr.	4	—,—	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	106,50
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	105,40			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	105,60			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	102,90			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ch. à 100 Thlr.	4	131,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	414,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	150,—	Continental-Pferdebahn	118,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	„Kette" Deut. Schleppschiff.-G.	—,—
Dessauer Credit	200,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Dresdner Bank	138,—	Chemnitzer Papierfabrik	108,—
Gerser Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	108,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	212,—
Leipziger Bank	—,—	Penziger Patent-Papierfabrik	96,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Schnitzer Papierfabrik	107,—
Sächsische Bank	111,—	Thode'sche Papierfabrik	111,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzener Papierfabrik	103,—
Eisenbahn-Prioritäten.		Weissenborner Papierfabrik	130,50
Aussig-Teplitz 4½%	104,50	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	200,25
Böhmische Nordbahn 4% Gold	103,25	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	96,50
Buschtiehrader I. Em.	99,—	Dampf- u. Sp.-Mech.-F. (Wiede)	70,00
do. II. Em.	96,—	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann)	—,—
do. III. Em.	96,—	Germania (vorm. Schwalbe)	117,—
do. 4½% Gold	105,10	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	174,—
Dux-Bodenbacher	86,75	Lauchhammer	91,50
do. do. 1871	86,25	do. convertirte	110,50
do. do. 1874 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4% %	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	130,50
Kaschau-Oderberg	—,—	Meissen. Eiseng. u. Mach.-B.-A.	47,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	—,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	do. Gussstahlfbr. z. Döhlen	185,—
Lemberger gek.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	185,—
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	184,—
do. steuerfrei	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	195,—
Mährische Grenzbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—,—
do. Schles. Centralbahn	64,40	Zittauer Masch.-F. (Kiessler & Co.)	260,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	87,—
do. do. Lit. B	—,—	Stm. Tüllf. u. Kett. (Morbitz)	81,25
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	200,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	98,—
do. 5% Gold	—,—	Dresdner Lederfbr. (Herling)	77,—
Industrie-Actien.		Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—,—
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	106,—	do. Presch.-Kornspr.-Fabr.	240,—
Bayerisches Brauhaus	82,—	Hotel Bellevue	116,—
do. Stamm-Prior.	105,40	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	105,75
Braunschweig. Nat.-Brauerei	80,—	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Braunschw. Br. Streitberg	147,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
Brauner Brauerei	79,—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	205,50
Erste Culmbacher Exportbr.	300,—	Pirnaer Malzfabrik	172,50
Felsenkeller-Brauerei	19,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	168,50
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	10,—	do. Kammg.-Spinn. (Seibrig)	141,—
do. do. B	113,50	do. Lederindustrie (Beck)	15,50
Gambrinus-Brauerei	—,—	do. do. (Gensmeck)	—,—
Gesser Bierbrauerei	150,—	do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	261,—
Dresdner Vereinsbrauerei	203,—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	200,—
Hofbrauhaus	—,—	Schles. Cementf. (Gogolin-Gorasdze)	—,—
do. St.-Prior.-Act.	—,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	—,—
do. Vorz.-Act. I	157,50	do. kleine	—,—
do. do. II	160,00	Verein. Radeberg. Glashütten	89,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	—,—	do. Dresdner Strohhut-F.	38,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	140,—	Westerthaler Actien-Spinnerei	—,—
Münchener Culmb. Exportbr.	171,75	**Bergbau-Actien.**	
Nürnberger Brauerei	—,—	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	—,—
Plauen'scher Lagerkeller	139,50		
Reisewitzer Brauerei	278,—		
Schirm-Chem.Act.-Lagerb.-Br.	400,—		

Wien, 16. Juli, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	257,50	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	302,30	Ungar. 5% Papierrente	93,45
Franzosen	233,25	Ungar. 4% Goldrente	101,40
Lombarden	91,—	Marknoten	61,25
Galizier	207,—	Napoleons	9,91½
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	99,75
Elbethalbahn	182,—	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	80,02½	Tabakactien	117,50

Tendenz: Fest.

Wien, 16. Juli. (Schluss-Course.)

Goldrente	112,30	Galizier	207,25
Ungar. Goldrente	101,50	Elbethalbahn	182,75
Lombarden	94,25	London	125,10
Credit-Actien	309,25	Napoleonsd'or	9,90
Staatsbahn	223,10	Deutsche Reichsbanknoten	61,25

Tendenz: Schluss befestigt.

London, 16. Juli, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 99⁵/₁₆. Russen von 1873 97¾.

Berliner Productenbörse, 16. Juli. Weizen loco 165—176 ℳ, per Juli-August 163,75 ℳ, per September-October 166,— ℳ, per October-November 166,75 ℳ. — Roggen loco 125,— ℳ, per Juli-August 126,25 ℳ, per September-October 130,— ℳ, per October-November 132,—. Kündigung: 6. Stimmung: Matt. — Spiritus versteuert loco —,— ℳ, per Juli —,— ℳ, Kündigung: 1. 70er loco 33,90 ℳ, per Juli-August 33,— ℳ, per August-September 33,10 ℳ, per September-October 33,60 ℳ, per October-November 33,20 ℳ. Kündigung: —. 50er loco 52,50 ℳ, per Juli-August 51,80 ℳ, per August-September 51,90 ℳ, September-October 52,50 ℳ, October-November 52,10 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Matter. — Rüböl loco 46,50 ℳ, per Juli-August 46,20 ℳ, per September-October 46,10 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer Juli-August 115,— ℳ, per September-October 115,50 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 16. Juli. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8 000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 10 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 16. Juli. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig. Surats stetig.

Wasserstände am 16. Juli.

Dresden — 0,70. **Magdeburg** + 1,24. **Roßlau** + 0,98. Calbe (Unterpegel) + 0,98. **Trotha** + 2,16.

Eingetroffen: in Triest (14/7) der österreichische Lloyddampfer „Schiller" mit der ostindisch-chinesischen Post von Alexandrien; in Queenstown (14/7) der Amerikadampfer „British Princeß" von Philadelphia; in New-York (13/7) der Inmandampfer „City of Berlin", (13/7) der Cunarddampfer „Scythia", beide von Liverpool; in Philadelphia (13/7) der Allandampfer „Carthagenian" von Glasgow, (13/7) der franz. Transatl. Dampfer „St. Laurent" von Havre; auf der Elbe (16/7) die Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Hammonia" und „Bohemia" von New-York.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169,30 G.
	l. S. p. 2 M.	168,00 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,70 G.
	l. S. p. 3 M.	80 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80,00 P.
	l. S. p. 3 M.	
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,60 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,42 G.
	l. S. p. 3 M.	20,34 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	79,30 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,80 G.
	l. S. p. 3 M.	80,30 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	163 G.
	l. S. p. 2 M.	161,60 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. à 2 1000	1/1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	103,97 G.
M. à u. 200	do.	3½	do. do.	103,25 G.
M. à 2 1000	1/4. 10	3½	do. do.	103,25 G.
M. à u. 200	do.	3½	do. do.	103,25 G.
M. à 2 1000	do.	4	do. do.	107,85 G.
M. à u. 200	do.	4	do. do.	108 P.
T. 1000; 5. 4. 3. 2. 1; 100; 50; 25	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,50 G.
M. 5. 2. 1000; à 3. 200	1/4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	104 bz
M. à 5. 2½. 1000	1/1. 7	4	do. do. do.	106,95 G.
5. 3. 200; 150	1/4. 10	4	do. do. do.	106,90 G.
M. à u. 3000	1/1. 7	3	K. S. Renten-Anl. v. 1876	93,10 P.
M. à u. 3000	1/4. 10	3	do. do. v. 1876	93,10 P.
M. 1000	1/1. 7	3	do. do. v. 1878	93,10 P.
M. 1000	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,10 P.
M. 500	1/1. 7	3	do. do. v. 1878	93,60 P.
M. 500	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,70 bz
T. 100	do.	4	do. St.-Anl. v. 1852	97,60 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867	[illegible]
T. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1852–68	103,25 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½%	103,25 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1862	103,25 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1852–68	103,25 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½%	103,25 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	103,25 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,25 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1870	—
T. 200	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	101,10 G.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. La. B	104 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	111,50 P.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	99,75 G.
T. 100; 50; 25; 12½	do.	3½	do. do.	100 bz u. P.
T. 100	1/1. 7	4	do. L.-C.-Rentensch. S. I	104,50 G.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II	104,70 G.
M. 2000; 1000; 500; 4	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	106,50 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	Bremer St.-Anl. v. 1885 u. 87	—
M. 2 1000; 500	do.	3½	Hamburg. Staats-Rente	—

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/2. 8	4	Goth. Bod. Prämien-Anl.	129,75 P.
T. 100	1/4	4	K. Bayerische do.	140 G.
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	99 P.
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr. II. Pr. Pf.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	103,75 G.
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	315 G.
fl. 7 = M. 12	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M.	26 G.
T. 100	1/2	4	do. Hypoth.-Bk. Pr.-Pf.	125 G.
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	136 G.

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. à u. 100	1/4. 10	4	Apolda von 1881	103 G.	
M. 3 1000; à 200	1/2. 8	4	Cassel von 1889	100,25 G.	f. à 100 f.
M. à u. 500	1/1. 7	4	Chemnitz von 1874	104 G.	
M. 5. 2 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1879	104 G.	
T. à u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1869	101,50 G.	
T. à u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	104,60 G.	
M. 2 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1875	104,00 G.	f.
M. 2 1000	1/1. 7	3½	Gera von 1887	101 P.	
M. à u. 200	do.	3½	do. von 1887	101 P.	
M. 1000; à 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	100,50 G.	f.
T. 100 u. 50	1/1. 7	4	Leipzig v. 1862 Theat.-Anl.	99 G.	f.
M. à u. 1000	do.	4	do. von 1867	102,25 bz	
M. à u. 100	do.	4	do. von 1867	102,75 bz	103,50
M. à u. 1000	do.	4	do. von 1884	103,50 G.	
M. à u. 500	do.	4	do. von 1884	103,50 G.	
M. à u. 2000	do.	3½	do. von 1886	100,60 P.	
M. à u. 100	do.	3½	do. von 1886	100,75 P.	
M. 1000; à 200	1/4. 10	3½	Leipzig von 1888	100 bz u. P.	A 100 f.
M. 3 1000; à 200	1/1. 7	4	Wiesbaden von 1883	—	
M. à u. 200	1/1. 7	4	Wurzen von 1882	102,75 G.	

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	100,80 G.	
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103,75 P.	
M. 1000; à 200	do.	4	do. do.	103 G.	
T. 500	1/1. 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	98,50 G.	f.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98,50 G.	
M. 2. 1½. 1000	do.	4	do. do.	101,25 G.	
M. 5. 3. 150; 75	do.	4	do. do.	101,25 G.	
T. 100	do.	4	do. do.	101,60 G.	
T. 500 u. 25	do.	4	do. do.	101,60 G.	kl. f.
T. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.	VII S. 103,50
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,75 G.	f.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,75 G.	
M. 1000	do.	4	do. do.	103,75 G.	
M. 500	do.	4	do. do.	104 G.	
M. 100	do.	4	do. do.	104 G.	f.
M. 3. 1½. 1000; 5. 300	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III, IIIa, bzk. 110% rückz.	100,50 bz	
T. 1000; à 200	do.	3½	Goth. S. IV (à 110% rückz.)	—	
M. 3. 1000; à 200	do.	3½	Goth. S. V (à 100) rückz.	99 G.	
			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachsen Pfandbriefe verloosb.	101,25 G.	
M. 3. 1000; à 100	div.	3½	do. do. do.	103,40 G.	kl. f.
M. 2. 1½. 1000; à à 100; 75	do.	4	do. Creditbf. verloosb.	100,75 G.	kl. f.
M. 2 1000; à 100	do.	3½	do. do. do.	103,40 G.	
T. à. 100; 25	do.	4	do. do. do.	103,60 G.	
M. 2. 1½. 1000; à à 100; 75	1/1. 7	4½	Lausitz (Ldst. Bk. z. Bautz.)	102 G.	
M. 3. 300; 500	do.	3½	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. unkdb.	102 G.	
T. à. 100; 50	1/4. 10	4	do. do. do.	103,50 G.	f.
T. à. 100; 25	do.	4½			
M. 2. 1000; à 3 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	102,30 G.	
M. à. 2 2. 1000; à 3. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,20 G.	
M. 3. 1000; à 3. 100	1/1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. 110% rückz.	103,50 G.	
M. 3½. 2000; à 1; à 3. 1½. 100	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	—	
T. 3000; 5. 2. 100; 50	do.	5	do. do. à 110% rückz.	—	
M. 3. 2. 1000; 5. 3. 300	div.	3½	do. Hyp.-A.-B. S. 4 à 100% rz.	98,50 G.	
M. 3. 2. 1000; 5. 3. 200	div.	4	do. do. S. div. à 110% rz.	102,70 G.	
T. 3000; 5. 2. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. S. 1 à 120% rückz.	117 G.	
M. 2. 1000; à 3. 200	do.	5	do. do. S. VI à 110% rz.	111 G.	
M. 3. 1000; à 3. 100	1/1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	103,50 G.	

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. à u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102 G.	
M. à. 3. 100	do.	3½	do. do. do.	102,50 G.	
M. à 1000; 5. 3. 100	do.	4	do. do. do.	102,75 P.	A 100, 102,60
M. 15. u. 5000	1/4. 10	4	do. do. do.	102,00 G.	
M. à. 2000; 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	97,75 G.	f.
M. à. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	101,25 G.	f.
M. à. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,0 P.	
M. à. u. 300	do.	4½	do. do. do.	103,75 G.	V. S. 100,10
M. 1000; à 3. 100	1/1. 7	4	Goth. Privb. Anl.-Sch. gek.	100,50 G.	
M. 3000	1/1. 7	3½	Leipz. Hndlsk. Anl.-Bürsch.	100,75 G.	
M. 2000	do.	4	do. do. do.	103,90 G.	
T. 200	1/1. 7	4	Mef. G.-Sch.-Sch. v. 1880	103 P.	
M. à. 1000; 100	do.	4	do. do. v. 1885	103 G.	
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1882	103 P.	
M. à. 1000; 500	1/1. 7	4½	do. do. v. 1879	104 G.	f.
M. à. u. 1000	1/3. 11	3½	Grb. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	104,50 G.	105,00
M. à. à 200	1/11	3½	do. do. do.	104,50 G.	f.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,50 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,24 G.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische vollw. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	160,10 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	163,45 G.
Russische Banknoten	per 100 Ru.	193,50 G.

Bank-Discont.		Umrechnungs-Sätze.
Reichsbank	3 %	1 Thaler = M. 3,—
do. Lombard	4 „	1 Mark Banko = M. 1,50
Amsterdam	2½ „	7 Gulden südd. W. = M. 12,—
Brüssel	3 „	1 Gulden österr. W. = M. 2,—
Italienische Plätze	5½ „	100 Gulden holländ. W. = M. 170,—
Schweizer Plätze	3 „	100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
London	2½ „	1 Dollar = M. 4,25
Madrid	4 „	100 Rubel = M. 320,—
Paris	2½ „	100 Francs = M. 80,—
Petersburg	6 „	100 Lire = M. 80,—
Wien	4 „	100 Pesetas = M. 80,—
		1 Pfund Sterling = M. 20,—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1886	Divid. 1887			
T. 100	1/1	4	5½	5½	Altenburg-Zeitz	187 G.	
T. 100	do.	4	5½	5½	do. St.-Prior.-Act.	180 P.	
fl. 200 C.M.	1/1	4	12	12	Aussig-Teplitz	323,25 G.	
—	—	fco	12	8	do. Gen.-Sch. p. St. M.	780 G.	
fl. 150 F.	1/1	4	6	6	Böhm. Nordbahn	169,50 bz u. P.	a.D.
fl. 200 F.	1/1. 7	5	8½	7½	Böhm. Westb. 6% g.	125,50 G.	do.
fl. 500 F.	1/1	5	7½	5	Buschtiehrad. La. A	120,50 bz	
fl. 300 F.	do.	5	7½	5	do. La. B	112,60 G.	
M. 600	1/1	4	3½	3½	Dortm.-Enschede	64,25 G.	
fl. 300 S.	1/1	4	9	7½	Dux-Bodenbach	134 P.	
fl. 100 S.	do.	5	9	7½	do. St.-Pr.-A. La. A	124 G.	
fl. 100 S.	do.	5	9	7½	do. do. La. B	124 G.	
fl. 200 C.M.	1/1	4	5½	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.	85,40 P.	a.D.
Frcs. 500	1/1	4	3½	4	Gotthardbahn	120 G.	do.
fl. 200 F.	1/3	4	5	5½	Graz-Köflach	91,75 bz u. P.	
Lire 500	1/7	4	4	4	It. Mittelm.-Eisenb.	130,75 bz u. G.	
fl. 200 S.	1/5. 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	90 P.	
T. 200	1/1	4	7	5½	Lübeck-Büchen	167 G.	
M. 200	1/1	4	3½	4	Mainz-Ludwigshaf.	104 G.	
M. 600	1/1	4	4	1	Marienbg.-Mlawka	70,50 P.	
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
M. 500	1/1	4	4	5,3	Meckl. Friedr.-Frz.	159 G.	
fl. 200 F.	1/1	5	4	4	Oest. Localbahnen	64 bz u. G.	a.D.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	4	4	do. Nordwb. La. A (g.)	67 P.	do.
fl. 200 S.	1/1	5	3½	3½	do. do. La. B (Elbethal)	74,25 P.	do.
Frcs. 500	1/1	5	5½	3½	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	94 P.	do.
Frcs. 500	1/5	5	¼	—	Oest. Südbl. (Lomb.)	39,40 G.	
T. 200	1/1	4	0	0	Ostpreuss. Südbahn	104 G.	
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	—	fco	0	0	Prag-Dux Pr.-Act.	48,25 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	0	¼	Saalbahn	47 P.	
T. 200	do.	5	3½	1	do. St.-Prior.-Act.	110,25 G.	
T. 200	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	23,75 bz u. G.	
T. 200	do.	5	3½	3	do. St.-Prior.-Act.	90 P.	
T. 200	1/1	4	1½	1½	Werrabahn	—	a.D.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1886	Divid. 1887			
T. 100	1/1	4	8½	9	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	170 G.	
T. 100	1/1	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	213 G.	
M. 3000; 1000; 200	1/1	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	160 bz	
T. 100	1/1	4	3	5½	Chemn. Bankverein	100 G.	
T. 100	1/1	4	3½	4	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—	
fl. 250 süd.	1/1	4	7	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	151 P.	
T. 200	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	167 P.	
M. 1200	1/1	4	—	—	do. junge	—	
fl. 100 T. 200	1/1	4	7	7	Dresdner Bank	138,00 G.	
T. 200	1/1	4	5	5	Geraer Bank	86,50 G.	
T. 200	1/1	4	5½	5½	do. Hdls.-Cr.-Bk.	102 G.	
T. 100	1/1	4	5½	5	Gothaer Privatbank	—	
T. 200	1/1	4	5,5	5	Leipziger Bank	151,50 G.	
T. 500	1/1	4	4½	4½	do. Cassen-Verein	101,50 G.	
T. 100	1/1	fco	3½	—	do. Disc.-Ges. i. Liq.	0,30 G.	
T. 100	1/1	4	5	4½	Mitteld. Creditbank	97,90 G.	
T. 200	1/1	4	5½	5½	Oberlausitzer Bank	105,90 G.	
fl. 100 F.	1/1	4	8½	8½	Oest. Cred.-Anstalt	157 G.	
					do. do. p. ult.	157 G.	
T. 600	1/1	4	5½	6	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—	
M. 3000	1/1. 7	4½	5,29	6,3	Reichsbankantheile	130,30 G.	
T. 200	1/1	4	6	4	Sächsische Bank	111 bz	
M. 300	1/1	4	0	0	Weim. Bankaktien	170,50 G.	alte 50 P.
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	103,50 P.	

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1886	Div. 1887			
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.		
T. 100	1/7	4	7½	—	Bochum. Gussstahl	166,50 P.	incl. D.
M. 300	1/7	5			Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	79,25 bz	do.
T. 200	1/7	4	¼	—	Kön.- u. Laurahütte	110,75 P.	do.
T. 100	1/1	4	1½	6	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	110,75 G.	
T. 200	1/7	4	10	—	Golzern, Mach.-B.-A.	101 P.	
T. 200	1/1	4	12	25	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	249 G.	
T. 200	1/7	4	6	—	Hartmann, Sächs. Mach.-F. Chemnitz	137 P.	
T. 100	1/7	4	12	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	270 P.	
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & St. D. W. M.-F. Vorzugs-Act.	—	
T. 100	1/7	4	3½	—	Wiede, Dpf.-u. Spinn.-M.-F. Chemnitz	71 B.	
T. 100	1/7	4	3½	—	Zimmermann, Chemnitzer Werkz.-M.-F.	90 bz u. G.	
					Spinnereien und Webereien.		
M. 1000	1/7	4	5½	—	Cass. Jutesp. u. Web.	123 G.	
M. 1000; 500	1/1	4	6	6	Chemnitzer Act.-Sp.	195 G.	
M. 500	1/1	5	10	14	Gesser Jutesp. u. W.	—	
					a. Trieb. P.-St. A. L. A		
M. 2000; 200	do.	4	4	8	do. La. B	129,50 G.	
T. 200	1/1	4	11	11	Leipzig. Kammg.-Sp.	217 G.	
T. 200	1/5	4	7	—	Seibrig, S. Kammg.-Spinn. z. Hartha	65 G.	
M. 500	1/1	4	15	13	Stöhr & Co., Kammg.-Sp. Kl.-Zschocher	163 P.	
M. 1000	1/1	4	—	3½	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	148,50 G.	
M. 1000; 500	1/1	4	6½	5½	Wernsh. Kammg.-Sp.	103 P.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	273 P.	
M. 300	1/10	4	10½	12½	Braunschw. Nation.-Br. Jürgens	240 P.	
M. 300	1/10	4	—	—	Drsd. Soc.-Br. (Waldschl.)	—	
T. 300	1/10	4	11	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	180,75 P.	
T. 200	1/10	4	0	—	Gohliser Bierbr. St.-Act. (angest.)	106,75 G.	
M. 1200	1/10	5	—	—	do. do. Prior.-Act.	117,50 G.	
M. 1000	1/10	4	—	10	Leipz. Bbr. Riebeck & Co. Reudn.	201 G.	
T. 100	21/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	337 G.	
T. 100	1/9	4	11½	—	do. Malzf. Schkeud.	190 P.	
M. 300	1/10	4	7	—	Löbecker Bierbr.	144 G.	
T. 200	1/10	4	3	—	Naumb. Bierbr. Henne	70,50 G.	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	0	0	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—	
M. 1000	1/5	4	3	—	Wurzener Kunstm. (Krietsch)	67,50 P.	
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	79 G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/5	4	8	—	Glauzig. Zuckerfabr.	100,25 bz u. G.	a.D.
M. 1000; 500	1/9	4	0	9	Hallesche Zuckerr.	162 G.	
T. 200	1/4	4	0	—	Korbisdorf. Zuckerf.	103,25 G.	
					Papierfabriken.		
M. 300	1/7	4	10	—	Cröllw. Papf. z. Halle	160 bz	
M. 300	1/7	5	0	—	Limmritz-Steina, Holzst. u. P.-F. Pr.-A.	—	
M. 300	1/1	4	15	15	Niederschlema, Holzst.-Papierfbr.	213 G.	
T. 100	1/7	4	8½	—	Thode's P.-F. Hainsb.	—	
					Transport-Gesellschaften.		
M. 300	1/1	4	9	6	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	73 G.	
M. 300	1/30	4	5	—	Main-Kette	—	
M. 1000	1/1	4	7	1	Norddeutsch. Lloyd	130,50 cs u. G.	
M. 300	1/1	4	8½	6	Hallesche Strassenb.	137,75 G.	
L. 10, M. 200	1/1. 7	4	5½	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	324 P.	
L. 10, M. 500	do.	5	6½	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	324 P.	
L. 10, M. 200	1/1. 7	4	6½	—	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) D.-Sch. 18	—	
					Verschiedene Gesellschaften.		
T. 100	1/1	4	8½	0	Leipz. Baub. (abg. A.)	132 G.	
T. 2000	1/1	fco	700 M	700 M	do. F.-V.-G. A. p. St. M.	15400 G.	
M. 500	1/1	4	16	10	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	172 bz	
T. 100	1/1	4	7½	8½	do. Immobil.-Ges.	177,50 G.	
L. 10, M. 200	1/4	4	—	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	6	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	111 G.	
T. 200	do.	5	5	6	do. ver. chem. P.-A.	—	
T. 100	1/1	4	1	0	Sächs. Lederind. (H. Beck) Döbeln	16 P.	
—	do.	fco	1 M.	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	
fl. 200	1/1	4	5	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	90,50 G.	
T. 1000	—	fco	10	10	Teutonia, Leb.-Vers. St. Leipzig p. St. M.	1650 P.	
T. 100	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	145,50 G.	
T. 100	do.	5	5	5	do. do. St.-Pr.-Act.	151,50 G.	
M. 1000	1/1	4	9	10	Westereg. A.-K.-W.	182,50 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 1000 u. 500	1/4. 10	5	Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	103,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	5	Cröllwitz, Papierfabr. zu Halle	103,50 G.
M. 300	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	—
M. 300	1/1. 7	5	Dresdner Soc.-Br. (Waldschl.)	—
M. 300	1/4. 10	4½	Gesser Jute-Sp. u. W. zu Triebes	103,75 G.
M. 500 u. 100	1/4. 10	5	Gohliser Actien-Bierbrauerei	103 G.
T. 100	1/4. 10	5	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	102,70 G.
M. 1000	1/1. 7	4	do. do. Pr. II	102,70 G.
M. 2000; 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	104 G.
L. 10, M. 1000	1/4. 10	5	do. Pferdebahn 1881 Ser. II	107,25 G.
L. 10, M. 300	1/1. 7	4	do. do. 1886 Ser. III	103,50 G.
M. 300	1/1. 7	5	Sondern. & St. D. W. M.-F. St.-A.	103 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co., Kammg.-Sp. Kl.-Zsch.	103 G.
M. 500	1/1. 7	5	Westereg. conc. Alk.-W. II. Obl.	104 G.
M. 1000	1/5. 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) II. Ser.	103,75 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000; 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	91,80 G.	kl. 92,50 bz
	1/1. 7	4½	do. Silberrente	67,40 bz	f. P.
fl. 1000; 100	1/4. 10	4½	do. do.	67,40 G.	
	1/5. 8	4½	do. Papierrente	66,25 P.	kl. 66,75 G.
	1/5. 11	4½	do. do.	66,25 P.	
	1/3. 9	5	do. do.	79,50 G.	
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	111 G.	
fl. 100 F.	—	fco	do. Cr.-L. v. 1858 p. St. M.	303,50 P.	
fl. 500 u. 100 F.	1/5. 11	5	do. Loose v. 1860	116,00 P.	
fl. 100 u. 50 F.	—	fco	do. L. v. 1864 p. St. M.	280 G.	
T. 100	1/3. 4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	100 G.	
fl. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	83,70 bz u. G.	
fl. à u. 100	do.	4	do. do.	83 G.	
fl. 1000; à 100	1/6. 12	5	do. Papierrente	73,25 P.	
T. 100	1/2. 8	5	Oldenb. St.-K.-Pfbr. gar. 3	103,70 G.	
fl. 1000 à 100	1/4. 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101 G.	
Frcs. 25 u. 1000	1/1. 7	5	Italienische Rente	95 P.	
Fr. 4. 2. 1000 u. 100	do.	5	do. do.	95,25 G.	f. G.
M. 4. 2000; 400	1/6. 12	5	Rum. fund. Rente	101,70 G.	kl. 101,25
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	93,70 G.	kl. 93 bz
M. 4000 u. 400	1/1. 7	6	do. Staatsanleihe v. 1880	105,75 G.	
R. 1000; 500; 50 F.	1/6. 12	5	Russ.-Or.-Anl. I. Em. v. 1877	99,50 P.	
R. 1000 u. 100 F.	1/1. 7	5	do. do. II. „ 1878	58,40 G.	
R. 1000 u. 100 F.	1/5. 11	5	do. do. III. „ 1879	58,40 G.	
R. 625 u. 125 M.	1/5. 11	4	do. Staats-Anl. v. 1880	83,75 P.	
L. à 100; 20	1/1. 7	5	do. do. 1877	101,25 P.	
L. 1000 u. 500	1/5. 11	5	do. do. consol. v. 1880	97,25 G.	
L. 100 u. 50	do.	5	do. do. do. 1880	97,25 G.	
R. 1000; 500; 125	1/6. 12	5	do. do. Goldr. v. 1883	111 P.	
M. 400	1/1. 7	5	Serbische amort. Rente	81,60 G.	f. P.
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	83,75 P.	Lit. B 81,25
L. 1000; à 100; 20	1/5. 11	4	Egyptische unific. Schuld	85 G.	
L. 1000; à 100; 20	20/6. 12	3½	do. gar. Anleihe	97,50 P.	
L. 1000; à 100; 20	15/4. 10	5	do. priv. Anleihe	103,75 G.	
M. 2000 u. 400	1/1. 4. 7. 10	6	Mexican. consol. Anleihe	91,70 G.	a. 100 G.
fl. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	105,50 G.	
M. 2000	1/4. 10	5	do. do. „ 1874	106,50 P.	
M. 300	do.	5	do. do. „ 1874	106,50 P.	
M. 500	1/1. 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	107 G.	f.
M. 3. 2000; à 300	1/1. 7	4½	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1880	102,50 P.	
M. 3000; 3. 4½. 300	1/5. 11	4	do. do. v. 1880	100,00 P.	
Kr. 2000; à 200	1/3. 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1880	102 G.	
M. 600	1/1. 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	105 P.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/1. 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,40 P.	

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
T. 100	1/1. 7	4	Altenburg-Zeitz	103,50 G.	
T. à u. 100	1/1. 7	4	Berlin-Anhalt v. 1863	103,40 G.	
M. à 1000; 500	do.	4	do. La. C.	103,40 G.	
T. 1000; 5. 4. 100	1/1. 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III.	103,40 G.	
T. 2. à 100	1/1. 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. L. A. u. C.	103,40 G.	
M. 3. 1000; 3. 500	1/1. 7. 4. 10	4	Bresl.-Sch.-Freib. H. K. v. 1876	103,40 G.	
T. 1000; à 100	1/4. 10	4	Köln-Mind. Ser. VI, La. A u. B	103,40 G.	
T. 1000; à 100	1/1. 7	4	do. Ser. VII	101,40 G.	
T. 100 u. 50	1/6. 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1880	141,10 G.	
T. à u. 100	1/1. 7	4	do. A. v. 1866 u. 1872	102,00 G.	
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Magdeb.-Halber. v. 1865 u. 1873	102,40 G.	
M. 3. 1½. 3000; 300	1/1. 7	4	Magdeburg-Leipzig La. A	102 P.	
M. 3. 1½. 1000; 300	do.	4	do. La. B	103,60 G.	kl. f.
T. 2 u. 100	1/1. 7. 4. 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	103,10 P.	
M. 1000 u. 500	1/8. 2	4	do. v. 1875/76/78	103,10 P.	
M. 1000; à 300	1/1. 7	4	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	—	
M. 3. 1½. 1000; à 300	1/1. 7	4	Oberschlesische Eisenbahn	103,40 G.	
M. 3. 1½. 1000; à 300	do.	4½	do. Em. v. 1879	104,40 G.	
M. 5. 1000; à 300	1/1. 7	4	Rechte Oderufb. v. 1877 u. 81	103,40 G.	
T. 2 u. 100	1/4. 10	4	Rhein. Eisenb. Em. III v. 71 u. 73	103,40 G.	
M. 1000 u. 300	1/1. 7	3½	Saalbahn	100,75 P.	
T. 1000; à 2. 200	1/1. 7	4	Schleswig'sche Eisenbahn	103 G.	
T. 1000; à 200	1/1. 7	4	Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	102,60 G.	
M. à 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	102,75 P.	
M. 15. à 300	1/1. 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86	103 G.	

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 15. u. 300	1/1. 7	4	Aussig-Teplitz Gold	104 G.	kl. 104,25 P.
M. 3000; 15. 300	1/1. 7	4	Böhm. Nordbahn Gold	102,90 G.	
T. 200	1/4. 10	5	do. Em. I u. II	99,50 bz	
M. 3000 u. 300	1/4. 10	4½	Buschtiehrader Gold	105,10 bz	
T. 100	do.	5	do. Em. I–III	88,75 bz u. G.	
fl. 300 S.	1/4. 10	5	Donau-Drau Part.-Oblig. (gar.)	80,80 G.	
T. à. 2. 100	1/1. 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1868	87,75 G.	
T. 100	1/4. 10	5	do. Em. II v. 1871	86,25 G.	
M. 15. u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	101,75 G.	
M. 2000 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfr.) Gold	102 G.	
T. 200	1/5. 11	5	Erzherzog Albrechtb. (gar.)	81,50 G.	
fl. 300 S.	1/1. 7	4½	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1890	81 G.	80 u. 60,50 G.
Frcs. 1000 u. 500	1/1. 7	3½	Gotthardbahn	104,25 G.	
fl. 150 S.	1/1. 7	5	Graz-Köflach Em. v. 1870	41,00 P.	
T. 200	do.	4½	do. Em. I v. 1862	81,40 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. v. 1871 u. 1872	82,75 G.	
Lire 500	1/1. 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	57,60 P.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/6. 12	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	89,75 G.	
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	97,50 G.	
fl. à. 1000; 200 S.	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	78 G.	
fl. 200 S.	1/1. 7	5	Kaschau-Oderberg (gar.)	82,75 G.	
fl. 200	do.	5	do. (gar.) Gold	104,50 G.	
fl. à. 2000; 200 S.	1/4. 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	74,30 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	101,00 P.	
fl. 300 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	83,75 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	72,00 G.	
fl. 300 S.	1/3. 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	68,60 G.	
T. 200	1/1. 7	5	Mähr.-Schles. Cent.-B. Em. 2	54,25 G.	m. Cp. 1/1 72
fl. 1000; à 100	1/1. 7	4	Niederl. Konig Wilhelm III	102,75 bz u. G.	
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	0–10 P.	
Frcs. 500	1/6. 9	3	Oest.-ung. St.-B. alt (g.)	82 P.	
M. 2000 u. 400	1/3. 11	4	do. do. Gold	102 P.	
fl. 200 S.	1/3. 11	4	do. do. Gold	107,25 G.	f. G.
T. 100			do. Brünn-Ross.	104 G.	Oberb. 102,50
fl. 200 S.	1/1. 7	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	86,75 G.	
fl. 200 S.	1/3. 9	5	do. La. B (Elbethalb.)	86 G.	f.
M. 600	1/6. 12	5	do. v. 1874 Gold	104,25 G.	
M. 2000 u. 400	1/3. 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	96 G.	
fl. 200 S.	1/1. 7	5	do. (gar.) Gold	102,50 G.	
T. 200	1/4. 10	5	Ostrau-Friedland	89,50 P.	
fl. 150 S.	1/1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	74,40 G.	
M. 300	1/1. 7	4	Prag-Dux Gold	101,20 bz u. G.	
M. 300	do.	5	do. Gold	107,50 G.	
T. 100	1/1. 7	5	Prag-Turnau Em. I–III	90 G.	
M. 400	1/4. 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	68,50 P.	
T. 200	1/4. 10	5	Südnorddt. V.-B. (Reich.-P.) v. 72	83,50 P.	
T. 200	1/4. 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	79,50 G.	
T. 100	1/3. 9	5	Charkow-Asow (gar.) Gold	98 G.	
T. 200	1/1. 7	5	Koslow-Woron.	95,50 G.	
T. 200	1/5. 11	5	Kursk-Charkow	95,50 G.	
M. 2. 1000; 500	1/2. 8	4	Kursk-Kiew	98,75 P.	
T. 1000; à 200	1/5. 11	5	Mosko-Smolensk	98,75 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	Rjasan-Koslow	8 G.	
R. 625; 125 M.	1/1. 7	4	Wladikawkas	79,35 P.	

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	86 Div. M.	87 Div. M.	Braunkohlen-Actien.	Bz. per Stück	
300	8	—	17,50	20	Friedgr. b. Meuselw. zusgl.	265 G.	alte 265 G.
300	15	—	6	6	Mariengrube b. Meuselwitz	210 G.	
300	5	—	45	45	do. do. Pr.-A.	580 G.	
300	4	—	15	15	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	280 G.	
300	6	—	45	45	do. do. Pr.-A.	620 G.	
300	—	—	9	—	Vereinsglück Meuselwitz	245 G.	
300	9	—	14	—	do. do. Pr.-A.	480 G.	
300	8	—	—	0	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	115 P.	
300	12	—	15	15	do. do. Pr.-A.	265 P.	
400	Z. 1/7	4	0	—	Dörstew.-Hütte Br.-I.-A. 6%	30 G.	
300	- 1/1	6	7½	7½	Sächs.-Th. Braunk.-V. 6%	132,50 P.	
300	- 1/1	6	7½	7½	do. do. Pr.-A. 6%	130 G.	
2000 u. 500	- 1/4	4	0	3½	Zeitz. Par.-u. Solaröl-A. 4%	99,75 G.	a. D.
1000 u. 500	- 1/1. 7	5	—	—	do. do. Obligat.	104 G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**		
600	8	—	10	25	Bockwa-Hohnd. V. F. Pr.-A.	265 G.	
300	1	—	—	—	Concordia in Niederoelsn.	200 P.	
250	—	—	—	—	do. do. Pr.-Sch.	440 P.	
300	1	—	—	—	Deutschland zu Oelsnitz	16 P.	Pr.-A. 128 G.
300	80	—	120	80	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1800 G.	
1000	82	—	—	80	do. do. Junge	1800 G.	
300	3	—	—	8	Gersd. Steinkbau-V. St.-A.	222 G.	
300	8	—	24½	27½	do. do. Pr.-Act. I	720 G.	
300	8	—	30	31	do. do. do. II	810 G.	
300	22	—	20	27	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	400 P.	
300	22	—	30	42	do. do. Pr.-A.	760 G.	
300	3	—	—	3	Kaisergr. b. Gersdrf. St.-A.	200 G.	
300	3	—	5	10	do. do. Pr.-A. I	300 G.	
300	16	—	10	25	Lugau-Niederwürschnitz	440 bz	
300	8	—	—	20	Lugauer Steink.-V. St.-A.	620 G.	
300	8	—	15	20	do. do. Pr.-A.	640 G.	
300	42	—	40	55	Oberhohndorf-Forst	648 G.	
300	70	—	25	75	do. Schader	1020 G.	
44	71	—	250	300	Zwickau. Bürgergewerksch.	4025 G.	
180	1	—	—	—	Zwickauer Brückenb. S. I	59 G.	
300	1	—	—	—	do. do. S. II u. III	37 P.	
300	1	—	—	—	do. do. S. IV	105 P.	
300	2	—	—	—	do. do. Vor.-A.	275 P.	
—	20	—	52½	60	do. do. Z.-Sch. 80	1280 G.	
300	40	—	300	300	Zwickau-Oberhohndorf	5630 G.	
138	91	—	220	220	Zwick. Stkh.-V. Vereinigt	3238 G.	
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**		
T. 200	1/1	4	5½	6	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	137,50 G.	
T. 200	1/1	4	5½	4	Hibernia & Shamr. Bgw.-A.	167 P.	
—	—	fco	30 M.	40 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	870 G.	
—	—	fco	0	10	Oelsnitz Bgb.-Kuxe v. alt.	415 G.	

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.